

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR · MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

herausgegeben von
Heinrich Koller, Paul-Joachim Heinig und Alois Niederstätter

Heft 27

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden
und Abschriftensammlungen (1470–1475)

bearbeitet von
Sonja Dünnebeil und Daniel Luger



BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)
Heft 27

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR · MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

herausgegeben von
Heinrich Koller, Paul-Joachim Heinig und Alois Niederstätter

Heft 27

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe,
Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1470–1475)

bearbeitet von
Sonja Dünnebeil und Daniel Luger



2012

Böhlau Verlag Wien · Weimar · Köln

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Gedruckt mit Unterstützung durch
den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-205-78707-5

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der Wiedergabe im Internet und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2012 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H und Co. KG, Wien · Köln · Weimar
<http://www.boehlau-verlag.com>

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Druck: prime rate, H-1047 Budapest

Gedruckt in Ungarn

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	13
Urkundenverzeichnis	27
Regesten	43
Quellen- und Literaturverzeichnis	201
Register	217

Abkürzungsverzeichnis

abgeg.	abgegangen
Abt.	Abteilung
a.d.	an der
<i>A.m.d.i.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris</i>
<i>A.m.d.i.i.c.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris in consilio</i>
<i>A.m.d.i.p.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris proprium</i>
<i>A.m.p.d.i.</i>	<i>Ad mandatum proprium domini imperatoris</i>
anh.	anhängend(em)
Anm.	Anmerkung
AO	Ausstellungsort (der Urkunden K. Friedrichs)
AÖG	Archiv für Österreichische Geschichte (Bde. 1–33: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen)
ARS	Arhiv Republike Slovenije
aufgedr.	aufgedrückt(em)
Aufl.	Auflage
Aug.	August (nur im Urkundenverzeichnis)
AUR	Allgemeine Urkundenreihe
Ausg.	Ausgabe
Ausst.	Aussteller
Bd(e).	Band/Bände
Beil.	Beilage
bearb.	bearbeitet
bes.	besonders
betr.	betreffend
Bf.	Bischof
Bll LKNÖ NF	Blätter (des Vereins) für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
<i>C.d.i.i.c.</i>	<i>Commissio domini imperatoris in consilio</i>
<i>C.d.i.p.</i>	<i>Commissio domini imperatoris propria</i>
CHMEL	Regesta chronologico-diplomatica, hg. v. J. CHMEL
d.	das, daß, dem, den, der, des, die
d.Ä.	der Ältere, den Älteren
d.d.	de dato

ders.	derselbe
desgl.	desgleichen
Dep.	Deperditum
Dez.	Dezember (nur im Urkundenverzeichnis)
Diöz.	Diözese
Diss.	Dissertation
d.J.	der Jüngere, dem Jüngerem, den Jüngeren
DO	Datierungsort (= Ausstellungsort der nicht von K.F. ausgestellten Urkunden)
Dr.	Doctor
Dr. decr.	Doctor decretorum
Dr. iur. utr.	Doctor iuris utriusque
dt.	deutsch
e.	ein, eine (-m, -n, -r, -s)
EA	Die eigenössischen Abschiede aus dem Zeitraume von 1421 bis 1477, bearb. v. A. P. SEGESSER.
Eb.	Erzbischof
ebd.	ebenda
Ehz.	Erzherzog
eigenh.	eigenhändig(er)
eingedr.	eingedrückt(em)
erg.	ergänzt(e)
Erw.	Erwähnung
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
F.	Friedrich
Febr.	Februar (nur im Urkundenverzeichnis)
f.	für
fl.	Gulden
fl. rh.	rheinischer Gulden
fl. ung.	ungarische(r) Gulden/Dukaten
fol.	Folio
Fotokop.	Fotokopie
FRA	Fontes Rerum Austriacarum
Ftm.	Fürstentum
Gf(f).	Graf(en)
Gft.	Grafschaft
gg.	gegen
H.	Heft
HB hist. St. Öst.	Handbuch der historischen Stätten. Österreich.

hg./Hg(g).	herausgegeben/Herausgeber
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
hl.	heilig(en)
Hz.	Herzog
Hzm.	Herzogtum
Jan.	Januar (nur im Urkundenverzeichnis)
Jb.	Jahrbuch
Jb LKNÖ NF	Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
K.	Kaiser
K.F.	Kaiser Friedrich
Kf.	Kurfürst
KG	Kammergericht
Kg.	König
kgl.	königlich
Kgr.	Königreich
Kler.	Kleriker
km	Kilometer
Konz.	Konzept
Kop.	Kopie
ksl.	kaiserlich (-e, -en,-em,- er)
KVr	Kanzleivermerk auf der Vorderseite der Urkunde
KVv	Kanzleivermerk auf der Rückseite der Urkunde
LA	Landesarchiv
lat.	lateinisch
Ldgf.	Landgraf
Lit.	Literatur
lt.	laut
LKNÖ	Landeskunde von Niederösterreich
MC	Monumenta historica ducatus Carinthiae
Mgf.	Markgraf
Mgft.	Markgrafschaft
MGH Const.	Monumenta Germaniae Historica, Constitutiones
MGH DD	Monumenta Germaniae Historica, Diplomata
MHVSt	Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
ms.	maschinenschriftlich
n./nn.	Nummer/Nummern
n.	nördlich

ND	Nachdruck
NF	Neue Folge
NÖ	Niederösterreich
NÖLA	Niederösterreichisches Landesarchiv
nö.	nordöstlich
Nov.	November (nur im Urkundenverzeichnis)
nw.	nordwestlich
Okt.	Oktober (nur im Urkundenverzeichnis)
ö.	östlich
öff.	öffentlich (-em, -en, -er)
o.D.	ohne Datum
o.J.	ohne Jahr
o.O.	ohne Ort
OÖ	Oberösterreich
Org.	Original
Pap.	Papier
Perg.	Pergament
Pf.	Pfennig
Pfd.	Pfund
Pfgf.	Pfalzgraf
phil.-hist.	philosophisch-historisch(-e, -en)
Ps.	Pergamentstreifen
purpurf.	purpurfarben (-er)
QGStW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
r	recto
RA	Reichsarchiv
REC	Regesta Episcoporum Constantiensium
Reg(g).	Regest(en)
Regg.F.III.	Regesten Kaiser Friedrichs III.
RI	Regesta Imperii
röm.	römisch (-e, -en, -em, -er)
RR	Reichsregister
<i>Rta</i>	<i>Registrata</i>
RTA	Deutsche Reichstagsakten, Ältere Reihe
rücks.	rückseitig (-er, -em)
S	Siegel
S.	Seite
s.	siehe (nur im Register)
Sch.	Schilling
Sept.	September (nur im Urkundenverzeichnis)

Sign.	Signatur
sö.	südöstlich
Sp.	Spalte
SS	Siegel (Plural)
Ss.	Seidenschnur
St.	Sankt
StA	Staatsarchiv
StadtA	Stadtarchiv
StmkLA	Steiermärkisches Landesarchiv
sü.	südlich
sw.	südwestlich
teilw.	teilweise
TI(e).	Teil(e)
u.	und
u.a.	und andere/unter anderem
UB	Urkundenbuch
Übers.	Übersetzung
v	verso
v.	vom, von
vermutl.	vermutlich
vgl.	vergleiche
vorders.	vorderseitig
w.	westlich
wachsf.	wachsfarben (-em)
Wr.	Wiener
W. Neust.	Wiener Neustadt
z.B.	zum Beispiel
ZGORh	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
zw.	zwischen

Einleitung

Der vorliegende Regestenband bildet nun bereits das fünfte Heft mit Urkunden und Briefen aus dem Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv und schließt mit Regesten zu den Jahren 1470 bis 1475 chronologisch unmittelbar an Heft 22 an. An der Entstehung dieses Bandes waren zwei Bearbeiter beteiligt: Sonja Dünnebeil beschäftigte sich mit der Durchsicht des relevanten Archivbestandes, der Aufnahme der gefundenen Schriftstücke im Archiv sowie mit der Regestierung und Kommentierung der deutschsprachigen Urkunden dieses Bandes. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Projekt wurde das Manuskript von Daniel Luger anhand (der Fotografien) der Originale inhaltlich und sprachlich überarbeitet und um Regesten zu den lateinischen Urkunden sowie um zusätzliche Quellen- und Literaturangaben, Kommentare und den Apparat des Bandes erweitert.

1. Das Archiv und seine Bestände

Bezüglich der Geschichte des Haus-, Hof- und Staatsarchivs sowie der Allgemeinen Urkundenreihe (AUR) kann auf die Darstellung von Thomas Willich in der Einleitung zum ersten Band der „Wiener Reihe“ verwiesen werden¹.

Für dieses Heft wurden die Bestände Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Urkundenabschriften des 18. und 19. Jahrhunderts für die Jahre 1470 bis 1475 hinsichtlich der originalen und abschriftlichen Überlieferung von Urkunden Kaiser Friedrichs III. sowie auf Hinweise zu Deperdita untersucht. Urkunden, die nach 1475 gereiht wurden, aber ihrer Datierung nach eigentlich in diesen Band gehören², konnten nur bei entsprechenden Hinweisen aufgenommen werden.

Wie in den vorangegangenen Bänden zum HHStA sind auch in diesem Band Regesten von Urkunden enthalten, die sich ursprünglich im HHStA befanden und zu einem späteren Zeitpunkt an andere Archive abgetreten wurden. Für den bearbeiteten Zeitraum konnten Abgaben an das ehemalige Jugoslawien (um 1980, heute im Arhiv Republike Slovenije in Ljubljana) sowie an das Steiermärkische Landesarchiv in Graz (1869–1871) festgestellt werden³. Diese abgegebenen Stücke konnten anhand von in

1 Regg.F.III. H. 12 S. 1f. Auch auf Angaben zum Formular, der Aufnahme bestimmter Urkundenformeln und der Anlage der Regesten kann hier aufgrund der detaillierten Ausführungen in den Einleitungen vorangegangener Regestenbände zum Großteil verzichtet werden.

2 So sind etwa Vidimus häufig unter dem Datum der Vidimierung und nicht nach der darin inserierten Urkunde gereiht.

3 Vgl. dazu Regg.F.III. H. 12 S. 3.

Wien angefertigten Fotokopien bearbeitet werden. In diesen Fällen wurden die heutigen Archivsignaturen im Überlieferungsteil der Regesten in eckigen Klammern angegeben, sofern diese bekannt sind. Vier Stücke konnten lediglich nach Repertorialeinträgen bearbeitet werden⁴. Eine heute in Ljubljana befindliche Urkunde wurde aufgrund einer Nennung bei Chmel („Geh. H.-Archiv“) in diesen Band aufgenommen⁵, ein ausführliches Regest wird das zu diesem Archiv erscheinende Heft bieten.

2. Die Überlieferung

Mit 47 Regesten pro Jahr liegt der Jahresdurchschnitt etwa auf dem Niveau des Vorheftes (48). Im Gegensatz zu den Jahren 1464–1469, die eine gleichmäßige Aufteilung des Urkundenausstoßes zeigen⁶, sind allerdings für die darauf folgenden Jahre deutliche Schwankungen festzustellen. Die Verteilung der insgesamt 284 Regesten über die jeweiligen Regierungsjahre Friedrichs lautet folgendermaßen: 1470: 82; 1471: 51; 1472: 52; 1473: 34; 1474: 31; 1475: 34. Besonders auffallend ist der hohe Anstieg des Urkundenausstoßes im Jahr 1470. Sie steht wohl mit Friedrichs Reise in den Süden seiner Erblände bis nach Triest und Laibach⁷ im Zusammenhang, wo es unter anderem galt, Maßnahmen zur Abwehr der Türken zu treffen und Mittel im Kampf gegen Andreas Baumkircher zu gewinnen. In den beiden folgenden Jahren sinkt der durchschnittliche Urkundenausstoß wieder auf das übliche Niveau herab, während er für die Jahre 1473 bis 1475, in denen sich der Kaiser hauptsächlich im Reich aufhielt, deutlich unter dem Mittelwert liegt.

103 der für den vorliegenden Band angefertigten Regesten wurden auf der Grundlage von Originalen erstellt⁸, das sind 37% aller Nummern. Zwei Urkunden sind als Konzepte erhalten (1%). Eine abschriftliche Überlieferung lag in 36 Fällen vor (13%), auf Repertorialeinträge bzw. Regesten beruhen neun Stück (3%). 134 Nummern dieses Heftes sind Deperdita (46%).

Diese Angaben beziehen sich auf die jeweils beste Überlieferung einer Urkunde. Für neun Stücke wurden oben erwähnte Fotokopien berücksichtigt, von denen sieben auf der Grundlage ehemals im HHStA befindlicher Originale und zwei nach abschriftlicher Überlieferung angefertigt wurden. Da sich diese Fotokopien bei der Bearbeitung als dem Original annähernd gleichwertig herausstellten, wurden sie in obiger Statistik unter der entsprechenden Kategorie eingereicht.

4 Siehe nn. 41, 97, 99, 131.

5 Siehe n. 39.

6 Vgl. Regg.F.III. H. 22 S. 14.

7 Vgl. HEINIG, Friedrich III./3 S. 1373.

8 Diese Angaben beziehen sich auf die jeweils beste Überlieferung eines Stückes.

Von den kopiaal überlieferten Stücken wurden zwölf anhand von Vidimus registriert. Eine Urkunde Friedrichs III. wurde in einem Transsumpt Ferdinands III., 14 weitere in Urkunden anderer Aussteller und in Notariatsinstrumenten inseriert, wobei erwähnt werden muss, daß zwei der obengenannten Vidimus ebenfalls notariell beglaubigt sind. Sechs Regesten wurden aufgrund von zeitgleichen Abschriften angelegt, zwei weitere nach späteren Kopien. Dazu kommt eine Abschrift (18. Jahrhundert) eines wohl nicht vollendeten Originals⁹.

Auch dieser Band enthält eine hohe Zahl von Deperdita, die aus der Eigenart des bearbeiteten Archivs zu erklären ist. Als Empfängerarchiv des Kaisers finden sich in der AUR zahlreiche Pfand-, Lehens- und Dienstreverse, die Hinweise auf entsprechende Urkunden Friedrichs bieten. Die bereits in den Vorgängerbänden erwähnte Beobachtung, daß der Großteil dieser Reverse in den Kanzleien des Kaisers ausgestellt wurde¹⁰, kann auch für dieses Heft bestätigt werden.

Eine zweite Gruppe von Deperdita ergab sich aufgrund von Schreiben, die im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren entstanden sind. Dadurch konnte etwa eine große Anzahl von Ladungsschreiben oder Gerichtsurteilen erschlossen werden. Weitere Deperdita wurden unter anderem nach Hinweisen auf kaiserliche Suppliken in Papsturkunden aufgenommen.

Von jenen vier Urkunden, die nur aufgrund von Repertorialeinträgen aufgenommen wurden, ist eine bereits bei Chmel gedruckt und zwei weitere sind bei Lichnowsky(-Birk) überliefert. Sie fanden diese Urkunden wohl noch vor Ort vor, weshalb der Text einiger Repertorialeinträge durch deren Angaben ergänzt werden konnte. Vier Regesten basieren lediglich auf der Angabe „Geh. H.-Archiv“ bei Chmel. Obwohl eine nähere Lokalisierung nicht gelang, wurden sie in dieses Heft aufgenommen. Eine im Vergleich zu den vorangegangenen Bänden geringe Anzahl von 70 Regesten (25%) sind bereits bei Chmel erfasst, 49 Urkunden führt Lichnowsky(-Birk) als Kurzregesten an.

Die Angaben zu vier Urkunden, die bereits in früher erschienenen Bänden der Regesten Friedrichs III. enthalten sind, konnten aufgrund einer besseren Überlieferungssituation in Wien ergänzt werden, in zwölf Fällen wurde auf ausführlichere Regesten in Vorheften verwiesen. Eine Urkunde dieses Bandes ist zudem auch im Reichsregisterband S (1471–1475) überliefert¹¹.

In dem vom 28. Juni 1471 bis zum 6. Juli 1475 geführten und in zwei Fragmenten überlieferten Taxregister der römischen Kanzlei¹², die für die gesamten nicht-erbländischen Belange zuständig war, sind 16 der in diesem Band aufgenommenen Urkunden verzeichnet. Eine weitere Parallelüberlieferung ergibt sich durch das Preces-Register

9 Siehe n. 250.

10 So bereits Regg.F.III. H. 12 S. 4f., H. 13 S. 3, H. 18 S. 17 und H. 22 S. 17.

11 Siehe n. 217.

12 Siehe HEINIG, Taxregister.

Friedrichs III.¹³ Am 8. April 1473 wurde dem Kaiser von Papst Sixtus IV. die Vergabe von 300 Benefizien im gesamten römisch-deutschen Reich sowie von 100 Pfründen in den Erblanden bewilligt und Erzbischof Adolf von Mainz zum Exekutor dieses Privilegs ernannt¹⁴. Das in der kurmainzischen Kanzlei entstandene Pfründenregister führt 163 Nominationen an. Zwei der dort verzeichneten Urkunden sind im Wiener Bestand überliefert¹⁵. Daneben konnten vier weitere Nominationen, die nicht in obengenanntem Pfründenregister verzeichnet wurden, nach originaler oder kopialer Überlieferung aufgenommen werden, darunter ein Präsentationsschreiben des Bischofs von Wien, der nach dem Tod des Mainzer Erzbischofs Adolf von Nassau die Funktion des Exekutors obigen Rechtes ausübte¹⁶.

Zwei Regesten dieses Bandes basieren auf Konzepten mit zahlreichen, von mehreren Händen ausgeführten Zusätzen und Korrekturen, die sehr aufschlussreich für den Entstehungsprozess der Urkunden sein könnten¹⁷. Zwei Urkunden bieten Hinweise auf die bereits von Heinrich Koller untersuchten eigenhändigen Schreiben des Kaisers¹⁸. In beiden Fällen handelt es sich um Schreiben in finanziellen Angelegenheiten.

Zwei in diesem Band enthaltene Urkunden nennen Kaiser Friedrich nicht ausdrücklich als Austeller. Bei diesen sog. *Berednusszedel* fehlt die übliche Intitulatio, an deren Stelle wird die Urkunde mit den Worten *vermerkt das* bzw. *vermerckt die bericht und tayding zwischen ...* eingeleitet¹⁹. Der Kaiser wird dabei in der 3. Person als *unser herr* angesprochen. Die Corroboratio beider Stücke belegt, dass jeweils zwei gleichlautende Exemplare hergestellt wurden, die von einer Partei besiegelt und der jeweils anderen übergeben wurden.

3. Der Beschreibstoff

Von den 103 in diesem Band berücksichtigten Originalen sind 83 Stück auf Pergament, der Rest auf Papier ausgefertigt. In zwei Fällen gibt die kopiale Überlieferung Hinweise auf den Beschreibstoff des Originals²⁰. Im bearbeiteten Zeitraum lässt sich insgesamt ein Überwiegen der Ausfertigungen auf Pergament von 4 zu 1 (83 zu 22 Stück) feststellen, wobei eine dieser Urkunden auf Pergament durch Schnitte kassiert wurde²¹.

13 Siehe HEINIG, Preces-Register.

14 Vgl. n. 199f.

15 Siehe nn. 228 und 236.

16 Siehe nn. 214, 221, 259 und 282.

17 Siehe nn. 184 und 240.

18 Siehe nn. 65 und 128.

19 Siehe nn. 55 und 169.

20 Siehe nn. 106 und 157.

21 Siehe n. 36.

Dieses deutliche Übergewicht der Pergamenturkunde (79%) kann mit der Eigenheit des Wiener Archivfonds begründet werden²².

Papier wurde hauptsächlich für *litterae clausae* und für – zum Beispiel an Hauptmänner oder Pfleger gerichtete – Mandate verwendet. Daneben wird dieser Beschreibstoff auch im gerichtlichen Schriftverkehr oder für Konzepte genutzt. Pergamenturkunden wurden unter anderem für Beleihungen, Verpfändungen und Privilegienvergaben ausgefertigt. Eine konsequente inhaltliche Abgrenzung zwischen Ausfertigungen auf Pergament und Papier ist allerdings nicht möglich.

4. Die Sprache der Urkunden

Von den in diesem Band enthaltenen Regesten gehen 16 (7%) auf Ausfertigungen des Kaisers in lateinischer Sprache zurück. Zwölf davon waren an geistliche Empfänger gerichtet, darunter die Bischöfe von Mainz, Lüttich und Augsburg. Vier lateinische Urkunden gingen an weltliche Empfänger wie den Herzog von Burgund oder den König von Polen.

Hinsichtlich ihrer sprachlichen Klarheit sind diese Urkunden den deutschsprachigen Stücken häufig überlegen.

5. Die Siegel

Die Besiegelung der Originale konnte in 94 von 103 Fällen festgestellt bzw. wahrscheinlich gemacht werden. Unpräzise Hinweise aus kopialer Überlieferung, wie etwa die Formeln *unser keiserlich anhangendes insigel* oder *sub nostri imperialis sigilli appensione*, wurden in der folgenden Auswertung nicht berücksichtigt²³, wohl aber die Angaben der in Laibach tätigen Kollegen zur originalen Besiegelung von ehemals im HHStA befindlichen Urkunden.

Das im gesamten bearbeiteten Zeitraum bei weitem am häufigsten verwendete Siegel ist das rote S 21²⁴. In 61 Fällen hängt es, eingebettet in wachsfarbenen Siegelschüsseln, auf deren Rückseite das wachsfarbene Sekretsiegel S 16 eingedrückt wurde, mittels Pressel an Pergamenturkunden. Insgesamt elf Mal brachte man dieses Siegel rückseitig auf der Urkunde an. In vier Fällen ist eine darüber liegende Papieroblate erhalten, zweimal diente dieses rückseitig aufgedrückte Siegel auch als Verschluss der Urkunde.

22 Vgl. Regg.F.III. H. 13 S. 6.

23 Beobachtungen zu möglichen Hinweisen auf die originale Besiegelung aus der Corroboratio, den Auftragsvermerken und Angaben in Kopien in Regg.F.III. H. 18 S. 22f. und H. 22 S. 24.

24 Die Numerierung der Siegel folgt wie üblich der von Otto Posse aufgestellten Systematik.

Das als „Dienstsigel der römischen Kanzlei Friedrichs III.“²⁵ gebrauchte S 18 fand in insgesamt 14 Fällen Verwendung. Es wurde sechs Mal in einer wachsfarbenen Schlüssel mit rückseitig aufgedrucktem S 16 an eine Pressel gehängt und sieben Mal rückseitig unter einer Papieroblate aufgedrückt²⁶. In einem Fall dient es außerdem als Verschlussiegel. Sämtliche dieser Urkunden haben, wenig überraschend, Angelegenheiten im Binnenreich zum Inhalt.

Vier Pergamenturkunden und ein Papierlibell²⁷ tragen das besonders repräsentative wachsfarbene Münzsiegel S 15, das vier Mal an einer purpurfarbenen Seidenschnur und einmal an einer Pressel hängt²⁸. Auf alle diese Siegel ist jeweils vorderseitig das wachsfarbene Sekretsiegel S 16 eingedrückt.

Zwischen dem 6. Januar und dem 30. Oktober 1471 wurden drei Pergamenturkunden mit dem an einer purpurfarbenen Seidenschnur befestigten Münzsiegel S 24 beglaubigt, einmal in Kombination mit dem vorne eingedruckten Sekretsiegel S 16. Alle drei Stücke betreffen Angelegenheiten, die Kaiser Friedrich III. als Landesfürst von Österreich beurkundete.

6. Die Kanzleivermerke

Für 91 Urkunden sind vorderseitig angebrachte Auftragsvermerke überliefert, wobei *Commissio*-Vermerke der österreichischen Kanzlei deutlich überwiegen. 62 *Commissio*-Vermerken stehen 29 *Ad mandatum*-Vermerke der römischen Kanzlei gegenüber. Der österreichische Kanzleivermerk erscheint in 51 Fällen in der Form *Commissio domini imperatoris in consilio* ohne die Nennung eines Referenten, einmal jedoch mit einer nicht lesbaren Ergänzung zwischen *domini* und *imperatoris*²⁹. 11 Urkunden tragen die Variante *Commissio domini imperatoris propria*, wobei in einem Fall hinter dem Zusatz *per dominum* der kaiserliche Kämmerer Sigmund von Niedertor als Referent genannt wird³⁰.

Auf 14 Urkunden wurde *Ad mandatum domini imperatoris* vermerkt, einmal mit der Nennung des zuständigen Protonotars Johann Waldner³¹. Daneben fanden die Varianten *Ad mandatum proprium domini imperatoris* in elf Fällen bzw. *Ad mandatum domini imperatoris proprium* drei Mal Verwendung. Eine Besonderheit weisen die im Wiener Bestand überlieferten Originale zum vierjährigen Landfrieden des Jahres 1471 auf.

25 Vgl. Regg.F.III. H. 23 S. 27.

26 Hier wurde auch der kopiale Hinweis auf ein ksl. Siegel „mit doppelköpfigem Adler“ (n. 157) berücksichtigt.

27 Siehe n. 232.

28 Siehe n. 108.

29 Siehe n. 120.

30 Siehe n. 191.

31 Siehe n. 232.

Vier der fünf erhaltenen Urkunden tragen Auftragsvermerke der römischen Kanzlei, allerdings in den Varianten *Ad mandatum domini imperatoris proprium*, *Ad mandatum proprium domini imperatoris* und *Ad mandatum domini imperatoris in consilio*. Die letzte Variante taucht in diesem Band nur in dieser einen Urkunde auf, deren Empfänger unklar bleibt³². Häufig wurde dieser Vermerk allerdings im Zusammenhang mit Urkunden Friedrichs III. an die Eidgenossen verwendet³³.

Eine exakte Abgrenzung dieser beiden Gruppen von Auftragsvermerken nach inhaltlichen Kriterien ist nicht in allen Fällen möglich. So sind etwa zwei Urkunden überliefert, die grundsätzlich denselben Inhalt bieten, allerdings einmal den Auftragsvermerk der erbländischen Kanzlei und einmal den der Reichskanzlei tragen³⁴.

Bei 23 Originalen findet sich kein Auftragsvermerk. Weitere Hinweise, die auf ein nicht ausgefertigtes Stück schließen lassen, wie nicht vollständige Besiegelung oder nicht ausgeführte Initialen, liegen allerdings nur in drei Fällen vor³⁵.

Im Zeitraum von 1470 bis 1475 tragen 38 Originale einen Registratur-Vermerk, der üblicherweise in der Kurzform *Rta* auf der Mitte der Urkundenrückseite notiert wurde. Sie stehen vor allem im Zusammenhang mit Stücken aus der österreichischen Kanzlei, lediglich zwischen August 1470 und September 1471 sind vier Urkunden bekannt, die den *Rta*-Vermerk gemeinsam mit dem *Ad mandatum*-Vermerk der römischen Kanzlei führen³⁶. Einer dieser vier Vermerke nennt den in diesem Bestand einzigen namentlich belegten Registratur, nämlich Lukas Snitzer³⁷. Die genaue Aufgabe der ebenfalls rückseitig vermerkten Personen *Schrezer* und *Leyninger* ist ungewiss³⁸. Den *Rta*-Vermerk tragen außerdem 27 Reverse bzw. Quittungen, also Schriftstücke, die in die kaiserliche Kanzlei eingelaufen sind.

In 29 Fällen wurde der Name des Empfängers und gelegentlich auch der Betreff der Urkunde auf der Rückseite der Siegelwachsschüssel vermerkt³⁹. Diese Gewohnheit tritt von Januar 1470 bis Juli 1472 besonders häufig auf; 64% aller an originalen Ausfertigungen Friedrichs III. erhaltenen Wachsschüsseln wurden in diesem Zeitraum beschrieben. Danach ist nur mehr ein weiterer Fall gegen Ende der in diesem Band bearbeiteten Zeitspanne belegt⁴⁰. Bereits zuvor wurden beschriebene Wachsschüsseln zwischen Novem-

32 Siehe n. 108.

33 Vgl. Regg.F.III. H. 22 S. 26.

34 Vgl. n. 83f.

35 Siehe nn. 121f. und 250.

36 Siehe nn. 68, 84, 105 und 118.

37 Siehe n. 105. Zu seiner Person vgl. HEINIG, Friedrich III./1 S. 781ff.

38 Siehe nn. 114 und 283.

39 Der exakte Wortlaut ist in einigen Fällen allerdings nicht deutlich lesbar.

40 Siehe n. 277.

ber 1459 und August 1462⁴¹ sowie zwischen März 1465 und April 1467⁴² beobachtet, allerdings jeweils in deutlich geringerer Anzahl. Zu bemerken ist, daß diese Vermerke im gesamten bisher bearbeiteten Wiener Bestand entweder im Zusammenhang mit *Commissio*-Vermerken der erbländischen Kanzlei oder in Fällen ohne derartige Kanzleivermerke lediglich auf Ausfertigungen mit erbländischen Betreffen vorkommen.

Der Gebrauch von Vermerken auf der Rückseite von Wachsschüsseln setzt zu einem Zeitpunkt ein, zu dem auch im Bereich der Registratur-Vermerke Veränderungen festzustellen sind. Während Registratur-Vermerke auf Urkunden des Wiener Bestandes bis 1459 nur im Zusammenhang mit Kanzleivermerken der Reichskanzlei auftreten, waren diese ab September 1459 lediglich auf Urkunden der österreichischen Kanzlei auszumachen⁴³. Das für eine gewisse Zeitspanne letzte mit dem erbländischen *Commissio*-Vermerk versehene Stück, welches gleichzeitig auch einen Registratur-Vermerk trägt, ist mit 1. August 1462 datiert⁴⁴. Diese Urkunde ist für einige Zeit auch die letzte mit einer Beschriftung auf der Wachsschüssel. Erst von März 1465 bis April 1467 tauchen erneut beschriebene Schüsseln auf, die nun neben dem Namen des Empfängers bzw. dem Betreff auch den Zusatz *Rta* führen, wobei sich nur einmal ein zusätzlicher Registratur-Vermerk auf der Urkundenrückseite befindet⁴⁵.

Ohne einer näheren, in Arbeit befindlichen Untersuchung zu diesen Vermerken vorzugreifen zu wollen, deutet das hier behandelte Material auf einen Entstehungszusammenhang der Wachsschüssel-Vermerke in der österreichischen Kanzlei, wohl im Zusammenhang mit Neuerungen im Registraturwesen, hin.

In dem hier bearbeiteten Bestand konnten erneut Vermerke auf Presseln festgestellt werden. Es fanden sich insgesamt zwölf beschriebene Pergamentstreifen, elf davon auf Ausfertigungen zwischen Januar und März 1470, ein weiterer am Ende des hier behandelten Zeitraums⁴⁶. Sämtliche dieser Notizen stehen auf Urkunden der österreichischen Kanzlei und können im Gegensatz zu jenen aus den Wiener Verbänden eindeutig als Taxvermerke angesprochen werden, die Gebühren zwischen vier Schilling und elf Gulden festhalten.

Nur in zwei Fällen tauchen bereits die aus früheren Bänden bekannten, lediglich auf Stücken der österreichischen Kanzlei vorkommenden und auf einen Kontrollvorgang hinweisenden *lec(ta)*-Vermerke auf, deren Entstehungszusammenhang allerdings wie in den Wiener Vorgängerbänden unklar bleibt⁴⁷.

41 Vgl. Regg.F.III. H. 18 S. 27.

42 Vgl. Regg.F.III. H. 22 S. 29.

43 Siehe Regg.F.III. H. 18 S. 27.

44 Siehe Regg.F.III. H. 18 n. 279.

45 Siehe Regg.F.III. H. 22 nn. 58, 83, 92, 169 und 176. In den Jahren 1470–1475 tauchen beschriftete Wachsschüsseln in zehn Fällen zusätzlich zum üblichen rückseitigen *Rta*-Vermerk auf.

46 Siehe nn. 7, 10, 12f., 15, 17, 19–23 und 277.

47 Siehe nn. 18 und 20.

Neben Kanzleivermerken wurden in den Regesten auch Adressen geschlossen versandter Briefe aufgenommen, ebenso wie andere zeitnahe Vermerke auf der Rückseite von Urkunden, wenn sie zusätzliche Informationen zum Geschäftsgang der Urkunde bieten.

8. Inhaltliche Schwerpunkte des Materials

Bei einer groben Einteilung des hier behandelten Materials kann die landesfürstliche Aktivität Friedrichs als erster Schwerpunkt definiert werden. Die zahlreichen Pfandverschreibungen, Belehnungen und sonstigen Verleihungen bzw. Vergünstigungen sind zumeist als Anerkennung des Kaisers für ihm gezeigte Loyalität oder als Gegenleistung für erwiesene Dienste zu werten. Besonders zahlreich tritt dieser Urkundentyp im bearbeiteten Material in den Jahren 1470–1473 auf, als sich der Kaiser vorrangig in den Erblanden aufhielt; dort war er in jenen Jahren mit zahlreichen Konfliktfeldern konfrontiert, die in den Regesten deutlich werden.

Das Ende der sogenannten „Baumkircherfehde“ spiegelt sich in den Regesten durch Maßnahmen des Kaisers zur Bezahlung desselben bzw. nach der Hinrichtung Baumkirchers und dessen Freundes Andreas von Greisenegg durch Verfügungen über deren Besitz und Würden wider⁴⁸. Die Fehde Ulrichs von Grafenegg gegen den Kaiser wird im bearbeiteten Material ebenso deutlich⁴⁹ wie der Aufstand österreichischer Adelliger wegen des energischen Einschreitens des Kaisers gegen von jenen eigenmächtig erhobene Abgaben zu Wasser und zu Land⁵⁰. Die in diesem Konflikt von Kaiser Friedrich III. angebotenen Reformvorschläge bieten interessante Einblicke in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes. Als bedeutender Gegenspieler des Kaisers trat in dieser Auseinandersetzung Matthias Corvinus als Unterstützer der österreichischen Adelsopposition auf⁵¹.

Ausstehende Forderungen aus der Erbschaft Ulrichs von Eitzing führten zu einem Konflikt zwischen dessen Bruder Stephan und dem Kaiser, der unter anderem durch die Verpfändung von Stadt, Schloß, Maut und Aufschlag in Dürnstein an Stephan beendet wurde⁵².

Drei Regesten gewähren Einblicke in das erbländische Münzwesen, das in der Hand städtischer Großbürger lag⁵³, sowie in den Salzhandel mit dem Erzbistum Salzburg⁵⁴.

Friedrichs Förderung des St. Georgs-Ritterordens wird in diesem Regestenband ebenso thematisiert⁵⁵ wie dessen konfliktreiches Verhältnis zur Stadt Triest, in die sich

48 Siehe nn. 55 und 86, 99, 112, 188.

49 Siehe nn. 25, 168 und 180.

50 Siehe nn. 166–168, 180, 183, 184 und 275.

51 Siehe etwa nn. 11, 141, 166–168, 180.

52 Siehe nn. 169–170, 172.

53 Siehe n. 211.

54 Siehe nn. 257–258. Zum Salzabbau in Österreich siehe auch n. 25.

55 Siehe nn. 97 und 162.

der Kaiser im Jahr 1470 nach der gewaltsamen Unterdrückung eines Bürger-Aufstandes persönlich begab. Das hier dargelegte Material illustriert Maßnahmen zur Bezahlung kaiserlicher Söldner und zur Versorgung des in Triest weilenden Hofes mit Hafer sowie Begünstigungen für geleistete Dienste, unter anderem aus dem Besitz verurteilter oder geflohener aufständischer Bürger⁵⁶.

Einige Urkunden gewähren interessante Einblicke in die landesfürstliche Kirchen- und Klosterpolitik Friedrichs⁵⁷. Die bereits oben erwähnten zwei päpstlichen Pfründeneindulte betreffen die österreichischen Erblände sowie das gesamte römisch-deutsche Reich; das bearbeitete Material enthält allerdings ausschließlich Präsentationsschreiben auf Benefizien im Binnenreich, die an Erzbischof Adolf von Mainz bzw. nach dessen Tod an Bischof Leo von Wien als Exekutoren dieses Rechtes gerichtet sind⁵⁸.

Eingang in diesen Regestenband fand außerdem Friedrichs Funktion als oberster Gerichtsherr des Reiches. Hier sind vor allem die zahlreichen richterlichen Ladungen und Urteile des Kammergerichts zu nennen, das in dem behandelten Zeitraum an Erzbischof Adolf von Mainz verpachtet war⁵⁹. In diesem Zusammenhang ist auch auf Schreiben an das Hofgericht in Rottweil bzw. die heimlichen westfälischen Gerichte auf Grund einer Klage Herzog Sigmunds von Österreich hinzuweisen, die sich auf die dem Haus Österreich gewährte Freiheit vor fremden Gerichten bezieht⁶⁰.

Kaiser Friedrichs politisches Verhältnis zu seinem Vetter Sigmund stellt überhaupt einen weiteren Schwerpunkt des Materials dar. Der Kaiser schaltete sich etwa in dessen Konflikt mit den Herrschaften Prättigau und Davos ein und befahl die Huldigung von Sigmund. Dies blieb jedoch wie zahlreiche weitere Gebote in dieser Sache ohne Wirkung⁶¹.

Von reichspolitischem Interesse sind auch Friedrichs Maßnahmen im Streit zwischen Herzog Sigmund und der Pfalzgräfin Mechthild bei Rhein, der Witwe Albrechts VI. von Österreich, um die obere Herrschaft Hohenberg⁶².

Am 9. Jänner 1471 bestätigte der Kaiser den Verkauf der Markgrafschaft Burgau durch Herzog Sigmund an Bischof Johann von Augsburg⁶³. Das in diesem Vertrag inkludierte Rückkaufsrecht wurde 1492 von Maximilian I. wahrgenommen, wodurch Burgau bis zum Ende des alten Reiches bei Österreich verblieb⁶⁴.

56 Siehe nn. 31, 32, 36, 45, 65–67, 205.

57 Siehe etwa nn. 6, 16, 24, 26, 33, 41, 44, 51, 75, 152, 154, 174, 197–200, 266.

58 Siehe nn. 199 und 200, 214, 221, 228, 259, 282.

59 Siehe etwa nn. 27–29 und HEINIG, Friedrich III./1 S. 98.

60 Siehe nn. 114, 155–157 und 265.

61 Siehe nn. 58, 59, 90–92 und 94.

62 Siehe nn. 60, 62, 85, 113, 133 und 139.

63 Siehe nn. 83–84.

64 BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 177.

Herzog Sigmunds Verhältnis zu den Eidgenossen bot dem Kaiser ebenfalls Anlass zum Handeln. Im Waldshuter Frieden von 1468 hatte sich Sigmund gegenüber den Eidgenossen unter anderem dazu verpflichtet, für die Lösung von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen aus der Acht zu sorgen. Sigmund betrieb in der Folge jedoch ein doppelbödiges Spiel. Er ersuchte Papst und Kaiser darum, den obengenannten Friedensvertrag für ungültig zu erklären bzw. dessen Einhaltung zu verbieten, erhielt jedoch in einem Schreiben des Kaisers an die Eidgenossen die Bescheinigung, in dessen Beisein den Papst „mit größtem Fleiß“ um die Lösung der Acht der Stadt Schaffhausen gebeten zu haben⁶⁵.

Der weiterhin schwelende Konflikt Sigmunds mit den Eidgenossen zeichnet sich in diesem Regestenband ebenso ab⁶⁶ wie die diesen Gegensatz beseitigende „Ewige Richtung“ des Jahres 1474⁶⁷.

Das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv bewahrt fünf Originale des von Friedrich III. am 24. Juli 1471 erlassenen vierjährigen Landfriedens auf⁶⁸. Unter anderem darauf bezog sich der Kaiser in seinem Urteil gegen Pfalzgraf Friedrich bei Rhein, der am 7. März 1474 wegen Arrogation des Kurfürstentums und diverser Vergehen im Zusammenhang mit der Mainzer Stiftsfehde sowie gegenüber den Städten Weißenburg und Hagenau mit Acht und Aberacht belegt wurde⁶⁹.

Interessante Einblicke in die Kompetenzen und Verfehlungen der vom Kaiser ernannten Hofpfalzgrafen in der Diözese Augsburg gewährt eine Urkunde des Jahres 1470⁷⁰.

Die Bündnispolitik Friedrichs beleuchten die Abkommen mit König Kasimir IV. von Polen⁷¹, Wladislaw II. von Böhmen⁷² und Ludwig XI. von Frankreich bzw. die im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen entstandenen Schriftstücke⁷³.

Im Zuge der kaiserlichen Vermittlung in der als „Kölner Stiftsfehde“ bezeichneten Auseinandersetzung zwischen Erzbischof Ruprecht von Köln und dem dortigen Domkapitel steht ein Schreiben Friedrichs an Sixtus IV., in dem er diesen um die Berücksichtigung seiner Wünsche bei einer möglichen päpstlichen Provision Hermanns von Hessen als neuen Erzbischof von Köln bittet⁷⁴.

65 Siehe n. 115 und BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 279ff.

66 Siehe nn. 193–196.

67 Siehe nn. 241–242.

68 Siehe n. 108.

69 Siehe nn. 225, 232

70 Siehe n. 68.

71 Siehe n. 70.

72 Siehe n. 226.

73 Siehe nn. 231, 239–240, 248–251, 262–263.

74 Siehe n. 220.

In diesen Konflikt war auch Herzog Karl von Burgund durch seine Unterstützung des bisherigen Amtsinhabers involviert. Zahlreiche weitere Stücke betreffen das konfliktreiche Verhältnis des Kaisers zum Burgunderherzog. Im September 1473 begaben sich beide zu Verhandlungen nach Trier, deren einziges konkretes Ergebnis die Beilehnung des Herzogs mit Geldern und Zutphen darstellt⁷⁵. Kaiser Friedrich versuchte zunächst schlichtend in die Auseinandersetzung Karls mit Herzog Sigmund von Österreich einzugreifen, nach dessen militärischer Intervention im obengenannten Konflikt um das Erzbistum Köln leistete er dem Burgunderherzog energischen Widerstand und bot ein Reichsheer gegen diesen auf⁷⁶. Der „Neußer Krieg“ endete zunächst mit einem Waffenstillstand und schließlich am 17. November 1475 mit einem Friedensschluss zwischen Herzog Karl von Burgund und dem Reich, der von Seiten des Kaisers durch den Protonotar und Kölner Kanoniker Dr. Georg Heßler verhandelt wurde⁷⁷.

Die Verdienste, die sich Hermann von Hessen bei der Verteidigung des Erzstifts Köln gegen Herzog Karl von Burgund erworben hatte, wurden vom Kaiser mit der Einsetzung Hermanns als „Regierer“ des Erzstifts belohnt. Ihm zur Seite richtete Friedrich einen kleinen und großen Rat ein und stellte diesem neuen Regiment zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung⁷⁸.

9. Danksagung

Der Förderung und Unterstützung durch die Mitarbeiter des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs ist es zu verdanken, daß die Aufnahme und Digitalisierung des Materials in überschaubarer Zeit abgeschlossen werden konnte. Besonderer Dank gebührt dabei den Direktoren des Archivs, Hofrat Hon.-Prof. Dr. Leopold Auer und seinem Nachfolger Mag. Thomas Just, für die freundliche Aufnahme in ihrem Haus. Den Herausgebern der Reihe, den Univ.-Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig, Dr. Alois Niederstätter und Dr. Heinrich Koller sei für viele fachliche Anregungen und die sorgfältige Durchsicht der Regesten gedankt. An den Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geht ein besonderer Dank für die Finanzierung des Projektes und der Drucklegung.

Für zahlreiche Hilfestellungen, insbesondere für die Möglichkeit der Benutzung der umfangreichen Bibliothek des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, sei dem Direktor des Instituts, Univ.-Prof. Dr. Karl Brunner, sowie dem Bibliothekar Dr. Paul Herold gedankt.

75 Siehe n. 217.

76 Siehe nn. 238, 243–245, 253–255 und 262–263 274.

77 Siehe n. 274.

78 Siehe nn. 270, 273.

Besonderer Dank gebührt dem Direktor des Instituts für Mittelalterforschung, Univ.-Prof. Dr. Walter Pohl, dem Leiter der dortigen Arbeitsgruppe Regesta Imperii, Dr. Karel Hruza, sowie meiner Kollegin Dr. Anne-Katrin Kunde für Unterstützung und Förderung in vielerlei Hinsicht.

Für Hilfestellungen verschiedenster Art möchte ich mich speziell bei folgenden Personen bedanken: Bei Univ.-Prof. Dr. Christian Lackner, Ass.-Prof. Dr. Herwig Weigl, Dr. Andreas Zajic, Dr. Wolfram Ziegler sowie bei allen Mitarbeitern des Sigismundprojektes der Regesta Imperii.

Daniel Luger

Urkundenverzeichnis

- 1 [Vor 1470 Jan. 4, –] überträgt V. v. Ebersdorf d. Gericht über d. Wiener Färber.
- 2 1470 Jan. 4, Wien befiehlt, d. Übertragung d. Gerichts über d. Wiener Färber an V. v. Ebersdorf zu beachten.
- 3 1470 Jan. 5, Wien bestätigt V. v. Ebersdorf d. Oberstkämmereramts v. Österreich.
- 4 1470 Jan. 13, Wien belehnt N. v. Schmidburg mit Einkünften in Hosenbach und d. Dorf Sulzbach.
- 5 1470 Jan. 18, Wien belehnt O. Eitzinger mit diversen, im Tausch mit d. Wiener Schottenkloster erworbenen Gütern u. Einkünften.
- 6 1470 Jan. 19, Wien überträgt dem Wiener Schottenkloster diverse, im Tausch mit St. u. O. Eitzinger erworbene Güter u. Einkünfte.
- 7 1470 Jan. 22, Wien belehnt S. Derr mit diversen Gütern u. Einkünften im Ftm. Österreich.
- 8 [Vor 1470 Febr. 1, –] verpfändet H. Wolf d. Schloß St. Peter in d. Au.
- 9 1470 Febr. 5, Wien belehnt J. v. Geyspitz mit diversen Gütern u. Einkünften im Ftm. Österreich.
- 10 1470 Febr. 7, Wien belehnt K. Schawl mit e. Gült in Großnondorf.
- 11 [Vor 1470 Febr. 9, –] stellt Kg. M. v. Ungarn e. Geleitbrief aus.
- 12 1470 Febr. 9, Wien genehmigt d. Testament H. Matserbers.
- 13 1470 Febr. 10, Wien belehnt J. Ruckendorfer mit e. Hof in Stronegg.
- 14 [Vor 1470 Febr. 17, –] erlaubt d. Einwohnern u. Holden von Nieder-Schönbühel d. Nutzung d. Au Kelberswerd.
- 15 1470 Febr. 19, Wien belehnt J. Tenicher mit e. Hof in Palterndorf.
- 16 1470 Febr. 20, Wien bestätigt u. erneuert Propst, Dekan und Kapitel v. Ardagger frühere Privilegien.
- 17 1470 Febr. 21, Wien bestätigt H. v. Kranichberg d. Jahrmarkt in Petronell
- 18 1470 Febr. 28, Wien belehnt A. u. K. Lederer mit Einkünften in d. Pfarre Meggenhofen.
- 19 1470 März 3, Wien belehnt W. Wulzendorfer u. J. Derr mit e. Teil d. Dorfes Flandorf.

- 20 1470 März 7, Wien belehnt B. v. Dürnstein mit diversen Gütern u. Einkünften im Ftm. Österreich.
- 21 1470 März 13, Wien erlaubt E. v. d. Mark, ihrem Ehemann Ch. diverse Lehen zu vermachen.
- 22 1470 März 15, Wien belehnt L. Hering mit d. Einkünften aus e. Gut in Paasdorf.
- 23 1470 März 19, Wien gestattet K. v. Starhemberg, d. ererbte Schloß Scharnstein als Witwensitz zu nutzen.
- 24 1470 März 21, Wien belehnt Priorin u. Konvent v. Maria-Magdalena zu Wien mit diversen Einkünften in Ottenthal.
- 25 1470 März 21, Wien erkennt d. Schuld gegenüber U. v. Grafenegg an u. regelt d. Rückzahlung.
- 26 1470 April 4, Knittelfeld verbietet W. v. Stubenberg, d. Vogteirecht über d. Kloster Göss auszuüben.
- 27 [Vor 1470 April 5, –] lädt W. v. Rechberg zu Neuburg vor d. KG.
- 28 [Vor 1470 April 5, –] lädt desgl. R. v. Westerstetten vor d. KG.
- 29 1470 April 5, o.O. teilt d. Hofgericht v. Rottweil d. Appellation W. v. Rechberg zu Neuburg in dessen Streit mit R. v. Westerstetten an d. KG mit.
- 30 1470 April 13, Villach belehnt S. Smid v. Vellach mit diversen Gütern.
- 31 [Um 1470 April 21, –] befiehlt S. v. Sebriach d. Bezahlung v. Söldnern in Triest.
- 32 1470 April 21, Triest befiehlt J. Raunacher u. d. Dienern d. R. v. Wallsee, umgehend Hafer an den ksl. Hof zu bringen.
- 33 1470 April 25, Triest verbietet d. Äbtissin v. Göss, d. v. Stubenberg u. andere als Vögte anzuerkennen.
- 34 [Vor 1470 April 29, –] überträgt L. v. Herberstein Schloß Wippach pflegweise.
- 35 [Vor 1470 Mai 4, –] überträgt S. u. K. v. Roggendorf Schloß u. Herrschaft Weitenegg satz- und pflegweise.
- 36 1470 Mai 10, Völkermarkt überträgt N. Lueger e. Haus in Triest u. e. Weingarten in Gretta.
- 37 1470 Mai 10, Völkermarkt belehnt J. Megerl mit e. halben Gut zu Reisach.
- 38 1470 Mai 15, Völkermarkt erlaubt die Abhaltung e. Wochenmarktes in Wippach.

- 39 1470 Mai 15,
Völkermarkt erlaubt H. Apfaltrer, e. Taverne in Littai zu betreiben.
- 40 1470 Mai 17,
Völkermarkt belehnt K. Smolyner f. dessen Brüder J. u. W. mit d. ererbten Zehnten in d. Gft. Ortenburg.
- 41 1470 Mai 19,
Völkermarkt befiehlt seinen Amtleuten, d. zur Kartause Seitz gehörenden Leute u. Holden nicht weiter zu verfolgen.
- 42 1470 Mai 21,
Völkermarkt befreit W. Polz als Besitzer e. Hauses in Krainburg von allen anfallenden Belastungen.
- 43 1470 Mai 21,
Völkermarkt übergibt A. v. Hohenwart Schloß Reiffnitz pflegweise u. regelt d. Bezahlung d. Pfandsumme.
- 44 1470 Mai 22,
Völkermarkt übergibt d. Kloster Admont d. zu Schloß Kammern gehörigen Sitz Ehrnau als Eigengut.
- 45 [Vor 1470 Mai 23, –] überträgt L. v. Herberstein e. Haus in Triest u. e. Weingarten.
- 46 1470 Mai 24,
Völkermarkt belehnt A. u. E. Strasser mit ererbten Gütern zu Trebesing u. Pusarnitz.
- 47 [Vor 1470 Mai 25, –] verpfändet W. v. Auersperg Schloß u. Herrschaft Krumau satz- u. pflegweise.
- 48 [Vor 1470 Mai 27, –] übergibt W. Graf Schloß Falkenstein pflegweise u. d. Amt Vellach bestandsweise.
- 49 [Vor 1470 Mai 27, –] übergibt H. v. Kainach d. Amt Gendorf.
- 50 [Vor 1470 Mai 31, –] übergibt A. v. Hohenwart Schloß Obercilli mit d. Burggft. pflegweise u. d. Amt Cilli bestandsweise.
- 51 [Vor 1470 Juni 2, –] überschreibt d. Kartause Seitz zwei Fischgründe in d. Senn als Eigengut.
- 52 [Vor 1470 Juni 6, –] übergibt R. Hindersbühler Schloß Liechtenstein bei Judenburg pflegweise u. d. dortige Landgericht bestandsweise.
- 53 [Vor 1470 Juni 27, –] übergibt S. v. Liechtenberg Schloß Forchtenegg satz- u. pflegweise.
- 54 [Vor 1470 Juni 30, –] übergibt A. v. Baumkirchen d. Amt Radkersburg.
- 55 1470 Juni 30,
Völkermarkt schließt e. Übereinkunft mit A. v. Baumkirchen, H. v. Stubenberg, Ch. Nerringer, U. Peßnitzer, A. Nerringer u. L. Hauser.
- 56 1470 Juli 6,
Völkermarkt überlässt A. v. Kraig d. Ämter Schönstein u. Katzenstein bestandsweise.
- 57 1470 Juli 31, Villach bestätigt d. Testament d. R. v. Neidegg u. Ranna.

- 58 [Vor 1470 Aug. 1, –] gebietet d. Herrschaften Prättigau u. Davos, Hz. S. v. Österreich als neuem Herrn zu huldigen.
- 59 1470 Aug. 1, Villach beauftragt Bf. Ortlieb, allen Personen d. Herrschaften Davos u. Prättigau d. Huldigung f. Hz. S. v. Österreich zu befehlen.
- 60 1470 Aug. 1, Villach gebietet allen Personen in d. Herrschaft Rottenburg, Hz. S. v. Österreich Gehorsam zu leisten.
- 61 [Vor 1470 Aug. 4, –] übergibt E. v. Leutfaring Schloß Mödling pfleg- u. bestandsweise.
- 62 1470 Aug. 11, Graz bestätigt d. Rechte M. v. Österreich in d. Herrschaft Rottenburg.
- 63 [Vor 1470 Aug. 17, –] lädt U. v. Lentersheim, H. v. Helmstadt u. d. Dorfgemeinden v. Kirchhausen u. Bonfeld v. d. KG.
- 64 [Vor 1470 Aug. 17, –] untersagt Pfgf. F. bei Rhein wegen Appellation d. U. v. Lentersheim an d. KG jegliches Prozessieren.
- 65 [Vor 1470 Aug. 22, –] übergibt V. Perl Maut u. Furfahrt v. Triest bestandsweise.
- 66 [Vor 1470 Aug. 26, –] verurteilt F. Basel.
- 67 1470 Aug. 26, Graz überträgt M. Chichio e. Haus in Triest u. e. Weingarten im *Refier Pontani*.
- 68 1470 Aug. 31, Graz beauftragt Bf. J. v. Augsburg, einige Hofpfalzgrafen u. d. von ihnen eingesetzten Personen zu prüfen u. gegebenenfalls zu bestrafen.
- 69 1470 Sept. 20, Graz bekennt e. Schuld gegenüber H. Einpacher.
- 70 1470 Okt. 10, Graz schließt e. Bündnis mit Kg. K. v. Polen.
- 71 [Vor 1470 Okt. 15, –] fällt im Streit zw. d. Hubnern d. Dinghofes in Pfulgriesheim u. R. v. Hohenburg e. Urteil.
- 72 [Vor 1470 Okt. 15, –] gebietet d. Hubnern d. Dinghofes in Pfulgriesheim d. Befolgung seines Urteils.
- 73 [Vor 1470 Okt. 15, –] lädt d. Hubner d. Dinghofes von Pfulgriesheim zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 74 [Vor 1470 Okt. 15, –] lädt R. v. Hohenburg zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 75 1470 Dez. 6, Graz präsentiert G. Ponz als Priester in Burgschleinitz.
- 76 [Vor 1470 Dez. 7, –] teilt d. Hofgericht v. Rottweil mit, daß d. Streit R. v. Hohenburg betreffend vor d. KG verhandelt wird.

- 77 1470 Dez. 7, Graz erklärt alle Ladungen u. Urteile d. Hofgerichts v. Rottweil gg. R. v. Hohenburg f. ungültig.
- 78 [Vor 1470 Dez. 9, –] überschreibt K. Esenkofer Schloß Königsberg pflegweise u. d. zugehörigen Einkünfte bestandsweise.
- 79 [Vor 1470 Dez. 9, –] lädt H. Rau zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 80 1470 Dez. 9, Graz gebietet d. Kammerprokurator-Fiskal J. Ehinger, nichts gg. H. Rau zu unternehmen.
- 81 [Vor 1470 Dez. 11, –] beauftragt J. Hauser, d. Schlösser Grub, Karlstein u. Riegersburg an sich zu bringen u. e. Bestandsaufnahme d. dazugehörigen Güter durchzuführen.
- 82 1470 Dez. 15, Graz erklärt e. Geldbrief d. K. v. Stubenberg f. ungültig.
- 83 1471 Jan. 9, Graz bestätigt d. Verkauf d. Markgft. Burgau durch Hz. S. v. Österreich an Bf. J. v. Augsburg u. inseriert d. Verkaufsurkunde.
- 84 1471 Jan. 9, Graz bestätigt d. inserierte Urkunde Hz. S. v. Österreich über den Verkauf d. Markgft. Burgau an Bf. J. v. Augsburg.
- 85 1471 Jan. 9, Graz bekundet allen Personen in d. Herrschaft Rottenburg sein Missfallen über deren Verhalten u. befiehlt erneut d. Huldigung f. Hz. S. v. Österreich.
- 86 1471 Jan. 13, Graz teilt d. Steuereinnehmern in Krain d. Beschlüsse d. Landtage v. Steier, Kärnten u. Krain mit.
- 87 [Vor 1471 Jan. 28, –] verschreibt B. Kastner zum Wasen diverse Güter.
- 88 [Vor 1471 Febr. 9, –] überlässt A. Hohenwarter zu Gerlachstein d. Amt Polanzen bestandsweise.
- 89 1471 April 15, Graz bestätigt d. Stiftung v. B. Eggenberger an d. Spital am Murtor in Graz.
- 90 [Vor 1471 April 19, –] gebietet erneut allen Personen in d. Herrschaften Prättigau u. Davos, Hz. S. v. Österreich zu huldigen.
- 91 [Vor 1471 April 19, –] setzt wegen d. verweigerten Huldigung f. Hz. S. v. Österreich e. Rechtstag fest.
- 92 1471 April 19, Graz gebietet Abt J. Schnagg v. Disentis, Gf. J. v. Zollern, Gf. H. v. Misox, Gf. J. v. Sargans u. allen freien Gemeinden, d. Herrschaften Prättigau u. Davos aus deren Bündnis auszuschließen.
- 93 [Vor 1471 April 22, –] lädt H. Jörger vor d. KG.

- 94 1471 April 28, Graz befiehlt erneut allen Personen in d. Herrschaften Prättigau u. Davos, Hz. S. v. Österreich zu huldigen.
- 95 1471 Mai 6, Graz belehnt U. u. K. v. Billichgratz mit e. Hof zu Sutsch bei St. Martin u. bestellt E. v. Spitellen zu deren Lehensträger.
- 96 [Vor 1471 Mai 8, –] gestattet N. Strobel Bau u. Nutzung e. Fleischbank beim Murtor in Graz.
- 97 1471 Mai 8, Graz befiehlt A. v. Hollenegg, d. Marienkirche zu Neustift u. e. versiegelte Kiste an J. Siebenhirter zu übergeben.
- 98 1471 Mai 16, Graz teilt Bf. J. v. Trient sein Befremden über dessen Verhalten mit u. fordert dessen Erscheinen am kommenden Reichstag in Regensburg.
- 99 1471 Mai 25, – übergibt G. Rainer diverse Einkünfte in Krain bestandsweise.
- 100 1471 Juni 6, Steyr belehnt W. v. Puchheim mit e. Gut zu Bachham.
- 101 [Vor 1471 Juni 10, –] übergibt d. Stadt Gottschee d. Landgericht Friedrichstein bestandsweise.
- 102 1471 Juli 11, befiehlt Eb. J. v. Trier, d. Rechte d. Klosters St. Regensburg Maximin bei Trier nicht zu beeinträchtigen.
- 103 [Um 1471 Juli 18, –] lädt H. K. Bock vor d. KG.
- 104 [Um 1471 Juli 18, –] lädt desgl. R. v. Hohenburg vor d. KG.
- 105 1471 Juli 23, belehnt St. Lochner mit e. Hof in Weigenhofen. Regensburg
- 106 1471 Juli 23, lädt H. u. L. Steinauer zu rechtlicher Verantwortung vor sich. Regensburg
- 107 [1471 Juli 23, lädt desgl. H. Münster d.Ä u. d.J. vor sich. Regensburg]
- 108 1471 Juli 24, gebietet allen Untertanen e. vierjährigen Landfrieden. Regensburg
- 109 [Vor 1471 Juli 25, –] befiehlt Eb. B. v. Salzburg, im Streit zw. W. Rückenstein u. W. Herder nicht zu prozessieren. Regensburg
- 110 1471 Juli 25, wiederholt seinen Befehl gegenüber Eb. B. v. Regensburg Salzburg.
- 111 [Um 1471 Juli 27, –] bevollmächtigt Eb. B. v. Salzburg, den Streit zw. W. Rückenstein u. W. Herder zu entscheiden.
- 112 1471 Juli 27, belehnt A. v. Kraig mit d. Erbkämmereramt v. Kärnten. Regensburg

- 113 1471 Aug. 5, Regensburg bestätigt d. zw. Hz. S. v. Österreich u. Hz.in M. v. Österreich geschlossene Einigung.
- 114 1471 Aug. 19, Regensburg weist d. Hofgericht v. Rottweil auf d. Privilegien Hz. S. v. Österreich hin.
- 115 1471 Aug. 20, Regensburg informiert d. Eidgenossen über e. Gesandtschaft Hz. S. v. Österreich an ihn.
- 116 [Um 1471 Sept. 3, –] lädt J. Rohlinger vor sich.
- 117 [Um 1471 Sept. 3, –] lädt desgl. H. Graf vor sich.
- 118 1471 Sept. 17, Passau erklärt, daß Hz. S. v. Österreich bereit ist, den Landfrieden einzuhalten.
- 119 [Vor 1471 Sept. 30, –] übergibt R. v. Wallsee Schloß u. Herrschaft Kammer am Attersee.
- 120 1471 Okt. 4, Wien belehnt T. Niemsmüllner mit e. Hof bei Grafenberg.
- 121 1471 Okt. 26, Wien bestätigt u. erneuert d. Rechte u. Privilegien d. Einwohner u. Holden v. Schrick.
- 122 1471 Okt. 30, Wien richtet in Neumarkt am Hausruck zwei ewige Jahrmärkte ein.
- 123 [Vor 1471 Nov. 6, –] bestätigt d. Privilegien d. Stadt Wien.
- 124 [Vor 1471 Nov. 6, –] wendet sich wegen e. Schuldbriefes an d. Stadt Wien.
- 125 [Vor 1471 Nov. 6, –] teilt H. v. Spaur d. Reaktion d. Stadt Wien auf sein Schreiben mit.
- 126 [Vor 1471 Nov. 6, –] stellt H. v. Spaur e. Geldbrief aus.
- 127 [Vor 1471 Nov. 6, –] befiehlt d. Stadt Wien erneut, e. Geldbrief einzulösen.
- 128 [Vor 1471 Nov. 6, –] stellt e. eigenhändiges Schreiben f. H. v. Spaur aus.
- 129 [Vor 1471 Nov. 6, –] bevollmächtigt G. v. Volkersdorf, im Streit zw. H. Spaur u. d. Stadt Wien zu entscheiden.
- 130 1471 Nov. 6, Wien bestätigt d. Verfügung G. Swellers.
- 131 1471 Nov. 8, – bestätigt d. Kloster Neuberg alle Privilegien.
- 132 [Vor 1471 Dez. 26, –] überschreibt H. v. Kadau u. d. Stadt Eggenburg diverse Rechte u. Einkünfte zu Eggenburg bestandsweise.
- 133 [Um 1471 Dez. 30, –] bevollmächtigt Eb. J. v. Augsburg, im Streit zw. Hz. S. v. Österreich u. d. Gff. U. u. E. v. Württemberg zu entscheiden.
- 134 [Vor 1472 Jan. 13, –] verschreibt J. Marschall v. Reichenau Schloß Schönau pflegweise.
- 135 [Vor 1472 Febr. 1, –] befiehlt O. v. Eitzing, 75 Pferde zu stellen.
- 136 1472 Febr. 1, Wien erlaubt O. v. Eitzing, e. Maut einzuheben.

- 137 1472 Febr. 3, Wien belehnt Ch. Malzkasten mit d. ererbten Lehen im Ftm. Österreich.
- 138 1472 Febr. 5, Wien belehnt J. Hohenberger mit d. ererbten Gütern u. Rechten im Ftm. Österreich.
- 139 1472 Febr. [13], Wien teilt d. Gff. U. u. E. v. Württemberg sein Missfallen über d. Entwicklungen in deren Streit mit Hz. S. v. Österreich mit.
- 140 [Vor 1472 Febr. 28, –] überschreibt K. Lochner Schloß u. Amt Hollenburg pfleg- u. bestandsweise.
- 141 [1472 März, –] verspricht Kg. M. v. Ungarn, ihn als Kg. v. Böhmen anzuerkennen.
- 142 1472 März 11, Wien übergibt R. v. Wallsee d. Schlösser u. Herrschaften Neu-Attersee, Kogl, Frankenburg u. Seisenburg satz- u. pfandweise.
- 143 1472 März 11, Wien belehnt U. Toppler mit d. ererbten Lehen in d. Pfarre Weißkirchen.
- 144 1472 März 13, Wien belehnt W. Gaishofer mit d. ererbten Gütern u. Zehnten im Ftm. Österreich.
- 145 1472 April 4, W. Neust. gebietet Hz. S. v. Österreich, e. Abrechnung über d. verpfändeten Güter u. Rechte in Schwaben erstellen zu lassen.
- 146 1472 April 5, W. Neust. verspricht R. v. Wallsee, Schloß u. Herrschaft Kammer am Attersee bei W. Praun auszulösen.
- 147 [1472 April 13, –] übergibt H. v. Pappenheim Schloß u. Amt Rabenstein pfleg- u. bestandsweise.
- 148 [Vor 1472 April 17, –] lädt R. v. Hohenburg vor d. KG.
- 149 [Vor 1472 April 17, –] lädt Vertreter d. Dinghofes in Pfulgriesheim desgl. vor d. KG.
- 150 [Vor 1472 April 17, –] erteilt d. Stadt Basel e. Kommission.
- 151 1472 April 17, W. Neust. beurkundet d. Urteil d. KG im Prozeß zw. R. v. Hohenburg u. d. Dinghof in Pfulgriesheim.
- 152 1472 April 24, W. Neust. befiehlt S. v. Eitzing, d. Besitzungen d. Stiftes St. Dorothea zu Wien zw. Pötzleinsdorf u. Neustift vor Eingriffe zu bewahren.
- 153 [Vor 1472 April 28, –] bevollmächtigt d. Stadt Wien, d. Ansprüche auf e. Haus bei St. Stephan zu prüfen.

- 154 1472 Mai 2, W. Neust. fordert Eb. B. v. Salzburg auf, S. Tannberger, d. Bf. v. Gurk, zum Rücktritt zu bewegen.
- 155 [Vor 1472 Mai 9, –] lädt d. Mitglieder d. Hofgerichts zu Rottweil zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 156 [Vor 1472 Mai 9, –] befiehlt d. Hofgericht zu Rottweil, e. Gesandtschaft zu Hz. S. v. Österreich zu senden.
- 157 1472 Mai 9, W. Neust. gebietet d. Hofgericht zu Rottweil, nicht gegen Hz. S. v. Österreich vorzugehen.
- 158 [Vor 1472 Mai 31, –] belehnt J. Waldner mit e. Turm in Fürstenfeld.
- 159 1472 Juni 25, W. Neust. gestattet M. Pötschan, d. ererbten Besitz als Heimsteuer u. Morgengabe zu nutzen.
- 160 1472 Juni 25, W. Neust. verordnet allen Hausbesitzern in Mödling d. Bezahlung sämtlicher Steuern.
- 161 1472 Juni 27, W. Neust. nimmt J. Köchl wieder in seine Gnade auf.
- 162 [Vor 1472 Juli 16, –] bittet Papst Sixtus IV., d. Stiftungsurkunde d. St. Georgs-Ritterordens zu bestätigen.
- 163 1472 Juli 29, W. Neust. belehnt J. Waldner mit e. Turm in Fürstenfeld.
- 164 [1472 Aug. 25, –] lädt U. Werder vor d. KG.
- 165 [1472 Aug. 25, –] lädt desgl. J. Fretter vor d. KG.
- 166 [Vor 1472 Sept. 6, –] bittet Kg. M. v. Ungarn um Unterstützung gegen d. Aufstand österreichischer Adelige.
- 167 [Vor 1472 Sept. 6, –] bittet Kg. M. v. Ungarn abermals um Unterstützung.
- 168 1472 Sept. 9, W. Neust. verspricht Kg. M. v. Ungarn, d. aufständischen Adeligen wieder in seine Gnaden aufzunehmen.
- 169 [1472 Sept. 13, W. Neust.] einigt sich mit St. v. Eitzing über diverse Vereinbarungen.
- 170 [1472 Sept. zw. 13 u. 26, –] verschreibt St. v. Eitzing 22.350 fl. satzweise.
- 171 1472 Sept. 19, W. Neust. übergibt J. Zimmermann v. Voitsberg, d. Ehefrau B. u. d. Kindern e. Grund.
- 172 [1472 Sept. 28, W. Neust.] verpfändet St. v. Eitzing Stadt, Schloß, Tabor, aufschlag u. Maut zu Dürnstein.
- 173 [Vor 1472 Okt. 16, –] überträgt A. Kamrer Maut u. Wagenwechsel zu Judenburg.
- 174 1472 Nov. 4, Graz erlaubt d. Stift Seckau, e. Taverne in Prankh zu unterhalten.

- 175 [1472 Nov. 10, Graz] ernennt Hz. S. v. Österreich zum Reichshauptmann in Schwaben.
- 176 1472 Nov. 14, Graz befiehlt Bf. H. v. Konstanz, Hz. S. v. Österreich als Reichshauptmann zu unterstützen.
- 177 1472 Nov. 14, Graz erhöht d. St. v. Eitzung verschriebene Schuldsumme auf Maut u. Aufschlag v. Dürnstein.
- 178 1472 Nov. 17, Graz bestätigt d. Übertragung v. Gütern u. Stücken d. Marburger Juden A. u. A. an L. Span.
- 179 [Vor 1472 Nov. 28, –] gestattet H. Aichberger, in Marburg e. Fleischbank aufzubauen u. zu nutzen.
- 180 [Vor 1472 Dez. 4, –] bittet Kg. M. v. Ungarn um Vermittlung im Streit mit österreichischen Adeligen.
- 181 [Vor 1472 Dez. 4, –] regelt d. Zahlung d. Aufschlages in Österreich.
- 182 [Vor 1472 Dez. 5, –] gestattet N. Sawheml, in Marburg e. Fleischbank aufzubauen u. zu nutzen.
- 183 [Vor 1472 Dez. 7, –] beantwortet d. Beschwerden d. aufständischen Adeligen.
- 184 [Vor 1472 Dez. 7, –] bietet Maßnahmen zur Verbesserung d. Münz- u. Zollwesens sowie d. Gerichtsverwaltung in Österreich an.
- 185 [vor 1472 Dez. 12, –] überschreibt J. Lueger Schloß Königsberg pflegweise.
- 186 1472 Dez. 22, W. Neust. urteilt in e. vor d. KG verhandelten Streitsache zw. U. Herder u. J. Fretter.
- 187 1473 Jan. 11, Graz belehnt L. Eybekh mit e. Hube zu Malling.
- 188 [Vor 1473 Jan. 24, –] einigt sich mit d. Kindern u. d. Witwe d. verstorbenen A. Baumkircher.
- 189 1473 Febr. 4, Graz belehnt Ch. Radmannsdorfer mit d. ererbten Gütern aus d. Pettauer Lehenschaft.
- 190 1473 Febr. 16, Graz bestätigt d. bestandsweise Übergabe d. Amtes Prem an V. Perl.
- 191 1473 Febr. 22, Graz befiehlt W. v. Trautmannsdorf u. d. Richtern u. Räten zu Rottenmann u. Schladming, gewissen Personen keinen Aufenthalt zu gestatten.
- 192 [Vor 1473 März 16, –] übergibt H. Zwickl u. P. Gebelhofer Maut u. Aufschlag in Leoben.
- 193 1473 März 25, St. Veit a.d. Glan bevollmächtigt Bf. H. v. Konstanz, mit d. Eidgenossen zu verhandeln.

- 194 1473 April 3, St. Veit a.d. Glan befiehlt d. Eidgenossen, eine Gesandtschaft an d. ksl. Hof zu entsenden.
- 195 [1473 April 3, St. Veit a.d. Glan] befiehlt desgl. Hz. S. v. Österreich.
- 196 1473 April 3, St. Veit a.d. Glan beauftragt Bf. H. v. Konstanz, mit d. Eidgenossen zu verhandeln.
- 197 1473 April 5, St. Veit a.d. Glan urteilt im Streit zw. d. Kloster Michelstetten u. S. v. Lamberg.
- 198 [Vor 1473 April 8, –] bittet Papst Sixtus IV. um d. Bestätigung seiner Präsentationsrechte.
- 199 [Vor 1473 April 8, –] bittet Papst Sixtus IV. um d. Nominationsrecht v. 100 Benefizien in Österreich.
- 200 [Vor 1473 April 8, –] bittet Papst Sixtus IV. um d. Nominationsrecht v. 300 Benefizien im Reich.
- 201 1473 April 10, Friesach belehnt J. Laser mit diversen Lehen in Krain.
- 202 1473 April 10, Friesach belehnt P. Schuster Poznzal mit einem Zehnt in Krain.
- 203 [Vor 1473 April 10, –] übergibt J. Schenk v. Osterwitz Schloß Katsch pflegweise.
- 204 1473 April 10, St. Veit a.d. Glan befiehlt allen zum Schloß Katsch gehörenden Leuten, gegenüber J. Schenk v. Osterwitz treu u. gehorsam zu sein.
- 205 [Vor 1473 April 27, –] verpfändet S. v. Sebriach d. Urfahr bei Gratschach satzweise.
- 206 [Vor 1473 Mai 5, –] befiehlt J. Hohenfelder, Schloß St. Peter in d. Au bei H. Wolf auszulösen.
- 207 1473 Mai 11, Augsburg lädt H. Sichmaier zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 208 [1473 Mai 11, Augsburg] lädt desgl. H. Fuchs zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 209 [1473 Mai 14, Augsburg] befreit d. Stadt Lübeck v. d. Zöllern in Ribnitz u. Grevesmühlen.
- 210 1473 Mai 15, Augsburg verbietet Hz. H. v. Mecklenburg, v. Lübecker Bürgern Zölle in Ribnitz u. Grevesmühlen einzuheben.
- 211 [Vor 1473 Mai 24, –] ernennt H. v. Steeg v. Marburg zum Münzmeister v. W. Neust.
- 212 [1473 Juni 14, Augsburg] befiehlt H. Truchseß v. Waldburg, d. Reichsvogtei Ober- u. Niederschwaben abzutreten.

- 213 [Vor 1473 Sept. 25, –] erlaubt L. Kuchlin d. Weiterführung d. Lehen u. d. Wappens d. Familie.
- 214 1473 Okt. 20, Trier präsentiert S. Scharfenecker auf e. Benefizium in Straßburg.
- 215 1473 Okt. 23, Trier bestätigt u. erneuert d. Privilegien d. Bistums Lüttich.
- 216 1473 Okt 23, Trier investiert Bf. L. v. Lüttich mit allen Lehen, Regalien u. Temporalien d. Bistums.
- 217 1473 Nov. 6, Trier bestätigt d. Abtretung v. Geldern u. Zutphen an Hz. K. v. Burgund.
- 218 [1473 Dez. 2, Köln] befiehlt W. v. Trautmannsdorf, entwendetes Gut zurückzugeben.
- 219 1473 Dez. 2, Köln antwortet auf d. Bitten v. Eb. B. v. Salzburg.
- 220 [1474, –] bittet Papst Sixtus IV. um gemeinsame Vorgehensweise.
- 221 1474 Jan. 11, Köln präsentiert W. Koneke auf e. Benefizium in Mainz.
- 222 1474 Febr. 7, Rothenburg o. d. Tauber erlaubt K. Sitzenberger, in Nußdorf Wein auszuschenken.
- 223 [1474 Febr. 13, Rothenburg o. d. Tauber] vereint d. Grafschaften Holstein u. Stormarn, inkorporiert diese d. Herrschaft Dithmarschen u. belehnt Kg. Ch. v. Dänemark damit.
- 224 [1474 Febr. 14, Rothenburg o. d. Tauber] befiehlt d. Dithmarschern, Hz. Ch. v. Dänemark als neuen Lehensherrn anzuerkennen.
- 225 [1474 März 7, Nürnberg] lädt Pfgf. F. bei Rhein zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 226 [1474 März 11, Nürnberg] schließt e. Bündnis mit Kg. W. v. Böhmen.
- 227 [Vor 1474 März 27, –] belehnt E. Poster mit e. Acker in Vellach.
- 228 1474 April 20, Augsburg präsentiert G. v. Niedertor auf e. Benefizium in Trient.
- 229 1474 Mai 4, Augsburg lädt H. Schober sowie J. u. L. Kottreter zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 230 [1474 Mai 4, Augsburg] lädt desgl. P. König zur rechtlichen Verantwortung vor sich.
- 231 [Vor 1474 Mai 11, –] schreibt an Kg. L. XI. v. Frankreich
- 232 1474 Mai 27, Augsburg verkündet d. Urteil über Pfgf. F. bei Rhein.
- 233 [Vor 1474 Juli 9, –] überträgt K. v. Stein Schloß Billichgratz pflegweise.
- 234 [Vor 1474 Juli 20, –] belehnt M. Velmegker m. e. Gehölz bei Krieglach.

- 235 1474 Sept. 14, Augsburg verpfändet Th. Beheim e. Reuse bei Frohnleiten.
- 236 [1474 Sept. 18, präsentiert S. Scharfenecker auf e. Pfründe am
Augsburg] Domstift zu Straßburg.
- 237 [Zw. 1474 Sept. 18 u. lädt Pfgf. A. bei Rhein zur rechtlichen Verantwortung
1475 Aug. 22, –] vor sich.
- 238 [Vor 1474 Okt. 9, –] fordert Hz. K. v. Burgund auf, im Kölner Bistumsstreit
jede Einmischung zu unterlassen.
- 239 [Vor 1474 Okt. 9, –] entwirft e. Bündnis mit Kg. L. XI. v. Frankreich.
- 240 [1474 etwa Okt. 9, –] instruiert Sch. v. Leiningen u. M. Haiden zu d.
Verhandlungen mit Kg. L. XI. v. Frankreich.
- 241 [1474 vor Okt. 28, –] äußert gegenüber Hz. S. v. Österreich seine Hoffnung
bezüglich d. Bündnisses mit d. Eidgenossen.
- 242 1474 Okt. 28, Würzburg wiederholt seine Hoffnung u. sichert Hz. S. v.
Österreich weitgehende Unterstützung zu.
- 243 [1474 vor Nov. 1, –] bietet Hz. K. v. Burgund seine Vermittlung an.
- 244 [1474 vor Nov. 1, –] sendet verschiedene Botschaften zu Hz. S. v.
Österreich, d. Eidgenossen u. anderen.
- 245 [1474 zw. Nov. 1. u. beantwortet d. Schreiben Hz. K. v. Burgund.
Dez. 3, –]
- 246 [Vor 1474 Nov. 9, –] übergibt H. v. Plankenstein d. Maut zu Neumarkt
bestandsweise.
- 247 [Vor 1474 Dez. 12, –] verschreibt L. Saldorfer d. Amt Kirchheim bei
Heiligenblut bestandsweise.
- 248 1474 Dez. 31, schließt mit Kg. L. XI. v. Frankreich e.
Andernach/1475 April Bündnisvertrag.
17, Paris
- 249 1474 Dez. 31, erneuert e. Bündnisvertrag mit Kg. L. XI. v.
Andernach/1475 April Frankreich.
17, Paris
- 250 [Nach 1474 Dez. 31, –] bestätigt d. Bündnis mit Kg. L. XI. v. Frankreich u.
inseriert d. Vertragsurkunde.
- 251 [Vor 1475 Jan. 4, –] schreibt an Kg. L. XI. v. Frankreich.
- 252 [Vor 1475 Febr. 28, –] ernennt d. Familie v. Weitmühl zu freien Bannherren.
- 253 [Vor 1475 März 7, –] befiehlt Hz. S. v. Österreich betr. d. Kampf gegen Hz.
K. v. Burgund.
- 254 [Vor 1475 März 7, –] befiehlt desgl. d. Reichsfürsten u. –untertanen.

- 255 1475 März 7, Andernach befiehlt allen Untertanen Hz. S. v. Österreich betr. d. Kampf gegen Hz. K. v. Burgund.
- 256 1475 März 27, Köln bevollmächtigt Gf. Sch. v. Leiningen u. J. Keller betr. Luxemburg.
- 257 [Vor 1475 April 16 –] schließt mit d. Eb. v. Salzburg e. Vertrag betr. Salztransport.
- 258 1475 April 16, Köln befiehlt allen Amtleuten u. Untertanen, d. Vertrag zw. ihm u. Salzburg betr. d. Salztransport zu beachten.
- 259 1475 April 17, Köln präsentiert J. Weber auf e. Benefizium in Limburg.
- 260 1475 Mai 15, im ksl. Heer bei Neuss belehnt H. v. Himmelberg mit diversen Gütern im Lavanttal.
- 261 [Vor 1475 Mai 16, –] übergibt A. Muttendorfer Schloß Lavamünd pflegweise.
- 262 [1475 Mai 17, –] erklärt d. Aufnahme Hz. R. v. Lothringen in d. Bündnis mit Kg. L. XI. v. Frankreich.
- 263 [Vor 1475 Mai 22, –] schreibt an Kg. L. XI. v. Frankreich.
- 264 [Vor 1475 Juni 8, –] bevollmächtigt Hz. S. v. Österreich, im Streit zw. H. Premenstainer u. J. Schneider zu entscheiden.
- 265 1475 Juni 26, im ksl. Heer bei Neuss verbietet d. westfälischen Gerichten, Hz. S. v. Österreich u. seine Untertanen vor ihre Gerichte zu laden.
- 266 1475 Juni 27, Augsburg belehnt H. Conzelmann mit d. Vogtei über zwei Reichslehen in Bobingen.
- 267 [Vor 1475 Juni 29, –] übergibt N. Rauber d. Wassermaut in Laibach bestandsweise.
- 268 [Vor 1475 Aug. 22, –] verurteilt Pfgf. A. bei Rhein u. d. Dompropstei in Straßburg.
- 269 1475 Aug. 22, Köln gebietet allen Reichsuntertanen d. Befolgung seines Urteils gegen Pfgf. A. bei Rhein u. d. Dompropstei in Straßburg.
- 270 1475 Sept. 12, Köln ernennt Ldgf. H. v. Hessen zum Verweser d. Erzstiftes Köln.
- 271 [Vor 1475 Sept. 18, –] befiehlt R. v. Wallsee betr. Sitz Aistersheim.
- 272 [Vor 1475 Sept. 26, –] belehnt W. u. D. Mühlwanger zu Neydharting mit d. Dorf Elsarn.
- 273 [Vor 1475 Sept. 28, –] gestattet Ldgf. H. v. Hessen d. Einnahme d. Rheinzolles in Linz.

- 274 [1475 Sept 28, –] bevollmächtigt G. Heßler zu Verhandlungen mit Hz. K. v. Burgund.
- 275 1475 Okt. 4, Köln begnadigt U. Peßnitzer u. dessen Diener.
- 276 1475 Okt. 9, Köln bestätigt u. verbessert d. Ordnungen u. Satzungen d. Stadt Neuss.
- 277 1475 Dez. 4, Linz belehnt Ch. Fischbeck mit diversen Gütern u. Rechten in Österreich.
- 278 1475 Dez. 6, Linz belehnt H. Melabrunner mit d. ererbten Sitz Altenhof u. diversen Gütern in Österreich.
- 279 [Vor 1475 Dez. 15, –] ermahnt d. Stadt Regensburg betr. d. dort lebenden Juden.
- 280 [Vor 1475 Dez. 25, –] gewährt H. Panberger Lehensurlaub.
- 281 [Vor 1475 Dez. 25, –] gewährt H. Krophl Lehensurlaub.
- 282 1475 Dez. 26, Wien präsentiert A. Puck auf e. Benefizium in d. Diöz. Bamberg.
- 283 1475 Dez. 29, Wien verlängert d. Lehensurlaub f. H. Panberger.
- 284 1475 Dez. 31, Wien verlängert d. Lehensurlaub f. H. Krophl.

Regesten

[Vor 1470 Januar 4, –]

1

K.F. überträgt Veit von Ebersdorf das Gericht über die Färber in Wien.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 2.

1470 Januar 4, Wien

2

K.F. teilt mit, daß er Veit von Ebersdorf, seinen Obersten Kämmerer von Österreich, bis auf Widerruf damit beauftragt hat, die Färber von Wien *mit gericht und in annder weg zuverwesen*¹, wie er dies schon zuvor als Vormund Kg. Ladislaus' dem verstorbenen Hans von Ebersdorf erlaubt hatte², und befiehlt allen Hauptleuten, Amtleuten und Untertanen, denen dieser *brief* gezeigt wird, Veit von Ebersdorf behilflich zu sein, wenn dieser für die Färber tätig ist und diese entsprechend ihren alten *gnaden briefen* bei ihren *gerechtikhaiten und freihaiten* vertritt. *An phintztag vor der heiligen dreyr künig tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *V(eit) von Eberstorff* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 4), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5880.

1 Siehe n. 1.

2 Siehe die Urkunde Kg.F. von 1442 Februar 22 in Regg.F.III. H. 12 n. 95; dort auch (n. 94) seine Privilegienbestätigung für die Färber von Wien.

1470 Januar 5, Wien

3

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst dem Veit von Ebersdorf, seinem Obersten Kämmerer von Österreich, wie er es bereits als Kg. und Vormund Kg. Ladislaus' für den verstorbenen (Hans) von Ebersdorf getan hatte¹, daß dessen Familie das Oberstkämmereramt von Österreich mit allen damit verbundenen Rechten, Nutzen und Würden als erbliches Lehen inne hat². Außerdem bestätigt er die Vereinbarung der Familie von Ebersdorf, daß das Amt jeweils dem Ältesten, falls er *dartzu nutz und teuglich ist*, übertragen werden soll, *wissenntlich mit dem brief, was wir dann daran pillich und zu recht bestetten sullen oder mugen. An freitag vor der heiligen dreyr künig abent.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *V(eit) von Eberstorff* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 5), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5882.

1 Siehe die Urkunde Kg.F. von 1442 Februar 22 in Regg.F.III. H. 12 n. 95.

2 Die Herren von Ebersdorf waren seit dem 13. Jh. im Besitz des Erbkämmereramtes (bis zu ihrem Aussterben 1556). Siehe VANCSA, Geschichte 2 S. 458.

1470 Januar 13, Wien

4

K.F. belehnt Niklas von Schmidburg mit den ererbten Reichslehen, namentlich mit dem Kirchsatz zu Hosenbach und dem dortigen Zehnten sowie mit dem Dorf Sulzbach samt Zubehör. *Am samsztag vor sant Anthonien tag.*

[Org. im Archiv der Freiherren von Salis-Soglio in Gemünden.] – Kop.: Vidimus Pfgf. Friedrichs bei Rhein von 1480 Juni 31, Simmern, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 13), Perg., S des Ausst. an Ps ab und verloren.

Reg.: Ein ausführliches Regest auf Grundlage des Org. bieten die Regg.F.III. H. 9 n. 214a.

1470 Januar 18, Wien

5

K.F. belehnt Oswald Eitzinger, Pfleger von Drosendorf, *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit detailliert aufgeführten Gülten, Zehnten, Stücken und Gütern, die *freis aigen wern* und von Oswald bei Abt und Konvent des Schottenklosters zu Wien gegen von K.F. erhaltene und im Ftm. Österreich gelegene Lehen eingetauscht wurden. Die neuen Lehen sollen Eitzinger und dessen Erben samt Zubehör unter denselben Bedingungen wie andere zuvor von ihm (K.F.) an die Eitzinger verliehene Lehen im Ftm. Österreich und nach Lehns- und Landrecht nutzen und innehaben: *Von erst pfenning dinst 7 Pfd. 4 Sch. und 18 Pf. gelts* sowie eine Reihe meist in der Schrottenthaler Pfarre gelegener Zehnte: in Markersdorf jeweils ein Drittel des Getreidezehnts aus dem ganzen Dorf und allen zu Burgrecht verliehenen Äckern sowie den dortigen kleinen Zehnt *zu veld und zu dorff*; in Pillersdorf ein Drittel des Wein- und Getreidezehnts aus dem Dorf und allen zu Burgrecht verliehenen Weingärten und Äckern sowie den dortigen kleinen Zehnt *zu veld und zu dorff*; in Zellerndorf und Platt den Wein- und Getreidezehnt, die das Schottenkloster in Wien inne gehabt hatte; in Deinzendorf den Wein- und Getreidezehnt *auf lehen* und zu Burgrecht verliehenen Weingärten und Äckern, *das alles achtzehen lehen bringt*; in Dietmanns-

dorf ein Drittel des Getreidezehnts aus dem Dorf und den zu Burgrecht verliehenen Äckern; in Watzelsdorf den ganzen Wein- und Getreidezehnt aus *annderthalb* Lehen, ettlichen Hofstätten und den zu Burgrecht verliehenen Weingärten und Äckern, *Schöttl* genannt; in Rohrendorf ein Drittel des Getreidezehnts aus dem Dorf und den zu Burgrecht verliehenen Äckern, und in Schrattenthal auf den ganzen *hofpraiten* in Richtung der Pulkau den halben Zehnt auf Getreide und andere Anbauprodukte. *An phintztag nach sannd Anthonien tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Eytzing* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 18), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Erw. in n. 6.

Reg.: CHMEL n. 5893.

Lit.: SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 74 und 84; zur Person Oswald Eitzingers vgl. HEINIG, Friedrich III./I S. 267f.

Vgl. dazu auch n. 6.

1470 Januar 19, Wien

6

K.F. überträgt dem Schottenkloster in Wien in der Hoffnung, des im Kloster täglich abgehaltenen Gottesdienstes *tailhaftig* zu werden, und *von sundern gnaden* verschiedene Güter mit Zubehör, die Lehen des Ftm. Österreich sind und vom Abt des Klosters gegen zum Kloster gehöriges *freis aigen* von Stephan und Oswald Eitzinger, der deshalb schon einen entsprechenden kaiserlichen *brief* erhielt¹, eingetauscht wurden. Er erlaubt dem Kloster, damit zu *hanndeln* wie mit anderen zum Gotteshaus gehörigen Eigengütern, und verzichtet für sich und seine Erben auf die *lehnschafft*. Es handelt sich dabei um folgende Stücke und Güter: Das Bergrecht, das *witrecht* und der Grunddienst zu Klosterneuburg *gestiftt und ungestiftt* mit allem Zubehör, die Oswald Eitzinger gehabt hatte, *nichts vorbehalten*; der kleine Zehnt aus dem Dorf Strebersdorf (*Stroblestorff*), den bisher Oswald Eitzinger inne hatte; in Hagenbrunn an der *Aichleitten* 12 Eimer aus den zu Bergrecht verliehenen Weingärten und, *so man damit dient*, 45 Pf. *gelts* aus dem *witrecht*; in Lang-Enzersdorf am Bisamberg aus den Weingärten im *Innerntal* den halben Weinzehnt, 1½ Eimer und ein Viertel aus dem Bergrecht; aus einem behausten ganzen Lehen in Stammersdorf, das jetzt öd ist und auf dem früher der Weber saß, den jährlichen Dienst in Höhe eines halben *mut* Weizen; in Lang-Enzersdorf am Bisamberg 2 Pfd. Weidepfennig und 4 Sch. Pf. *gelts*; auf die Weingärten und Rieden desselben Orts am unteren und oberen Jungenberg, in der *Klaus*, in *Kagramerpewnt*, in der *Vorleitten*, in *Rewschen*, in *Ratten* vor dem *Kürtzenwistal*, im *Kürtzenwistal* und im Engental den halben Weinzehnt und ½ Pf. Dienst; von den Weingärten im schon genannten *Innerntal*

auf 48 Sechzehntel den gesamten Zehnt und von jedem Sechzehntel 1½ Stauff Bergrecht, was 3 Eimern Bergrecht entspricht, und aus 24 Joch Äcker, von denen ettliche öd liegen, 84 Pf. *gelts* Burgrechtsdienst; in Lang-Enzersdorf beim Bisamberg das halbe Dorf mit Zubehör und dem halben Dorfgericht, einen Hof, bestehend aus zwei Hofstätten, einem Baumgarten und einem halben Tagwerk *wismaid*, auf dem ein Holder sitzt, sowie den ganzen Zehnt aus 6 Joch Weingärten. *Am freitag nach sannd Anthonien tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5895.

Lit.: SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 84.

1 Siehe n. 5.

1470 Januar 22, Wien

7

K.F. belehnt Simon Derr *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit folgenden, von dessen verstorbenem Vater Jörg ererbten und in der Herrschaft Orth im Ftm. Österreich gelegenen Stücken, Gülten und Gütern samt Zubehör, die er und seine Erben nach Lehns- und Landrecht nutzen sollen: mit einem Hof in Hundsheim, gelegen *oben am ort*, samt Zubehör, Weingärten, Äckern, Baumgärten und Gehölzen; mit 5 Sch. 23 ½ Pf. *gelts* und 6 Faschingshühnern *auf behausten gut und uberlend*; mit der *leytten* und dem Gehölz zwischen dem *Hainperg* und dem genannten Hof, sowie mit den dortigen Weiden; mit den als *oede weingerten*, *Rechveld* und *Seeslacht* bezeichneten Gehölzen; in Altenburg mit 11 Sch. 10 Pf. *gelts* aus eineinhalb Lehen *überlennt* und ½ Pfd. *gelts* aus zwei ganzen in der *Setzen* gelegenen Weingärten. Außerhalb der Herrschaft Orth kommen in Schönabrunn (*Schermprunn*) aus behausten Gütern 4 Pfd. 4 Sch. 10 Pf. *gelts* dazu, sechs halbe, öd liegende Lehen, das halbe *pantaiding* sowie aus *überlennd* und behausten Gütern zu Altenburg 7 Pfd. Pf. *gelts*, 11 Faschingshühner, 3 Sch. Eier und 6 Käse. *Am montag vor sannd Pauls tag der bekherung.*

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar. – Ps: *vj solidi* .

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 I 22), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5897; QGStW I/5 n. 4982.

[Vor 1470 Februar 1, –]

8

K.F. verpfändet Hildebrand Wolf für ausstehenden Sold und erlittene Schäden in Höhe von 1.452 Pfd. 4 Sch. 20 Pf. das Schloß St. Peter in der Au samt Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehörsatz- und pflegweise. Hildebrand und dessen Erben sollen dem Kaiser und dessen Sohn Maximilian treu und gehorsam sein, das Schloß auf eigene Kosten hüten, es aber auch auf Befehl und Kosten des Kaisers offenhalten, von dort aus keinen Krieg beginnen und die Bewohner nicht über die gewöhnlichen Abgaben hinaus belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Auslösung der Pfandschaft, die jederzeit nach schriftlicher oder mündlicher Ankündigung erfolgen kann, müssen das Schloß und die dazugehörigen Einkünfte zurückgegeben werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hildebrand Wolfs von 1470 Februar 1 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470 II 2), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Hans Grileis' in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 601.

Hildebrand Wolf mußte das Schloß im Mai 1473 wieder abtreten; vgl. dazu n. 206.

1470 Februar 5, Wien

9

K.F. belehnt Jörg von Geyspitz (*Jewspitz*) *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit folgenden Gülten und Zehnten aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich, die er und dessen Erben nach Lehns- und Landrecht innehaben und nutzen sollen: 8 Pfd. Pf. *gelts* aus einem behausten Gut in Bernschlag; 3 Pfd. Pf. *gelts* aus behausten Gütern in Wurfenthal(graben) und Litsch(graben); ein Drittel des Wein- und Getreidezehnts in Ober- und Nieder-Dürnbach; jeweils ein Drittel des Zehnten von zwei Höfen in Grillparz und von drei Gütern in Ennsberg; ein Drittel des großen und kleinen Zehnten von zwei Gütern in Bernhartshof; jeweils die Hälfte des großen und kleinen Zehnten zu Dankholz und Marbach und den Zehnt auf dem *Lenntzhof. Am montag sannd Agatha tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 5), Pap. (1502)¹.

Reg.: CHMEL n. 5909; QGStW I/5 n. 4989.

1 Der Bestand enthält noch weitere Schriftstücke mit Informationen zum Besitz der Geyspitzer Anfang des 16. Jh.

1470 Februar 7, Wien

10

K.F. belehnt Kaspar Schawl *wissenntlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mügen*, mit einer jährlichen, am *sand Michels tag* (September 29) fälligen Gült samt Zubehör, die Christoph Schad von Lengenfeld mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und an Schawl verkauft hatte, in Höhe von 11 Sch. 11½ Pf.¹ aus zwei gestifteten Hofstätten in Großnondorf in der Pfarre Sitzendorf und den dazugehörigen *uberlennden* im Ftm. Österreich. Er und dessen Erben sollen das Lehen nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An mittichen nach sannd Dorotheen tag.*

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Caspar Schawl.* – Ps: *ij flor.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5912; QGStW I/5 n. 4994.

7 CHMEL n. 5912 nennt davon abweichend einen Betrag von 2 Sch. 2 ½ Pf.

[Vor 1470 Februar 9, –]

11

K.F. stellt einen Geleitbrief für Kg. Matthias von Ungarn und dessen Gefolge aus.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Urkunde Kg. Matthias' von 1470 Februar 9, Bruck a.d. Leitha, in der er seinerseits K.F. freies Geleit zusichert, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 9)¹, Perg., S des Ausst. an Ps.

Der corvinische Geleitbrief wurde durch eine weitere Urkunde seiner Räte Eb. Johann (Vitéz) von Gran, Bf. Johann (Beckensloer) von Erlau, Bf. Johann von Fünfkirchen, Nikolaus Újlaki, Woiwode in Siebenbürgen, Emmerich von Zapolya, Gf. von Zips, und Reinold von Rozgon vom selben Tag bekräftigt². Diese Geleitbriefe wurden im Vorfeld des Treffens beider Herrscher am 10. Februar 1470 in Wien ausgestellt; siehe u.a. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 288ff.; NEHRING, Matthias Corvinus S. 42ff.; KOLLER, Friedrich III. S. 177f.; HOENSCH, Matthias Corvinus S. 112f.

1 Druck: KURZ, Oesterreich 2 S. 246 Beilage n. 38; Reg.: CHMEL n. 5916; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1429; NEHRING, Ungar. Außenpolitik S. 7 n. 20.

2 Org. ebd., Perg., 6 SS (in schlechtem Zustand und teilw. verloren) an Ps mit rückseitigem *Rta*-Vermerk; Druck: KURZ, Oesterreich 2 S. 247 Beilage n. 38; Reg.: CHMEL n. 5917; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1430.

1470 Februar 9, Wien

12

K.F. genehmigt als Herr und Landesfürst von *sundern gnaden* das Testament (*gemecht*) Hans Matsebers, in dem dieser seiner Ehefrau Hedwig aufgrund *khendlicher lieb und trew* sein Lehen des Ftm. Österreich in Form von Gerechtigkeiten, Nutzen und Renten *auf sein holden* zu Spillern vermacht hat, *wissentlich mit dem brief, was wir zu recht daran verwilligen und besteten sullen oder mugen*, nach *gemechts-*, Lehns- und Landesrecht, doch unbeschadet seiner oder seiner Erben Lehenschaft und Gerechtigkeiten. *Am freitag sannd Appolonien tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Hans Matsaber gemecht, so er Hedwign seiner hawsvrawn hat getan.* – Ps: *iiij sch.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 9), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1470 Februar 10, Wien

13

K.F. belehnt Jörg Ruckendorfer *wissentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einem Hof in Stronegg samt vier behausten Holden und Zubehör, den Stephan Leubsdorfer mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und an Ruckendorfer verkauft hatte. Ruckendorfer und dessen Erben sollen das Lehen nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An sambstag sannd Scolastica tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Jörg Ruckendorfer.* – Ps: *iiij flor.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5919; QGStW I/5 n. 4996.

[Vor 1470 Februar 17, –]

14

K.F. erlaubt den Einwohnern und Holden von Nieder-Schönbühel, die von einem früheren Landesfürsten von Österreich an die Leute von Rust verpfändete Au Kelberswerd oberhalb ihres Ortes an sich zu lösen und diese zu nutzen, bis die Pfandschaft von ihm (K.F.), seinem Sohn Maximilian oder ihren Erben nach schriftlicher oder mündlicher Ankündigung ausgelöst wird.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers der Einwohner und Holden von Nieder-Schönbühel von 1470 Februar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1470

II 17), Perg., 2 grüne SS Sixtus Rietentalers und Heinrich Primistorffers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

1 Reg.: CHMEL n. 5925.

1470 Februar 19, Wien

15

K.F. belehnt Jörg Tenicher *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit dem von dessen verstorbener Mutter Walburga, Ehefrau des Hans Tenicher, ererbten Hof in Palterndorf, der zwei ganze Lehen umfaßt, samt Zubehör. Tenicher und dessen Erben sollen das Lehen nach Lehnsrecht innehaben. *Am montag vor sannd Peters tag ad kathedram*.

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta*. – Rückseite der Wachsschüssel: *Jörg Teneicher lehn*. – Ps: *vj flor*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470 I 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5896 (datiert Januar 19); QGStW I/5 n. 5000.

1470 Februar 20, Wien

16

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst von Österreich *von sundern gnaden* Propst, Dekan und Kapitel von Ardagger, in der Hoffnung, des im Kloster täglich abgehaltenen Gottesdienstes *tailhaffig* zu werden, alle von früheren Landesfürsten von Österreich dem Kloster ausgestellten Freiheiten und Privilegien¹. Außerdem richtet er den von denselben Fürsten verliehenen², aber seit längerer Zeit nicht mehr abgehaltenen samstäglichen Wochenmarkt nach dem Vorbild anderer Wochenmärkte *vernewt* ein und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Hubmeistern, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Räten, Mautnern, Hansgrafen, Zöllnern, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei seiner schweren Ungnade und Strafe die Beachtung dieser Privilegien. *An eritag vor sannd Matthias tag des heiligen zwelifboten*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., S an Ss ab und verloren, der Siegelankündigung zufolge mit anh. Majestätssiegel.

Druck: FRIESS, Geschichte Ardaggers S. 547f. n. 82.

Lit.: FRIESS, Geschichte Ardaggers S. 451.

-
- 1 FRIESS, Geschichte Ardaggers, Anhang nn. 6–8, 14f. und 19f. verzeichnet folgende landesfürstliche Privilegien für Ardagger: von Hz. Leopold V. (ca. 1192); Hz. Friedrich I. (1196 Februar 4); Hz. Leopold VI. (1198); Königin Margarete (1252 Juni 16); Kg. Ottokar II. (1256 November 30 u. 1273 Juni 17) und Kg. Rudolf I. (1277 Februar 14).
- 2 Schon 1256 November 30 hatte Kg. Ottokar II. von Böhmen und Hz. von Österreich das Wochenmarktprivileg erneuert (ebd. n. 15).

1470 Februar 21, Wien

17

K.F. bestätigt aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit und als Landesfürst von Österreich von *sundern gnaden* und *wissenntlich mit dem brief, was wir zu recht daran verneuen und bestetten sullen oder mügen*, Hans von Kranichberg und dessen Erben den Jahrmarkt in Petronell entsprechend den von früheren römischen Königen und Landesfürsten verliehenen Rechten und Freiheiten¹, wobei andere Jahrmärkte dadurch *unvergriffen und an schaden* bleiben sollen. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei schwerer Strafe und Ungnade die Beachtung dieser Bestätigung. *An mittichen vor sannd Peters tag ad kathedram.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Ps: *xj sch.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1 Lt. HB hist. St. Öst. 1 S. 463f., wurde der Jahrmarkt im 12. Jh. eingerichtet und in den Jahren 1357, 1359 und 1398 bestätigt. Die Bewilligung des Jahrmarktes durch Konrad III. aus dem Jahre 1142 ist eine Fälschung; siehe MGH DD K. III. n. 288; RI IV/1 n. 245.

1470 Februar 28, Wien

18

K.F. belehnt Andreas Lederer, Bürger von Wels, und dessen Ehefrau Katharina *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit einem halben Zehnt aus einem Gut, genannt *am veld*, und aus einem weiteren Gut *am veld* in der Pfarre Meggenhofen, den Nikolaus Schaher mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und an Lederer verkauft hatte. Die Eheleute und deren Erben sollen die Lehen mit Zubehör nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An mitichen nach sannd Mathias tag des heiligen zwelfpoten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – *lec(ta)* (rechts unten auf der Plica). – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5943; QGStW I/5 n. 5003.

1470 März 3, Wien

19

K.F. belehnt seinen Diener Wilhelm Wulzendorfer sowie Jörg Derr *von sundern gnaden und wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einem Teil des Dorfes Flandorf bei Korneuburg, den Hans Peer mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und den genannten Empfängern *lediglich ubergeben* hatte, da dieser Teil des Dorfes ihm (K.F.) *vermont und ledig worden ist*. Sie und deren Erben sollen das Lehen nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An sambstag sand Kunigunden tag*.

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *lehen* lesbar. – Ps: *ijj flor*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 3), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5945; QGStW I/5 n. 5004.

1470 März 7, Wien

20

K.F. belehnt seinen Diener Bernhard von Dürnstein sowie dessen männliche und – von *sundern gnaden* – auch weibliche Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit folgenden ererbten Gütern und Zehnten mit Zubehör im Ftm. Österreich nach Lehns- und Landrecht: in der Herrschaft Freistadt-Kerschbaum mit drei Zehntgütern in der Rainbacher Pfarre mit dem dazugehörigen großen und kleinen Zehnt und den *uberlennnd* Äckern; jeweils in der Grünbacher Pfarre gelegen: mit elf Gütern in Paßberg, einem Eigengut in Prendt, 16 Gütern in Lichtenau, sieben Gütern in Grünbach und neun Gütern in Schlag; für zwei Jahre mit zwei Teilzehnten aus dem ganzen Dorf Schlag samt Zubehör; mit vier Gütern in der Lasberger Pfarre, vier Gütern in der Neumarkter Pfarre; $\frac{1}{2}$ Pfd. *gelts* aus den *uberlennnd* Gärten, die die Freistädter innehaben; in der Herrschaft Freistadt mit den von den *vonn Winnenden* gekauften *pewtllehen*, *rechtlehen* und anderen Lehen sowie mit drei von Martin Puhler gekauften Gütern zu Gossenreith in der Hirschbacher Pfarre. *An mitichen dem aschtag*.

KVr: Fehlt. – *lec(ta)* (rechts unten auf der Plica). – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar. – Ps: *x sch*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 III 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5948; QGStW I/5 n. 5005.

1470 März 13, Wien

21

K.F. erlaubt Elisabeth, Ehefrau des Christoph von der Mark, *wissentlich mit dem brief, was wir zu recht daran verwilligen oder bestetten mugen*, ihrem Ehemann einige durch ihn (K.F.) verliehene Stücke und Güter nach *gemechts-* und Landesrecht zu vermachen, doch unbeschadet seiner (K.F.) und seiner Erben Lehenschaft und Gerechtigkeiten. *An eritag nach dem suntag Invocavit in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Kristof von der Mark.* – Ps: *vj fl.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5953.

1470 März 15, Wien

22

K.F. belehnt Lienhard Hering *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit 6 Pfd. Pf. *gelts* aus einem behauten Gut zu Paasdorf, das Sigmund Hager mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und Hering *lediglich ubergeben* hatte. Er und dessen Erben sollen das Lehen nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An phintztag nach dem suntag Invocavit in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Lienhart Hering* lesbar. – Ps: *iiij fl.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5959; QGStW I/5 n. 5009.

1470 März 19, Wien

23

K.F. gestattet Katharina (von Starhemberg) mit *gunst und willen*, das von ihrem Ehemann Reinprecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, an sie vermachte Schloß Scharnstein als ihren Witwensitz (*wittibstûl*) nach *wittibstûls-* und Landesrecht zu

nutzen, doch unbeschadet seiner (K.F.) und seiner Erben Lehenschaft und Rechte. *An Montag nach dem suntag Reminiscere in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Reinprechn von Walssee hausfrawn.* – Ps: *xi fl.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 III 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5964; PRITZ, Geschichte 2 S. 720 n. 458.

Lit.: Zur Person Katharinas siehe SCHWERDLING, Starhemberg S. 156ff.

1470 März 21, Wien

24

K.F. belehnt Priorin und Konvent des Maria Magdalenen-Klosters vor dem Schottentor zu Wien und deren Nachkommen *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit 3 Pfd. Pf. *gelts* aus behausten Gütern und den großen und kleinen Zehnt aus neun ganzen Lehen zu Feld und zu Dorf in Ottenthal, welche Barbara, die Witwe Heinrichs von Hollenegg, mit ihrem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und dem Kloster übergeben hatte¹, samt Zubehör zur Nutzung nach Lehns- und Landrecht, jedoch mit der Auflage, daß sie ihm *alsofft das zu schulden kumbt, verdienn sullen. An mitichen nach dem suntag Reminiscere in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 III 21), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (nur tlw. erhalten) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 5973; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1436; QGStW I/5 n. 5016.

1 Die Stiftungsurkunde Barbaras von Hollenegg für das Kloster, in der zusätzlich zu den hier genannten Gaben noch weitere vermacht wurden, datiert ebenfalls vom 1470 März 21; Reg.: QGStW I/5 S. 54 n. 5015.

1470 März 21, Wien

25

K.F. erkennt für sich und seine Erben gegenüber Freiherr Ulrich von Grafenegg, seinem Rat, eine Schuld über 36.000 fl. ung. an und regelt die Rückzahlung durch die Überschreibung von Schloss Sarminstein sowie des Wein- und Salzaufschlags im Ftm. Österreich:

1)¹ Die Schuldsomme, an der K.F. *unverschaidenlich schuldig worden* ist, entstand wie folgt: Ulrich hatte K.F. die Schlösser Aggstein und Sarmingstein samt Zubehör abgetreten und diesbezüglich auf sämtliche Rechte verzichtet. Außerdem war er 1468 Feldhauptmann im Ftm. Österreich gewesen und hatte von Friedrich die Einnahmen aus dem im Ftm. Österreich anfallenden *aufslag* auf Wein und Salz zugesprochen bekommen². Dazu kamen noch *all annder zuspruch und vordrunng*, die sich aus den beiden Schlössern, der Hauptmannschaft und der Bezahlung von Söldnern sowie als Schadensersatz (*schaden raittung*) und *anndern sachen wegen* ergeben hatten.

2) Zur Tilgung dieser Summe verpfändet der Kaiser dem Ulrich und dessen Erben das Schloß Sarmingstein sowie die vollen Aufschläge auf Salz aus (Bad) Hall, Mühlbach, Schellenberg, Gmunden und allen anderen Salinen sowie den halben Aufschlag auf Wein zu Wasser und zu Land im Ftm. Österreich. Diese Einnahmen soll Ulrich ohne *unser und meniglich irrung und hindernuß* innehaben, bis die genannte Summe bezahlt ist.

3) Allerdings soll von der gesamten Schuldsomme jener Restbetrag abgezogen werden, den die Stadt Wien aufgrund eines früheren ksl. Gerichtsurteiles Ulrich noch schuldig ist³.

4) Die Höhe der Aufschläge wird wie folgt festgelegt: Von Salz aus (Bad) Hall, Mühlbach und Schellenberg sollen je *kuffen* 45 Pf., von dem *mynnerm panndt* die bis dahin übliche Abgabe und für Salz aus Gmunden je *phunt küffl* 3 Pfd. Pf. eingehoben werden⁴. Von Wein sollen je Fuder 3 Pfd. Pf. und je *dreyling* 18 Sch. Pf. eingehoben werden und vom *grösseren oder klaineren panndt* die bisher üblichen Abgaben. Von den Abgaben befreit ist das Salz, das die *gotszeil* genannt wird, sowie der Wein, den Prälaten und Adelige zu ihrer Gotteshäuser und Schlösser *notdurfften* transportieren, wenn sie einen entsprechenden ksl. *brief*⁵ vorweisen können.

5) Zur Einhebung der Aufschläge setzt K.F. Amtleute ein, die den Grafeneggern geloben sollen, die genannten Einnahmen nur an diese, deren Erben oder Anwälte zu übergeben. Den Grafeneggern ist es erlaubt, einen Gegenschreiber einzusetzen. Aus den Einkünften sollen die Kosten für die Burghut auf Schloss Sarmingstein sowie der Sold der Amtleute und Gegenschreiber bezahlt werden, die übrigen Einnahmen sollen jährlich von der Schuldsomme abgezogen und dem Grafenegger oder dessen Erben auf deren Anforderung hin ohne Verzug und Widerrede, aber gegen Quittung übergeben werden.

6) Ulrich von Grafenegg und seine Erben sollen dem Kaiser sowie dessen Sohn Maximilian oder anderen Erben treu und gehorsam sein, das Schloß auf Befehl und Kosten des Kaisers und ohne Schaden an der Pfandschaft offenhalten, von dort aus weder einen Krieg anfangen noch jemanden über die Donau übersetzen lassen, der gegen K.F., dessen Land und Leute handelt.

7) Sollte es gegen den Willen Ulrichs zu *vertzug, irrung oder ingriff, das wissentlich gemacht wurde*, kommen, dann darf der Grafenegger die Aufschläge *selbs un-*

derwinnden und hannthaben, eigene Amtleute auf Sarmingstein einsetzen und so die Restsumme einheben, aber unter Zuziehung der ksl. Einnehmer und Gegenschreiber für die dem Kaiser verbleibende Hälfte des Weinaufschlags.

8) Falls ksl. Amtleute oder andere Ulrich bei der Tilgung der Pfandsumme behindern, soll dies und die Höhe der noch ausstehenden Schuld K.F. bekannt gemacht werden, der gelobt, mit einer neuen Verschreibung die weitere Abzahlung zu regeln.

9) Falls jemand die (Einnahme der) Aufschläge behindert, dürfen der Grafenegger und dessen Erben denjenigen, dessen Untertanen und Helfer davon abhalten und den entstandenen Verlust bis zur Höhe des entstandenen Schadens aus deren Besitz begleichen, ohne daß dabei Land und Leute des Kaisers geschädigt werden dürfen.

10) *Wan das unser guter wille ist* und wenn der Grafenegger oder dessen Erben mitteilen, daß die Schuldsomme getilgt ist, dann sollen die Aufschläge *widerumb ledig* sein und dürfen nicht weiter von den Grafeneggern eingenommen werden. Auch Schloß Sarmingstein soll zu seinen (K.F.) Händen oder zu denen seines Sohns Maximilian oder ihren Erben zusammen mit der hier vorliegenden *verschreibung* ohne Widerrede, *auszug und intrag* übergeben werden. Die Grafenegger erhalten dafür dann ihr *gegenschreiben*⁶ zurück oder, falls dies nicht greifbar sein sollte, einen *totbrief*.

11) K.F. behält sich aber für sich und seine Erben die Möglichkeit vor, Schloß Sarmingstein und die Aufschläge gegen Einlösung der Restsumme zurückzufordern. Um die ausstehenden Schulden zu ermitteln, sollen die Grafenegger Rechnung darüber legen, was sie durch die Aufschläge und auch sonst an Nutzen, Renten und *remanentzen* eingenommen haben, seit man sich in Graz über die 36.000 fl. geeinigt hatte⁷, und mit Ulrichs Aufwendungen für die Behütung von Städten und Schlössern verrechnen. Der Grafenegger soll dann jedenfalls das erhalten, was ihm aus dem Aufschlag des Gmunder Salzes zusteht und was die Stadt Wien von den ursprünglichen 16.000 fl. Hauptsumme noch schuldig ist.

12) K.F. verspricht, bis zur Tilgung der Schuldsomme keine neuen Wein- und Salzaufschläge einzurichten und niemandem einen neuen *freybrief* auszustellen. Desweiteren wollen er und seine Erben Ulrich von Grafenegg und dessen Erben *gnedigklich hannthaben*, schützen und schirmen. Gleichzeitig verspricht K.F., die hier eingegangenen Verpflichtungen gegenüber jedem, der diese ksl. Urkunde mit *willen und gunst* der Grafenegger inne hat und nicht ihm, seinem Land und seinen Leuten *entsagt* hat, weiter zu befolgen. *An mitichen nach dem suntag Reminiscere in der vasten* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert im Revers Ulrichs von Grafenegg von 1470 März 22, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 III 22), Perg., 3 SS Ulrichs von Grafenegg (rot), Konrad Hölzlers (grün) und Laurenz Haidens (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps.⁸

Lit.: KEIBLINGER, Aggstein S. 57f.; HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 136; zur Person ebenda S. 117ff.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 269ff.

Zu Friedrichs Differenzen mit Ulrich von Grafenegg siehe auch nn. 168 und 180.

- 1 Die Unterteilung in einzelne Artikel wurde von den Bearbeitern vorgenommen.
- 2 Vor 1468 Januar 16 hatte K.F. geregelt, welche außerordentlichen Aufschläge Ulrich von Grafenegg als Feldhauptmann von Österreich zur militärischen Verteidigung des Landes einnehmen durfte, dazu Regg.F.III. H. 22 n. 207.
- 3 1464 Oktober 1 und 1466 März 5 hatte K.F. zwei Schiedssprüche zugunsten Ulrichs von Grafenegg im Streit mit der Stadt Wien gefällt, die zu einer Zahlung von 16.000 fl. ung. an Ulrich verurteilt worden war; dazu Regg.F.III. H. 22 nn. 38 und 105.
- 4 Zu den Maßeinheiten für Salz siehe Regg.F.III. H. 22 n. 56 Anm. 3.
- 5 Beispiele für Befreiungen vom Wein- oder Salzaufschlag finden sich u.a. in Regg.F.III. H. 12 nn. 8, 14, 22, 25, 26, 28, 78. 169, 172; H. 13 nn. 67, 92, 106, 208; H. 18 nn. 145 u. 172.
- 6 Gemeint ist der hier vorliegende Revers Ulrichs von Grafenegg von 1470 März 22.
- 7 K.F. hielt sich davor zwischen dem 11. Mai und dem 18. Oktober 1469 in Graz auf; dazu das Itinerar bei HEINIG, Friedrich III./3 S. 1372.
- 8 Reg.: CHMEL n. 5978; PRITZ, Geschichte 2 S. 720 n. 459.

1470 April 4, Knittelfeld

26

K.F. wirft seinem Diener Wolfgang von Stubenberg vor, die seinem Vater Hans und dessen Vorfahren erteilten, aber schon dem verstorbenen Vater entzogenen Vogtei-rechte über das Kloster Göss und die dazugehörigen Leute und Güter weiterhin aus-zuüben¹, und gebietet ihm, dies zu unterlassen. *An mittich nach dem suntag Letare zu mittervasten* (nach Kop. A).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop. A).

[Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der ausführlichen Beschreibung von Kop. (B) zufolge mit rotem S 21] – Kop.: dreifach inseriert in dem vom öff. Notar Wolfgang Helfer, Priester der Diöz. Passau, beglaubigten Vidimus-Libell Abt Virgils von St. Peter in Salzburg und des Dr. decr. Andreas von Metschach, Archidiakon der Obersteiermark, von 1497 Dezember 14 im HHStA Wien (Sign. AUR 1497 XII 14), Perg., rotes, spitzovales S Abt Virgils an rot-gelber Ss und rotes S Andreas' von Metschach an roter Ss, Notarszeichen²: (A) fol. 10^v–11^r, n. 29; (B) im Vidimus des öff. Notars Erasmus Panger von Kitzbühel, Kler. der Diöz. Chiemsee, von 1470 April 26 mit Notarszeichen, ebd., fol. 10^{r-v}, n. 28; (C) im Vidimus desselben Notars von 1470 April 28, ebd., fol. 11^r, n. 30³.

Druck: PUSCH/FROELICH, *Diplomataria sacra* 1 S. 50f. n. 28.

Lit.: MUCHAR, *Geschichte der Steiermark* 8 S. 62; PELICAN, *Geschichte* S. 62.

Vgl. dazu auch n. 33.

-
- 1 Wolfangs Vater Hans III. von Stubenberg war viele Jahre lang steirischer Landeshauptmann und starb 1461. Zu den Stubenbergern siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 182ff.
 - 2 Zu diesem Vidimus ausführlich Regg.F.III. H. 12 n. 184 Anm. 3.
 - 3 Im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 IV 4; 1470 IV 26; 1470 IV 26) befinden sich Karteikarten, die auf das genannte Vidimus von 1497 verweisen. Weitere kopiale Überlieferungen dieses Stückes befinden sich im StmkLA Graz (Sign. AUR 7311b, 7314a und 7315).

[Vor 1470 April 5, –]

27

K.F. lädt Wilhelm von Rechberg zu Neuburg wegen dessen Appellation gegen die in Wilhelms Streit mit Rudolf von Westerstetten ergangenen Urteile des Hofgerichts von Rottweil vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 29.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./1 S. 953f. mit Anm. 264; zum weiteren Verlauf dieses Prozesses vgl. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1347 n. 666.

[Vor 1470 April 5, –]

28

K.F. lädt desgleichen Rudolf von Westerstetten vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 29.

1470 April 5, o.O.

29

K.F. teilt dem Hofrichter Gf. Johann von Sulz und den Urteilssprechern des Hofgerichts von Rottweil mit, daß er aufgrund einer vorgebrachten Appellation Wilhelms von Rechberg zu Neuburg gegen ein vom Rottweiler Hofgericht ergangenes Urteil dessen Streit mit Rudolf von Westerstetten an sich gezogen und den Parteien Rechtstage vor sich gesetzt habe¹. Er befiehlt ihnen deshalb, in dieser nunmehr am ksl. Kammergericht anhängigen Sache nichts mehr zu unternehmen und erklärt alle dennoch ergehenden Sentenzen für ungültig und dem Appellanten unschädlich. *Am funfften tag des monets aprilie* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, Kop. zufolge mit aufgedr. S. – Kop.: Insetiert in einer Urkunde Gf. Johanns von Sulz von 1470 Mai 24, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 24), Perg., S des Ausst. in wachsf. Schüsseln an Ps.

1 Siehe nn. 27 und 28.

1470 April 13, Villach

30

K.F. belehnt Simon Smid von Vellach (*Velach*) und dessen Erben *wissentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit den von dessen verstorbenem Vater Rupel Smid ererbten sieben Joch Äckern in Vellach im *obern velde* zwischen den Äckern von Christian und Peter Weber, genannt *Pagesen*, und einem Joch Acker im *Reislacher velde* oberhalb der Straße, die zu den während der letzten *kriegsleuff* von den Gff. von Görz an ihn übergegangenen Lehen gehören¹, mit Zubehör nach Lehens- und Landesrecht. *An freitag vor dem heiligen Palm tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (fehlt teilweise) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1 Am 25. Januar 1460 hatten die Görzer im Frieden von Pusarnitz ihren gesamten Besitz diesseits der Lienzener Klause an K.F. abtreten müssen; siehe dazu Regg.F.III. H. 18 n. 174 (mit Literaturangaben).

[Um 1470 April 21, –]¹

31

K.F. befiehlt Sigmund von Sebriach, Hauptmann in Krain, etliche Söldner in Triest zu bezahlen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 205.

1 Diese Anordnung erfolgte vermutlich im Zusammenhang mit Friedrichs letztem Aufenthalt in Triest zwischen 1470 April 21 und 29; siehe HEINIG, Friedrich III./3 S. 1373.

1470 April 21, Triest

32

K.F. befiehlt Jakob Raunacher, Hauptmann zu St. Veit am Pflaum, und den in Seno-setsch befindlichen Dienern des Reinprecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, den Reinprecht von Wallsee gehörenden und in Prem gelagerten Hafer umgehend und auf Kosten des Kaisers an seinen Hof zu bringen, da dieser Hafer dort für die *notdurft merklich* gebraucht werde. *An sambstag dem osterabennt.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Unsern getrewn lieben Jacoben Raunacher, uns(e)rn hauptman zu sannd Veit am Phlawm, und unsers lieben getrewn Reinprechts von Wallsse, unsers hauptman ob der Enns, dienern, so zu Senasetscha sein* (Adresse).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 IV 21), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. unter Papieroblate als Verschußsiegel.

Reg.: CHMEL n. 5991.

1470 April 25, Triest

33

K.F. teilt der Äbtissin des Klosters Göss¹ mit, daß er die Vogteirechte über das Kloster und die dazugehörigen Leute und Holden, die bisher die Stubenberger ausgeübt hatten², nun sich selbst oder einem von ihm bestellten Stellvertreter vorbehält. *An mitichen in den heiligen osterfeyertagen* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in dem vom öff. Notar Wolfgang Helfer, Priester der Diöz. Passau, beglaubigten Vidimus-Libell von 1497 Dezember 14 (wie n. 26), fol. 10^r, n. 27³.

Druck: PUSCH/FROELICH, *Diplomataria sacra* 1 S. 48 n. 27.

Reg.: CHMEL n. 5992.

Das Kloster sollte seine Vogteiabgaben direkt an K.F. als Landesherrn abführen; vgl. APPELT, Göss S. 44.

1 Benigna Graßler.

2 Siehe dazu n. 26.

3 Im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 IV 25) befindet sich eine Karteikarte, die auf das genannte Vidimus von 1497 verweist.

[Vor 1470 April 29, –]

34

K.F. überträgt Leonhard von Herberstein das Schloß Wippach pflegweise und das dazugehörige Amt samt Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör bestandsweise vom vergangenen St. Georgstag (1470 April 24)¹ an auf drei Jahre. Leonhard soll das Schloß behüten, bewahren und versorgen, jährlich 500 fl. ung. ohne Abzüge in die Hände des Kaisers bezahlen, diesem wie auch dessen Sohn Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam sein und auf deren Befehl und Kosten das Schloß offenhalten. Weiters soll Leonhard ohne Rücksprache keinen Krieg anfangen, die zum Schloß und Amt gehörigenen

Einwohner und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Ablauf der drei Jahre müssen Schloß und Amt samt *zewg*, Urbar, Register u.a. nach brieflicher oder mündlicher Aufforderung an K.F. abgetreten werden. Um eine widerspruchslose Rückgabe – entstehende Kosten bei Weigerung sollen zu Leonhards Lasten gehen – zu gewährleisten, soll Leonhard seine Erben und Diener entsprechend instruieren.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhards von Herberstein von 1470 April 29, Triest, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 IV 29), Perg., 2 SS des Ausst. (grün) und Friedrichs von Castelbarco in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

Eine weitere Urkunde Friedrichs für Leonhard von Herberstein in dieser Sache, d.d. Triest, 1470 April 28, ist gedruckt überliefert³. Ihr Inhalt weicht von dem, was aus dem obengenannten Revers erschlossen werden konnte, in einigen Punkten ab: K.F. überträgt Leonhard von Herberstein und dessen Erben das Amt Wippach samt Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör bestandsweise vom vergangenen St. Georgstag (1470 April 24) an auf drei Jahre. Von den Nutzen und Renten dieses Amtes soll er das dortige Schloß, *so wir im darzue in pflegweis ingeben unnd inzuhaben bevolhen haben*, behüten, bewahren und versorgen und darüber hinaus jährlich zu den Quaternern 500 fl. ung., *als gewonhait ist*, in seine Hände zahlen. Weder Leonhard noch ein anderer soll die zum Schloß und Amt gehörigen Einwohner und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten. Nach Ablauf der drei Jahre müssen Schloß und Amt samt Nutzen, Renten, Urbar, Register u.a. nur nach brieflicher oder mündlicher Aufforderung, dann aber widerspruchslos, abgetreten werden. *Am sambstag nach sand Jörgentag*. – Den Unterschied zwischen den beiden Urkunden scheint die Relation von Amt und Schloß Wippach zu bilden.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

2 Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 5^r und 7^r.

3 Druck: KUMAR, Herberstein 3 S. 132f., n. 3; Reg.: CHMEL n. 5994; MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 62.

[Vor 1470 Mai 4, –]

35

K.F. erlaubt Sigmund von Roggendorf und dessen Sohn Kaspar, das Schloß und die Herrschaft Weitenegg samt Zubehör für 5.000 fl. ung. und die zum Schloß gehörigen Gülten, Nutzen und Renten im Yspertal für 1.500 fl. ung. von Elsbeth, Witwe des Thomas von Stubenberg, an sich zu lösen, und überträgt den Empfängern und deren Erben den genannten Besitz samt Nutzen, Renten, Zinsen, Ungeldern, Herrlichkeiten und Zubehör satz- und pflegweise, aber mit der Auflage, diesen auf eigene Kosten zu behüten

und zu bewahren. Sie sollen mit diesem Besitz ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten unbeschadet des Satzes offenhalten, davon aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Nutzen, Renten, Zinsen und Robot belasten, vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Die Pfandschaft kann nach schriftlicher oder mündlicher Vorankündigung jeweils zu St. Georg (April 24)¹ und St. Michael (September 29) ausgelöst werden, danach ist der übertragene Besitz samt Zubehör ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sich K.F. oder seine Erben am Hab und Gut der Roggendorfer schadlos halten².

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmunds und Kaspars von Roggendorf von 1470 Mai 4, Triest, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 4), Perg., 3 grüne SS Sigmunds von Roggendorf, Wolfgang Stadlers und Thomas Rottalers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite³.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Die Auslösung erfolgte im September 1478; vgl. CHMEL n. 7227 und 7228.

3 Reg.: CHMEL n. 6000. – Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.

1470 Mai 10, Völkermarkt

36

K.F. überträgt Niklas Lueger wegen dessen treuer Dienste und der *widerwertikait*, die dieser in Triest erleben musste, *von sundern gnaden* ein Haus beim *Reborchtor* in Triest, das *im gässlein* neben dem Haus des (Jörg) Hering liegt, und einen Weingarten in Gretta auf Lebenszeit nach *leibgadings*- und Landesrecht, nachdem Friedrich diese beiden Besitzungen dem verstorbenen Dominik Julians nach dessen *verhandlung* wider ihn als Herrn und Landesfürsten zusammen mit anderen in Triest gelegenen Häusern, Gütern und Stücken abgenommen hatte. *An phintztag nach dem suntag Misericordia domini*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. (durch Schnitte kassiert) im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 10), Perg., S an Ps ab und verloren. – Erw.: im Revers Niklas Luegers von 1470 Mai 23, Völkermarkt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 23), Perg., 2 grüne SS Leonhards von Herberstein, Schwiegersohn (*ayden*) des Ausst., und Hans Stumpfs, Stadtrichter von Völkermarkt, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

Im August 1469 traten Teile der Bürgerschaft von Triest in offenen Widerstand gegen die ksl. Herrschaft. Die Aufständischen übernahmen die Kontrolle über die Stadt, unterlagen allerdings

den ksl. Truppen zu Beginn des Jahres 1470. Im April kam K.F. in die Stadt und verurteilte zahlreiche Bürger zum Tode bzw. zu lebenslanger Verbannung; siehe LÖWENTHAL, Triest S. 71f.; TAMARO, Trieste S. 370ff. Vgl. dazu n. 45.

1 Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^r.

1470 Mai 10, Völkermarkt

37

K.F. belehnt Joachim Megerl *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit einem zur Lehenschaft seines Ftm. [...] gehörigen halben Gut zu Reisach, das Jakob Neumass bebaut und Martin Pawwter mit seinem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und an Megerl verkauft hatte. Er und dessen Erben sollen das Gut mit Zubehör nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An phintztag nach dem suntag Misericordia domini.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (fehlt teilweise) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1 Im Org. befindet sich nach *fürstentümb*s eine Leerstelle. Offenbar war die Zuordnung des Lehens bei Ausstellung der Urkunde unklar, neben dem Hzm. Kärnten käme auch die Gft. Görz in Frage. Letztere kam erst 1500 zur Gänze an die Habsburger, allerdings übernahm K.F. 1460 nach dem Frieden von Pusarnitz zahlreiche Görzer Besitzungen in Oberkärnten. Möglicherweise befand sich darunter auch dieses Gut in Reisach. Zum Frieden von Pusarnitz vgl. Regg.F.III. H. 18 n. 174 (mit Literaturangaben).

1470 Mai 15, Völkermarkt

38

K.F. erlaubt den Bürgern und Einwohnern von Wippach auf deren Bitten hin und *von sundern gnaden*, jeweils samstags einen immerwährenden Wochenmarkt abzuhalten, der mit allen herkömmlichen Ehren, Freiheiten, Rechten und guten Gewohnheiten anderer Wochenmärkte der Märkte des Ftm. Krain ausgestattet sein soll. Er befiehlt allen Hauptleuten, Gff., Herren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Hansgrafen, Mautnern, Zöllnern, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen, dieses Privileg zu beachten und niemanden am Besuch des Marktes zu hindern. *An eritag nach dem suntag Jubilate.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – *l(e)c(ta)* (rechts unten auf Plica). – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Wippach Orthenburg* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6011.

1470 Mai 15, Völkermarkt

39

K.F. erlaubt Hans Apfaltrer, in dem Dorf Littai bei der Pfarrkirche im Landgericht Weixelburg eine Taverne zu betreiben. *An eritag nach dem suntag Jubilate.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5829, zuvor im HHStA Wien] – Genannt bei CHMEL n. 6012 nach einer Überlieferung im HHStA Wien („Geh. H.-Archiv“), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5829).

1470 Mai 17, Völkermarkt

40

K.F. belehnt Niklas Smolyner als Ältesten und Lehensträger für dessen Brüder Jörg und Wolfgang *wissentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem von ihrem Vater Kaspar ererbten, *am Welannd* gelegenen Zehnten aus seiner Lehenschaft der Gft. Ortenburg mit Zubehör nach Lehns- und Landesrecht. *An phintztag vor dem suntag Cantate.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1470 Mai 19, Völkermarkt

41

K.F. befiehlt seinen Amtleuten, die zur Kartause Seitz gehörenden Leute und Holden, die aus Not von Feinden erbeutetes Vieh gekauft hatten, nicht weiter zu verfolgen, da sich dieselben, wie ihm der Prior von Seitz mitgeteilt hat, bereit erklärt haben, das Vieh den rechtmäßigen Eigentümern gegen Kostenerstattung zurückzustellen.

[Org. oder Kop. im StmkLA Graz, zuvor im HHStA Wien] – Im HHStA Wien überliefert als Repertorialeintrag des 19. Jh. (Sign. Ab XIV/2, Bd. 2 sub dato).

Druck: KRONES, Beiträge S. 65 n. 40 (Teildruck).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1445.

1470 Mai 21, Völkermarkt

42

K.F. befreit von *sundern gnaden* Wilhelm Polz, Lehrer geistlicher Rechte und Erzpriester in Krain, als Besitzer jenes Hauses in Krainburg, das neben dem seines Dieners Ruprecht Steiner liegt und zum Besitz des verstorbenen Friedrichs *des Schrotens* gehört hatte, sowie alle zukünftigen Besitzer von allen auf diesem Haus ruhenden Belastungen wie Steuern, Wache, *zirgk* und Robot, beginnend mit Datum dieses *briefs* für drei Jahre. Er gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden sowie allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieser Befreiung. *An montag nach dem suntag Cantate.*

KVr: *C.d.i.p.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5831, zuvor im HHStA Wien] – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 Mai 21), Perg, rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5831).

1470 Mai 21, Völkermarkt

43

K.F. übergibt seinem Rat Andreas von Hohenwart, Pfleger von Reiffnitz, und dessen Erben wegen einer ausstehenden Schuld von 2.500 fl. ung. anstelle des früher überschriebenen und nun von ihm zurückgeforderten Schlosses Möttling samt Hauptmannschaft und Burghut nun das Schloß Reiffnitz mit der gewöhnlichen Burghut zu den üblichen Bedingungen pflegweise mit der Auflage, das Schloß auf eigene Kosten zu behüten, zu bewahren und zu versorgen¹. Wie schon in der früheren Verschreibung geregelt, soll Andreas von Hohenwart auch weiterhin aus den Nutzen, Zinsen und Renten des Amtes Schleinitz 200 Pfd. Pf. Gült sowie den landläufigen Aufschlag aus 19 in diesem Amt gelegenen Gütern *in der Strug* und aus 12 Huben *an der strassen* satzweise erhalten. K.F. verfügt, daß die Hohenwarter ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam sein sollen sowie das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten, aber unbeschadet des Satzes, offenhalten, davon aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Nutzen, Renten, Zinsen und Robot belasten, vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen sollen. Die Pfandschaft kann nach schriftlicher oder mündlicher Vorankündigung jeweils 14 Tage vor oder nach *sanndt Gorgentag* (April 24)² ausgelöst werden, danach ist der übertragene Besitz mit Zubehör ohne Widerspruch abzutreten. *Am montag nach dem sonntag Cantate* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Fotokop. eines an das ARS Ljubljana ausgelieferten Vidimus des Kapitels von Laibach vom 25. September 1535 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 V 21), Perg., rotes S (beschädigt) des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5830).

Reg.: CHMEL n. 6023.

Lit.: Zur Person Andreas Hohenwarters vgl. HEINIG, Friedrich III./1, S. 226f.

Bereits 1470 Mai 10 hat Andreas Hohenwarter, Oberster Truchseß in Krain und der Windischen Mark, einen Revers über den Inhalt der hier registrierten Urkunde, mit Hinweis auf einen *keiserlichen brieff darumb ausgangen*, ausgestellt (Sign. AUR 1475 V 10). Darin gesteht er dem Kaiser zu, daß, sollte die Rückgabe von Seiten der Hohenwarter nicht reibungslos verlaufen, K.F. und seine Erben sich an dem Besitz der Familie schadlos halten können.

1 Die Verschreibung von Möttling samt Zubehör erfolgte 1457 Juni 12; vgl. Regg.F.III. H. 13 n. 378.

2 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

1470 Mai 22, Völkermarkt

44

K.F. übergibt Abt Johannes von Admont, seinem Rat, und dem dortigen Konvent den zum Schloß Kammern (*Kamr im Kamrtal*) gehörigen und *under* diesem liegenden Sitz Ehrnau samt dem dortigen Baumgarten und *werdt* zur Nutzung und erlaubt ihnen, damit wie mit anderen dem Kloster gehörenden Eigengütern zu verfahren. *An eritag nach dem suntag Cantate.*

KVr: *C.d.i.p.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: WICHNER, Geschichte Admonts 4 S. 461 n. 592.

Lit.: WICHNER, Geschichte Admonts 4 S. 6f.

[Vor 1470 Mai 23, –]

45

K.F. überträgt Leonhard von Herberstein, Pfleger von Wippach, ein Haus in Triest, das gegenüber dem Haus des *Burle* beim *Riburge*-Tor liegt und zuvor dem Anton Greta gehörte, und einen Weingarten, genannt *Puntzsana*, auf Lebenszeit. Beides hat der Kaiser dem verstorbenen Vorbesitzer Dominik Julians nach einer *verhandlung* abgenommen, als sich dieser gegen ihn als Herrn und Landesfürsten gewandt hatte¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhards von Herberstein von 1470 Mai 23, Völkermarkt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 23), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Stadtrichters von Völkermarkt Hans Stumpf in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

1 Siehe dazu die Angaben in n. 36.

2 Reg.: CHMEL n. 6028.

1470 Mai 24, Völkermarkt

46

K.F. belehnt Agnes und Elsbet, die Töchter des verstorbenen Anton Strasser *wissentlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem von ihrem Vater ererbten Gut zu Trebesing *bey der Nidernkirchen* und mit drei Gütern zu Premersdorf bei Pusarnitz (*ob Basernitz*), die sie ebenfalls von ihrem Vater geerbt haben und zu jener Lehenschaft gehören, die K.F. nach den *nagstvergangen kriegslewff* von den Gff. von Görz erhalten hatte¹, mit Zubehör nach Lehns- und Landrecht und bestimmt Sigmund von Leobenegg zum Lehensträger der beiden. *An phintztag vor sannd Urbans tag.*

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta*. – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 24), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Lit.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 217.

1 Vgl. n. 30 Anm. 1.

[Vor 1470 Mai 25, –]

47

K.F. verpfändet Wilhelm von Auersperg und dessen Erben das Schloß und die Herrschaft Krumau samt Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör für die bereits erhaltenen 1.450 fl. ung. satz- und pflegweise. Er verpflichtet sie, mit diesem Besitz ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam zu sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offenzuhalten, davon keinen Krieg anzufangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Nutzen, Renten und Robot zu belasten, vor Unrecht zu schützen und seiner Herrschaft nicht zu entziehen. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung durch K.F. oder dessen Erben ist der übertragene Besitz ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sie sich am Hab und Gut Wilhelms von Auersperg oder dessen Erben schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelms von Auersperg von 1470 Mai 25, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 25), Perg., 2 SS des Ausst. (grün) und des Ritters Reinbrecht Reichenburger (rot) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./1 S. 232.

1 Reg.: CHMEL n. 6031. – Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.

[Vor 1470 Mai 27, –]

48

K.F. übergibt Wilhelm Graf bis auf Widerruf das Schloß Falkenstein pflegweise und das Amt Vellach samt Nutzen und Renten bestandsweise, wobei von den Einnahmen aus Nutzen und Renten jährlich 170 Pfd. Pf. zu den Quaternern in seine (K.F.) Hände oder in die seiner Erben abzuführen sind und der Rest für die Erhaltung und Versorgung von Schloß Falkenstein zu verwenden ist. Wilhelm Graf und dessen Erben sollen mit diesem Besitz ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten, aber unbeschadet des Satzes, offenhalten, davon keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste und Robot belasten, vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung ist der übertragene Besitz samt Zubehör ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sich K.F. oder seine Erben am Hab und Gut von Graf oder dessen Erben schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Grafs von 1470 Mai 27, Völkermarkt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 27), Perg., 2 SS Christoph Ungnads und Balthasars von Weißpriach in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

1 Reg.: MC 11 n. 426. Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.

[Vor 1470 Mai 27, –]

49

K.F. übergibt Hans von Kainach das Amt Gendorf samt Zubehör bis auf Widerruf mit der Auflage, daß dieser die Einnahmen aus den Nutzen und Renten jährlich zu den Quaternern an ihn oder seine Erben abführt und darüber Rechnung ablegt, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste und Robot belastet, sie vor Gewalt und Unrecht schützt und nicht seiner Herrschaft entzieht. Sobald er, sein

Sohn Maximilian oder ihre Erben das Amt schriftlich oder mündlich zurückfordern, soll Hans von Kainach dieses samt Zubehör ohne Verzug abtreten oder andernfalls daraus entstehende Schäden tragen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans' von Kainach von 1470 Mai 27, Völkermarkt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 27), Perg., 2 SS Christoph Ugnads und Jörg Schködl, Schwager des Ausst., (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

[Vor 1470 Mai 31, –]

50

K.F. übergibt Andreas von Hohenwart, seinem Obersten Truchseß in Krain und der Windischen Mark, bis auf Widerruf das Schloß Obercilli mit der Burggrafschaft pflegweise und die Einnahmen aus den Nutzen und Renten des Amtes Cilli bestandsweise, von denen dieser für die Burghut jährlich 350 Pfd. Pf. verwenden soll und darüber hinaus ihm (K.F.) oder seinen Erben zu den Quatemben wie üblich 197 Pfd. 5 Sch. 22 Pf. entrichten muß. Andreas soll ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offenhalten, davon aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen und dafür sorgen, daß der Wildbestand in der Grafschaft nicht durch Wilderei dezimiert wird. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung durch K.F. oder dessen Erben ist der übertragene Besitz mit Zubehör ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sie sich am Hab und Gut der Hohenwarter schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Andreas Hohenwarters von 1470 Mai 31, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 V 31), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wilhelms von Auersperg in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

Lit.: Zur Person des Andreas von Hohenwart vgl. die Angaben in n. 43; zu Stadt und Burg Cilli im 15. Jh. siehe GUBO, Geschichte der Stadt Cilli S.173ff.

¹ Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 603.

[Vor 1470 Juni 2, –]

51

K.F. überschreibt Prior und Konvent der Kartause Seitz im Tausch für das ihm von der Kartause übertragene Honiggeld aus dem Amt Tüffer in Höhe von 8 Pfd. 75 Pf. zwei *vischwaid* in der Senn im selben Amt bei Freys und Gretznitz als Eigengut, welche zwischen der *vischwaid* von St. Gilgen in Steinbruck bei dem Stein, genannt *Östeneck*, und

dem Toplitzbach liegen, samt den dazugehörigen Fischhuben und den darauf sitzenden Fischern mit ihrem Fischdienst und anderen, seit alters üblichen Gerechtigkeiten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. (A) im Revers des Priors Niklas und des Konvents von Seitz von 1470 Juni 2, Völkermarkt⁴⁸, und (B) in einer zweiten Urkunde derselben Aussteller vom selben Tag⁴⁹; beide im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VI 2), Perg., (A) S ab und verloren, (B) spitzovales S der Kartause in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.
 - 2 K.F. erhält damit ein Gut in Ober-Tüffer, auf dem ein gewisser Stefan sitzt, als Ausgleich dafür, daß die oben genannten Fischgründe ½ Pfd. Pf. mehr einbringen als das dafür eingetauschte Honiggeld.

[Vor 1470 Juni 6, –]

52

K.F. übergibt Reinprecht Hindersbühler bis auf Widerruf das von dem verstorbenen Erasmus von Stubenberg gekaufte Schloß Liechtenstein bei Judenburg pflegweise sowie das dortige Landgericht und die zum Schloß gehörigen Nutzen, Renten, Zinsen und Gülten bestandsweise¹. Reinprecht und seine Erben sollen von den Einnahmen jährlich 90 Pfd. Pf. an ihn (K.F.) abführen und den Rest für die Burghut behalten, mit diesem Besitz ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam sein, das Schloß auf deren Befehl und Kosten offenhalten, davon keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste und Robot belasten, diese vor Gewalt und Unrecht schützen und Schloß und Landgericht nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung soll der übertragene Besitz ohne Widerspruch zurückgeben werden, andernfalls dürfen sich K.F. und seine Erben am Hab und Gut Reinprechts oder dessen Erben schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Reinprecht Hindersbühlers von 1470 Juni 6, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VI 6), Perg., 2 SS von Reinprechts Bruder Jörg Hindersbühler und von Lambrecht Krel in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

-
- 1 Erasmus von Stubenberg hatte das Schloß Liechtenstein 1465 März 29 verkauft; vgl. LOSERTH, Stubenberg S. 143.
 - 2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 604. Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^f. – Dazu auch MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 68.

[Vor 1470 Juni 27, –]

53

K.F. gestattet Sigmund von Liechtenberg, das Schloß Forchtenegg mit den dazugehörigen Nutzen und Renten sowie dem Amt Praßberg, das K.F. als *peßrung* zum Schloß Forchtenegg *geben* hatte, von Andreas von Kraig, dem es der Kaiser zuvor verschrieben hatte¹, gegen Erstattung der Pfandsomme von 400 Pfd. Pf. auszulösen, und übergibt ihm das Schloß satz- und pflegweise. Sigmund soll das Schloß auf eigene Kosten behüten und versorgen, sich gegenüber K.F., seinem Sohn Hz. Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam verhalten, das Schloß auf deren Befehl und Kosten, aber unbeschadet des Satzes offenhalten, von da aus keinen Krieg anfangen, die zugehörigen Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten, diese vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Tilgung der Pfandsomme, die jederzeit erfolgen kann, soll Sigmund oder nach seinem Tod dessen Erben und Diener den übertragenen Besitz unverzüglich nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung abtreten und widrigenfalls für entstandene Schäden aufkommen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmunds von Lichtenberg von 1470 Juni 27, Völkermarkt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VI 27), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Ludwig Kosiakers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

-
- 1 Das Reversverzeichnis der ksl. Kanzlei von 1465 Mai 31 (Druck: CHMEL n. 4195) führt eine Urkunde Andreas' von Kraig an, in der dieser die pfleg- und satzweise Verschreibung von Schloß Forchtenegg für 400 Pfd. Pf. bestätigt.
 - 2 Reg.: CHMEL n. 6066. – Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^f.

[Vor 1470 Juni 30, –]

54

K.F. übergibt Andreas von Baumkirchen das Amt Radkersburg.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 55 (§ 9).

1470 Juni 30, Völkermarkt

55

K.F. und Andreas von Baumkirchen, Freiherr von Schlaining, Hans von Stubenberg, Oberster Schenk von Steiermark, Christoph Nerringer, Ulrich Peßnitzner, Andreas Nerringer und Ludwig Hauser¹ schließen folgende Übereinkunft, um den zwischen ihnen herrschenden *krieg* zu beenden:

1)² Die „Adelspartei“ soll alle Städte, Schlösser, Güter, Ämter, Leute, Nutzen, Gülden, Gründe und alles andere, was sie und ihre Helfer K.F., dessen Prälaten, Adeligen, Städten und anderen ksl. Landleuten und Untertanen während der *kriegslewffe* abgenommen hat, ohne Weigerung und Widerspruch herausgeben.

2) Gleiches gilt für alle ihre neuen *besatzung und auffennig* inner- und außerhalb der Städte in Kärnten und der Steiermark, wie es mit Andreas von Baumkirchen vereinbart wurde. Davon ausgenommen ist jene *besatzung*, die Christoph und Andreas Nerringer *von newem* bei Narreneck gebaut und *aufgefennigt* haben, soweit sie sich nicht auf ksl. Grund befindet.

3) K.F. soll die Leute, Nutzen, Gülte, Ämter und Gründe zurückgeben, die er während der *kriegslewffe* der „Adelspartei“ und deren Leuten abgenommen hat.

4) Die von K.F. eingenommenen Schlösser werden niedergelegt, mit Ausnahme von Schloß Radkersburg, das künftig zusammen mit dem dazugehörigen Bauhof und Weingarten in den Besitz von K.F. und seinen Erben übergehen soll. Hans von Stubenberg soll dementsprechend einen *brief* ausstellen, mit dem er für sich und seine Erben auf dieses Schloß mit dem benannten Zubehör zugunsten K.F. und dessen Erben verzichtet³.

5) K.F. soll Hans von Stubenberg das Schloß Oberkapfenberg zurückgeben, der ihm darüber eine *gnugsame borgschafft* geben soll, in der dieser versichert, daß er das Schloß innehaben und von da aus keinen Krieg gegen K.F. führen werde. Hans von Stubenberg darf das Schloß an niemand anderen als seinen Vetter Wolfgang von Stubenberg verkaufen (*verkumern*).

6) Die (entsprechend Artikel 4) abgebrochenen Schlösser dürfen ohne Einwilligung Friedrichs oder seiner Erben nicht wieder aufgebaut werden.

7) Die „Adelspartei“ und ihre Helfer sollen ihren Söldnern und Dienstleuten, die sie während des Krieges in eigenen und (eroberten) ksl. Städten, Schlössern, Besatzungen und *infennigen* eingesetzt hatten, Raub, Brand, kriegerische Auseinandersetzungen und Beschädigungen verbieten. Die Besatzung soll aus dem Land abgezogen werden (*abfertign und bringen*), wie es zwischen K.F. und Andreas von Baumkirchen *beredt und betedingt ist*, ohne daß dabei K.F. oder dessen Land und Leute zu Schaden kommen.

8) Beide Seite sollen ihre Gefangenen, *sy sein tegt oder gesezt, geschäzt oder nicht geschetzt, on entgelltnuss und ungeschetzt* aus ihren Gefängnissen befreien, mit Ausnahme der Ritter Wilhelm Trauner und Konrad Hürnheimers, die Andreas von Baumkirchen *geschetzt* hat.

9) *Huldigung und schaczung*, die nicht bezahlt, *verbrieft oder verporgt* sind, sollen von keiner Seite der anderen angelastet werden (*anlanngn noch bekumern*). Die Forderungen, die Andreas von Baumkirchen an K.F., dessen Erben, Lande und Leute zu haben glaubt, werden ebenso für *abgevalln und craftlos* erklärt und können deshalb nicht länger eingefordert werden. Andreas von Baumkirchen soll den ksl. *brief* über das Amt von Radkersburg⁴ an K.F. überantworten.

10) Jegliche durch die *kriegslewffe* bedingte Ungnade und Ungunst sowie alle Ansprüche sollen (mit Abschluß dieser *abrede und teding*) erledigt sein und keine Seite soll künftig gegen die andere weder *mit recht noch on recht* vorgehen. *An sambstag nach sand Peter und sand Pauls tag der heyligen zwelifboten.*

KVr: Fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VI 30), Perg., 6 SS Andreas' von Baumkirchen, Hans' von Stubenberg (beide rot, die folgenden grün) Christoph Nerringers, Ulrich Peßnitzers⁵, Andreas Nerringers und Ludwig Hausers in wachsf. Schüsseln an Ps.⁶

Druck: CHMEL n. 6070; MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 65ff.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1463; KRONES, Beiträge S. 66 n. 41; MC 11 n. 429; Steiermark. Brücke und Bollwerk S. 167 n. 6/28.

Lit.: Zur Baumkircherfehde allgem. siehe u.a. KRONES, Baumkircherfehde und Nachwehen S. 400; LOSERTH, Stubenberg S. 128–140; ROTHENBERG, Baumkircher S. 47–94; SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 151ff.

Der Vertrag beginnt ohne Intitulatio mit: *Vermerkt, das ...* die genannten Adeligen sich mit K.F. geeinigt haben⁷. Der Siegelankündigung zufolge wurde das hier verzeichnete Stück von der „Adelspartei“ besiegelt und K.F. übergeben, während dieser ihr ein gleichlautendes Exemplar mit seinem ksl. anhängenden Siegel ausgehändigt hatte⁸.

1470 Juli 2 begnadigte K.F. die oben genannten Mitglieder der „Adelspartei“; in dieser Urkunde ist allerdings von Laurenz und nicht von Ludwig Hauser die Rede⁹.

1 Sie werden im folgenden als „die Adelspartei“ bezeichnet.

2 Die Unterteilung in einzelne Artikel wurde von den Bearbeitern vorgenommen.

3 Hans von Stubenberg stellte eine entsprechende Urkunde, die auch das hier verzeichnete Abkommen erwähnt, 1470 August 1 aus; Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 1), Perg., 4 SS (mit teilw. ausgebrochenen Siegelbildern) des Ausst., Andreas' von Baumkirchen, seines Schwiegervaters (beide rot, die Folgenden grün), Niklas' von Liechtenstein-Murau und Wilhelms von Pernegg in wachsf. Schüsseln an Ps.

4 Siehe n. 54.

5 Laut einem Dorsualvermerk (unterer Rand) beglaubigte Ulrich Peßnitzer den Vertrag erst nachträglich mittels Siegel und eigenhändiger Handschrift: *Ich Ulreich Pessniczer hann dye abredt gevest unnd versiggelt amb suntag nach assumptionem anno ut s. (1470 August 19) mein aygen hanntgeschryfft.*

6 Vgl. dazu auch die Angaben zum Formular.

7 Auf den rechtskräftigen Charakter dieser Schriftstücke weist u.a. Regg.F.III. H. 12 S. 17f. hin.

8 Über den Verbleib dieses Exemplars ist nichts bekannt.

9 Druck: PRATOBEVERA, Urkunden und Regesten Stubenberg 2 S. 412 n. 571; KRONES, Beiträge S. 66 n. 42; KRONES, Baumkircherfehde und Nachwehen S. 440; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1464. Dazu auch SCHÄFFER, Untreue und Verrat S. 91f. mit Anm. 23.

1470 Juli 6, Völkermarkt

56

K.F. überläßt seinem Rat Andreas von Kraig die Ämter Schönstein und Katzenstein samt Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör bestandsweise auf ein Jahr, beginnend mit dem vergangenen *sannnd Jörgen tag* (1470 April 24)¹ und gegen Zahlung von 500 Pfd. Pf. in *guter landlewffiger munss*, zahlbar wie gewöhnlich zu den Quatembern zu Händen des Kaisers, und verfügt, daß die dazugehörigen Einwohner und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste und Robot belastet werden. *An freitag nach sand Ulreichs tag*.

KVr: Fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Andreas von Kraig* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VII 6), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6071.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 68; zur Person siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 212f.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

1470 Juli 31, Villach

57

K.F. bestätigt das Testament seines Kämmerers Rueland von Neidegg und Ranna, Pflegers zu Gars, in welchem Rueland für den Fall seines erbenlosen Todes seinem Vetter Martin von Neidegg und dessen männlichen Erben das Schloss Ranna mit dem darunterliegenden (Paulaner-) Kloster vermacht und verschrieben hat¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Genannt bei CHMEL n. 6085 nach einer Überlieferung im HHStA Wien („Geh. H.-Archiv“), die bislang nicht gefunden werden konnte.

1 Rueland von Neidegg hatte sein Testament 1469 Juli 19 ausgestellt; vgl. HAUSMANN, Neudegger S. 85 mit Hinweis auf HHStA Wien (Sign. Codex W 49 III) fol. 483–484.

[Vor 1470 August 1, –]

58

K.F. gebietet allen Adeligen, Amtsträgern und Einwohnern der Herrschaften Davos und Prättigau sowie der dazugehörigen Gerichte Churwalden, Lenz und anderen Personen, Hz. Sigmund von Österreich als ihrem neuen Herrn zu huldigen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus nn. 59, 92 und 94.

Siehe dazu die Angaben in n. 59.

1470 August 1, Villach

59

K.F. teilt Bf. Ortlieb von Chur mit, daß sich die Einwohner, Hintersassen und *zuge-wondten* der Herrschaften Davos (*Tafans*) und Prättigau (*Brotengow*) sowie der dazu-gehörigen Gerichte Churwalden, Lenz und anderer zu den Lehen Friedrichs oder des Stifts Chur gehörender Gerichte geweigert haben, Hz. Sigmund von Österreich zu huldigen, obwohl Sigmund diese Lehen von den Gff. Wilhelm und Haug von Montfort und Werdenberg gekauft hatte¹. K.F. hatte diesem Besitzwechsel zugestimmt, Hz. Sigmund mit dem neuen Besitz belehnt² und den genannten Personen die Huldigung befohlen³. Er beauftragt nun Bf. Ortlieb aus ksl. Machtvollkommenheit, allen Einwohnern der genannten Herrschaften und Gerichte sowie den dortigen Lehensträgern des Stiftes Chur als deren geistlicher Richter und Lehensherr zu befehlen, Hz. Sigmund zu huldigen. *Am ersten tag des monats augusti.*

KVr: *A.m.d.i.* – KVv: *H(erzog) Sigmund. Tavans huld(igung).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 1), Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. unter Papieroblate (abgelöst).

Druck: CHMEL n. 6088 (Teildruck).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1468; JECKLIN, Materialien 1 S. 10 n. 43.

Lit.: LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 32ff.; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 268f.

Vgl. dazu auch nn. 90–92 und 94.

1 Die Gff. von Montfort hatten K.F. den Verkauf 1470 April 3 mitgeteilt; Druck: JECKLIN, Materialien 2 n. 25; Reg.: ebd. 1 n. 39.

2 Da in diesem Zusammenhang keine ksl. Urkunden explizit erwähnt werden, wurden hier keine Deperdita erstellt.

3 Siehe n. 58.

1470 August 1, Villach

60

K.F. teilt allen zum *hauss* Österreich gehörigen Hauptleuten, Pflegern, Vögten, Verwesern, Bürgermeistern, Schultheißen, Räten, Gemeinden und Einwohnern aller Städte, Schlösser, Märkte, Dörfer, Gerichte, Gebiete und anderer Stücke und Güter, die zur

Herrschaft Rottenburg in der Herrschaft Hohenberg gehören, mit, daß die von seinem Bruder Ehz. Albrecht VI. von Österreich ererbte Herrschaft Rottenburg an seinen Vetter Hz. Sigmund von Österreich *mit übergab komen* ist. Aufgrund dessen gebietet er den genannten Empfängern, Hz. Sigmund und dessen männlichen Erben die für Untertanen des Hauses Österreich *gewonndlichen gelubd und aid* des Gehorsams zu leisten, die sie ihrem Herrn und Landesfürsten verpflichtet sind, aber *unschedlich und unvergriffen* der Urkunde Ehz. Albrechts, mit der er diese Herrschaft seiner Frau Mechthild, Erzherzogin von Österreich und geborenen Pfalzgräfin bei Rhein, als Morgengabe zur lebenslangen Nutzung überschrieben hatte⁶⁸. K.F. versichert, daß man ihm mit der Eidesleistung einen *gut gevallen* täte, wofür er sich erkenntlich zeigen würde. *An mittichen vor sand Steffans tag der erfindung* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert im Vidimus von Alexius Stoll, Abt des Prämonstratenserklosters Wilten, von 1471 Januar 22 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470 VIII 1), Perg., spitzovales S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.⁶⁹ – Erw. in nn. 62 und 85.

Druck: FRA II/2 S. 369f. n. 49.

Reg.: CHMEL n. 6089; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1469; FRA II/2 S. 72 n. 277.

Vgl. dazu auch nn. 62, 85 und 113 sowie Regg.F.III. H. 23 bes. nn. 98, 664 und 667; zu dem daraus resultierenden Kammergerichtsverfahren siehe u.a. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1329ff. n. 619.

1 Diese Verschreibung erfolgte 1455 Dezember 29; vgl. BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 169.

2 Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato 1470 VIII 1) (18. Jh.). – Das Vidimus enthält auch n. 62.

[Vor 1470 August 4, –]

61

K.F. übergibt Erhard von Leutfaring das bisher von diesem verwaltete Schloß Mödling samt dazugehörigem Amt, Ungeld, Bergrecht, Zehnt und Zubehör pfleg- und bestandsweise für drei Jahre, beginnend mit kommendem *unserer lieben Fraun tag der schidung* (1470 August 15), gegen eine jährlich an den Quaternbern zu leistende Zahlung von 800 Pfd. Pf. in landläufiger Münze und 8 Fudern Wein. Erhard von Leutfaring soll ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben gegenüber treu und gehorsam sein, das Schloß auf deren Befehl und Kosten offenhalten, davon keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste, Ungelder und Robot belasten, diese vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Ablauf der drei Jahre oder im Todesfall Erhards soll der

übertragene Besitz nach schriftlicher oder mündlicher Vorankündigung ohne Widerspruch, andernfalls unter Begleichung des dadurch entstandenen Schadens zurückgegeben werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Erhards von Leutfaring von 1470 August 4, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470 VIII 3), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Jörgs Scheck von *Bokching* in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

¹ Reg.: CHMEL n. 6091 (datiert August 3).

1470 August 11, Graz

62

K.F. bestätigt, daß die Erbhuldigung, welche die Herrschaft Rottenburg dem Hz. Sigmund von Österreich zu leisten habe¹, der Erzherzogin Mechthild von Österreich entsprechend *unsers haws Österreich gewonheit* unschädlich sein soll, da sie diese Herrschaft von ihrem verstorbenen Ehemann Ehz. Albrecht VI. von Österreich als Morgengabe und *widerlegung* zur lebenslangen Nutzung erhalten hatte. *An sambstag nach sand Laurentzen tag.*

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert im Vidimus von Alexius Stoll, Abt des Prämonstratenserklusters Wilten von 1471 Januar 22 (wie n. 60).

Druck: FRA II/2 S. 370f. n. 49.

Reg.: CHMEL n. 6095; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1470; FRA II/2 S. 72 n. 278.

Vgl. dazu nn. 60, 85 und 113 sowie Regg.F.III. H. 23 bes. nn. 98, 664 und 667.

¹ Siehe n. 60.

[Vor 1470 August 17, –]

63

K.F. lädt den Deutschmeister Ulrich von Lentersheim und die Dorfgemeinde von Kirchhausen einerseits sowie Heinrich von Helmstadt und die Dorfgemeinde Bonfeld andererseits aufgrund einer Appellation Ulrichs gegen ein Urteil des Pfgf. Friedrich bei Rhein vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Vollmachtsurkunde von Schultheiß, Dorfmeister und Gemeinde von Kirchhausen für Ulrich von Lentersheim und Heinrich Seibot von Rambach von 1470 August 17, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII

17), Perg., der Corroboratio zufolge 2 SS der Junker Raban von Talheim und Hans vom Sand an Ps (beide fast vollständig zerstört).

Ursprünglicher Streitgegenstand waren Grenzkonflikte zwischen den Parteien sowie eine von beiden Seiten gemeinsam genutzte Viehweide. Bereits 1462 hatte Melchior von Hirschfeld 18 Spruchleute eingesetzt, die zugunsten von Ulrich von Lentersheim und der Gemeinde von Kirchhausen entschieden hatten. Daraufhin appellierte die unterlegene Partei an das Hofgericht des Pfgf. Friedrich, das am 14. März 1470 das untergerichtliche Urteil umkehrte, worauf Ulrich von Lentersheim mit einer Appellation an das Kammergericht reagierte. Das vom Pfgf. bei Rhein gefällte Urteil wurde am 12. September 1472 vom Kammergericht aufgehoben und die Berufungsklagten zur Erstattung der entstandenen Kosten verurteilt. Vgl. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1031f. und HEINIG, Taxregister 1 nn. 1401, 1799, 2122 u. 2594.

Zur Person Ulrichs von Lentersheim vgl. MILBRADT, Parteien S. 91 Anm. 4.

[Vor 1470 August 17, –]

64

K.F. untersagt Pfgf. Friedrich bei Rhein jegliches weitere Prozessieren, da Ulrich von Lentersheim an sein Kammergericht appelliert hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Vollmachtsurkunde von Schultheiß, Dorfmeister und Gemeinde von Kirchhausen für Ulrich von Lentersheim und Heinrich Seibot von Rambach von 1470 August 17, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 17), Perg., 2 SS der Junker Raban von Talheim und Hans vom Sand an Ps (beide fast vollständig zerstört).

Zum Prozessverlauf vgl n. 63.

[Vor 1470 August 22, –]

65

K.F. übergibt Veit Perl die Maut in Triest, da eine frühere zweijährige Verschreibung (*hannndgeschriff*)¹ am kommenden St. Bartholomäus-Tag (1470 August 24) endet², sowie die *furfart*³ in Triest bestandsweise, beginnend mit dem kommenden St. Bartholomäus-Tag (1470 August 24) für zwei Jahre. Veit Perl soll für die Maut eine in obengenannter ksl. *hannndgeschriff* festgelegte Summe in Gulden und für die Furfahrt einen jährlichen Betrag von 250 fl. an den Quaternern zu Händen des Kaisers oder dessen Erben nach alter Gewohnheit ohne Abzüge abführen. Weiters soll er die die Maut und Furfahrt passierenden Leute nicht über das alte Herkommen belasten und nach Ablauf der zwei Jahre die Maut und Furfahrt nach brieflicher oder mündlicher Aufforderung abtreten oder widrigenfalls für die entstehenden Kosten aufkommen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Veit Perls von 1470 August 22, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 22), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Matthias Zellenbergers, Verwesers der Hauptmannschaft in Krain, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite⁴.

Zu Veit Perl siehe auch n. 190.

72 Gemeint ist ein eigenhändiges und gesiegeltes Schreiben des Kaisers. Vgl. dazu KOLLER, Eigenhändige Briefe S. 119ff.

73 Diese Verschreibung, d.d. [Um 1468 Aug. 24], wurde bisher nicht gefunden. Allerdings hatte Friedrich bereits zuvor in dieser Sache geurkundet [Vor 1467 Juli 1], siehe Regg.F.III. H. 22 n. 181.

74 Dabei handelt es sich wohl um eine für die Durchquerung einer Ortschaft per Schiff zu leistende Abgabe.
75 Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.

[Vor 1470 August 26, –] 66

K.F. verurteilt Franziskus Basel wegen dessen *verhandlung* gegen den Kaiser¹ und verfügt, daß dieser seinen Besitz in Triest an ihn abzutreten habe.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 67.

1 Siehe dazu die Angaben in n. 36.

1470 August 26, Graz 67

K.F. überträgt Matthias Chichio, Bürger und Richter von Triest, *von sundern gnaden* ein Haus in Triest in der *Riburkhi* Gasse und einen Weingarten im *refier Pontani* aus dem ehemaligen Besitz Franziskus Basels, der nach einem von ihm (K.F.) ergangenen Urteil¹ an den Kaiser gefallen ist, als Leibgedinge nach *leibgedings*- und Landesrecht mit der Auflage, den Besitz *stiffilich und in gutem paw* zu halten. *An suntag nach sand Bertlmees tag des heiligen zwelifboten.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 26), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1 Siehe n. 66.

1470 August 31, Graz

68

K.F. teilt Bf. Johann von Augsburg mit, daß einige Kler. in den Diöz. Augsburg, Konstanz und Eichstätt unter Hinweis auf kaiserliche Privilegien behaupten, die Würde eines Hofpfalzgrafen zu besitzen, mit den Kompetenzen, Notare, Tabellionen und Richter zu ernennen (*notariatus, tabellionatus seu iudicatus ordinarii officium conferendi*), unehe-liche Kinder zu legitimieren und *plurima alia* zu tun. Sie würden ihre Kompetenzen al-lerdings überschreiten und diese anderen übertragen. Er beauftragt Johann, diese Kler. sowie die von ihnen eingesetzten Personen hinsichtlich ihrer Tauglichkeit, Eigenschaf-ten und Gewohnheiten sowie ihrer ausgestellten Urkunden, Protokolle und Verträge sorgfältig zu prüfen, ihre Privilegien und *mores* zu korrigieren, sie je nach Schwere der Verfehlungen zu bestrafen und ungeeignete Notare in den genannten Diöz. von ihren Ämtern zu entfernen. Jenen Hofpfalzgrafen, die ihre Kompetenzen überschreiten, soll er mit gerichtlichen Klagen (*instructionibus*) drohen und für alles Notwendige *ordines* erlassen, damit der kaiserliche Wille in jeder Hinsicht erfüllt wird¹. *Ultima die mensis augusti.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta.*

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 31), Perg., S an Ps ab und verloren, der Corroboratio zufolge *sub nostri imperialis sigilli appensione*.

Lit: Zum Hofpfalzgrafenamt siehe ARNDT, Hofpfalzgrafen-Register 1 S. 5ff.; zur Person Bf. Johanns siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 492ff.; GATZ, Bischöfe S. 747f.

1 Nach einem im selben Bestand überlieferten Beizettel (Pap.) hat Bf. Johann von Augsburg 1471 Aug. 25 die oben genannten Aufgaben seinem Vikar *in spiritualibus* und bischöflichen Official delegiert.

1470 September 20, Graz

69

K.F. bekennt, daß der Grazer Bürger Hans Einpacher auf seine Bitte hin und auf die seiner Räte Gf. Ulrich von Schaunberg, Pankraz Rindscheit, Sigmund von Roggendorf, Verweser der Hauptmannschaft in der Steiermark, Heinrich Rindscheit, Wilhelm Gresl, Andreas Prämer, Pfleger von Gösting, und Andreas Resch, zur Begleichung des von den Landleuten von Steier und Kärnten schuldigen Soldes und Schadensersatzes Tuch im Wert von 3.000 fl. ung. an die Söldner des Kaisers ausgegeben hat. Er erklärt, daß er und seine genannten Räte dafür sorgen werden, daß die Landleute von Steier und Kärnten, die er auf den *sand Mauritzen tag* (1470 September 22) zusammengerufen hat¹, diese 3.000 fl. ung. aus einem einzuhebenden Aufschlag begleichen oder darüber *nach notdurfften* Schuldbriefe ausstellen werden. *An phintztag vor sannd Matheus tag des heiligen zwelifboten und ewangelisten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Hans Einpacher* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VIII 26), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: SEUFFERT/KOGLER, Landtagsakten 2 S. 130 n. 152.

Reg.: CHMEL n. 6110; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1477; KRONES, Beiträge, S. 68, n. 46.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 68; DIENES, Bürger von Graz S. 71f. (auch zur Person Einpachers).

1 Zu diesem Landtag vgl. die Angaben bei SEUFFERT/KOGLER, Landtagsakten 2 S. 127ff.

1470 Oktober 10, Graz

70

K.F. und Kg. Kasimir (IV.) von Polen schließen ein gegenseitiges Bündnis. *Die decima mensis octobris*.

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 X 10), Perg., wachsf. S 15 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss und wachsf. S Kg. Kasimirs in wachsf. Schüssel an schwarzpurpur-goldener Ss. – Kop.: Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) (1673 und 18. Jh.).

Reg.: Ein ausführliches Regest nach schlechterer Überlieferung bieten die Regg.F.III. H. 11 n. 396; dazu auch LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1483.

Das Beglaubigungsschreiben Kg. Kasimirs für seine Räte Derslaus von Rythwiany und Stanislaus Ostrorog vom 13. Juni 1470 befindet sich als Originalüberlieferung ebd. (Sign. AUR 1470 VI 13), Perg., S des Ausst. an Ps; dazu auch Regg.F.III. H. 11 n. 396.

[Vor 1470 Oktober 15, –]

71

K.F. fällt im Streit zwischen den Hubnern des Dinghofes in Pfulgriesheim und Richard (Puller) von Hohenburg ein Urteil, wonach die Hubner die bisher verweigerten Zinsen und Nutzen an Richard zu zahlen haben und diesem gehorsam sein sollen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Schreiben der Hubner des Dinghofes in Pfulgriesheim von 1470 Oktober 15, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 X 15), Perg., 2 SS Stefan Wintergartens, Domherrn von St. Thomas (in Straßburg), und des Hans von Rosheim an Ps ab und verloren.

[Vor 1470 Oktober 15, –]

72

K.F. gebietet den Hubnern des Dinghofes in Pfulgriesheim die Befolgung seines zugunsten Richards (Puller) von Hohenburg gefällten Urteils¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem in n. 71 genannten Schreiben der Hubner des Dinghofes in Pfulgriesheim von 1470 Oktober 15.

¹ Siehe n. 71.

[Vor 1470 Oktober 15, –]

73

K.F. lädt die Hubner des Dinghofes von Pfulgriesheim zu rechtlicher Verantwortung vor sich, nachdem diese gegen sein ergangenes Urteil zugunsten Richards (Puller) von Hohenburg¹ mit der Begründung appelliert hatten, ihnen sei keine Ladung zu einem entsprechenden Gerichtstag übergeben worden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem in n. 71 genannten Schreiben der Hubner des Dinghofes in Pfulgriesheim von 1470 Oktober 15.

¹ Siehe n. 71.

[Vor 1470 Oktober 15, –]

74

K.F. lädt desgleichen Richard (Puller) von Hohenburg zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem in n. 71 genannten Schreiben der Hubner des Dinghofes in Pfulgriesheim von 1470 Oktober 15.

Zur Fortsetzung dieser Streitsache vgl. unten nn. 148–151; zu weiteren Prozessen Richards von Hohenburg siehe HHStA Wien (Sign. AUR 1470 VI 9, 1470 X 17, 1471 VIII 17 und 1472 I 21) und in diesem Band nn. 76, 77, 93 und 103 sowie REINLE, Konflikte S. 89ff.

1470 Dezember 6, Graz

75

K.F. als Hz. von Österreich und Inhaber des Patronatsrechtes an der Kirche St. Michael in Burgschleinitz präsentiert dem Bf. Ulrich von Passau den Priester Georg Ponz mit der Aufforderung, die Resignation von dessen Vorgänger Michael Ponz anzunehmen, Georg *canonice instituere* und zu investieren, *ut moris est. Die sexta mensis decembris.*

KVr: Fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 XII 6), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6145.

[Vor 1470 Dezember 7, –]¹

76

K.F. teilt dem Hofrichter Gf. Johann von Sulz und den Urteilssprechern des Hofgerichts zu Rottweil mit, daß Streitsachen seinen Diener Richard (Puller) von Hohenburg betreffend weder an ihrem noch an anderen Gerichten, sondern nur noch vor seinem Kammergericht verhandelt werden dürfen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 77.

1 REINLE (Konflikte S. 101 Anm. 56) vermutet, daß die hier verzeichnete Urkunde schon 1466 ausgestellt worden ist.

1470 Dezember 7, Graz

77

K.F. erklärt auf Bitten seines Dieners Richard (Puller) von Hohenburg aus ksl. Machtvollkommenheit, nachdem seine *gebotbrief*¹ mißachtet worden sind, alle gegen diesen ergangene Ladungen (*fürheischung*) und Urteile des Hofgerichts von Rottweil und anderer Gerichte für ungültig und gebietet allen Reichsuntertanen, unabhängig ihres Standes und ihrer Würden, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade dementsprechend keine Handlungen gegen Richard zu unternehmen. *An freytag nach sant Niclausen tag.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Hohenburg* (rechter Rand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 XII 7), Perg., S an Ps ab und verloren, der Corroboratio zufolge mit *unserm keiserlichen anhangendem insigel.*

Zu den Prozessen Richards Puller von Hohenburg siehe die Angaben oben in n. 74.

1 Siehe n. 76.

[Vor 1470 Dezember 9, –]

78

K.F. überschreibt Kaspar Esenkofer das Schloß Königsberg pflegweise und die dazugehörigen Mauten, Nutzen, Renten, Zinsen und Gülten bestandsweise, beginnend mit dem ver-

gangenen St. Georgstag (1470 April 24)¹ für zwei Jahre gegen eine jährliche Abgabe von 362 Mark Pf. in landläufiger Münze. Esenkofer soll ihm sowie seinem Sohn und Erben Maximilian treu und gehorsam sein, ihnen auf ihren Befehl und ihre Kosten das Schloß offenhalten, daraus keinen Krieg beginnen, die dazugehörigen Einwohner und Holden sowie die die Maut passierenden Personen nicht über die gewöhnlichen Zinsen, Dienste, Robot oder Maut belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Ablauf der Zweijahresfrist oder nach dem Tod Esenkofers soll das Schloß zusammen mit den Urbarregistern und dem Zubehör ohne Widerspruch und Verzug abgetreten und der im Falle seiner Weigerung entstehende Schaden getragen werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Kaspar Esenkofers von 1470 Dezember 9, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 XII 9), Perg., 2 SS Christoph Ungnads von Sonnegg (rot) und Urban Dieperskirchers, Hubmeister in Graz (grün), in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S.68.

K.F. hatte das Schloß Königsberg zufolge Regg.F.III. H. 18 n. 16 und 235 bereits zuvor Kaspar Esenkofer verschrieben; 1472 ging es an Jörg Lueger (vgl. n. 185).

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

2 Reg.: CHMEL n. 6150. – Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^r.

[Vor 1470 Dezember 9, –]

79

K.F. lädt Heinrich Rau aus Sulmetingen zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 80.

Möglicherweise identisch mit der in der Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III. (Kommissionsn. 516) unter Verfahrensdokumentation edierten ksl. Ladung von 1470 Oktober 4 für Heinrich Rau und andere. Dort sind auch zahlreiche weitere, im Zusammenhang mit diesem Prozess stehende Schriftstücke aus dem Zeitraum 1466 September 25 bis 1474 Juni 27 verzeichnet. Vgl. ebd. nn. 526 und 1534; Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1261f. n. 434 sowie Regg.F.III. H. 22 nn. 275–277.

1470 Dezember 9, Graz

80

K.F. gebietet mit dieser *kayserlichen comission* seinem Rat und Kammerprokurator-Fiskal Dr. Jörg Ehinger, nach ergangener Ladung an Heinrich Rau aus Sulmetingen¹

nichts gegen diesen zu unternehmen sowie dessen Sold unangetastet zu lassen. Alle dennoch ergriffenen Maßnahmen erklärt er für ungültig und unschädlich. *Am neunten tag des monat decembris* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einem Notariatsinstrument des öff. Notars Johannes Unsorg, Priester des Bistums Konstanz, von 1471 Januar 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 I 6), Perg., Notarszeichen.

Lit.: Zur Person Ehingers siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 119ff.

1 Siehe n. 79.

[Vor 1470 Dezember 11, –]

81

K.F. beauftragt Jobst Hauser, die Schlösser Grub, Karlstein und Riegersburg (*zum Ridders*) samt Zubehör an sich zu bringen, nachdem die bisherigen Lehensträger Werner und Eustach Truchsessen (von Grub) ohne männliche Erben verstorben sind und dieser Besitz deshalb ihm als Lehensherr und Landesfürst heimgefallen ist. Auch soll Jobst Hauser eine Bestandsaufnahme der dazugehörigen belehnten Güter, die Eustach und dessen Vater (Heidenreich¹) erhalten hatten, durchführen und diese Güter gleichmäßig auf alle Schlösser verteilen. Danach soll er die Hälfte der Schlösser Grub und Riegersburg und der dazugehörigen Güter K.F. oder dessen Erben überantworten und die andere Hälfte sowie das Schloß Karlstein samt Güter als Lehen erhalten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jobst Hausers von 1470 Dezember 11, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 XII 11), Perg., 3 grüne SS des Ausst., Christophs von Mörsberg, Ritter und Schwager des Ausst. (beschädigt), und Urban Dieperskirchers, Hubmeister in Graz (beschädigt) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

1 Vgl. CHMEL n. 4048

2 Reg.: CHMEL n. 6158. – Verzeichnet im Urkundeneingangsregister, d.d. 1471 Januar 14, im HHStA Wien (Sign. AUR 1467 V 23), Pap., fol. 5^v–7^v, hier fol. 6^v.

1470 Dezember 15, Graz

82

K.F. erklärt den von Kaspar (von Stubenberg), Dompropst von Salzburg, ausgestellten *geltbrief* über 3.000 fl. wegen der Tilgung der Schulden *an unsern schaden* für *tod und*

kräftilos und verspricht, daß deswegen weder er noch seine Erben Kaspar und dessen Nachkommen schaden können und daß der *geltbrief*, sobald er ihm zu *handen kumbt*, zurückgegeben werde. *An sambstag nach sannd Luceintag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1470 XII 8), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1496.

1471 Januar 9, Graz

83

K.F. bestätigt als römischer Kaiser und Landesfürst von Österreich, daß Hz. Sigmund von Österreich die Mgt. Burgau mit allen Schlössern, Städten, Stücken, Gütern und Herrlichkeiten für 37.011 fl. rh. an Bf. Johann und das Stift von Augsburg verkauft hat und inseriert die Verkaufsurkunde Hz. Sigmunds vom vergangenen *montag nach unse- rer lieben Frawn tag conceptionis* (1470 Dezember 10)¹. Er bestimmt, daß sämtliche Artikel dieser Urkunde *bey krefften beleiben* sollen und daß er, Hz. Sigmund und ihre männlichen Erben, die Titel und Wappen dieser Mgt. Führen und das Recht zum Rück- kauf der Mgt. samt Zubehör, welches in einem beim Verkauf übergebenen *versigelten register* aufgeführt wird, haben sollen. *An mittichen nach sannd Erharts tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate 1471 I 9), Perg., wachsf. S 24 mit vorne aufgedr. wachsf. S 16 an purpurf. Ss. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Öster- reichische Urkunden, Karton 44 sub dato) (18. Jh.).

Druck: LEER, Markgrafschaft Burgau, Beil. n. 7.

Reg.: CHMEL n. 6188; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1501.

Lit.: NEBINGER, Burgau S. 453.

Dem genannten Org. liegt eine zweite Ausfertigung bei, die grundsätzlich denselben Inhalt bietet, sich aber in Wortlaut, Kanzleivermerk, Datierung und Siegel von dem hier registrierten Stück unterscheidet. Daher wurde ein zweites Regest (n. 84) angefertigt.

Die kaiserliche Bestätigung wird später in zwei Urkunden Hz. Sigmunds von Österreich von 1471 April 27, Innsbruck², erwähnt, von denen eine an alle Geistliche, Adlige, Städte, Bürger etc., die Pfandschaften in der Mgt. Burgau haben, gerichtet war, während die andere an alle Einwohner und Lehensträger derselben Mgt. ging.

-
- 1 Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1489. – Die Urkunde Hz. Sigmunds ist ebenfalls inseriert in der Bestätigungsurkunde Bf. Johanns von Augsburg, von 1470 Dezember 10, Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1470 XII 10), Perg., S des Kapitels von Augsburg in wachsf. Schlüssel an brauner Hanfschnur und grünes S von Bf. Johann von Augsburg in wachsf. Schlüssel an Ps.; Druck: LEER, Markgrafschaft Burgau, Beil. n. 6; CHMEL, Materialien 2 n. 250; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1490.
 - 2 Orgg. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IV 27), Perg., S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.; Druck: LEER, Markgrafschaft Burgau, Beil. n. 8f.

1471 Januar 9, Graz

84

K.F. bestätigt als römischer Kaiser und Landesfürst von Österreich die wörtlich inserierte Urkunde Hz. Sigmunds von Österreich⁹¹ über den Verkauf der Mgft. Burgau samt Landgericht, Landvogteien, geistlichen und weltlichen Lehen, Mannschaften, Leuten, Gütern, Zinsen, Gülten, Diensten, Vogteien, Mauten, Zöllen, Ungelder und anderem an Bf. Johann und das Stift von Augsburg in allen Punkten. *An mittichen nach der heiligen drei kunig tag.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (wie n. 83), Perg., wachsf. S 15 mit vorders. eingedr. wachsf. S 16 an purpurf. Ss. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) (18. Jh.).

Vgl. die Angaben in n. 83.

1 Wie n. 83.

1471 Januar 9, Graz

85

K.F. bekundet allen Hauptleuten, Pflegern, Vögten, Verwesern, Bürgermeister, Schultheiß, Räten, Bürgern, Gemeinden und Einwohnern aller Städte, Schlösser, Märkte, Dörfer und Gerichte sowie allen anderen in der Herrschaft Rottenburg, die zur Herrschaft Hohenberg und zum *haus* Österreich gehört und die er nach dem Tod Ehz. Albrechts VI. von Österreich Hz. Sigmund von Österreich übergeben hatte, sein Mißfallen über deren Weigerung, diesem zu huldigen, und gebietet ihnen erneut¹ *ernstlich und vestiklich*, Hz. Sigmund und dessen männlichen Erben nach Aufforderung den Gehorsamseid zu leisten, den sie ihrem *naturlichen herrn und landfürsten* schuldig sind, aber *unschedlich und unvergriffen* der Urkunde Ehz. Albrechts, mit der er diese Herrschaft seiner Ehefrau Mechthild, Erzherzogin von Österreich und geborener Pfalzgräfin bei Rhein, als Morgengabe zu lebenslanger Nutzung überschrieben hatte. Er droht bei neu-

erlicher Weigerung *in ander weg furt ze nemen. An mittichen nach sand Erhartz tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus von Alexius Stoll, Abt des Prämonstratenserklosters Wilten im Bistum Brixen, d.d. 1471 Januar 26, im HHStA (Sign. AUR 1471 I 9), Perg., spitzovales S des Klosters in wachsf. Schlüssel an Ps.²

Reg.: CHMEL n. 6189; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1502.

Vgl. dazu auch nn. 60, 62 und 113 sowie Regg.F.III. H. 23 bes. nn. 98, 664 und 667.

1 Siehe n. 60.

2 Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) (18. Jh.).

1471 Januar 13, Graz

86

K.F. teilt den Einnehmern der von Prälaten und Adeligen im Ftm. Krain erhobenen Steuern, denen dieser *brief* gezeigt wird, mit, daß auf den Landtagen in Steier, Kärnten und Krain beschlossen wurde, daß zur Bezahlung von Andreas Baumkircher und dessen Söldnern ein Drittel der Gült *ains jarnutz, so ain yeder im lannd aufzuheben hat*, dienen soll. Zu diesem Zweck hat der Kaiser zusätzlich einen *gemainen anslag* auf die *gemaine briesterschaft*, die Städte, *urbarlewt* und Juden in denselben Fürstentümern erhoben. Er befiehlt ihnen nun, aus den von Prälaten und Adeligen im Ftm. Krain erhobenen Geldern an Lorenz Tristram 1.731 Pfd. 58 Pf. auszubezahlen und kündigt an, sich im Falle einer Zahlungsverweigerung an ihnen und ihren Gütern schadlos zu halten. *An suntag nach sannd Julianen tag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Tristram Krabatn* (am unteren Rand).

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5832, zuvor im HHStA Wien]. – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 I 13), Pap., rotes S 21 rücks. eingedr. mit rotem S 16 vorne eingedr. unter Papieroblate (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5832).

Druck: SEUFFERT/KOGLER, Landtagsakten 2 S. 133 n. 155.

Reg.: CHMEL n. 6190.

[Vor 1471 Januar 28, –]

87

K.F. als Landesfürst von Österreich verschreibt Bartholomäus Kastner zum Wasen folgende als Lehen zu Schloss Weitra gehörende Stücke und Güter: aus gestifteten Gütern

an der Lainsitz 3 Pfd. 50 Pf. Geld und den gesetzten Zehnt in Höhe von $3\frac{3}{4}$ Metzen Mohn (*magen*), 15 Metzen Korn und 15 Metzen Hafer sowie 51 Zehntkäse; auf dem *oden rew* 70 Pf. Geld; auf *uberlannd auf des Naumülner* Äcker und Wiesen am *Teuf-fengraben* zwei Teilzehnte in Höhe von 3 Sch. 6 Pf. Geld; auf den *Naumülner* und *Ull Gotten* Äcker und Wiesen 15 Pf. Geld, ein Huhn und zwei Teilzehnte; auf der *Werkarten* Wiese 48 Pf. Geld; auf der *Zechwis* 24 Pf. Geld; auf den *Panreitter* Äckern und Wiesen $2\frac{1}{2}$ Pfd. 30 Pf. Geld, ein Huhn und zwei Teilzehnte; auf den Äckern und Wiesen Jakob Haffners 7 Pf. Geld; auf dem *Voglperg* 20 Pf. Geld und einen ganzen Zehnt; auf der Wiese genannt *Leitgeben* 15 Pf. Geld; auf der Wiese genannt *Weingerten* 40 Pf. Geld und zwei Teilzehnte; auf den behausten Gütern zu Ulrichs und zu Altweitra $3\frac{1}{2}$ Pfd. 15 Pf. Geld und den ganzen großen und kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf aus zehn Lehen und vier Hofstätten, zwei Teilzehnte des großen und kleinen Zehnts aus drei Lehen und einer Hofstätte; den halben Zehnt aus einem öden Lehen und einer Hofstatt, 16 Hühner, 3 Sch. 10 Eier, 10 Käse, 10 Hühner und 16 Käse; zu Lembach auf einen Hof und auf acht gestifteten und sechs öden *reuten* 18 Sch. 22 Pf. Geld, 3 Metzen Mohn, 7 Hühner, 3 Käse, 80 Eier, 8 Käse und zwei Teile des großen und kleinen Zehnts; von zwei *reuten* 3 Sch. 19 Pf. Geld; von einem halben *reut* 12 Pf. Geld; von einer Hofstätte und zwei *reuten* 15 Pf. Geld und 4 Pf. für Heu; von Nikels Gütern 2 *reuten* 80 Pf. Geld und 1 Huhn; zu Wultschau auf 6 Lehen und zwei öden Hofstätten 2 Pfd. 7 Sch. $27\frac{1}{2}$ Pf. Geld, 4 Metzen Mohn und auf vier Lehen den gesetzten Zehnt von 12 Metzen Korn und 16 Metzen Hafer.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep: Erw. in einer Urkunde Bartholomäus Kastners von 1471 Januar 28, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 I 28), Perg., 4 grüne SS des Ausst., Kaspar Schallers zum Engelstein, Vinzenz Studolegks zu Waldreichs (Rest) und Erasmus Gassners zu *Suchenfelt* in wachsf. Schüsseln an Ps.

In der oben genannten Urkunde verschreibt Bartholomäus Kastner seiner Ehefrau u.a. die oben genannten Einkünfte als Heiratsgut. Er sandte 1471 Februar 1 in dieser Sache einen Auf-sandbrief an K.F., (Org. ebd., Sign. AUR 1471 II 1, Perg., rückseitig aufgedr. grünes S des Ausst.).

[Vor 1471 Februar 9, –]

88

K.F. überläßt Andreas Hohenwarter zu Gerlachstein bis auf Widerruf das Amt Polanzen samt Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör bestandsweise, mit der Auflage, daß er jährlich zu den Quaternern 330 Pfd. Pf. an ihn abführt, ohne daß die dazugehörigen Einwohner über die gewöhnlichen Abgaben hinaus belastet werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Andreas Hohenwarters von 1471 Februar 9, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 II 9), Perg., 2 grüne

SS des Ausst. und Jörg Lambergers, Pflegers zu Bischoflaak, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: zur Person Hohenwarters siehe HEINIG, Friedrich III./I S. 226f.

1471 April 15, Graz

89

K.F. bestätigt die Stiftung von Balthasar Eggenberger, Bürger in Graz, über ein am dortigen Graben gelegenes Bergrecht von 4 ½ Fässern Wein, welches dieser vom verstorbenen Achaz Han gekauft hatte, worüber auch ein entsprechender *brief* ausgestellt wurde, an das von Balthasar selbst erbaute Spital am Murtor in Graz zu Gunsten armer Leute. Der Kaiser hatte zuvor ebenfalls dasselbe Bergrecht von Hans Erben gekauft, dafür später aber *oblosung und widerkauf* in Höhe der Kaufsumme erhalten. Er erlaubt den dortigen Spitalmeistern, mit dem Bergrecht wie mit anderen zum Spital gehörigen Eigengütern ohne *irring und hindernuss* des Kaisers bzw. seiner und Achaz Hans Erben zu verfahren. *An montag nach dem heiligen ostertag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IV 15), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6208.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 73 (datiert März 15); zu der Person Eggenbergers und dem Eggenbergerstift-Spital vgl. DIENES, Bürger von Graz S. 67ff.

[Vor 1471 April 19, –]

90

K.F. gebietet erneut allen Amtsträgern und Einwohnern der Gemeinden in den von Hz. Sigmund gekauften Herrschaften Prättigau und Davos und den dazugehörigen Gerichten, diesem zu huldigen, nachdem sie seine erste Aufforderung¹ mißachtet und ein Bündnis geschlossen haben, das er nicht duldet.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus nn. 92 und 94.

1 Siehe n. 58.

K.F. setzt einen Rechtstag fest wegen der Weigerung der Amtsträger und Einwohner der Gemeinden der von Hz. Sigmund gekauften Herrschaften Prättigau und Davos und dazugehörigen Gerichte, diesem zu huldigen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 92.

Vgl. dazu n. 94.

1471 April 19, Graz

K.F. gebietet Abt (Johannes Schnagg) von Disentis, Gf. Jos (Niklas) von Zollern, Gf. Heinrich (von Sax) von Misox (*Mosax*), Gf. Georg von (Werdenberg-)Sargans (*Sana-gaza*) und allen Amtmännern, Gerichten und Gemeinden der *Freyen*¹, die von Hz. Sigmund gekauften Herrschaften Prättigau und Davos (*Tavas*) mit den dazugehörigen Gerichten *von stunde und unverzogenlich* aus deren Bündnis auszuschließen², nachdem sie sein *kaiserlich gebott* zur Huldigung Hz. Sigmunds zweimal missachtet haben³ und er diesbezüglich einen Rechtstag festgesetzt hat⁴. Außerdem befiehlt er *ernstlich und vestlich* aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit bei Verlust (*verliesung*) ihrer Freiheiten und Rechte, die sie vom Reich besitzen, und bei einer Pön von 60 Mark lötligen Goldes, zahlbar *unableßlich* an die ksl. Kammer, diese bis zum genannten Rechtstag nicht mehr in ihr Bündnis aufzunehmen und auch den übrigen Mitgliedern nicht zu gestatten, etwas zu unternehmen, was die genannten Strafen nach sich ziehen würde. Falls sie die genannten Herrschaften dennoch in ihr Bündnis aufnehmen, behält sich der Kaiser vor, neben der genannten Pön weitere Maßnahmen zu setzen, *was sich nach rechtlicher ordenung geburet*, damit Hz. Sigmund *ganntz unschedlich* bleibt. *Am newntzehenden tag des monads aprilis*.

KVr: *A.m.p.d.i.*

Org. (teilweise beschädigt) im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IV 19), Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. unter Papieroblate.

Druck.: CHMEL n. 6210; JECKLIN, Materialien 2 n. 33.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1523; JECKLIN, Materialien 1 n. 51.

Lit.: LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 33f. Zum Grauen Bund siehe allgemein PIETH, Bündnergeschichte; MÜLLER, Disentis.

Vgl. dazu auch nn. 58, 59, 90, 91 und 94.

-
- 1 Gemeint sind hier wohl die dem Grauen Bund beigetretenen Freien ob dem Flimserwald.
 - 2 Dem seit 1385 bestehenden Grauen Bund schlossen sich 1471 die Herrschaften Prättigau und Davos an; siehe BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 269.
 - 3 Siehe n. 58 und 90.
 - 4 Siehe n. 91.

[Vor 1471 April 22, –]

93

K.F. lädt Hans Jörger, Bürger von Straßburg, aufgrund einer Klage Richards (Puller) von Hohenburg vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde des Bürgermeisters Diepold von Müllenheim und des Rates von Straßburg von 1471 April 22, in der sie Hiltebold von Werde als Bevollmächteten Hans Jörgers beglaubigen, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1471 IV 21), Perg., S der Stadt (größtenteils zerstört) an Ps.

Lit.: MILBRADT, Parteien S. 146f.

Zu den Prozessen Richards Puller von Hohenburg siehe die Angaben oben n. 74.

1471 April 28, Graz

94

K.F. befiehlt den Amtmännern, Gerichten und Gemeinden der von Hz. Sigmund von Österreich gekauften Herrschaften Prättigau und Davos und der dazugehörigen Gerichte¹ nach ihrer Weigerung, Hz. Sigmund trotz des ksl. Gebots² zu huldigen, nachdem sie zu seinem Befremden ein Bündnis gegen den Hz. geschlossen haben³, *ernstlich und vestiglich* aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit und unter Androhung des Verlusts (*verliesung*) von 50 Mark lötligen Goldes als Pön, zahlbar *unableßlich* an die ksl. Kammer, Hz. Sigmund innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt dieses Schreibens zu huldigen und Gehorsam zu geloben. Im Falle ihrer (erneuten) Weigerung lädt er sie oder einen von ihnen bevollmächtigten Anwalt auf den 45. Tag nach Erhalt oder Verkündigung dieses Briefs bzw. auf den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder den, dem er dies befiehlt, an einen noch zu benennenden Ort im Reich⁴ und teilt ihnen mit, daß auch im Falle ihrer Abwesenheit verhandelt werden wird. Er gebietet ihnen mit ksl. Machtvollkommenheit, das Bündnis gegen Hz. Sigmund unverzüglich zu beenden und bis zum Ende des Rechtsverfahrens keinerlei Bündnisse gegen Hz. Sigmund zu beschließen oder diesen von Bündnissen auszuschießen. *Am achtundzwentzigisten tag des monads aprillis.*

KVr: *A.m.p.d.i.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IV 28), Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. unter Papieroblate.

Reg.: CHMEL n. 6212; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1524 (datiert April 21); JECKLIN, Materialien 1 n. 52 (datiert April 21).

Lit.: LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 33f.

Vgl. dazu auch nn. 58, 59 (mit allgemeinen Literaturangaben) und 90–92.

1 Zu diesem Verkauf vgl. die Angaben in n. 59.

2 Siehe nn. 58 und 90.

3 Zu diesem Bündnis vgl. die Angaben in n. 92.

4 Vgl. n. 91, wo ebenfalls ein Rechtstag in dieser Angelegenheit festgesetzt wird.

1471 Mai 6, Graz

95

K.F. belehnt Ursula und Klara, die Töchter des verstorbenen Hans von Billichgratz, *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem von ihnen ererbten Hof zu Sutsch bei St. Martin in der Pfarre Stein samt Zubehör und bestimmt deren Vetter Erasmus von Spitellen als Lehensträger. Sie und ihre Erben sollen den genannten Hof nach Lehns- und Landrecht innehaben und nutzen. *An montag nach des heiligen krewtz tag inventionis*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6875, zuvor im HHStA Wien.] – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 V 6), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6875).

[Vor 1471 Mai 8, –]

96

K.F. gestattet Niklas Strobel, Bürger von Graz, eine Fleischbank beim Murtor in Graz zwischen jenen von Sigmund Koch und Wolfgang Neumeister gegen eine jährliche Abgabe für Zins und Dienst in Höhe von 2 Pfd. Pf. in landläufiger Münze, die jeweils zur Hälfte am Michaelstag (September 29) und am Georgstag (April 24)¹ an den Hubmeister abzuführen ist, aufzubauen und zu nutzen, mit der Auflage, daß beim Verkauf der Fleischbank auch der jährliche Dienst übertragen werden muss.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Strobels von 1471 Mai 8, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 V 8), Perg., 2 grüne SS des Ausst.

und des Grazer Bürgermeisters Hans Bursner in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: DIENES, Bürger von Graz S. 189f. (dort auch zur Person Strobels).

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

1471 Mai 8, Graz

97

K.F. befiehlt Anton von Hollenegg, seinem Rat und Pfleger an der Mauth, die Marienkirche zu Neustift, die an den Kaiser gefallen und kein Lehen Hans' von Stubenberg sei, sowie eine versiegelte Kiste an Johann Siebenhirter, Hochmeister des St. Georgs-Ritterordens, zu übergeben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, lt. Repertorialeintrag (Sign. Ab XIV/19 sub dato) ausgeliefert.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1530.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 74; WINKELBAUER, Ritterorden S. 116ff.; ZISLER, Geistliche Stiftungen S. 149 n. 55; zur Person Holleneggers HEINIG, Friedrich III./1 S. 203f.

Laut Bestätigungsurkunde Papst Pauls II. von 1469 Jänner 1 war es dem St. Georgs-Ritterorden möglich, sein Stiftungsgut, darunter auch die Marienkirche zu Neustift, in Besitz zu nehmen, wenn dieses *per cessum vel decessum* frei wurde¹. Trotz des oben genannten ksl. Befehls scheint die Kirche, wie der Großteil des Stiftungsbesitzes, nie an den Orden gekommen zu sein².

Zum St. Georgs-Ritterorden siehe auch n. 162.

1 Insetiert in der Urkunde des päpstlichen Kommissärs Bf. Michael von Pedena für Eb. Bernhard von Salzburg von 1471 April 22, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IV 22).

2 WINKELBAUER, Ritterorden S. 118; ZISLER, Geistliche Stiftungen S. 149 Anm. 150.

1471 Mai 16, Graz

98

K.F. äußert gegenüber Bf. Johann (Hinderbach) von Trient sein Befremden darüber, daß dieser ohne sein und Hz. Sigmunds von Österreich Wissen bei Papst Paul II. um die Ernennung zum Kardinal angesucht habe und täglich auf dessen Antwort warte. Er fordert ihn auf, am kommenden *tag* in Regensburg zu erscheinen, um Friedrichs *meynung darinn zu entdecken. Am phintztag nach sant Pangracien tag* (nach Kop.).

KVr: Fehlt. – KVv: *Dem erwidrign Johannsen bischoffen zu Trient unserm fursten und lieben andechtigen* (Adresse, nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 V 16), Pap. – Kop.: Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) Pap. (18. Jh.).

Druck: FRA II/2 S. 375 n. 52.

Reg.: CHMEL n. 6214; FRA II/2 S. 72 n. 281.

Lit.: Zur Person Bf. Johanns siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 482ff.; GATZ, Bischöfe S. 295ff.; RANDO, Hinderbach. Zu Johanns Ansprache am Tag zu Regensburg siehe RTA 22,2 bes. S. 596–598.

1471 Mai 25, –

99

K.F. übergibt Georg Rainer, seinem Vitztum in Krain, alle Nutzen, Renten, Zinsen und Gülten im Ftm. Krain, die Andreas Baumkircher inne hatte, bestandsweise gegen ein jährliches zu seinen Händen abzuführendes Bestandsgeld von 140 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Im HHStA Wien als Repertorialeintrag des 19. Jh. (Sign. Ab XIV/1 Bd. 1 sub dato) überliefert.

1471 Juni 6, Steyr

100

K.F. belehnt Wolfgang von Puchheim *wissentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit einem Gut zu Bachham in der Pfarre Laakirchen (*Lochkirchen*), welches ihm Wolfgang Mühlwanger zu Neydharting verkauft und dem Kaiser mit seinem offenen besiegelten *brief* aufgesandt hatte. Er und dessen Erben sollen das Gut samt Zubehör nach Lehns- und Landrecht innehaben. *An phintztag nach dem heiligen phingstag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VI 6), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6217.

Lit.: PRITZ, Geschichte 2 S. 159.

Siehe auch n. 272.

[Vor 1471 Juni 10, –]

101

K.F. übergibt Richter und Rat der Stadt Gottschee das Landgericht zu Friedrichstein für zwei Jahre bis St. Johannis zur Sonnenwende (Juni 24) 1473 bestandsweise gegen eine jährliche Bezahlung von 32 fl. ung. mit der Auflage, die dazugehörigen Einwohner und Holden nicht über die gewöhnlichen Abgaben zu belasten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter und Rat der Stadt Gottschee von 1471 Juni 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VI 10), Pap., rücks. aufgedr. S der Stadt Gottschee unter Papieroblate, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1471 Juli 11, Regensburg

102

K.F. verfügt, daß die Ernennung Hz. Karls von Burgund zum Schirmer des Klosters St. Maximin bei Trier Eb. Johann von Trier an seinen Rechten gegenüber dem Kloster nicht beeinträchtigen soll.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift (lat. Übers.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VII 11), Pap. (17. Jh.).

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 9 n. 220; siehe auch LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1544; RAUSCH, Heirat S. 197 n. 10.

Lit.: Zur Person Eb. Johanns siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 512f.; GATZ, Bischöfe S. 343ff.

[Um 1471 Juli 18, –]¹

103

K.F. lädt Hans Konrad Bock, den ehemaligen *stettmeister* der Stadt Straßburg, aufgrund einer Klage Richards (Puller) von Hohenburg vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde (A) des Bürgermeisters und Ritters Philipp von Müllenheim und des Rats von Straßburg von 1471 Juli 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VII 30) Perg., S der Stadt Straßburg (Rest) an Ps; (B) des Bürgermeisters Hans Hüffel und des Rats von Straßburg von 1471 Dezember 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 XII 23) Perg., S der Stadt Straßburg (Rest) an Ps.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 269.

Richard Puller von Hohenburg führte einen langjährigen Prozeß gegen seinen Schwiegervater Hans Konrad Bock, in dem es u.a. um das Wittum der Sophie Bock, Richards Ehefrau, ging; siehe dazu ausführlich MILBRADT, Parteien S. 146f.; REINLE, Konflikte S. 89ff.; Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1128 n. 173; Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III., Kommissionsnn.

776 und 1598; zu weiteren Prozessen Richards Puller von Hohenburg vgl. die Angaben in n. 74.

1 Datierung nach dem Eintrag bei HEINIG, Taxregister 1 n. 269.

[Um 1471 Juli 18, –] **104**

K.F. lädt desgleichen Richard (Puller) von Hohenburg vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 103.

1471 Juli 23, Regensburg **105**

K.F. belehnt Stefan Lochner, Bürger von Nürnberg und Schwager des Niklas Kress, mit *wolbedachtem mutte, guttem ratte und rechter wissen* sowie aus ksl. Machtvollkommenheit *wissenntlich mit craft diss briefs, was wir im daran von rechts wegen verleihen sollen oder mugen*, mit einem Hof in Weigenhofen, auf dem dieser bereits sitzt und den der bisherige Inhaber der Lehens Niklas Kress, Bürger von Nürnberg, dem Kaiser mit seinem offenen besiegelten *brief* aufgesandt hatte, samt den zugehörigen Rechten und Gerechtigkeiten als Reichslehen, doch unbeschadet der damit verbundenen Rechte von Kaiser und Reich. K.F. verfügt, dass Lochner den gewöhnlichen Lehenseid bis spätestens *sannd Michels tag* (September 29) gegenüber Sigmund von Egloffstein, Schultheiß von Nürnberg, ablegen und schwören soll, Kaiser und Reich treu und gehorsam zu dienen und das zu tun, was sich *von solicher lehen wegen geburt. Am erichtag nach sannd Maria Magdalenen tag.*

KVr: *A.m.d.i.* – KVv: *Rta Lucas Snitzer* (Mitte). – *Lehenbr(ief) Lochner* (oberer Rand, Mitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1471 VII 26), Perg., S an Ps ab und verloren, der Siegelankündigung zufolge mit *kaysyerlichen anhangenden insigel.*

Reg.: CHMEL n. 6327; FRANK ZU DÖFERING, Kressen Sp. 1388; HEINIG, Taxregister 1 n. 881 (Eintrag von 1471 Aug. 26 über 3 fl. Gebühr).

1471 Juli 23, Regensburg **106**

K.F. lädt die Brüder Hans und Leonhard Steinauer, Bürger von München, oder einen von ihnen ernannten Anwalt aufgrund einer von Hans Münster d.Ä. und Hans Münster d.J. erfolgten Appellation gegen ein Urteil und etliche *beswerungen* des Stadtgerichts in München und des Hofgerichts Hz. Albrechts (IV.) von Bayern(-München) auf den

45. Tag nach Erhalt oder Verkündigung dieses Briefs bzw. auf den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder den, dem er dies befiehlt, und teilt ihnen mit, daß auch im Falle ihrer Abwesenheit verhandelt werden wird. *Am dreyundzwanzigisten tag des monads july* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.)

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Notariatsinstrument zufolge auf Pap. mit rotem S rücks. aufgedr. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument von Johannes Stefenberg zu München, öff. Notar und Schreiber im Bistum Freising, von 1471 Oktober 26 im HHStA Wien (AUR 1471 X 26)¹, Perg., Notarszeichen.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 446 (Eintrag von 1471 Juli 27 über 1 fl. Gebühr).

Lit.: Zum weiteren Verlauf des Verfahrens siehe Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1145 n. 204.

1 Weitere Dokumente zu dieser Angelegenheit im HHStA Wien, Sign. AUR 1471 I 7 und 1471 I 21.

[1471 Juli 23, Regensburg]¹

107

K.F. lädt desgleichen die Münchner Bürger Hans Münster d.Ä. und Hans Münster d.J. zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 106.

1 Datum und Ausstellungsort wie n. 106.

1471 Juli 24, Regensburg

108

K.F. erlässt einen vierjährigen Landfrieden. *Am mitwoch nach sant Maria Magdalena tag.*

KVr: *A.m.d.i.p.* (A). – *A.m.p.d.i.* (B, C). – *A.m.d.i.i.c.* (E)¹. – KVv: *Ordinac(i)o p(er) Fridricum Roman(orum) imperatorem in dieta Ratisponens(i) celebrat(a) a(nno) lxxj* (A). – *Eyn keyserlich(er) briff uber den vier jerigen friden in Regenßburg begriffen lxxj^c* (C).

Fünf Orgg. (A-E)² im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VI 6), Perg., wachsf. S 15 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an Ps (B), S an Ps ab und verloren (A, C, D, E). – Kop.: Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44, sub dato) Pap. (18. Jh.).

Druck: RTA 22,2 S. 832f., 835f.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 2 n. 129; siehe auch H. 3 n. 110, H. 4 n. 543, H. 5 n. 223, H. 7 n. 335, H. 9 n. 225, H. 10 n. 319, H. 11 n. 401, H. 15 n. 267, H. 16 n. 108 und H. 23 n. 600 (alle mit weiterführenden Literaturangaben).

Lit./Abb.: PUHLE/HASSE, Katalog Heiliges Römisches Reich S. 580f.

Auf den Landfrieden wird Bezug genommen in nn. 118 und 176, dem Bündnisvertrag Hz. Sigmunds von Österreich mit den Bff. von Straßburg und Basel sowie den Städten Straßburg, Basel, Colmar und Schlettstatt, Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 IV 4)³ sowie in der Urkunde zur Aufnahme Hz. Reinhards von Lothringen in dieses Bündnis, im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IV 18).

1 Bei D fehlt der KVr.

2 Vier der fünf Originale befinden sich in mit derselben Signatur versehenen Kartons, wobei sich B und C in einem Karton befinden.

3 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 175ff.

[Vor 1471 Juli 25, –]

109

K.F. befiehlt Eb. Bernhard von Salzburg, im Streit zwischen Wolfgang Rückenstein als Vertreter seiner Ehefrau (Anna) und deren Brüder Jacob und Gilg Fretter einerseits und Wenzel Herder als Vertreter seiner Ehefrau andererseits um das zu einem bei Hallein gelegenen Hof, der *Brunning* genannt wird, gehörige *pawmans recht* nicht zu prozessieren. Wolfgang Rückenstein und die Brüder Fretter hätten sich wegen dieser und anderer Angelegenheiten an das ksl. Kammergericht und danach an den Eb. und dessen Räte gewandt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 110.

Lit.: Zu Bf. Bernhard vgl. GATZ, Bischöfe S. 590ff.

1471 Juli 25, Regensburg

110

K.F. wirft Eb. Bernhard von Salzburg vor, seinen Befehl, im Streit zwischen Wolfgang Rückenstein und Wenzel Herder nicht zu prozessieren¹, mißachtet zu haben, da er erfahren hat, daß die beiden Parteien vor dessen Gericht unter dem Vorsitz des Propstes von Berchtesgaden (Bernhard Leoprechtinger) wegen zweier Häuser in Hallein *in recht gestanden* sind, ohne daß die Streitsache um das *pawmans recht* zur Sprache gekommen ist, wodurch Wenzel Herder und seine Frau durch die Gegenpartei zu schaden kamen. *Am fünfundzwainzigisten tag des monats july.*

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert in einer Urkunde des Ritters Hans von Aichberg, Hofmarschall von Salzburg, von 1471 Oktober 9, in der über den Verlauf der Verhandlungen berichtet wird, im HHStA (Sign. AUR 1471 X 9), Perg., S an Ps ab und verloren.

Vgl. auch n. 111.

1 Siehe n. 109

[Um 1471 Juli 27, –]¹

111

K.F. bevollmächtigt Eb. Bernhard von Salzburg, den Streit zwischen Wolfgang Rückenstein als Vertreter seiner Ehefrau (Anna) und deren Brüder Jacob und Gilg Fretter einerseits und Wenzel Herder als Vertreter seiner Ehefrau andererseits zu entscheiden, ungeachtet der zuvor ausgestellten Gebotbriefe².

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Taxregister zufolge auf Pap. – Dep.: Erw. im Ladungsbrief Eb. Bernhards von Salzburg von 1471 Aug. 30³, inseriert in der Urkunde Hans' von Aichberg von 1471 Oktober 9 (wie n. 110).

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 433 (Eintrag über 3 fl. Gebühr); Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III., Kommissionsn. 1477 (mit weiteren Quellen).

In dieser Angelegenheit erhielt am selben Tag auch der Propst (Bernhard Leoprechtinger) von Berchtesgaden einen Kommissionsbrief; siehe Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III., Kommissionsn. 735. Zum weiteren Verfahren siehe ebd. n. 746; HEINIG, Taxregister 1 nn. 1478, 1929, 2098, 2171 und 3387; Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1040 n. 48 sowie unten nn. 164, 165 und 186.

1 Datierung nach dem Eintrag ins Taxregister.

2 Siehe n. 109 und 110.

3 Darin wird auch n. 110 erwähnt.

1471 Juli 27, Regensburg

112

K.F. belehnt seinen Rat Andreas von Kraig von *sundern gnaden* mit dem Erbkämmereramt des Ftm. Kärnten, das bisher Andreas von Greisenegg zu Lehen hatte und durch dessen *verhandlung* nun an den Kaiser als Landesfürst von Kärnten gefallen ist. Er verleiht ihm das Amt auf Lebenszeit nach Erbkämmereramts-, Lehns- und Landesrecht sowie nach altem Herkommen. *Am sambstag nach sant Jacobs tag im schnit* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus des Landschreibers Ladislaus Saurer nach einer von der Niederösterreichischen Kanzlei vidimierten Kopie im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VII 27), Pap. (17. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6349; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1552 (datiert Juli 24).

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 77; zu den genannten Erbkämmerern siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 212f. und 217f.

1471 August 5, Regensburg

113

K.F. bestätigt die zwischen seinem Vetter Hz. Sigmund von Österreich und seiner Schwägerin Herzogin Mechthild von Österreich geschlossene Einigung über die Erbhuldigung in den Herrschaften Hohenberg und Rottenburg, welche Herzogin Mechthild von ihrem verstorbenen Ehemann Hz. Albrecht (VI.) auf Lebenszeit als Morgengabe erhalten hatte und nach Albrechts Tod an den Kaiser gefallen sind, der sie an Hz. Sigmund weitergegeben hat¹. Demnach sollen alle Gemeinden und Einwohner dieser Herrschaften Hz. Sigmund schwören, daß sie nach Herzogin Mechthilds Tod ihm, seinen männlichen Erben oder, falls solche fehlen, K.F. und dessen männlichen Erben und keinem anderen mit allen Schlössern, Städten, Ländern und Gebieten in diesen Herrschaften Treue und Gehorsam schwören werden, wie es der alten Gewohnheit im *haus* Österreich entspricht. Entsprechend seiner früheren Zusage² soll der Eid sämtlichen Verschreibungen und Pfandschaften sowie der Morgengabe Herzogin Mechthilds *unschendlich und unvergriffen* sein, die vereinbarungsgemäß nach Mechthilds Tod an ihre Erben übergehen. An *montag sannd Oswalds tag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VIII 5), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44, sub dato) Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6380; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1557.

Vgl. dazu auch nn. 60 (mit weiterführenden Literaturangaben), 62 und 85 sowie Regg.F.III. H. 23 bes. nn. 98, 664 und 667.

1 Siehe n. 60.

2 Siehe n. 62.

1471 August 19, Regensburg

114

K.F. gebietet dem Hofrichter Gf. Johann von Sulz und den Urtheilssprechern des Hofgerichts zu Rottweil auf Klage Hz. Sigmunds von Österreich, die Adressaten unterstützen sich entgegen der dem Kläger von K.F. und seinen Vorgängern gewährten Freiheit von fremden Gerichten¹, gegen den Hz. und die Seinen gerichtlich vorzugehen, aus röm. ksl. Machtvollkommenheit unter Androhung des Verlustes ihrer Privilegien sowie bei einer Pön von 50 Mark lotigen Goldes, zahlbar unablöslich an die ksl. Kammer, künftig gegen Hz. Sigmund und die Seinen nicht mehr zu prozessieren, sondern sie auf dessen Verlangen (vor die zuständigen Gerichte) zu weisen sowie sie bei ihren Privilegien zu lassen, und verfügt die Kraftlosigkeit jeder dagegen verstoßenen Handlung der Adressaten. *Am montag nach unser Frawentag assumpcionis.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Schrezer.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VIII 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) Pap. (18. Jh.). – Erw. in n. 157.

Druck: FRA II/2 S. 375ff. n. 53.

Reg.: CHMEL n. 6423; FRA II/2 S. 72 n. 282; ZWIEDINECK, Archiv Steyersberg S. 204; HEINIG, Taxregister 1 n. 865 u. 869 (Einträge von 1471 August 26).

Lit.: MERZBACHER, Hofgericht Rottweil S. 55; HEINIG, Friedrich III./1 S. 913f.

Siehe in dieser Angelegenheit auch n. 157.

¹ Zu Privilegien, die das Rottweiler Hofgericht betreffen, siehe MERZBACHER, Hofgericht Rottweil S. 53ff; zu Friedrichs Privilegienbestätigung für Hz. Sigmund von 1458 April 24 siehe Regg.F.III. H. 18 n. 15.

1471 August 20, Regensburg

115

K.F. teilt den Bürgermeistern, Landammännern, Räten und Gemeinden der Städte und Länder der *gemainen Aidtgnossen* mit, daß Hz. Sigmund von Österreich im *beywesen* Hz. Ludwigs von Bayern(-Landshut) eine Gesandtschaft (*botschaft*) an ihn (K.F.) nach Graz gesandt hatte, die ihm aber wegen seines Aufenthalts in Rom dorthin nachgereist ist¹. In der *abrede* von Waldshut² hatten sich nämlich Hz. Sigmund und Hz. Ludwig verpflichtet, sich beim Kaiser und Papst (Paul II.) für die Lösung der wegen Bilgeri von Heudorf vom ksl. Kammergericht über Bürgermeister und Rat von Schaffhausen verhängten Acht, Aberacht, Pön und Buße sowie der Reichs- und Aberacht aufgrund des Bruches des fünfjährigen Nürnberger Friedens³, über die ein ksl. *briefe* an die Eid-

genossen gesandt wurde⁴, einzusetzen. Im Beisein des Kaisers hatte sich die Gesandtschaft Hz. Sigmunds und Hz. Ludwigs bereits zuvor mit *allen muglichen fleyzz*, aber erfolglos beim Papst für Obengenanntes eingesetzt. K.F. bestätigt, daß Hz. Sigmund nun in Regensburg persönlich bei ihm in dieser Sache vorsprach, allerdings wolle er sich erst zu einem späteren Zeitpunkt damit beschäftigen⁵, weil er mit *merklichen andern unsern und des heyligen Reichs geschafften beladen* sei, und weist die Empfänger an, sich danach *ze richten. Am zwanzigsisten tag des monets augusti* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Vidimus des Prämonstratenserklosters Wilten von 1471 Sept. 1 im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VIII 20), Perg., vorders. spitzovales S des Ausst. unter Papieroblate.

Druck: THOMMEN, Urkunden 4 n. 424.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1568.

Lit.: GRÜNEISEN, Sigmund von Tirol, S. 209f. (datiert August 2); GISMANN, Beziehungen S. 304ff.; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 279ff. u. 295f.

1 K.F. hielt sich zwischen 1468 Dezember 31 und 1469 Januar 9 in Rom auf; siehe HEINIG, Friedrich III./3 S. 1371.

2 Der Waldshuter Frieden zwischen Hz. Sigmund und den Eidgenossen von 1468 Aug. 27 im HHStA Wien (Sign. AUR 1468 VIII 27); Druck: EA 2 S. 900ff. Beil. n. 43; dazu auch GRÜNEISEN, Sigmund von Tirol S. 188ff.; GISMANN, Beziehungen S. 286 mit Anm. 121 auf S. 733; Regg.F.III. H. 6 n. 105 Anm. 1 u. H. 22 n. 238.

3 Gemeint ist der Reichslandfrieden von 1467 August 20 (Regg.F.III. H. 4 n. 451).

4 1469 Aug. 31 (Regg.F.III. H. 22 n. 281).

5 Die Acht gegen die Stadt Schaffhausen wurde mit der ksl. Urkunde von 1473 Juni 21 (Regg.F.III. H. 6 n. 114) gelöst.

[Um 1471 September 3, –]¹

116

K.F. lädt den Nürnberger Bürger Jacob Rehlinger vor sich, nachdem Hans Graf, ebenfalls Bürger von Nürnberg, gegen ein vom Stadtgericht Nürnberg zu seinen ungunsten ergangenes Urteil appelliert hatte.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jacob Rehlingers von 1471 September 6, mit der Dr. iur. utr. Johann Pistoris als sein Rechtsvertreter beglaubigt wird, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IX 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Nürnberger Stadtrichters Seybolt Römer an Ps.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 925 (Eintrag von 1471 September 3 über 1 fl. Gebühr).

Zu diesem Verfahren befinden sich weitere Dokumente im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VIII 30, 1473 V 10); vgl. auch Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1258 n. 431.

1 Datierung nach dem Eintrag im Taxregister.

[Um 1471 September 3, –]

117

K.F. lädt desgleichen den Nürnberger Bürger Hans Graf vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 116.

1471 September 17, Passau

118

K.F. erklärt, daß Hz. Sigmund von Österreich wie auch alle Reichsfürsten und anderen Fürsten zugesagt hat, den Landfrieden, der im Reich zum gemeinsamen Widerstand gegen die Türken beschlossen worden ist¹, einzuhalten. Bestehende *verschreibungen und einungen* mit Hz. Karl von Burgund, Hz. Ludwig (IX.) von Bayern (-Landshut) und Pfgf. bei Rhein, Leonhard von Görz und den *zweyen geselschafften* (mit dem St. Jörgenschild) an der Donau und im Hegau² sowie *desgleichen* zur Befreiung Hz. Christophs von Bayern³ sollen davon nicht berührt werden (*unvergriffenlich und on schaden sein*), unter Anerkennung seiner (K.F.) *oberkait* im Reich. *Am erichtag nach des heiligen creutz tag exaltacionis.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IX 17), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato), Pap. (18. Jh.).

Druck: FRA II/2 S. 269f. n. 53.

Reg.: CHMEL n. 6465; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1579.

Ein ähnliches Schreiben von K.F. an Hz. Sigmund von 1471 August 19 im HHStA Wien, RR S fol. 29⁴.

1 Siehe n. 108.

2 Zu der Organisation der Gesellschaft mit dem St. Jörgenschild und ihren Teilgesellschaften siehe Ritterorden und Adelsgesellschaften S. 202ff. Hz. Sigmund von Österreich hatte mit der Gesellschaft im Hegau 1469 April 24 ein Bündnis auf fünf Jahre geschlossen (FRA II/2 S. 217ff. n. 37). Das Bündnis zwischen der Gesellschaft in Oberschwaben „an der Donau“ und Hz. Sigmund von 1469 Juli 24 endete bereits 1471 April 23 (FRA II/2 S. 243ff. n. 43). Es scheint nicht erneuert worden zu sein, da 1473 kein Bündnisverhältnis

- mehr bestand (OBENAU, Jörgenschild S. 241f. Anm. 37). Im Sommer 1471 könnten die Verhandlungen über eine Erneuerung des Bündnisses aber noch im Gang gewesen sein. Hz. Sigmund ließ sich vermutlich ein geplantes Bündnis durch den Kaiser vorausschauend genehmigen; vgl. OBENAU, Jörgenschild S. 241f.
- 3 Hz. Christoph war 1471 Februar 23 in München von seinem Bruder Hz. Albrecht IV. gefangengenommen worden; siehe Regg.F.III. H. 10 n. 321f. und 341 sowie H. 15 n. 266 und 270.
 - 4 Reg.: CHMEL n. 6424 und LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1566.

[Vor 1471 September 30, –]

119

K.F. übergibt Reinprecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, und dessen männlichen Leibeserben Schloß und Herrschaft Kammer am Attersee in der Schörflinger Pfarre mit allem Zubehör im Tausch gegen Schlösser in Istrien (*Ysterreich*) und auf dem Karst¹ und bestimmt, daß das Schloß bei Aussterben des Mannesstammes an den Kaiser oder seine Erben zurückfällt und er und seine Erben den Besitz durch Zahlung von 2.000 fl. ung. auslösen können.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Reinprechts von Wallsee von 1471 September 30, Linz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 IX 30), Perg., S des Ausst. (ab und verloren) und 2 grüne SS Ruprechts von Puchheim und Hans' von Traun in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

Lit.: DOBLINGER, Herren von Walsee S. 491; zur Person Reinprechts vgl. HEINIG, Friedrich III./1 S. 250f.

Vgl. dazu auch n. 146.

1 Vgl. dazu auch die Angaben bei n. 142.

2 Reg.: CHMEL n. 6473; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1580.

1471 Oktober 4, Wien

120

K.F. belehnt Tiebold Niemsmüllner und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einem Hof oberhalb von Grafenberg in der Eggenburger Pfarre samt Zubehör, der bisher Niemsmüllners *freys aigens gut* gewesen ist, zur Nutzung nach Lehns- und Landrecht. *An freitag sannd Franciscen tag*.

KVr: *C.d.i.i.c.*¹ – Rückseite der Wachsschüssel: nur *(Ni)emsmüllner lenbrief* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 VIII 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6479.

1 Zwischen *domini* und *imperatoris* ist eine nicht lesbare Ergänzung eingefügt.

1471 Oktober 26, Wien

121

K.F. bestätigt und erneuert aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit als regierender Herr und Landesfürst von Österreich von *sundern gnaden* den Einwohnern und Holden von Schrick auf deren Bitte hin die von früheren Fürsten Österreichs erhaltenen Gnaden, Rechte und Freiheiten, die in vergangenen *kriegsleuffen* von den *veinten genomen* und danach von dem mittlerweile verstorbenen König Ladislaus bestätigt worden waren¹. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Adeligen etc., Verwesern, Vitztumen, Landschreibern, Pflegern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Mautnern, Zöllnern, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung des Privilegs. *An sambstag vor sannd Symons und sannd Judas tag der heiligen zwelfboten.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 X 26), Perg., wachsf. S 24 an purpurf. Ss.² – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6489.

1 Diese Bestätigung war 1453 Juni 19 erfolgt (Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 1801h).

2 Das bei diesem Siegeltyp üblicherweise vorne aufgedr. S 16 fehlt.

1471 Oktober 30, Wien

122

K.F. gestattet aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit und als Herr und Landesfürst von *sundern gnaden* auf Bitten von Richter, Bürgern und *lewt* von Neumarkt am Hausruck die Einrichtung zweier ewiger Jahrmärkte am *suntag nach dem heiligen Phingstag* und am *sannd Matheus tag des heiligen zwelfboten und ewangelisten* (September 21) und stattet sie mit fürstlicher *freyung* vierzehn Tage vor und nach dem Termin sowie mit allen Ehren, Rechten, Freiheiten und Gewohnheiten anderer Jahrmärkte des Ftm. Österreich aus. Er befiehlt allen Hauptleuten, Landmarschällen, Adeligen etc., Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen, dieses Privileg zu beachten und niemanden am Besuch des Jahrmarktes zu behindern. *An mittichen vor Allerheiligen tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 X 26), Perg., rotes S 24 an purpurf. Ss.¹

Reg.: CHMEL n. 6491.

1 Das bei diesem Siegeltyp üblicherweise vorne aufgedr. S 16 fehlt.

[Vor 1471 November 6, –]¹

123

K.F. bestätigt die Privilegien der Stadt Wien.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

Vermutlich identisch mit dem ksl. Privilegienbrief von 1460 Juli 5; vgl. QGStW II/3 n. 3955; TOMASCHEK, Rechte und Freiheiten 2 S. 94–96 n. 160.

1 Datierung nach n. 129.

[Vor 1471 November 6, –]¹

124

K.F. wendet sich an Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Wien auf Bitte von Hans von Spaur, Erzschenk von Tirol, wegen eines nicht ausbezahlten Schuldbriefes².

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

Lit.: Zur Person Hans' von Spaur siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 277.

Diese Urkunde wurde samt einem *ingelegten zedel* am 7. November in Wien bei einer unter dem Vorsitz Jörgs von Volkersdorf geführten Gerichtsverhandlung verlesen, in der die Klage des Hans von Spaur gegen die Stadt Wien behandelt wurde, die ihm verschiedene Geldsummen schuldig sei³. Bei dem beigelegten Zettel handelt es sich um das Antwortschreiben der Stadt, welches K.F. zusammen mit (einer Abschrift) der hier verzeichneten Urkunde an Hans von Spaur sandte (siehe n. 125).

1 Datierung nach n. 129.

2 Vgl. die Angaben in n. 126.

3 Zu diesem Prozeß vgl. die Angaben in n. 129.

[Vor 1471 November 6, –]¹

125

K.F. teilt Hans von Spaur, Erzschenk von Tirol, die Antwort der Stadt Wien auf sein Schreiben² mit und legt Abschriften dieser beiden Schriftstücke bei.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

Vgl. dazu die Angaben in n. 124.

1 Datierung nach n. 129.

2 Siehe n. 124.

[Vor 1471 November 6, –]¹

126

K.F. stellt Hans von Spaur, Erzschenk von Tirol, einen Schuldbrief aus, der bei der Stadt Wien einzulösen ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

Jörg von Volkersdorf teilt in obengenannter Urkunde mit, daß Hans von Spaur die Stadt Wien bei K.F. wegen des Diebstahls von Pferden und anderem verklagt hatte. K.F. hatte daraufhin die Stadt zur Leistung einer *sum gulden* an Hans von Spaur verurteilt. Außerdem hatte er der Stadt bei anderer Gelegenheit befohlen, eine nicht genannte Summe Geldes an Hans von Spaur als Dank für dessen Hilfe während Friedrichs Belagerung in Wien (Dezember 1462) zu zahlen². Jörg von Volkersdorf erwähnt noch weitere Geldbriefe an Hans von Spaur, nämlich eine Urkunde Friedrichs von 1469 April 11³ und zwei weitere ohne Nennung des Ausstellers von 1468 Oktober 20 (*phinztag nach sand Lucas tag des heyligen ewangelisten*) und 1466 August 1 (*freitag vor sand Steffans tag inventionis*). Möglicherweise ist einer mit dem hier registrierten Geldbrief identisch.

1 Chronologisch ist dieses Schreiben vor n. 124 zu setzen, allerdings nennt Jörg von Volkersdorf es erst im Zusammenhang mit n. 127.

2 Jörg von Volkersdorf nennt in diesem Zusammenhang kein ksl. Schreiben, deshalb wurde dafür kein Deperditum erstellt. Zum Aufnahmeprinzip von Deperdita siehe Regg.F.III. H. 12 S. 4 mit Anm. 13.

3 Regg.F.III. H. 22 n. 257.

[Vor 1471 November 6, –]¹

127

K.F. befiehlt Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Wien erneut², einen von ihm für Hans von Spaur, Erzschenk von Tirol, ausgestellten Schuldbrief (n. 126) einzulösen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

Jörg von Volkersdorf teilt in obengenannter Urkunde auch die Antwort der Wiener auf diesen Befehl Friedrichs mit. Sie hätten die restliche Schuldsomme in Höhe von 154 fl. ung. bereits am vergangenen St. Michaels-Tag (September 29) an Hans Mühlfelder, Verweser des Marschallamtes, zur Weiterreichung übergeben und um Rückgabe des Geldbriefes gebeten.

1 Datierung nach n. 129.

2 Vgl. n. 124.

[Vor 1471 November 6, –]¹ 128

K.F. stellt ein eigenhändiges Schreiben² für Hans von Spaur, Erzschenk von Tirol, im Zusammenhang mit dessen in Wien einzulösenden Schuldbriefen aus.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12 (wie n. 129).

1 Datierung nach n. 129.

2 Vgl. dazu KOLLER, Eigenhändige Briefe S. 119ff.

[Vor 1471 November 6, –]¹ 129

K.F. bevollmächtigt Georg von Volkersdorf, im Streit zwischen Hans Spaur, Erzschenk von Tirol, einerseits und Rat und Bürgermeister (Andreas Schönbruckner) der Stadt Wien andererseits an seiner Statt zu entscheiden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Jörgs von Volkersdorf von 1471 November 12, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 XI 12), Perg., S an Ps ab und verloren.

Hans von Spaur führte diesen Prozeß gegen die Stadt Wien, da er sich weigerte, die von den Wienern angebotene reine Schuldsomme anzunehmen, während diese es ablehnten, für ebenfalls geltend gemachte Spesen und Schadensersatz in der Höhe von 1500 fl. ung. aufzukommen. Vgl. WINTER, Herren von Spaur S. 331f.

1 Die mehrere Tage dauernde Gerichtsverhandlung begann 1471 November 6.

1471 November 6, Wien 130

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst von *sundern gnaden* und *wissentlich in krafft des briefs, was wir zu recht daran bestetten sullen oder mugen*, die Verfügung (*ge-*

schefft und ordnung) des verstorbenen Korneuburger Bürgers Gregor Sweller, mit der dieser unter anderem vier ewige, wöchentlich zu lesende Messen im Frauenkloster zur Himmelpforte (in Wien) gestiftet hat. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Adligen etc., Verwesern, Vitztumen, Hubmeistern, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieser Bestätigung. *An mitichen sannd Leonharts tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1471 X 26), Perg., S an Ps ab und verloren.

Reg.: KOPALLIK, Regg. Erzdiözese Wien I S. 54 n. 18 (nach Kop.); QGStW I/2 n. 1898.

1471 November 8, –

131

K.F. bestätigt dem Kloster Neuberg alle Privilegien.

Org. oder Kop. ehemals im HHStA Wien. – Im HHStA Wien überliefert als Repertorialeintrag des 19. Jh. (Sign. Ab XIV/1, Bd. 1 sub dato).

[Vor 1471 Dezember 26, –]

132

K.F. überschreibt Hans von Kadau, dem Pfleger der Stadt Eggenburg, sowie dem dortigen Bürgermeister, Rat und der Gemeinde Ungeld, Gericht, Maut, Zoll, Land- und Hofgericht sowie Vogtfutter zu Eggenburg samt dazugehörigen Gerechtigkeiten und Zubehör bestandsweise, rückwirkend ab dem vergangenen Weihnachtstag (1471 Dezember 25) für zwei Jahre gegen eine jährliche, an den Quaternern fällige Abgabe von 500 Pfd. Pf. Die Begünstigten sollen ihm und seinem Sohn und Erben Maximilian treu und gehorsam sein, die dazugehörigen Bürger, Einwohner und Holden sowie die Zoll und Maut leistenden Personen nicht über die gewöhnlichen Abgaben belasten und diesen Besitz nicht der Herrschaft entziehen. Nach Aufforderung, die schriftlich oder mündlich erfolgen kann, sollen die Eggenburger den hier übertragenen Besitz ohne Widerspruch abtreten und im Falle ihrer Weigerung entstehende Schäden tragen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im gemeinsamen Revers von Hans von Kadau und Bürgermeister, Rat und Gemeinde von Eggenburg von 1471 Dezember 26, Eggenburg, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 XII 26), Perg., 2 grüne SS der Ausst. in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

Lit.: BRUNNER, Ämter zu Eggenburg S. 123f.

Am 27. März 1472 verlängerte K.F. die hier verzeichnete Überschreibung ab Weihnachten 1472 um zwei Jahre; vgl. BRUNNER, Ämter zu Eggenburg, S. 124 (mit Hinweis auf Urk. 4517 im NÖLA).

1 Reg.: CHMEL n. 6641 (datiert 1472); KRETSCHMAYR, Archivalische Beiträge S. 160f. n. 57 (datiert 1472).

[Um 1471 Dezember 30, –]¹

133

K.F. bevollmächtigt Bf. Johann von Augsburg, im Streit zwischen Hz. Sigmund von Österreich und den Gff. Ulrich und Eberhard von Württemberg in seinem Namen zu entscheiden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 139.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 1371 (Eintrag von 1471 Dez. 30); Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III., Kommissionsn. n. 190 (datiert vor 1471 [!] Januar 19).

Lit.: zur Person Bf. Johanns vgl. n. 68.

Zu diesem Verfahren vgl. auch Regg.F.III. H. 23 n. 603; HEINIG, Taxregister 1 n. 1372f. und die Angaben in n. 139.

1 Datierung nach dem Eintrag im Taxregister.

[Vor 1472 Januar 13, –]

134

K.F. verschreibt Jörg Marschall von Reichenau das Schloß Schönau samt Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten und Zubehör gegen eine Abgabe von 200 Pfd. Pf. pflegweise für ein Jahr, beginnend mit dem Ausstellungsdatum der Urkunde. Er befiehlt Jörg, ihm und seinem Sohn und Erben Maximilian treu und gehorsam zu sein, ihnen das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offen zu halten, es nicht ihrer Herrschaft zu entziehen und von dort aus keinen Krieg zu beginnen. Wenn Jörg das Schloß samt Zubehör nach Ablauf der Jahresfrist trotz schriftlicher oder mündlicher Aufforderung nicht abtritt, soll er für entstehende Schäden aufkommen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Jörg Marschall von Reichenau von 1472 Januar 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 I 13), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Leopold von Wulzendorf in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

1 Reg.: CHMEL n. 6514.

[Vor 1472 Februar 1, –]

135

K.F. befiehlt Oswald von Eitzing, Pfleger von Drosendorf, auf Bitten der Landleute von Österreich 75 Pferde (für die Landesverteidigung) zu stellen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 136.

1472 Februar 1, Wien

136

K.F. erlaubt Oswald von Eitzing, Pfleger von Drosendorf, nachdem sich dieser, um seinen Befehl zur Stellung von 75 Pferden¹ erfüllen zu können, verschulden mußte und der Markt sowie die Dörfer, die zum Schloß Drosendorf gehören, mit *raub, prannt und in ander weg verderbt* wurden, und wegen seiner treuen Dienste nicht nur während der *kriegsleuffen* bis auf Widerruf eine Maut einzuheben, nämlich jeweils das zwanzigste Pfd. oder den zwanzigsten Pf. von Waren, die von Böhmen und Mähren auf dem Landweg *enhalb* der Donau von Seefeld und Gars über Drosendorf nach Gföhl (*Gfell*) bzw. über Laa ins Ftm. Österreich oder in die entgegengesetzte Richtung geführt werden. Diese Maut soll von Personen, die Oswald dazu beauftragt, eingehoben und für Bau und Erhaltung von Schloß Drosendorf sowie für die Abwehr von Feinden verwendet werden. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen, die Einhebung dieser Maut nicht zu behindern. *An sambstag unserr lieben Frawn abent der liechtmess* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Inseriert im Vidimus von Stefan, Propst des Augustinerchorherrenstifts St. Dorothea in Wien, von 1472 Februar 11 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 II 1) Perg., S des Stifts in wachsf. Schlüssel an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6521.

Lit.: SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 74; HEINIG, Friedrich III./1 S. 267f.

¹ Siehe n. 135.

1472 Februar 3, Wien

137

K.F. belehnt Christoph Malzkasten als Ältesten und Lehensträger seiner Brüder Wolfgang und Hans sowie deren Erben, wobei die männlichen vor den weiblichen Erben

berücksichtigt werden sollen, *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit den von deren Vater Erasmus ererbten Lehen samt Zubehör nach Lehns- und Landrecht und mit den Verpflichtungen, die Lehnsleute ihrem Lehnsherrn schuldig sind: Im einzelnen sind dies die Feste Sitzendorf; etliche Holde aus den Dörfern Sitzendorf und Goggendorf (*Kokendorf*) dies- und jenseits der Schmida; den zu diesen beiden Dörfern gehörenden *purkrechtdienst* und etliche Wein- und Baumgärten, Äcker, Wiesen und *pawnstet*; alle zu den Dörfern Sitzendorf und Goggendorf gehörenden und im Gericht Sitzendorf liegenden Fischgründe und Wildbanne; ein Hof zu Ruppersthal mit den ihn umgebenden Baumgärten und dazugehörenden Äckern; 2 Pfd. Pf. Geld aus der Mühle zu dem Wasen innerhalb des Marktes Weikersdorf und das zu dem Dorf Wasen gehörende Gericht mit Wildbann und Fischgrund. *An montag nach unserr lieben Frawn abent der liechtmess.*

KVr: C.d.i.i.c. – KVv: Rta.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 II 3), Perg., S an Ps ab und verloren.

Reg.: QGStW I/5 n. 5027 (nach Lehenbuch 1440–1480a fol. 238^r im NÖLA).

1472 Februar 5, Wien

138

K.F. belehnt Jörg Hohenberger, Pflieger zu Laa, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit den von seinem Vetter Sigmund Fritzesdorfer ererbten, im folgenden genannten Stücken, Gütern, Bergrechten und Zehnten in Poysbrunn samt Zubehör nach Lehns- und Landrecht und mit jenen Verpflichtungen, die Lehnsleute ihrem Lehnsherrn schuldig sind: Im einzelnen sind dies die Feste Poysbrunn mit dazugehörigen Kirchlehen, Maierhof und Äcker; 25 Pfd. 6 Sch. 6 Pf. Geld aus einem behausten Gut; 2 Pfd. 28 Pf. Geld aus den *überlennt* Äckern; 10 Pfd. 11 Pf. Geld für den Grunddienst der Weingärten; 15 ganze Lehen und den ganzen Zehnt von einer Hofstatt, einem behausten Gut und sieben Joch Äckern; zwei Teilzehnte von 109 Joch Äckern und den kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf; von acht ganzen Weingärten am Neuberg acht Eimer Bergrecht und den ganzen Zehnt; von 19 ganzen Weingärten am Dürrenberg (*in dem Tuernperg*) 19 Eimer Bergrecht und zwei Teilzehnte; von acht ganzen Weingärten *an dem Grillenperg* drei Viertel vom ganzen Zehnt und drei Viertel vom Bergrecht; einen zwei Joch großen Weingarten, genannt *die Pewnt*, und zwei hinter dem Haus in Poysbrunn gelegene Baumgärten; zwei zwischen Poysbrunn und Schirmannsdorf gelegene Teiche mit Grund und einen kleinen Teich, der bei dem *Pfaffenholtz* unter dem Dürrenberg liegt; eine ganze *leitten* Holz, genannt *Hawser holtz* bei dem *Puchbrunn*. Dazu kommen in Schirmannsdorf in der Falkensteiner Pfarre 16 ½ Pfd. Geld aus behausten Gütern und *überlennt* Äckern; den ganzen Getreidezehnt von 17 behausten Lehen und zwei Höfen sowie aus *überlennt*

von einem ganzen Lehen und von 18 ½ Joch Äckern und einer *praitten*; von 120 Joch *überlennt* Äckern zwei Teilzehnte; in Altruppersdorf von 10 ganzen Lehen und einem Drittel behausten Guts den ganzen Getreidezehnt; den ganzen Zehnt von 24 Joch *überlennt* Äckern; zwei Teilzehnte von neun Joch *überlennt* Äckern und den kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf; den ganzen Zehnt von neun Vierteln Weingärten, *im Steckl* genannt, und 4 Pfd. 24 Pf. Geld von einem behausten Gut und *überlennt* Äckern, die in der Falkensteiner Pfarre liegen. In Steinebrunn den ganzen Zehnt aus 10 behausten Gütern und Feldlehen sowie den kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf; den ganzen Zehnt von einem Hof, auf dem einst der *Saurhunt* saß, und auf *überlennt*; den ganzen Zehnt von zwei Herbergen und den kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf; den ganzen Zehnt von einer Hofstatt und den Zehnt *auf den urbarn*; den ganzen Zehnt von den Äckern unterhalb *der Zulussen* bis auf den *Judenagker*; drei *garben* Zehnt von den Äckern *in den Haidlussen* und zwei *garben* Zehnt von den Äckern *der Fünfkircher*¹; den *dritt garb* Zehnt von Äckern *in den Scheiben*; zwei Teilzehnte von den Äckern *in dem Rossmarkthfeld*; den ganzen Zehnt von einem Acker, den die *Maderin* innehat, von einem *gwannten* Acker auf der *Scheiben*, die der *Smid* innehat, von zwei *gwannten* Äckern bei der *Wismül*, von elf *gwannten* Äckern *an dem Stainpuhl*, von drei *gwannten* und sechs *gwannten* Äckern bei der Furt zu *Voitesprunn*, von sechs *gwannten* an den *zulussen* und von vier *gwannten* bei dem *Trappenpuhl*; zwei Teilzehnte von sechs Joch Äckern in den *Mitterlussen*; den ganzen Zehnt von einem Acker *ob der Runsen* oberhalb der *Zuluss* und von einem Acker *dabey* zwei Teilzehnte; den ganzen Zehnt von vier *gwannten* Äckern in der *Merttenswart*; zwei Teilzehnte von Äckern gelegen in *dem Hekhlein*; den ganzen Zehnt von 17 *gwannten* in der *Merttenswartlussen*, von einem *gern an dem ort in den Scheiben*, von einem Acker *dabey*, von drei *gwannten* bei den *Vellibern* und 4 *gwannten dabey*, von vier *gwannten* in den *Streitgernlussen* und von drei *gwannten* bei Schweinbarth; dort auch von einem *gwannten drei garben* Zehnt und von jenen der Fünfkircher *zwo garben* sowie den kleinen Zehnt zu Feld und zu Dorf; weiters eine Wiese unterhalb des Dürrenbergs, eine große Wiese, genannt Hauswiese, unterhalb von Steinebrunn und etliche kleine *wisel*, die an die dortigen Äcker grenzen. In Ottenthal in der Falkensteiner Pfarre 7 Sch. 21 Pf. 1 Hälbling² Geld von den *überlennt* Äckern; in Pottenhofen 54 Pf. 1 Hälbling Geld; in Laadorf bei Laa 12 Sch. Geld auf *überlennt*; in Altruppersdorf 4 Pfd. 30 Pf. Geld von einem behausten Holden und *überrennt* sowie den dortigen kleinen Zehnt. *An mitichen sannd Agatha tag.*

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Jörgen Hohenberger.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 II 3), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6522.

-
- 1 K.F. hatte 1465 August 19 den Brüdern Veit, Hans und Bernhard Fünfkircher mehrere Güter in diesem Gebiet verliehen (Regg.F.III. H. 22 n. 83). Veit Fünfkircher wird zudem 1480 September 19 Pfleger von Schloss Laa (CHMEL n. 7407).
- 2 1 Pf. = 2 Hälblinge; vgl. Regg.F.III. H. 18 n. 210.

1472 Februar [13]¹, Wien

139

K.F. teilt den Gff. Ulrich und Eberhard von Württemberg mit, daß sein Rat Bf. Johann von Augsburg zu seinem Missfallen trotz seines Kommissionsbriefes² bisher noch nichts in der Streitsache zwischen ihnen und Hz. Sigmund von Österreich unternommen hat. Letzterer habe sich beklagt, daß er durch sie (die Württemberger) *etliche eingriff und abbruch* in seiner Grafschaft und Herrschaft³ erlitten habe. Friedrich selbst wollte sich als röm. Kaiser dieser Sache am vergangenen Tag in Regensburg⁴ annehmen, wurde dann aber mit *ändern geschafft* beansprucht, bei denen es um den heiligen christlichen Glauben und seine und des Reichs *notdurft* ging. Aus diesem Grund, aber auch wegen des *abschieds* der Württemberger⁵, und da sowohl sie als auch Hz. Sigmund *nicht die mynisten glider des heiligen Reichs* sind, habe er Bf. Johann mit der Schlichtung beauftragt, um weitere Auseinandersetzungen und Kosten zu vermeiden. Er befiehlt den Gff. Ulrich und Eberhard, zu Ehren seiner ksl. Majestät und ihnen *selbs zu gute*, den Aufforderungen seines Kommissars Folge zu leisten, damit der Streit ohne weitere Verzögerungen, Kosten und Schaden beigelegt werden kann, und verspricht ihnen, sich dafür *mit gnaden* erkenntlich zu zeigen. *Am d...nden tag des monads february.*

KVr: *A.m.d.i.*

Org. (mit Textverlust durch zwei Lücken im Papier) im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 II 19), Pap., rotes S (Rest, wohl S 18) rücks. aufgedr. unter Papieroblate. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44, sub dato) Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6528; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1598; HEINIG, Taxregister 1 n. 1530 (Eintrag von 1472 Febr. 14 über eine kostenlose Ausstellung).

Lit.: HEINIG, Friedrich III./1 S. 915f.; FRITZ, Ulrich der Vielgeliebte S. 362f.

Zu diesem Verfahren vgl. auch Regg.F.III. H. 23 n. 603.

1 Der genaue Tag der Ausstellung ist aufgrund einer Lücke im Papier nicht sicher eruierbar. Im HHStA wurde die Urkunde unter 1472 Februar 19 eingeordnet. Dieses Datum nennt auch die obengenannte Abschrift, während die Schriftfragmente auf 1472 Februar 13 hindeuten. Das Taxregister verzeichnet diese Urkunde unter 1472 Februar 14.

2 Siehe n. 133.

3 Nach HEINIG, Friedrich III./1 S. 915 ging es dabei um die Graf- und Herrschaft Hohenberg.

- 4 Der Regensburger Reichstag des Jahres 1471 fand zwischen dem 24. Juli und dem 21. August statt.
5 Vermutlich ist damit der Vertrag Hz. Sigmunds mit den Gff. Ulrich und Eberhard von Württemberg von 1471 März 3 gemeint, in dem sie sich bei Streitigkeiten für die nächsten vier Jahre auf ein schiedsgerichtliches Verfahren einigten; siehe Württembergische Regesten n. 4837.

[Vor 1472 Februar 28, –]

140

K.F. überschreibt Konrad Lochner und dessen Erben bis auf Widerruf, der schriftlich oder mündlich mit einer Halbjahresfrist erfolgen muss, das Schloß Hollenburg pflegeweise und die dazugehörige Herrschaft mit Amt, Nutzen, Renten, Zinsen und Zubehör bestandsweise, beginnend mit dem kommenden Georgstag (1472 April 24)¹, wofür im ersten Jahr 450 Pfd. Pf. in die Hände des Kaisers und danach jährlich 500 Pfd. Pf. zu entrichten sind. Lochner und seine Erben sollen dafür ihm und seinem Sohn und Erben Maximilian treu und gehorsam sein, ihnen das Schloß offenhalten, von dort aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Einwohner und Holden nicht über die gewöhnlichen Abgaben belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Konrad Lochners von 1472 Februar 28, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 II 28), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Veit Hund von Bischofsheim in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

2 Reg.: MC 11 n. 434.

[1472 März, –]¹

141

K.F. verspricht Kg. Matthias von Ungarn, ihn als Kg. von Böhmen anzuerkennen und mit den böhmischen Regalien zu belehnen, wenn Matthias die in Österreich eingefallenen Söldnertruppen unter der Führung des Johann Zelenyi zurückberuft und sich der aufständische österreichische Adel bis 1472 November 8 zum Gehorsam gegenüber dem Kaiser verpflichtet.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Abschrift einer Urkunde Lorenzo Roverellas, Bf. von Ferrara, von 1472 September 27, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1472–1476), Pap., fol. 11².

Die Verhandlungen zwischen Friedrich und Matthias fanden zu Beginn des Jahres 1472 in Tyrnau und Pressburg statt. Danach wurden ihre gegenseitigen Absichtserklärungen bei dem

päpstlichen Legaten Bf. Lorenzo Roverella von Ferrara hinterlegt und sollten 1473 April 24 ausgetauscht werden. Vgl. NEHRING, Matthias Corvinus S. 57f.

1 Datiert nach BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 384 Anm. 2.

2 Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 23f. n. 15.

1472 März 11, Wien

142

K.F. übergibt Reinprecht von Wallsee, Oberstmarschall in Österreich, und dessen Erben seine in Österreich ob der Enns gelegenen Schlösser und Herrschaften Neu-Attersee, Kogl, Frankenburg und Seisenburg samt Zubehör und den dazugehörigen Ämtern, Nutzen, Renten, Zinsen, Gülten sowie mit dem *vorsthabern und vogthabern* von Seisenburg, den Konrad Hürnheimer inne hat, für jene 24.800 fl. ung., die der Kaiser Reinprecht für den Kauf von dessen Schlössern und Gütern auf dem Karst und in Istrien noch schuldet¹, satz- und pfandweise *an abslag* von der Pfandsumme. Reinprecht und seine Erben sollen dem Kaiser, dessen Sohn Maximilian und deren Erben treu und gehorsam sein, ihnen die Schlösser auf ihren Befehl und ihre Kosten offenhalten, von dort aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Einwohner und Holden nicht über die gewöhnlichen und herkömmlichen Zinsen, Dienste, Renten und Robot belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Weiters bestimmt er, daß die Schlösser samt Zubehör nach Aufforderung, die jährlich zu *unser lieben Frawn tag der liechtmess* (Februar 2) schriftlich oder mündlich erfolgen kann, und nach Bezahlung der Pfandsumme ohne Widerspruch mit Rücksendung dieses *satzbriefs* zurückgegeben werden sollen. *An mittwochen vor sannd Gregorien tag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 III 11), Pap.

Reg.: CHMEL n. 6535; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 nn. 1604 und 1657 (o.D., o.O.).

Lit.: HOHENECK, Stände 1 S. 511; PRITZ, Geschichte 2 S. 160; DOBLINGER, Herren von Walsee S. 490f.

1 Eine Verkaufsurkunde Reinprechts von Wallsee u.a. über Schloß Tibein von 1472 März 12 befindet sich im Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 III 12) mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite; Reg.: CHMEL n. 6536; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1605. Zu weiteren an Reinprecht übergebenen Schlössern siehe n. 119.

1472 März 11, Wien

143

K.F. belehnt Ursula, Ehefrau des Augustin Toppler, und deren Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir ir zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem ererbten Lehen in der Pfarre Weißkirchen, in Form von zwei Teilzehnten aus dem *Nidernhof* in Leombach (*Lewbmpach*) und dem (dazugehörigen) Baumgarten, und bestellt ihren Mann zum Lehensträger, der an ihrer statt das Lehen nach Lehns- und Landrecht innehaben und nutzen soll. *An mittichen nach dem suntag Letare zu mittervasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 III 27), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1603.

1472 März 13, Wien

144

K.F. belehnt Wolfgang Gaishofer und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit den von dessen Vater Kaspar Gaishofer ererbten Gütern und Zehnten samt Zubehör nach Lehns- und Landrecht: Im einzelnen sind dies in der (St.) Marienkircher Pfarre der ganze Zehnt von drei Gütern zu Karling und von einem Gut in Ober-Doppl (im *obern Topl*) sowie das *mitter gut* auf dem *Herleinsperg*; in der Schwanenstädter (*Swannser*) Pfarre: vier Güter zu Schlatt, alle *slateker* und eine *wismad*; ein Holz *gleich halbs*, genannt das Herrenholz, eine Wiese *gleich halbs*, genannt die Herrenwiese, eine Wiese *auf der Aw* zwischen Aich und Litzing und eine Wiese gelegen *in der Aichen* in Richtung Gatterlacken; in der Regauer Pfarre: der ganze Zehnt zu Feld und zu Dorf von sieben behausten Gütern in *Slanntershaim*, von einem Maierhof und von zwei behausten Gütern; zwei Teilzehnte von einem Maierhof in Puchheim *auf dem perg* sowie der ganze Zehnt von einem Gut, genannt *Gerewtt*, und von zwei behausten Gütern in Haselberg; in der Laakircher Pfarre (*Lochkirchen*): ein halbes Gut in Grub; der halbe Zehnt von fünf behausten Gütern in Bergham; ein Drittel des Zehnts von zwei behausten Gütern in Baumgarten und von einem öden Gut in Grund, das ein gewisser Bernhard innehat. *An freitag vor dem suntag Judica in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 III 29), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1606.

1472 April 4, Wiener Neustadt

145

K.F. teilt Hz. Sigmund von Österreich mit, daß bei bestehenden und von früheren Fürsten von Österreich verschriebenen *setz und phanntscheft* von Städten, Schlössern, Herrschaften, Gebieten, Nutzen und Gülden, die zu dessen Regierungsgebiet in Schwaben und in anderen Gebieten der *obern lannden* gehören, viel mehr eingenommen worden sei als das, was *darauf gelihen und mit notdurftiger kostung gelegt* worden war. Da nach *ordnung und satzung der rechten und aller geschrift* Pfandschaften nach Tilgung der Hauptsumme zurückgegeben werden müssen und die weitere Einnahme von Geldern daraus verboten ist – eine Tat, die bei den Pfandnehmern *zu unheil und verdampnus irer gewissen* führe – gebietet er Hz. Sigmund, über diese Verpfändungen eine *raittung* erstellen zu lassen. Danach soll er alle Objekte mit beglichener Hauptsumme zurückfordern, dabei auf die Rückzahlung der die Pfandsumme übersteigenden Einnahmen achten, auf Rückgabe der *satzbrief* bestehen und bei Weigerung nach *ordnung der rechten* verfahren. *An sambstag nach den heiligen Osterfeirtagen.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 IV 20), Pap. (restauriert), rotes S 21 (weitgehend zerstört) rücks. aufgedr. unter Papieroblate. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6541 (datiert April 20).

1472 April 5, Wiener Neustadt

146

K.F. verspricht Reinprecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, Schloß und Herrschaft Kammer am Attersee in der Schörflinger Pfarre samt Zubehör, welche er Reinprecht im Tausch für Schlösser in Istrien und auf dem Karst *erblich* übergeben hatte¹, bis kommenden *sannd Michels tag* (1472 September 29) bei Wolfgang Praun, der diesen Besitz noch *satzweise* inne hat², auszulösen und ihm zu übergeben sowie ihn für die bis dahin entgangene Gült zu entschädigen. Für den Fall, daß Wolfgang Praun sich weigert, den Besitz abzutreten, bittet er Reinprecht um Hilfe und Beistand. *An suntag nach sannd Ambrosien tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 IV 5), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften, Österreichische Urkunden, Karton 44 sub dato) Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6207; PRITZ, Geschichte 2 S. 720 n. 461 (beide datieren 1471).

1 Siehe dazu n. 119.

2 Wolfgang Praun hatte Schloß Kammer am 1468 März 28 erhalten; vgl. Regg.F.III. H. 22 n. 216.

[1472 April 13, –]¹

147

K.F. übergibt Heinrich (Marschall) von Pappenheim, seinem und des Reiches Erbmarschall, das Schloß Rabenstein bis auf Widerruf pflegweise und das dazugehörige Amt samt Nutzen, Renten und Zinsen bestandsweise auf zwei Jahre, beginnend mit dem St. Georgstag (April 24)² 1472, gegen eine jährliche Abgabe von 300 Pfd. Pf. in landläufiger Münze, zahlbar nach alter Gewohnheit zu den Quaternern. Er verpflichtet Heinrich, ihm und seinem Sohn Maximilian treu und gehorsam zu sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offen zu halten, die dazugehörigen Holden nicht über die gewöhnlichen Abgaben zu belasten und sie vor Gewalt und Unrecht zu schützen. Schloß Rabenstein soll nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung, das Amt nach Ablauf der zwei Jahre zusammen mit dem Zubehör und dem Urbarregister widerspruchslos zurückgegeben werden. Gleiches soll auch im Todesfall Heinrichs geschehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Erbmarschalls Heinrich von Pappenheim von 1472 April 13, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 VIII 10), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Anselm von Eyb in wachsf. Schüsseln an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 225.

Lit.: Zur Person Heinrichs von Pappenheim siehe HEINIG, Friedrich III./1. S. 370–377.

1 Datiert nach MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 225.

2 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

[Vor 1472 April 17, –]

148

K.F. lädt Richard (Puller) von Hohenburg wegen entstandener Schäden und Kosten, die er bei dem zum Dinghof in Pfulgriesheim gehörenden Meier sowie den Hubnern und anderen Zinszahlenden verursacht haben soll, vor das Kammergericht, obwohl dieses in einem früheren Verfahren bereits zu Richards Gunsten entschieden hatte¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 151.

Zu diesem Streitfall siehe nn. 71–74.

1 Möglicherweise ist damit n. 71 gemeint.

[Vor 1472 April 17, –]

149

K.F. lädt desgleichen den zum Dinghof in Pfulgriesheim gehörenden Meier sowie die Hubner und andere Zinszahlende vor das Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 151.

[Vor 1472 April 17, –]

150

K.F. erteilt Bürgermeister und Rat der Stadt Basel die Kommission, die von den Pfulgriesheimern erforderlichen Eide entgegenzunehmen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 151.

1472 April 17, Wiener Neustadt

151

K.F. beurkundet das Kammergerichtsurteil im Prozeß zwischen Richard (Puller) von Hohenburg einerseits und dem zum Dinghof in Pfulgriesheim (*Faulkriegsheim*) gehörenden Meier sowie den Hubnern und anderen Zinszahlenden andererseits, und bestellt Bürgermeister und Rat der Stadt Basel zu *commisarien*, die die von den Pfulgriesheimern erforderlichen Eide entgegennehmen sollen¹.

Über den Prozeßverlauf wird berichtet, daß nach ergangener ksl. Ladung² Richard von Hohenburg vor Gericht erschien, einen *zedel* über die ihm entstandenen Kosten und Schäden, entsprechend eines früher in dieser Sache zu seinen Gunsten ergangenen Kammergerichtsurteils³, vorlegte und forderte, diese zu *messigen und taxieren*. Der anwesende Anwalt der Pfulgriesheimer erklärte daraufhin, daß Richard von Hohenburg die Pfulgriesheimer nicht, wie das besagte Kammergerichtsurteil forderte und sich *nach ordnung des rechts gebüret*, zur Schätzung seiner Kosten und Schäden vorgeladen hätte, und daß die Pfulgriesheimer auch bereit seien, dies zu beeeden. Richard von Hohenburg hielt dagegen, daß er den ksl. und geschworenen Reitboten Hans Heyder mit einer mit seinem Siegel versehenen Ladung nach Pfulgriesheim gesandt habe, um diese dort zu verlesen (*mundtlich verhoren*). Nach mehrfacher Rede und Gegenrede der Parteien beschloß das Kammergericht, daß es *recht genug* sei, wenn Richard von Hohenburg seine an die Pfulgriesheimer gerichtete Ladung vorlegen kann, dann werde *beschehen, was recht ist*. Im anderen Fall sollen die Pfulgriesheimer einen Eid auf Gott und die Heiligen schwören, daß ihnen ein solches Schreiben nicht verkündet worden sei, dann werde *ferrer beschee, was recht ist*. Bürgermeister und Rat von Basel werden

aufgefordert, innerhalb einer Frist von 18 Wochen und 9 Tagen nach Datum dieses *briefs*, unabhängig davon, ob Richard von Hohenburg die gewünschte Ladung vorweist oder nicht, die Pfulgriesheimer vor sich zu laden, den entsprechenden Eid entgegenzunehmen und dies dem Kammergericht mit einer mit deren Siegel verschlossenen Bestätigung mitzuteilen. *Am sibennzehenden tag des monets aprilis* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einer Urkunde von Bürgermeister und Rat der Stadt Basel von 1472 August 27, im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 VIII 27), Perg., Reste des Sekretsiegels der Stadt Basel an brauner Hanfschnur.

Reg.: Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III., Kommissionsn. 685 (mit weiterführenden Quellenangaben).

Lit.: MILBRADT, Parteien S. 147; siehe dazu auch REINLE, Konflikte S. 100f.; HEINIG, Taxregister 1 nn. 183, 3509 und 4207; Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1073f. n. 91; zu den anderen Prozessen Richards Puller von Hohenburg vgl. die Angaben in n. 74.

In obengenannter Urkunde bestätigt die Stadt Basel, daß eine namentlich genannte Abordnung aus Pfulgriesheim die geforderten Eide geleistet hat. Laut Dorsualvermerk des ksl. Notars Johann Waldner wurde dieser Brief 1472 September 15 dem Kammergericht präsentiert. Nach MILBRADT, Parteien S. 147 Anm. 4 wurde in dieser Sache 1473 Juni 10 ein abschließendes Urteil gefällt.

1 Siehe n. 150.

2 Siehe nn. 148 und 149.

3 Möglicherweise ist damit n. 71 gemeint.

1472 April 24¹, Wiener Neustadt

152

K.F. teilt seinem Rat und Forstmeister Sigmund von Eitzing mit, daß sich das Augustinerchorherrenstift St. Dorothea zu Wien beschwert habe, er erlaube sich Eingriffe in die Gehölze, Waldungen, Wiesen und Gärten, die den Klosterleuten zwischen Pötzleinsdorf und Neustift gehören. Er befiehlt ihm, darüber zu wachen, daß dort *kein eingriff noch irrung* geschehe, damit diese Besitzungen von den Klosterleuten für ihren Bedarf genutzt werden können. Sollte Sigmund ebenfalls Ansprüche darauf erheben, so soll er diese vor ihm (K.F.) an einem noch zu bestimmenden Gerichtstage vorbringen. *An freitag sand Jorgentag* (nach CHMEL und QGStW).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Genannt bei CHMEL n. 6545 als eine Abschrift im HHStA Wien („Geh. H.-Archiv“), die bislang nicht gefunden werden konnte².

Reg.: CHMEL n. 6545; QGStW I/3 n. 2430.

Zur Person Sigmunds von Eitzing vgl. HEINIG, Friedrich III./1 S. 264f.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Die Urkunden des Augustinerchorherrenstifts St. Dorothea in Wien befinden sich heute im Stiftsarchiv Klosterneuburg. Dieses Stück konnte jedoch nicht aufgefunden werden, nach QGStW aber Pap., mit aufgedr. Verschußsiegel.

[Vor 1472 April 28, –]

153

K.F. bevollmächtigt Bürgermeister und Rat der Stadt Wien, die Ansprüche auf ein Haus gegenüber dem Propsthof bei St. Stephan zu prüfen, das dem verstorbenen Grazer Bürger Christoph Epishäuser gehört hatte. Auf dieses Haus erhoben sowohl dessen nun mit Erhart Lembacher verheiratete Witwe und (General-)Erbin Ursula¹ Ansprüche als auch der Wiener Bürger Jakob Rechwein für seine Frau Elsbet und deren Brüder Meister Ulrich Huber, Chorherr in Laibach, und Pankraz Huber, Bürger von Radkersburg und Vetter des verstorbenen Christoph Epishäuser.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Urkunde des Bürgermeisters Andreas Schönbruckner und des Rats von Wien von 1472 April 28, mit der sie den Anspruch Ursula Lembachers bestätigen, im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 IV 28), Perg., S der Stadt Wien (Siegelbild zerstört) in wachsf. Schüssel an Ps.

1 K.F. hatte zufolge Regg.F.III. H. 22 n. 149 am 7. Dezember 1466 Ursula als Erbin Christoph Epishäusers bestätigt.

1472 Mai 2, Wiener Neustadt

154

K.F. teilt Eb. Bernhard von Salzburg mit, daß sich Sixtus Tannberger, Lehrer der geistlichen Rechte, an Papst (Paul II.) und Kardinal *Nicen(us)*¹ mit der Bitte gewandt habe, ihn trotz dessen in Regensburg geleisteter Rücktrittsbezeugung als Bischof von Gurk im Amt zu belassen. Da aber er und das Haus Österreich von Alters her das päpstliche Privileg besitzen, dem Heiligen Stuhl einen neuen Bischof von Gurk zu benennen und zu präsentieren², und dieses Recht mit der Ernennung Tannbergers und dessen Weigerung, wieder zurückzutreten, verletzt wurde, fordert er Eb. Bernhard *mit sundern und ganntzen fleiss und ernst* auf, Sixtus Tannberger zum Rücktritt zu bewegen. Andernfalls würde er (K.F.) mit Hilfe des Heiligen Stuhls und anderer die Gerechtigkeiten des Hauses Österreich durchsetzen. *An sambstag vor des heiligen krewtz tag invencionis.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem erwidigen Bernharten ertzbischoven zu Saltzburg, unserm furs-ten und lieben andechtigen* (Adresse)³.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 V 2), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. unter Papieroblate als Verschußsiegel, aufgebrochen.

Druck: MC 11 n. 436 (Teildruck).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1610.

Lit.: OBERSTEINER, Bischöfe von Gurk, S. 249ff.; WIDMANN, Geschichte Salzburgs 2 S. 308ff.; DOPFSCH, Salzburg S. 542f.; NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 185; GATZ, Bischöfe S. 687f.

Sowohl die Ebb. von Salzburg wie auch das Haus Österreich hatten das päpstliche Privileg erhalten, dem Heiligen Stuhl bei Vakanz des Bistums Gurk einen Kandidaten präsentieren zu dürfen. In diesem Fall wurde der Salzburger Kandidat Sixtus Tannberger, ein Neffe des Erzbischofs, zum Mißfallen Friedrichs als Bf. von Gurk investiert. Im Laufe des Jahres 1472 mußte dieser zugunsten von Lorenz von Freiberg zurücktreten und erhielt 1474 schließlich den Bischofsstuhl in Freising.

1 Laut HEINIG, Taxregister 2 S. 828 handelt es sich wohl um Kardinal Bessarion von Nicäa.

2 Zuletzt hatte Papst Paul II. 1469 Juni 5 dieses Recht bestätigt; Org. im HHStA (Sign. AUR 1469 VI 5).

3 Laut Eingangsvermerk ist das Schreiben 1472 Mai 9 in Salzburg eingetroffen.

[Vor 1472 Mai 9, –]

155

K.F. lädt den Hofrichter Gf. Johann von Sulz und die Urteilssprecher des Hofgerichts zu Rottweil zur rechtlichen Verantwortung vor sich, nachdem diese trotz bestehender Freiheiten des Hauses Österreich und entgegen seinem Befehl¹ gegen Hz. Sigmund von Österreich und dessen Untertanen prozessiert hatten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 157.

1 Siehe n. 114.

[Vor 1472 Mai 9, –]

156

K.F. befiehlt dem Hofrichter Gf. Johann von Sulz und den Urteilssprechern des Hofgerichts von Rottweil, eine Gesandtschaft zu Hz. Sigmund von Österreich zu senden, die diesem versprechen soll, entsprechend den Freiheiten des Hauses Österreich in Zukunft nicht gegen Hz. Sigmund und die Seinen zu prozessieren.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 157.

1472 Mai 9, Wiener Neustadt

157

K.F. teilt dem Hofrichter Gf. Johann von Sulz und den Urteilssprechern des Hofgerichts zu Rottweil mit, daß ihn Hz. Sigmund von Österreich über ihre Gesandtschaft, die sie aufgrund dreier ksl. Schreiben (*gebott, ladungsbrief* und *gebott brief*)¹ zu Hz. Sigmund entsandten, und über ihre Zusagen unterrichtet habe, und daß Sigmund ihn gebeten habe, die ksl. *ladung*² *widerumb abzustellen*. Um weitere Verletzungen der Freiheiten, die er und das Haus Österreich besitzen, zu verhindern, gebietet er ihnen (erneut) aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit, zukünftig nicht gegen Hz. Sigmund oder die Seinen zu prozessieren und Klagende an die *abvorderung* Hz. Sigmunds zu verweisen, damit sie dort ihr Recht finden. Er erklärt alle dennoch geführten Prozesse für *craftilos und untuglich* und gestattet Hz. Sigmund und den Seinen, gegen das Hofgericht vorzugehen, wie es *sich nach rechtlicher ordnung geburet*, damit ihnen kein Schaden entsteht. *Am newndten tag des monads may* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge auf Pap. mit rotem S rücks. aufgedr. *mitt ainem zwayhoptigen adler*. – Kop: Insetiert im Vidimus von Johann, Abt des Klosters Reichenau, von 1472 Juni 20 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 V 9), Perg., Rest des spitzovalen Siegels der Abtei in wachsf. Schüssel an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6553; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1612; ZWIEDINECK, Archiv Steyersberg S. 204; HEINIG, Taxregister 1 n. 1760 (Eintrag unter 1472 Mai 12).

In dieser Angelegenheit siehe auch n. 114.

1 Siehe nn. 114, 155 und 156.

2 Siehe n. 155.

[Vor 1472 Mai 31, –]

158

K.F. belehnt Jörg Waldner und dessen Erben mit dem Turm in Fürstenfeld, den Ludwig Hauser bis zu seinem Prozeß inne hatte¹, mit der Auflage, den Turm inne zu haben, sich hauptsächlich dort aufzuhalten, für die Bewachung zu sorgen und ihm treu und gehorsam zu sein, wie es ein Lehnsman dem Lehnsherrn schuldig ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Waldners von 1472 Mai 31, o.O., im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 V 31), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wolfgang Bocks in wachsf. Schüsseln an Ps.²

Die Belehnung wurde 1472 Juli 29 in modifizierter Form erneut beurkundet; vgl. n. 163.

1 Dazu ausführlicher in n. 163.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 226; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 613.

1472 Juni 25, Wiener Neustadt

159

K.F. gestattet als Herr und Landesfürst Margret Pötschan *von sundern gnaden*, den gesamten, von ihrem verstorbenen Ehemann Christoph Pötschan ererbten Besitz als Heimsteuer und Morgengabe nach Landesrecht inne zu haben, wobei Lehen und andere Gerechtigkeiten des Kaisers *unvergriffenlich und an schaden* bleiben sollen. *An phintztag nach sannd Johannis tag zu sunnwenden.*

KVr: Fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 VI 25), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6581.

1472 Juni 25, Wiener Neustadt

160

K.F. ordnet auf Bitten von Richter, Rat und Bürgern des Marktes Mödling an, daß alle Hausbesitzer im Markt und Burgfried Mödling, denen dieser *brief* gezeigt oder verkündet wird, die auferlegten Steuern und *ansleg* auch für jene Häuser, die sie nicht selbst bewohnen, bezahlen müssen. *An phintztag nach sand Johannis tag zu sunnwenden* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert – Kop.: Abschrift eines Transsumptes Ferdinands III. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 Juni 26), Pap. (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6582 (datiert 1472 Juni 26), SARENK, Mödling S. 22f. n. 8a.

Lit.: SCHALK, Medling, S. 52.

1472 Juni 27, Wiener Neustadt

161

K.F. nimmt Jörg Köchl nach *fleissiger bete* und *von sundern gnaden* wieder in seine Gnade auf, nachdem sich dieser gegen ihn, sein Land und seine Leute gewandt hat und deshalb in Ungnade gefallen ist, und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Landschreibern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen,

Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen dafür zu sorgen, daß Jörg Köchl wegen dieser *verhandlung* in keiner Weise *bekumert und beswert* wird. *An sambstag vor sannd Peter und sannd Pauls tag der heiligen zwelfboten.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 VI 27), Perg., rotes S 21 (Rest) rücks. aufgedr. unter Papieroblate.

Reg.: CHMEL n. 6586.

[Vor 1472 Juli 16, –]

162

K.F. bittet Papst Sixtus IV., die von dessen Vorgänger Paul II. ausgestellte Approbation der Stiftungsurkunde des St. Georgs-Ritterordens zu bestätigen¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus der Bestätigungsurkunde Papst Sixtus' IV. von 1472 Juli 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 VII 16), Perg., lat., Bleibulle an Hanfschnur².

Zum St. Georgs-Ritterorden siehe auch n. 97.

1 Die Ordensstiftung wurde von Papst Paul II. am 1. Jänner 1469 approbiert und von dessen Nachfolger Sixtus IV. am 16. Juli 1472 bestätigt. Vgl. ZISLER, Geistliche Stiftungen S. 148ff. n. 55; WINKELBAUER, Ritterorden S. 1ff.; Regg.F.III. H. 22 n. 251 mit ausführlichen Literaturangaben.

2 Die Formulierung *pro parte ... imperatoris nobis fuit humiliter supplicatum* deutet auf eine schriftliche Supplik hin.

1472 Juli 29, Wiener Neustadt

163

K.F. belehnt Jörg Waldner und dessen Erben für dessen treue Dienste und von *sundern gnaden* mit einem Turm in Fürstenfeld samt Zubehör und den von Alters her zugehörigen Freiheiten und Rechten. Ludwig Hauser, dem bisherigen Lehensträger des Turmes, sei der Prozeß gemacht worden, weil mit Ludwigs Hilfe *unser und unser lannd und leut veindt* in die Stadt Fürstenfeld eingedrungen waren und deren Bürger und Einwohner überfallen und geschädigt hatten¹. Waldner soll dieses Burglehen, das er mit Friedrichs Zustimmung auch verkaufen und vergeben kann, nutzen und innehaben sowie ihm (K.F.) und der Stadt Fürstenfeld nach Burglehensrecht und altem Herkommen treu und gehorsam sein. *An mittichen nach sannd Jacobs tag im snit.*

KVr: Fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 VII 29), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 77f. (Teildruck).

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 227; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 614.

Die Belehnung Jörg Waldners mit dem Turm von Fürstenfeld ist bereits unter [vor 1472 Mai 31] verzeichnet (n. 158). Soweit dies aus dem Revers Waldners erschlossen werden kann, scheint diese Lehensurkunde andere Modalitäten beinhaltet zu haben. So sollte Waldner den Turm zusätzlich *stiftlich, pewlich und unbvestlich* innehaben, *wesentlich da sitzen* und *den bewaren verdienen*. Außerdem schloss das zu leistende Treuegebot die Stadt Fürstenfeld nicht mit ein.

1 Hauser war ein Parteigänger Andreas Baumkirchers; vgl. PIRCHEGGER/REICHL, Fürstenfeld S. 30f. und n. 55.

[1472 August 25, –]¹

164

K.F. lädt Ursula, Ehefrau des Wenzel Herder aus Hallein, oder einen von ihr bevollmächtigten Anwalt aufgrund einer von Jacob Fretter aus Hallein und seiner Schwester Anna, Ehefrau Wolfgang Rückensteins, eingelegten Appellation gegen ein Urteil des Hofgerichts Eb. Bernhards von Salzburg zur rechtlichen Verantwortung vor das ksl. Kammergericht in Wiener Neustadt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 186.

1 Zur Datierung siehe n. 165 Anm. 1.

[1472 August 25, –]¹

165

K.F. lädt desgleichen Jacob Fretter aus Hallein und dessen Schwester Anna, Ehefrau Wolfgang Rückensteins, vor das Kammergericht in Wiener Neustadt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 186.

1 Datierung nach dem Eintrag in: HEINIG, Taxregister 1 n. 2098.

[Vor 1472 September 6, –]

166

K.F. bittet Kg. Matthias von Ungarn um Unterstützung *solo gladio et nulla compositione* gegen den Aufstand österreichischer Adelige.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief Kg. Matthias' von Ungarn an die österreichischen Stände von 1472 September 6, Preßburg, erhalten (A) als zeitgleiche, korrigierte Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 IX 8), Pap. und (B) als zeitgleiche Abschrift (mit kleinen, den Inhalt nicht wesentlich verändernden Abweichungen zu A) ebd. (Sign. 1472–1476), Pap., fol. 14¹.

Während sich K.F. 1471 im Binnenreich aufhielt, erhöhten einige österreichische Adelige jene Abgaben, die ihre Hintersassen sowie durchreisende Kaufleute zu leisten hatten, deutlich. Nach Friedrichs Rückkehr kam es deswegen zu einem offenen Konflikt, in dem diese Adelige bei Kg. Matthias von Ungarn Schutz fanden; vgl. CHMEL, Actenstücke I/2 S. 3ff.; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 383ff.; VANCSA, Geschichte 2 S. 486ff.; HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 138ff; HOENSCH, Matthias Corvinus S. 130f.

Vgl. nn. 166, 168 und 180.

1 Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 16ff. n. 10 (nach A); LICHNOWSKY(-BIRK) 7 Beil. n. 3 (nach B).

[Vor 1472 September 6, –]

167

K.F. bittet Kg. Matthias von Ungarn abermals um Unterstützung gegen den österreichischen Adelsaufstand¹.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief Kg. Matthias' von Ungarn an die österreichischen Stände von 1472 September 6, Preßburg, erhalten (A) als zeitgleiche, korrigierte Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1472 IX 8), Pap. und (B) als zeitgleiche Abschrift (mit kleinen, den Inhalt nicht wesentlich verändernden Abweichungen zu A) ebd. (Sign. 1472–1476), Pap., fol. 14².

Vgl. nn. 167, 168 und 180.

1 Matthias hatte Friedrichs erstes Ansuchen (n. 166) mit einer schriftlichen Zusammenstellung von Beschwerden der Aufständischen beantwortet. Als Überbringer beider Schreiben wird der Propst von Fünfkirchen genannt, bei dem es sich um Georg Handó handelt.

2 Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 16ff. n. 10 (nach A); LICHNOWSKY(-BIRK) 7 Beil. n. 3 (nach B).

1472 September 9, Wiener Neustadt

168

K.F. verspricht Kg. Matthias von Ungarn, die aufständischen österreichischen Adligen, namentlich Heinrich von Liechtenstein zu Nikolsburg, Freiherrn Ulrich von Grafenegg, Jörg von Pottendorf, Oberster Schenk, Veit von Ebersdorf, Oberster Kämmerer, Hertnid von Puchheim, Oberster Truchseß von Österreich, Johann, Herr von Hohenberg, Bernhard von Dürnstein, Albrecht von Rohr, Sigmund von Toppel, Bernhard von Dachenstein, Wolfgang von Ruckendorf, Jörg von Seisenegg, Gamareth von Fronau, Martin Truchseß (zu Staatz), Hans Matseber, Sigmund Eitzinger von Loosdorf, Jörg von Hohenberg, Jörg von Tirna, Bernhard Stockhorner, Veit Fünfkircher und Ludwig Heidelberger, wieder zu Gnaden aufzunehmen, wenn diese schriftlich zusichern, gegen ihn und seine Erben zukünftig nichts Unrechtes zu unternehmen sowie sich treu und gehorsam zu verhalten. *Die nona mensis septembris.*

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: zeitgleiche Abschrift (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1472–1476), Pap., fol. 12r.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 19f. n. 12.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1629.

Lit.: HUBER, Geschichte Österreichs 3 S. 246f.

Nach einer Notiz am Rande der Abschrift wurden die von den Aufständischen geforderten schriftlichen Zusicherungen in der ksl. Kanzlei angefertigt und lagen der Urkunde bei. Diese wurden von der Adelsopposition allerdings niemals ratifiziert (*litteras ... tamen numquam derunt*). Vgl. nn. 166, 167 und 180.

[1472 September 13, Wiener Neustadt]¹

169

K.F. trifft mit Stephan von Eitzing folgende Vereinbarungen zur Beendigung ihrer *zwittrecht und irrungen*²:

1)³ K.F. soll die Forderungen, die Stephan von Eitzing und dessen verstorbener Bruder Ulrich ihm, seinem Land und seinen Leuten gegenüber erheben oder vormals erhoben haben, nichts *darin ausgenommen noch hinangesezt*, durch die Bezahlung von 22.350 fl. ung. abgelten⁴.

2) Stephan von Eitzing soll das Schloß Falkenstein⁵ und alle anderen *secz*, die er von K.F. und dem Ftm. Österreich erhalten hat, samt Zubehör, Nutzen, Renten, Urbarregister und anderem, was damit überantwortet wurde, auf *sand Michelstag* (September 29) zusammen mit den dazugehörigen *saczbriefen und verschreibungen* und dem *bericht, zu Egemburg bescheen*⁶, an K.F. oder einen von diesem Bevollmächtigten überantworten, wofür ihm der Kaiser 22.394 fl. ung. 400 Pfd. 54 Pf. satzweise verschreibt.

3) Für die insgesamt schuldigen 45.753 fl. ung. 400 Pfd. 8 Pf. verschreibt K.F. Stephan von Eitzing und dessen Erben Stadt, Schloß und Tabor von Dürnstein zur (satzweisen) Innehabung sowie den dortigen *aufschlag* und die Maut zur Tilgung der Schuldsomme⁷.

4) Stephan von Eitzing soll die Nutzen, Renten, Zinsen und anderes in der Herrschaft Dürnstein samt dazugehörigem Urbarregister zum kommenden *sand Michelstag* abtreten und künftig nur mehr Stadt, Schloß und Tabor von Dürnstein samt den dazugehörigen gewöhnlichen Renten innehaben.

5) Die Einnahmen aus Nutzen und Renten der Herrschaft Dürnstein in Höhe von 1.000 fl. ung. und der *sacz* aus Nutzen und Renten (aus Stadt, Schloß und Tabor von Dürnstein), der mit jährlichen 1.294 Pfd. 5 Sch. 24 Pf. veranschlagt wird, werden wie auch der Aufschlag und die Maut zur Tilgung der *hawbt sum* genutzt. Die Zahlungen sollen, vom kommenden *sand Michelstag* an, jeweils zu den Quatembren erfolgen, bis die Schuldsomme vollständig getilgt ist.

6) Wenn die erste Hälfte der Schuld (nämlich die in § 1 genannten 22.350 fl. ung.) bezahlt ist, wird der jährliche Satz um die Hälfte (647 Pfd. 87 Pf.) reduziert.

7) Nachdem die Schuldsomme getilgt ist, sollen Stephan von Eitzing oder seine Erben diesen Besitz samt der dazugehörigen ksl. *verschreibung* an K.F., dessen Sohn Maximilian oder deren Erben ohne Verzögerung frei und ledig abtreten, was noch in einem ksl. *brief* und Stephans Revers bestätigt werden wird⁸.

8) Maut und Aufschlag von Dürnstein soll durch die dortigen Mautner eingenommen werden und niemand soll *vrey varren* dürfen, außer geistliche und weltliche Fürsten und Adelige mit ihrem *pawwein* und Getreide. K.F. soll *gegenschreiber und beschawer* (zur Kontrolle) einsetzen, die wie die Mautner aus den Einnahmen aus Maut und Aufschlag bezahlt werden und dadurch die Höhe des von der Schuldsomme abzuziehenden Betrages beeinflussen.

9) K.F. soll Schrattenthal Stadtrecht, Wappen sowie Jahr- und Wochenmarkt⁹ und den Dörfern Markersdorf, Waitzendorf, Pillersdorf (*Puslestorff*), Deinzensdorf, Kamegg und Zaintgrub die Halsgerichtsbarkeit verleihen¹⁰ sowie einen *gnadenbrief umb all vergangen sachen und handlung*, die die Brüder Stephan und Ulrich von Eitzing und die Ihren gegen K.F., sein Land oder seine Leute getan haben, ausstellen¹¹. Weiters soll er den *geltbrief*, den K.F. von Ulrich über 1.654 Pfd. 6 Sch. 13 Pf. erhalten hat, oder einen entsprechenden *totbrief* aushändigen¹²; desgleichen zwei *tottbrief*, einen *dem von Melk* und den anderen für Stephan von Eitzing, über des *Meirs brief*, damit die (Äbte) von Melk und die Eitzinger nicht zu Schaden kommen¹³. K.F. soll einen *geltbrief* der Eitzinger von Rueland von Neidegg zurückfordern¹⁴ und ihn zusammen mit den anderen Briefen bei dem unten genannten Tag (§ 12) an Stephan von Eitzing übergeben.

10) K.F. soll dem Abt von Melk schreiben¹⁵, daß er dem Stephan von Eitzing einen Zehnt unter Schloß Liechtenstein, den die *Holersin*¹⁶ oder jemand anderer inne hat, *besezen und recht ergeen* lässt. Weiters soll Friedrich *die schub gegen dem von Kunring*

abtun, und falls dieser eine *ladung* an Stephan von Eitzing sendet, soll der Kaiser darauf antworten¹⁷. Außerdem soll K.F. Stephans Lehen und *wechsl* bestätigen.

11) K.F. und seine Erben können jederzeit Stadt, Schloß, Tabor, Maut und Aufschlag von Dürnstein gegen Ausbezahlung der Restsumme zurückfordern, nachdem eine *raitung* über die bisherigen Abzahlungen erstellt worden ist; falls die Rückforderung *im jar* erfolgt, sollen die Eitzinger zusammen mit dem ksl. Gegenschreiber eine *raitung* über die Einnahmen seit dem letzten Zahltag erstellen.

12) Stephan von Eitzing soll sämtliche *spruch und vordrung* der Eitzinger, wie die Ulrichs wegen Forchtenstein bzw. Schloss und Herrschaft Gars oder die wegen 80 Pfd. Pf. Leibgedinge aus der Maut von Ybbs und des Gutes des verstorbenen Meisters Hans von Maiers *der raitung* zu Galitz *wegen*, entsprechend der in § 2 getroffenen Vereinbarung aufgeben sowie alle entsprechenden Schriftstücke abgeben und erhält dafür den oben genannten ksl. *saczbrief*¹⁸ samt der Verschreibung von Schloß, Stadt, Tabor, Maut und Aufschlag von Dürnstein¹⁹ und einer *nottel* mit ksl. Siegel über die anlässlich dieses Vergleichs gemachten Abtretungen. Beide Seiten werden aufgefordert, am kommenden *sand Michelstag* (Sept. 29) nach Krems zu kommen und die entsprechenden Dokumente auszutauschen; danach soll der Streit für beendet und beigelegt gelten. *An sntag vor des heiligen Crewcztag der erhohung* (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert; CHMEL zufolge befand sich ein Vidimus von 1472 Oktober 2 im Diplomatarium der Familie Eitzinger im Herrschaftsarchiv Asparn a.d. Zaya, fol. 251. – Dep.: Erw. (1.) im Verzichtbrief Stephans von Eitzing von 1472 September 26, Schrottenthal, im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 IX 26), Perg., 3 SS des Ausst. (rot), Oswalds von Eitzing (rot) und des Ritters Jobst Hausers (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps²⁰; (2.) im Revers Stephans von Eitzing, in dem er den Inhalt von n. 172 bestätigt, von 1472 September 28, Schrottenthal, ebd.²¹, Perg., 3 SS des Ausst. (rot), Oswalds von Eitzing (rot) und Jobst Hausers (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps; (3.) in n. 177.

Druck: CHMEL, Eizinger 2 S. 118ff. n. 11.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1631.

Lit.: VANCSA, Geschichte 2 S. 489; SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 85ff.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 268.

Zum Formular: Der *beredzedl* beginnt ohne Intitulatio mit den Worten *Vermerckt die bericht und tayding zwischen ...* und führt K.F. in 3. Person an; zur Rechtsgültigkeit dieses Formulars siehe Regg.F.III. H. 12 S. 17f.

1 Datierung und Regest nach Druck bei CHMEL.

2 Zum Konflikt zwischen K.F. und Stephan von Eitzing siehe VANCSA, Geschichte 2 S. 488f.

3 Die Unterteilung in einzelne Punkte wurde von den Bearbeitern vorgenommen.

- 4 Vgl. n. 170.
- 5 1472 September 26 befiehlt K.F. Stephan von Eitzing, Falkenstein mit Zubehör seinem Diener Ulrich Dachsenpeck abzutreten; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 58 n. 219.
- 6 Gemeint ist der Ausgleich zwischen K.F. und Stephan von Eitzing, d.d. Eggenburg, 1468 Februar 21 (siehe Regg.F.III. H. 22 n. 22 Anm. 4); vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 43f. nn. 186 u. 188 (Regg.); ebd. S. 110–16 n. 7 (Druck); SEIDL, Hauptlinie der Eizinger S. 82f.
- 7 Vgl. n. 172.
- 8 Vgl. n. 172 und den in der Überlieferung genannten Revers Stephans von Eitzing von 1472 September 28.
- 9 Die entsprechende Urkunde stellte K.F. 1472 September 18 aus; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 57 n. 217.
- 10 Die entsprechende Urkunde stellte K.F. 1472 September 17 aus; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 57 n. 215.
- 11 Die entsprechende Urkunde stellte K.F. 1472 September 17 aus; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 56 n. 214.
- 12 Die entsprechende Urkunde stellte K.F. 1472 September 17 aus; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 57 n. 216; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1634.
- 13 Möglicherweise mit Friedrichs Urkunde von 1472 September 16 zu identifizieren; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 56 n. 213; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1633.
- 14 Vgl. dazu n. 177.
- 15 Die entsprechende Urkunde stellte K.F. 1472 November 11 aus; vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 58 n. 221.
- 16 Gemeint ist Margarethe, Ehefrau des Hans Holobersy (ebd.).
- 17 1472 November 13 weist K.F. den Einspruch (*schub*) gegen ein von seinen Räten und Landleuten in Eggenburg ergangenes Urteil in der Streitsache zwischen Stephan von Eitzing und Georg von Kuenring zurück und erklärt Stephan in dieser Sache für unschuldig; vgl. vgl. CHMEL, Eizinger 2 S. 58f. n. 222.
- 18 Vgl. n. 170 und den in der Überlieferung genannten Verzichtbrief Stephans von Eitzing von 1472 September 26.
- 19 Vgl. n. 172.
- 20 Mit diesem Schreiben verzichtet Stephan von Eitzing auf alle weiteren Ansprüche; Reg.: CHMEL n. 6609; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1636.
- 21 Liegt im selben Karton wie der oben genannte Verzichtbrief Stephans von Eitzing. Reg.: CHMEL n. 6611; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1637.

[1472 September zwischen 13 und 26, –]¹

170

K.F. verschreibt Stephan von Eitzing 22.350 fl. ung. satzweise für die Abtretung jener Forderungen, die dieser und dessen verstorbener Bruder Ulrich von Eitzing ihm, seinem Land und seinen Leuten gegenüber erhoben haben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Verzichtbrief Stephans von Eitzing von 1472 September 26 (wie n. 169).

Vgl. dazu auch n. 172.

1 Liegt zeitlich zwischen n. 169 und dem Verzichtbrief Stephans von Eitzing von 1472 September 26.

1472 September 19, Wiener Neustadt

171

K.F. übergibt Jörg Zimmermann von Voitsberg, dessen Ehefrau Barbara und deren Erben *von sundern gnaden* einen Grund neben dem Meierhof des Wiener Neustädter Bürgers¹ Kaspar Vest, der dieselbe Länge wie jener Meierhof und eine Breite von 32 *dawmelln* hat, mit der Bewilligung, darauf ein Haus zu bauen, das Zimmermann und seine Familie entsprechend ihrer anderen Eigengüter nutzen sollen, jedoch gegen Abgabe von 6 Pf. *zu grundtrecht*, die sie beginnend mit dem nächsten *sannnd Jorgen tag* (April 24)² jährlich an diesem Tag an die ksl. Kammer entrichten sollen. Er befiehlt allen Hauptleuten, Verwesern, Anwälten, dem Bürgermeister, Richter, Rat und allen Bürgern die Beachtung dieser Urkunde. *An sambstag vor sannnd Matheus tag des heiligen zwelfboten und ewangelisten.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 IX 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Lit.: Zur Person Jörg Zimmermanns von Voitsberg vgl. MAYER, Geschichte Wiener Neustadts I/2 S. 198.

-
- 1 An der Stelle, wo dem Formular nach eine Ortsbezeichnung folgen sollte, befindet sich im Org. eine Auslassung. Von späterer Hand wurde dort *Newstadt* nachgetragen. Daß Kaspar Vest Bürger von Wr. Neustadt war, belegt CHMEL n. 5822; vgl. auch MAYER, Geschichte Wiener Neustadts I/2 S. 505.
 - 2 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

[1472 September 28, Wiener Neustadt]¹

172

K.F. verpfändet Stephan von Eitzing Stadt, Schloß, Tabor, Aufschlag und Maut zu Dürnstein für 45.753 fl. ung. 400 Pfd. 8 Pf..

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Verzichtbrief Stephans von Eitzing von 1472 September 26, im Revers desselben von 1472 September 28 (wie n. 169) sowie in n. 177.

Reg.: CHMEL, Eizinger 2 S. 58 n. 220 (nach dem Org. im Diplomatarium der Familie Eitzinger im Herrschaftsarchiv Asparn a.d. Zaya, fol. 263v).

Vgl. dazu auch n. 170.

1 Datierung nach Regest bei CHMEL.

[Vor 1472 Oktober 16, –]

173

K.F. überträgt Albrecht Kamrer, Bürger zu Judenburg, beginnend mit dem Sonntag vor *der aindleftausent maid tag* (1472 Oktober 1), für ein Jahr Maut und Wagenwechsel zu Judenburg bestandsweise gegen eine Zahlung von 300 Pfd. Pf., die nach alter Gewohnheit zu den Quaternern ohne Abzüge in landläufiger Münze erfolgen soll. Er ermahnt ihn, die passierenden Leute und deren Waren nicht über die üblichen Abgaben hinaus zu belasten und dafür zu sorgen, daß dies auch andere nicht tun.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Albrecht Kamrers von 1472 Oktober 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 X 16), Perg., 3 grüne SS des Ausst., Christoph Patriarchs, Stadtrichter von Graz, und Hans Payers *mit dem pern*, Ratsherr in Graz, in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

1 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 615.

1472 November 4, Graz

174

K.F. erlaubt dem Kloster Seckau, eine Taverne bei der St. Martha-Kapelle in Prankh zu unterhalten (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Im HHStA Wien überliefert als Repertorialeintrag des 19. Jh. (Sign. Ab XIV/1, Bd. 8 sub dato).

Reg.: CHMEL n. 6616.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 78.

[1472 November 10, Graz]¹

175

K.F. ernennt Hz. Sigmund von Österreich zu seinem und des Reiches Hauptmann in Schwaben und bevollmächtigt ihn, die Einhaltung des in Regensburg beschlossenen vierjährigen Landfriedens² zu überwachen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 176.

Reg.: CHMEL n. 6619; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1643.

Lit.: MALECZEK, Beziehungen S. 266f.; BAUM, Friedrich III. und Sigmund S. 217f.

1 Datierung nach CHMEL.

2 Siehe n. 108.

K.F. teilt Bf. Hermann von Konstanz mit, daß sein Befehl, den am vergangenen Tag in Regensburg in seinem Beisein und dem der päpstlichen Legaten, Kurfürsten und anderer Fürsten, Prälaten, Gff., Herren und Städte beschlossenen vierjährigen Landfrieden einzuhalten¹, zu seinem Unmut nicht überall befolgt werde. Da ihm als Kaiser die Überwachung dieses Friedens zukommt, er aber mit anderen, die Christenheit und das Heilige Reich betreffenden Angelegenheiten beschäftigt ist, hat er Hz. Sigmund von Österreich zu seinem und des Reiches Hauptmann in Schwaben ernannt und ihn zur Überwachung des Landfriedens bevollmächtigt. Er befiehlt Bf. Hermann aus ksl. Machtvollkommenheit, unter Androhung des Verlustes der dem Bischof und dem Bischof Konstanz verliehenen Privilegien und Freiheiten sowie bei der im Landfrieden festgelegten Pön, Hz. Sigmund in dessen Funktion als Reichshauptmann und bei der Überwachung des Friedens zu unterstützen, wie es ein Bf. Kaiser und Reich schuldig ist. *Am sambstag nach sant Martins tag.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *B(ischof) zu Constenz* (oberer Blattrand Mitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 IX 14), Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. unter Papieroblade. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Reg.: CHMEL n. 6621; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1645; REC 4 n. 13.981; KRAMML, Konstanz S. 441 n. 227.

Lit.: BAUM, Friedrich III. und Sigmund S. 218; KRAMML, Konstanz S. 220 u. 222.

Dasselbe gebot K.F. am selben Tag auch Bf. Ruprecht von Straßburg und der Stadt Konstanz; siehe CHMEL n. 6620; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1644; vgl. KRAMML, Konstanz S. 441 n. 227 und HEINIG, Friedrich III./2 S. 892 Anm. 6.

1 Siehe n. 108.

2 Siehe n. 175.

K.F. erhöht die Stephan von Eitzing auf Maut und Aufschlag von Dürnstein verschriebene Schuldsumme¹ um 400 Pfd. Pf. zur Begleichung einer ausstehenden Schuld Rùlands von Neidegg und Ranna. Rùland hat Stephan jene 400 Pfd. Pf., die einst der verstorbene Ulrich von Eitzing dem verstorbenen Hans von Neidegg im Streit um Gars *ausgericht* hatte², *quittiert*. Stephan, der von dem Neidegger *bezalt sein mainet*, erwartete, gemäß dem *bericht* mit dem Kaiser³ den *geltbrief* Ulrichs von Rùland zurückzube-

kommen. Rûland war aber nur zu einer Herausgabe bereit, wenn er die einst von seinem Bruder geleistete *quittung ... bey seinen hannden* habe, weshalb schließlich der Kaiser die Begleichung der Schuld übernahm. *An sambstag nach sant Merten tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 sub dato XI 16), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, *Eizinger* 2 S. 60 n. 223 (Teildruck).

Reg.: CHMEL n. 6624 (datiert November 16).

Lit.: CHMEL, *Eizinger* 2 S. 60f. n. 224; HAUSMANN, *Neudegger* S. 81ff.

Die in der Narratio geschilderten Umstände, die zur Begleichung von Rûlands Schuld durch K.F. führten, bleiben bei aktuellem Quellenstand auch nach der Lektüre obengenannter Literatur in sich nicht schlüssig.

1 Vgl. n. 172.

2 Die Burg Gars war seit den 1450er Jahren Streitobjekt zwischen diesen Familien; vgl. dazu u.a. Regg.F.III. H. 13 n. 408 und H. 18 n. 168.

3 Vgl. n. 169 §9.

1472 November 17, Graz

178

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst die Übertragung von verschiedenen, im folgenden genannten Gütern und Stücken der Marburger Juden Abraham, Sohn des verstorbenen Marburger Juden Martl, und Aram, Sohn des verstorbenen Selman, an Lienhard Span. Er tut dies *wissenntlich mit dem brief, was wir zu recht daran bestetten sullen und mugen*, nachdem ihm ältere *urkunden* über den rechtmässigen Besitz der beiden Juden und ein *behabnuß- und ubergabbrief* vorgelegt worden waren und verfügt nach *behabnussrecht*, daß Lienhard Span und seine Erben diesen Besitz mit den selben Rechten nutzen und nießen können wie die Vorbesitzer, und befiehlt allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Landschreibern, Hubmeistern, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Judenrichtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieser Besitzübertragung. Es handelt sich um folgende Güter und Stücke samt Zubehör: ein Haus und ein Hof in der Stadt Marburg zwischen den Häusern des *Massoltrer* und des *Schmalczhafen*; eine *grub* mit Zubehör, die in der Stadt Marburg zwischen den Häusern des Schusters Nikolaus Polegken und des Pogners liegt; ein Weingarten mit Wiese und Baumgarten, die in der *grossen Zweinnigk* liegen und mit dem Rain an den Weingarten des Kochs stoßen; eine *pranntstat*, auf der ein *stadl* gestanden ist, und ein Acker, die jenseits der Drau liegen

und mit Rain umgeben sind; zwei nebeneinander liegende, mit Rain umgebene Hofstätten mit Äckern, die sich in Marburg zwischen den Hofstätten des Marburger Pfarrers und Thomas Kürschners befinden; ein mit Rain umgebener Acker, der jenseits der Drau neben den Äckern Peter Lederers und Aros von Nieder-Radmannsdorf liegt und an den Acker Jörg Aichers stößt; zwei mit Rain umgebene Äcker jenseits der Drau bei St. Kunigunde; ein Stück Acker, der im *veld* gegen *Wintnaw* liegt und mit dem Rain an *Stantschitz* stößt; drei Huben mit den Äckern und der Wiesenmahd, die im oberen Pobersach neben den Huben des Suppan liegen; ein mit Rain umgebener Hof in Gabernik in der Gonobitzer Pfarre; ein Weingarten in der *Fleisen* neben dem Peter Larbers, der ehemals dem Zwete Laglmacher aus Wildhaus gehört hat; ein mit Rain umgebener Weingarten in der *Lobabitsch* jenseits der Drau; ein Hof mit fünf daneben liegenden Hofstätten und einem Garten mit Äckern und Wiesenmahd in Hausmannstätten *am ort* und mit dem Rain, der an der einen Seite an den Bach und an der anderen Seite an das Dorf stößt; ein Weingarten mit Keller, Presse, Stuben, Äckern und Wiesen in Hausmannstätten, auf der einen Seite an die Pfarre und an der anderen Seite an das *Fürholtz* stoßend; ein Gehölz am Hühnerberg, das *vorst* genannte wird und mit der Rain an das Gehölz des Pranntners zu Hausmannstätten stößt; 76 Pf. Bergrecht in der Pfarre von Heiligenkreuz; elf Viertel Hafer und ein Viertel Weizen Marchfutter zu Bergen am Hengstberg; ein Hof und zwei Huben mit Äckern und Wiesenmahd, die in Frannach (*Freyach*) mit Rain umgeben nebeneinander liegen; 10 Schilling Bergrecht in Frannach (*Freyach*) am Bucheneck; eine mit Rain umgebene Hube mit Äckern und Wiesenmahd in Hard, die die Söhne des *Ulln* innehaben, und alle *vormundhab*, die der verstorbene Jörg Aicher im und außer Haus mit samt den vorgeschriebenen Erbstücken und Gründen hinterlassen hat. *An eritag nach sand Mertten tag.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5833, zuvor im HHStA Wien.] – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XI 17), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 5833).

Reg.: CHMEL n. 6625; WIENER, Regesten 1 S. 93 n. 95.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 78.

[Vor 1472 November 28, –]

179

K.F. gestattet Hans Aichberger, Bürger zu Marburg (a.d. Drau), an einem ihm *von kaiserlichen gnaden wegen* zugewiesenen Standort in Marburg eine Fleischbank aufzubauen und zu nutzen, gegen eine jährliche Abgabe von 2 Pfd. Pf. in landläufiger Münze an das dortige Amt, zahlbar jeweils zur Hälfte am Georgs- (April 24)¹ und Michaelstag (September 29), mit der Auflage, daß bei einem Verkauf der Fleischbank die jährliche Abgabe übertragen werden sollen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Aichbergers von 1472 November 28 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XI 28), Perg., 3 grüne SS des Ausst., des Grazer Stadtrichters Christoph Patriarch und des Ritters Urban Dieperskircher, Hubmeister in Graz, in wachsf. Schüsseln an Ps.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

[Vor 1472 Dezember 4, –]

180

K.F. bittet Kg. Matthias von Ungarn um Vermittlung in seinem Streit mit Heinrich von Liechtenstein zu Nikolsburg, Freiherr Ulrich von Grafenegg, Jörg von Pottendorf, Veit von Ebersdorf, Oberstkämmerer, Hertnid von Puchheim, Johann von Hohenberg, Bernhard von Dürnstein, Albrecht von Rohr, Bernhard von Dachenstein, Wolfgang von Ruckendorf, Jörg von Seisenegg, Gamareth von Fronau, Martin Truchseß zu Staatz, Hans Matseber, Sigmund von Eitzing zu Loosdorf, Jörg von Tirna, Bernhard Stockhorer, Veit Fünfkircher, Ludwig *Heidelberger* und deren Angehörigen¹ und stattet ihn mit entsprechender *macht und gewalt* aus.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Kg. Matthias' von Ungarn von 1472 Dezember 4, Ödenburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XII 4), Perg., S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps.²

Vgl. nn. 166–168. Dieses Schreiben ist möglicherweise identisch mit n. 167.

In der obengenannten Urkunde Kg. Matthias' erklärte dieser in Friedrichs *namen und an seiner stat und in seiner person* den genannten Streit für *ganntz ab und hin* und verspricht, daß K.F. oder wer sonst als Landesfürst von Österreich regiert, niemanden der obengenannten Adligen wegen der nun beendeten Auseinandersetzung verfolgen und ihre Rechte und Freiheiten bewahren werde. Mit den Steuern (*aufsleg*) werde K.F. dagegen so verfahren, wie es Eb. Adolf von Mainz, etliche ksl. Räte, Diener und Landleute im *feld bei* Wien sowie ein ksl. Schreiben (n. 181) und die Landleute von Österreich beim vor kurzem stattgefundenen Landtag in Groß-Enzersdorf vorgeschlagen hatten. Wenige Tage nach dieser Urkunde Kg. Matthias' erklärten auch die obengenannten Adligen (mit Ausnahme Bernhards von Dürnstein und Veit Fünfkirchers) ihre Auseinandersetzung mit K.F. für beendet (Org. von 1472 Dezember 7 ebd. [Sign. AUR 1472 XII 7], Perg., 17 SS der Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps)³. Frühere Urkunden zu dieser Angelegenheit bei LICHNOWSKY(-BIRK) 7 nn. 1627–1629.

1 Vgl. dazu VANCSA, Geschichte 2 S. 486ff.

2 Druck: CHMEL, Kleinere historische Mitteilungen 2 S. 25ff. n. 5.

3 Reg.: CHMEL n. 6634; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1651.

[Vor 1472 Dezember 4, –]

181

K.F. regelt die Zahlung des Aufschlages im Hzm. Österreich, die ihm bisher verweigert worden ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde Kg. Matthias' von Ungarn von 1472 Dezember 4 (wie n. 180).

Möglicherweise steht diese Zahlung mit jenem *anschlag zu widerstand der Turkchen inzug* in Zusammenhang, den Wilhelm Schenk von Osterwitz in einem Schreiben von 1472 September 2 an Abt Johannes von St. Paul anführt¹; vgl. SEUFFERT/KOGLER, Landtagsakten 2 S. 134f.

1 FRA II/39 S. 457f. n. 577.

[Vor 1472 Dezember 5, –]

182

K.F. gestattet Niklas *Sawheml*, Bürger zu Marburg (a.d. Drau), an einem ihm *von kaiserlichen gnaden wegen* zugewiesenen Standort in Marburg eine Fleischbank zu errichten und zu unterhalten, gegen eine jährliche Abgabe von 2 Pfd. Pf. in landläufiger Münze an das dortige Amt, zahlbar jeweils zur Hälfte am Georgs- (April 24)¹ und Michaelstag (September 29), mit der Auflage, daß bei einem Verkauf der Fleischbank die jährliche Abgabe übertragen werden müsse.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Sawhemls von 1472 Dezember 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XII 5), Perg., 3 grüne SS des Ausst., Urban Dieperskirchers, Hubmeister in Graz, und Christoph Patriarchs, Stadtrichter von Graz, in wachsf. Schüsseln an Ps.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

[Vor 1472 Dezember 7, –]¹

183

K.F. beantwortet die Beschwerden der aufständischen österreichischen Adelligen über das Münz- und Zollwesen sowie die Gerichtsverwaltung des Landes und bietet Maßnahmen zu deren Verbesserung an².

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 184.

Vgl. die Angaben oben n. 180

-
- 1 An diesem Tag erklärte der Großteil der aufständischen Adeligen in Österreich ihre Auseinandersetzungen mit K.F. für beendet (Sign. AUR 1472 XII 7).
 - 2 Der genaue Inhalt von Friedrichs Angeboten bleibt unklar, er ist möglicherweise identisch mit den Angaben in n. 184.

[Vor 1472 Dezember 7, –]¹

184

K.F. fordert Kg. Matthias von Ungarn auf, jene österreichischen Adeligen, die sich bei Matthias über das Münzwesen, die Zölle und die Gerichtsverwaltung des Landes beklagt hatten und mit den Reformvorschlägen in Friedrichs Antwortschreiben² einverstanden waren, zu bewegen, K.F. als ihren natürlichen Herrn und Landesfürsten anzuerkennen sowie ihm zu gehorchen, und bietet nun folgende Maßnahmen an: Durch die Wiener Hausgenossen³ sollen gute und stabile Münzen im Wert von 180 Pf. auf einen Gulden geprägt werden⁴. Der Kaiser verzichtet auf die weitere Einhebung von jüngst eingeführten Zöllen (*nova vectigalia*), und die jeweiligen Zolleinnehmer sollen über ihre bisherigen Einkünfte Rechnung legen. Vor der endgültigen Aufhebung dieser Zölle müssen allerdings alle Schulden, die gegenüber den Zolleinnehmern bestehen, beglichen werden. Die dem Kaiser vorbehaltenen Zölle von einem Pfund auf einen Fuder und von 180 Pf. auf einen Dreiling Wein sollen aber weiterhin in Kraft bleiben. Aufgrund dieser und anderer Angelegenheiten wird der Kaiser einen Generallandtag (*generalem dietam*) anordnen oder aus den vier österreichischen Ständen *usque decem vel octo* Personen berufen, die die Zoll-Abrechnungen kontrollieren und sich über den dem Kaiser vorbehaltenen Zoll auf Wein einigen sollen. Ferner wird K.F. einen der Landherren als Landmarschall zur Ausübung der Gerichtsbarkeit einsetzen⁵.

KVr: Fehlt. – KVv: *littera cum mandatis ad tollenda gravamina in Austria*.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konz. (lat., o.D.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1470–1476), Pap.⁶

-
- 1 Zur Datierung vgl. die Angaben in n. 183 Anm. 1.
 - 2 Vgl. n. 183.
 - 3 Diese Genossenschaft aus Wiener Bürgern war mit der Finanzierung des Münzbetriebes sowie der Beschaffung des dazu nötigen Silbers betraut und nahm eine Mittelstellung zwischen landesfürstlichen Beamten und freien Unternehmern ein; siehe KOCH, Münzstätte S. 202.
 - 4 Infolge der Streitigkeiten zwischen K.F. und Albrecht VI. war es in Österreich zu einer radikalen Münzverschlechterung gekommen, 1459 stand der Kurs des Guldens bei 3686 Pf. Nach den Klagen der Stände auf den Landtagen 1459 und 1460 ließ Friedrich ab April 1460 „Schwarzpfennige“ mit einem Wert von 180 Pf. auf einen Gulden durch den Wiener Münzmeister Niklas Teschler prägen. Da es am nötigen Nachschub an Silber fehlte und zunehmend Spannungen zwischen den vom Landesherrn eingesetzten Münzmeistern und den Wiener Hausgenossen auftraten, blieb der Erfolg dieser Reform bescheiden. In die weiteren

Reformversuche der folgenden Jahre wurde die Wiener Münzstätte, im Gegensatz zu jenen in Graz und Wiener Neustadt, nur am Rande eingebunden. Vgl. ALRAM, Pfennig S. 71; PERGER, Teschler S. 151f.; PROBSZT, Münzgeschichte 1 S. 286ff.

- 5 Das Amt des österreichischen Landmarschalls erhielt bereits unter Albrecht V. einen zunehmend ständischen Charakter und blieb nach dem Abfall Georgs von Pottendorf von 1471 Oktober 30 bis 1475 Mai 27 unbesetzt; siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 245f. Anm. 405; WRETSCHKO, Marschallamt S. 179 u. 190.
- 6 Mit zahlreichen, von mehreren Händen ausgeführten Streichungen und Korrekturen im Text sowie teilweise gestrichlenen Zusätzen am Rand.

[Vor 1472 Dezember 12, –]

185

K.F. überschreibt Jörg Lueger, Burggraf von Lienz und Lueg, das Schloß Königsberg pflegweise und die dazugehörigen Nutzen, Renten, Zinsen und Gülten sowie die Maut bestandsweise, beginnend mit dem vergangenen Andreastag (1472 November 30) für zwei Jahre gegen eine jährliche Abgabe von 362 Mark Pf. in landläufiger Münze. Lueger soll dafür ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam sein, ihnen das Schloß auf ihren Befehl und Kosten offenhalten, davon aus keinen Krieg beginnen, die dazugehörigen Einwohner und Holden sowie die die Maut passierenden Personen nicht über die gewöhnlichen Abgaben belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht der ksl. Herrschaft entziehen. Nach Aufforderung, die schriftlich oder mündlich erfolgen kann, oder nach dem Tode Luegers soll der hier übertragene Besitz zusammen mit den Urbarregistern ohne Widerspruch abtreten werden, andernfalls sind entstehende Schäden von Lueger zu tragen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Luegers von 1472 Dezember 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XII 12), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Grazer Hubmeisters Urban Dieperskircher in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

Zwei Jahre zuvor hatte K.F. dasselbe Schloß an Kaspar Esenkofer verschrieben; siehe n. 78.

¹ Reg.: MUCCHAR, Urkunden-Regesten n. 229; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 617.

1472 Dezember 22, Wiener Neustadt

186

K.F. erklärt in der vor dem Kammergericht unter dem Vorsitz von Eb. Adolf von Mainz, Kf. und Erzkanzler des *heiligen römischen Reichs in Germanien*, und im Beisein verschiedener Rechtsgelehrter verhandelten Streitsache zwischen Ursula, Ehefrau Wenzel Herders aus Hallein, einerseits und Jacob Fretter aus Hallein und dessen Schwester Anna, Ehefrau des Wolfgang Rückenstein, andererseits, daß Ursula Herder *mit urteil und recht absolviert und entledigt* sei, nachdem ihr Anwalt entsprechend der ksl. *ladungs-briefe*¹ auf den *dreyundzweintzigsten tag des monets november* vor dem Kammerge-

richt erschienen ist, während die Gegenpartei dies trotz einer dreitägigen Wartezeit verabsäumte. Ferner erkennt das Gericht auf Bitten des Anwalts der Ursula Herder *zu recht* an, daß Jacob Fretter und seine Schwester Anna die durch die Appellation entstandenen Kosten und Schäden tragen sollen, und daß der Anwalt entsprechende *urteilsbriefe und ladung zu messigung der costs und scheden* erhalten soll. *An zweiundzweintzigsten tag des monets decembris.*

KVr: *A.m.d.i.* – KVv: *Urteilbrief Herderin* (rechter Rand. Mitte) – *Die Herderin von Hellein* (linker Rand)

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1472 XII 22), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 2499 (Eintrag von 1473 Januar 17 über 10 fl. Gebühr).

Zu dieser Streitsache siehe oben nn. 109–111 (mit Literaturangaben).

1 Siehe nn. 164 und 165.

1473 Januar 11, Graz

187

K.F. belehnt Lienhart *Eybekh* und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit einer Hube, die Baumgartner Hube genannt, zu Malling in der Krenglbacher Pfarre, die Ulrich Gelting zu Harting dem Kaiser mit seinem offenen besiegelten *brief* aufgesandt und an *Eybekh* verkauft hatte, samt Zubehör nach Lehns- und Landrecht. *Am Montag nach sannd Erharts tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1473 I 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1662.

[Vor 1473 Januar 24, –]

188

K.F. schließt mit Wilhelm, Jörg, Martha und Kathrin Baumkircher, den Kindern des verstorbenen Andreas Baumkircher¹, sowie mit dessen Witwe Margarethe einen *bericht*, in dem sich K.F. verpflichtet, ihnen für die während der vergangenen *kriegslewffn* von ihm eingenommenen, in Steier, Krain und auf dem Karst gelegenen Stücke, Güter, Nutzen und Gülte aus dem Besitz Andreas Baumkirchers 2.000 fl. ung. als Ausgleich zu bezahlen.

Org. und Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Quittung der vier obengenannten Kinder des Baumkirchers über den Erhalt von 2.000 fl. ung., von 1473 Januar 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 I 24), Perg., 1 rotes und 2 grüne SS Wilhelm Baumkirchers, Heinrichs Perner von Pernegg und Wenzels, Kämmerer und Hauptmann in Kirchsschlag, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Vermutlich identisch mit der bei CHMEL n. 6552 genannten Aussöhnung von 1472 Mai 8. Trotz dieses Ausgleiches nahmen Wilhelm und Jörg Baumkircher an den folgenden Kriegen des Matthias Corvinus gegen den Kaiser führend teil. Im Friedensvertrag von Preßburg (1491 November 7) sind mehrere Artikel der Befriedigung ihrer Ansprüche gewidmet; siehe SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 92 Anm. 24.

1 Zur Baumkircherfehde allgem. siehe u.a. KRONES, Baumkircherfehde und Nachwehen S. 400; LOSERTH, Stubenberg S. 128–140; ROTHENBERG, Baumkircher S. 47–94; SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 151ff.

1473 Februar 4, Graz

189

K.F. belehnt Christoph Radmannsdorfer als Ältesten und Lehensträger seiner Brüder Otto und Leonhard *wissenntlich mit dem brief, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit den von deren Mutter Margarete, Witwe Ottos d.J., ererbten, im folgenden genannten Stücken und Gütern aus der ehemaligen Pettauer Lehenschaft mit Zubehör nach Lehns- und Landesrecht: Mit dem an der Grayant bei Pettau gelegenen Oberhof; zwei Hofstätten, einer Wiese und einer Au bei Pettau am Rain jenseits der Drau; einer Wiese bei der Drau zwischen der Au des Herrn Stefan an der Grayant und der Bürgerau; dem halben Dorf zu Polanzen mit sieben Huben (*halb dorff zu Polonitz siben hüben*); 13 ½ Huben und 24 ½ Eimern Bergrecht in Wittmannsdorf sowie drei Huben im *Platzer* gelegen. *An phintztag nach unser lieben Frawn tag der liechtmes.*

KVr: *C.d.i.p.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6876, zuvor im HHStA Wien]. – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 II 4), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6876).

Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 619.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 79.

1473 Februar 16, Graz

190

K.F. bestätigt, daß er Veit Perl, Mautner in Triest, und dessen Erben das Amt Prem samt Nutzen, Renten und Zubehör ab dem *sand Jörgen tag* (April 24)¹ 1470 bis auf

schriftlich oder mündlich zu erteilenden Widerruf bestandsweise übergeben hat. Damit verbunden sind die Auflagen, jährlich zu den Quatembren 620 fl. ung. zu entrichten, *als sit und gewonheit ist*, und die zum Amt gehörigen Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Dienst oder Zins *wider alt herkomen* zu belasten. *An eritag sand Julianen tag.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 II 16), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (stark beschädigt).

Zu Veit Perl siehe auch n. 65.

1 Zur Datierung des St. Georgstages auf April 24 vgl. Regg.F.III. H. 12 n. 6 Anm. 2.

1473 Februar 22, Graz

191

K.F. befiehlt Wolfgang von Trautmannsdorf, Landrichter von Wolkenstein, den Amtleuten im Ennstal sowie den Richtern und Räten zu Rottenmann und Schladming aufgrund einer Beschwerde Eb. Bernhards von Salzburg, daß sie denjenigen Personen, die Salzburger *lewt mutwiliklich beschedigen und schätz*n und nicht bereit sind, stattdessen *recht zu suchen noch nehmen*, im Landgericht Wolkenstein und in den anderen Herrschaften, Städten und Gebieten unter ihrer *verwesung* keinen Aufenthalt gestatten (*nicht enthalten lasset und selbs auch nicht haltet*). Halten sich diese Personen dennoch in dem genannten Gebiet auf, so sollen sie dem Eb. und dessen Anwälten *furderlich recht ergeen* lassen. *Am montag vor sant Mathias tag des heiligen zwelfboten.*

KVr: *C.d.i.p.* – *Per dominum Sigmund Nidertor* (unten rechts).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 II 22), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1668.

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 79.

Siehe n. 219.

[Vor 1473 März 16, –]

192

K.F. überträgt Hans Zwickl, Stadtrichter von Leoben, und dem dortigen Bürger Paul Gebelhofer sowie deren Erben die Maut und den Aufschlag für Vieh und Fell, welches aus dem *lannd* nach Leoben gebracht wird, sowie die Maut, die man zur Ausbesserung der Brücke und der Wege in Leoben einnimmt, samt Rechten, *zustennden* und Zubehör, wie es schon früher eingenommen und gehandhabt worden ist, einschließlich der Ver-

doppelung (*zwispilung*) auf zwei volle Jahre, beginnend mit dem Quatember vor Reminiscere des gegenwärtigen Jahres (1473 März 10) bis zum entsprechenden Tag (Februar 15) im Jahr 1475 bestandsweise gegen eine jährliche Abgabe von 1.240 Pfd. Pf. in landläufiger Münze, die an K.F. oder dessen Erben wie gewöhnlich zu den Quatembem ausbezahlt werden soll. Er verbindet damit die Auflagen, daß mit den Überschüssen die Brücke und die Wege in Leoben ausgebessert werden sollen und daß die die Maut passierenden Leute mit ihren Waren und Gütern nicht wider altes Herkommen und *solch zwispilung* belastet werden. Nach Ablauf der zwei Jahre müssen die Adressaten die Maut nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung widerspruchslos abtreten, andernfalls dürfen K.F. oder seine Erben sich am Hab und Gut der Empfänger schadlos halten.

Org. und Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Zwickls und Paul Geblhofers von 1473 März 16, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1473 V 4)¹, Perg., 3 grüne SS der Ausst. und des Grazer Bürgermeisters Hans Bursner in wachsf. Schüsseln an Ps.²

-
- 1 Der Revers ist mit *eritag nach sannd Gregorien tag* datiert. Graz als Ausstellungsort und der Grazer Bürgermeister als Mitsiegler machen eine Auflösung zu *Gregorii in der fasten* (12. März) wahrscheinlich, da sich K.F. im Jahr 1473 bis März 24 in Graz aufhielt (HEINIG, Friedrich III./3 S. 1375) und Reverse üblicherweise zeitgleich oder kurz nach der entsprechenden Kaiserurkunde ausgestellt wurden.
 - 2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 622 (gibt als mögliche Datierungen März 16, April 27 oder Mai 11 an).

1473 März 25, St. Veit an der Glan

193

K.F. bevollmächtigt Bf. Hermann von Konstanz, mit den Eidgenossen zu verhandeln, auf daß sie die Entscheidung ihres Streits mit Hz. Sigmund von Österreich auf friedlichem Weg dem ksl. Urteil überlassen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Genannt bei CHMEL n. 6678 nach einer Überlieferung im HHStA Wien („Geh. H.-Archiv“), die bislang nicht gefunden werden konnte.

Reg.: CHMEL n. 6678; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1670; KRAMML, Konstanz, S. 442 n. 231; HEINIG, Taxregister 1 n. 2752 (Eintrag von 1473 April 1).

Vgl. die Angaben in n. 196.

1473 April 3, St. Veit an der Glan

194

K.F. verbietet den eidgenössischen Städten und Ländern *ernstlich*, in ihrem erneuten Konflikt mit seinem Vetter Hz. Sigmund von Österreich gegen diesen oder dessen Land und Gut im *unguten* oder mit Gewalt vorzugehen. Vielmehr befiehlt er ihnen, eine *botschaft* an den ksl. Hof zu entsenden, damit dort der Streit im *gutlichen* beigelegt und weiterer *unrat und schaden* verhindert werden kann. *Am sambstag vor dem sonntag Judica in der vasten* (nach Kop.).

KVr: Fehlt. – KVv: *Unsern und des Reichs lieben getrewen gemeinen Eidgenossen von stetten und lannden* (Adresse, nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 3), Pap.¹

Druck: FRA II/2 S. 434 n. 55 (Teildruck).

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 2751 (Eintrag von 1473 April 1).

1 Diese Abschrift wurde n. 196 beigelegt und befindet sich im gleichen Karton.

[1473 April 3, St. Veit an der Glan]

195

K.F. befiehlt desgleichen Hz. Sigmund von Österreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 194.

1473 April 3, St. Veit an der Glan

196

K.F. beauftragt Bf. Hermann von Konstanz, um eine Ausweitung des Konflikts zwischen seinem Vetter Hz. Sigmund von Österreich und den Eidgenossen zu verhindern, mit den Eidgenossen zu verhandeln, damit diese gegen Hz. Sigmund nichts mehr *in ungunen* unternehmen, bis die Angelegenheit vor ihm verhandelt wird. In diesem Sinne habe er auch schon an die Eidgenossen geschrieben und legt eine Kopie dieses *schreibens* bei¹. *Am sambstag vor dem sonntag Judica in der vasten*.

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Dem erwidigen Herman bischoven zu Costentz, unserm fursten und lieben andechtigen* (Adresse).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 3), Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. als Verschlusssiegel.

Druck: FRA II/2 S. 433f. n. 55.

Reg.: REC 4 n. 14.021; KRAMML, Konstanz, S. 442 n. 232.

Lit.: zur Person des Bischofs siehe n. 176.

Möglicherweise identisch mit n. 193. **Allerdings deutet der Eintrag 1473 April 1 im Taxregister** (HEINIG, Taxregister 1 n. 2752) eher auf die Existenz zweier Schreiben an Bf. Hermann hin, da der Eintrag ins Register üblicherweise kurz nach der Besiegelung erfolgte.

1 Siehe n. 194.

1473 April 5, St. Veit an der Glan

197

K.F. entscheidet im Streit zwischen Priorin und Konvent von Michelstetten einerseits und Sigmund von Lamberg, seinem Pfleger und Landrichter von Stein in Krain, andererseits, daß Sigmund und seine Amtsnachfolger als Landrichter von Stein künftig nur noch in Fällen *den tod berurend* oder bei *plutt henndl und sachen* über die zu den Klostergründen gehörenden Leute und Holden richten dürfen und alle anderen Fälle nach altem Herkommen in die Zuständigkeit der Priorin, der Klosterfrauen oder ihrer Anwälte fallen. *An montag nach dem suntag Judica in der vasten.*

KVr: *C.d.i.p.*

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien]. – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 5).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 888 n. 1168.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1673.

[Vor 1473 April 8, –]

198

K.F. bittet Papst Sixtus IV. um Bestätigung seiner von den Päpsten Paul II. 1469 Juni 5¹ und Nikolaus V. 1447 August 18² erteilten sowie von Papst Pius II. 1459 April 30³ bestätigten Präsentationsrechte für die Bistümer Trient, Brixen, Gurk, Triest, Chur, Pettau, Wien und Wiener Neustadt.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. einer ksl. Supplik in der Bestätigungsurkunde Papst Sixtus' IV. von 1473 April 8, Rom, im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 8), Perg., Bleibulle des Ausst. an purpurf. Ss.⁴

1 CHMEL n. 5592.

2 Reg.: STARZER, Kirchengeschichte Kärntens S. 67; Repertorium Germanicum 6 S. 132 n. 1299.

3 CHMEL n. 3703.

4 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 316–318 n. 105; Reg.: CHMEL n. 6684; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1674; MC 11 n. 441.

[Vor 1473 April 8, –]

199

K.F. bittet Papst Sixtus IV. um das Nominationsrecht über 100 geistliche Benefizien mit und ohne Seelsorgeverpflichtung für Welt- und Ordenskleriker, Dignitate, Personate, Administrationen und Offizien in seinen ererbten oder zum Haus Österreich gehörenden Ländern.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. einer ksl. Supplik in der Urkunde von Papst Sixtus IV. an den Bf. von Wien von 1473 April 8, Rom, im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 8), Perg., Bleibulle des Ausst. an purpurf. Ss.¹

Vgl. die Angaben in n. 200.

1 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 318–323 n. 106.

[Vor 1473 April 8, –]

200

K.F. bittet Papst Sixtus IV. um das Nominationsrecht über 300 geistliche Benefizien mit und ohne Seelsorgeverpflichtung für Welt- und Ordenskleriker, Dignitate, Personate, Administrationen und Offizien im gesamten römisch-deutschen Reich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. einer ksl. Supplik in den Schreiben von Papst Sixtus IV an den Eb. von Mainz und den Bf. von Wien von 1473 April 8, Rom, inseriert (A) in der zeitgleichen Kop. eines Schreibens Eb. Adolfs von Mainz an Bf. Ruprecht von Straßburg von 1473 Oktober 30, Trier, im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 X 30), Pap., fol. 1^r–5^v; (B) im Notariatsinstrument des Heinrich Sobbe von 1474 Januar 13, Köln, im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 I 13), Perg., Notarszeichen; (C) im Präsentationsschreiben Bf. Leos von Wien an Bf. und Kapitel von Bamberg von 1476 sine mense 10, Perchtoldsdorf, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 sine mense 10), Perg.

Papst Sixtus IV. gewährte K.F. in dem als *bullā nominationis imperialis* bezeichneten Pfründenindult die in n. 199f. erbetenen Nominationsrechte und bestellte den Eb. von Mainz und den Bf. von Wien zu Exekutoren dieser Privilegien. 1475 Juli 26 erläuterte Sixtus diese Bewilligung näher (Org. im HHStA Wien, Sign. AUR 1475 VII 26). Vgl. CHMEL n. 6996; CHMEL, Actenstücke I/1 n. 122 und HEINIG, Preces-Register S. 137f.

1473 April 10, Friesach

201

K.F. belehnt Jakob Laser, Bürger von Stein in Krain, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit folgenden Lehen aus der durch den Tod Wolfgang Mannsburgers an den Kaiser heimgefallenen Lehenschaft, die Gregor Kern, Bürger von Stein, und dessen Frau Anna mit ihrem offenen besiegelten *brief* dem Kaiser aufgesandt und an Laser verkauft hatten, nach Lehns- und Landesrecht: ein Viertel des Zehnts aus zehn Huben in den Dörfern Pfaffendorf, Mayerhof, Aich und Worst (*under dem vorst*) bei Mannsburg samt Zubehör bis zur *Wrantschitz*, alles in der Mannsburger Pfarre gelegen. *An sambstag vor dem heiligen Palmtag*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6877, zuvor im HHStA Wien] – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6877).

1473 April 10, Friesach

202

K.F. belehnt Peter Schuster Poznzal, Bürger von Stein in Krain, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, aus der durch den Tod Wolfgang Mannsburgers an ihn heimgefallenen Lehenschaft mit einem Viertel des Zehnts aus zehn Huben in den Dörfern Pfaffendorf, Mayerhof, Aich und Worst (*under dem vorst*) sowie aus einem Hof zu *Prunn* bei Mannsburg samt Zubehör nach Lehns- und Landesrecht. *An sambstag vor dem heiligen Palmtag*.

KVr: *C.d.i.p.*

[Org. im ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6878, zuvor im HHStA Wien] – Kop.: Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps (nach ARS Ljubljana Best. 1063 Nr. 6878).

[Vor 1473 April 10, –]

203

K.F. übergibt Jörg Schenk von Osterwitz das Schloß Katsch pflegweise bis auf Widerruf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 204.

K.F. befiehlt allen zum Schloß Katsch gehörenden Leuten und Holden, seinem Diener Jörg Schenk von Osterwitz, dem er das genannte Schloß pflegweise übergeben hat², gehorsam zu sein und sämtliche Nutzen, Renten, Zinsen, Robot und andere Verpflichtungen zu leisten, wie sie es nach altem Herkommen schon bei früheren Pflegern getan haben. *An sambstag vor dem Palmen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 10), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr.

1 Vgl. nn. 201 und 202, die bei gleicher Datierung das etwa 30 km entfernte Friesach als Ausstellungsort angeben. Auch HEINIG, Friedrich III./3 S. 1375 nennt für 1473 April 10 Friesach und St. Veit als Aufenthaltsorte Friedrichs.

2 Siehe n. 203.

[Vor 1473 April 27, –]

K.F. verpfändet Sigmund von Sebriach, Hauptmann in Krain, für 358 fl. weniger 5 *venedier* Sch., die dieser auf seinen Befehl hin für Söldner in Triest gegen Rechnung ausgegeben hat¹, das Urfahr bei Gratschach und den Grund mit dem von den Türken verödeten Urfahrhaus, worin vormals ein Fährmann (*ferg*) gesessen hat, samt Zubehörsatzweise ohne Abschlag der Nutzen und Renten und mit der Auflage, die die Urfahrpassierenden Personen nicht über das gewöhnliche Urfahrgeld zu belasten. Nach Aufforderung, die jederzeit gegen Bezahlung der Pfandsumme durch K.F., seinen Sohn Maximilian oder deren Erben erfolgen kann, soll die Urfahr samt Fähre (*schiffung*) und das Urfahrhaus mit Zubehör ohne Widerspruch abgetreten werden, andernfalls dürfen K.F. oder seine Erben sich am Hab und Gut Sigmunds schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmunds von Sebriach von 1473 April 27 im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IV 27), Perg., SS des Ausst. in wachsf. Schüsseln an Ps und Matthias Zellenbergers, Verweser in Krain (ab und verloren)².

Lit.: Zur Person Sigmunds von Sebriach vgl. HEINIG, Friedrich III./1 S. 234.

1 Siehe n. 31.

2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 623.

K.F. befiehlt Jörg Hohenfelder, das Schloß St. Peter in der Au bei Hildebrand Wolf, der dieses Schloß satzweise inne hat¹, für 1.452 Pfd. 4 Sch. 20 Pf. auszulösen, und übergibt ihm das Schloß samt Zubehör satz- und pflegweise. Hohenfelder und seine Erben sollen dafür ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam sein, ihnen auf ihren Befehl und ihre Kosten das Schloß offenhalten, davon aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörigen Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Die Pfandschaft kann nach schriftlicher oder mündlicher Vorankündigung jederzeit ausgelöst werden, danach ist der übertragene Besitz mit Zubehör ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen K.F. oder seine Erben sich am Hab und Gut der Hohenfelder schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Hohenfelders von 1473 Mai 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 V 5), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Gebhart Peuscher in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite².

1 Er hatte das Schloß Anfang 1470 erhalten; vgl. n. 8.

2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 624.

1473 Mai 11, Augsburg

K.F. lädt Hans Sichmaier, Metzger in (Schwäbisch) Gmünd, oder einen von ihm bevollmächtigten Anwalt aufgrund einer Appellation des Hans Fuchs, Kürschner in (Schwäbisch) Gmünd, gegen ein zu dessen Lasten gefälltes Urteil²⁵⁸ und etliche *beswerungen* des Stadtgerichts Gmünd, auf den 45. Tag nach Erhalt oder Verkündigung dieses Briefs bzw. auf den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder den, dem er dies befiehlt, und teilt ihm mit, daß auch im Falle seiner Abwesenheit verhandelt werden wird. *Am eindliften tag des monats may* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Notariatsinstrument zufolge mit rücks. aufgedr. ksl. S. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument des öff. Notars Johannes Baldung in Schwäbisch Gmünd im Bistum Augsburg im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 V 11), Perg., Notarszeichen.

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 2833 (Eintrag von 1473 Mai 12 über eine Gebühr von 1 fl.).

Zum weiteren Verlauf des Verfahrens vgl. HHStA Wien, Sign. AUR 1473 V 11 und 1473 VI 25; zum Urteil von 1474 August 9 vgl. Protokoll- und Urteilsbücher 1 S. 330 n. 923 und 3 S. 1242 n. 392.

1 Eine Kopie des Urteils der Stadtoberen von Schwäbisch Gmünd von 1472 Oktober 30 befindet sich im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 V 4).

[1473 Mai 11, Augsburg] 208

K.F. lädt desgleichen Hans Fuchs zur rechtlichen Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 207.

[1473 Mai 14, Augsburg] 209

K.F. befreit die Stadt Lübeck von den Zöllen in Ribnitz und Grevesmühlen.

[Org. im Archiv der Hansestadt Lübeck, Trese, Mecklenburgica 376]. – Dep.: Ergibt sich aus n. 210.

Reg.: Regg.F.III. H. 20 n. 206.

1473 Mai 15, Augsburg 210

K.F. verbietet Hz. Heinrich (IV.) von Mecklenburg, von Lübecker Bürgern Zölle in Ribnitz und Grevesmühlen einzuheben. *Am sambstag vor dem sonntag Cantate* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

[Org. im Archiv der Hansestadt Lübeck, Trese, Mecklenburgica 377]. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument des öff. Notars Konrad Stenhop, Kler. des Bistums Minden, im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 V 15), Perg., Notarszeichen.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 20 n. 207.

[Vor 1473 Mai 24, –] 211

K.F. ernennt Hans von Steeg von Marburg (a.d. Lahn) und dessen Erben bis auf Widerruf zum Münzmeister von Wiener Neustadt, mit der Erlaubnis, dort ksl. rhein. Gulden und Pfennige zu prägen. Bei seiner Prägung soll er folgende Bestimmungen beachten:

Ein Gulden zu 17½ *garat* Gold; je 85 rhein. Gulden auf *ain marckh und die pfening mit dem korn*; die Mark aus mindestens sechs Lot reinem Silber; 28 Pfennig auf ein Lot und fünf Schilling auf ein fl. ung. Bei der Herstellung der Pfennige soll er diese *nicht weißen*, sondern grau (*grab*) machen oder *in irer aigen varb bleiben lassen*. Desweiteren legt K.F. fest, daß er aus den geprägten Münzen von jeweils 100 fl. rhein. 2 fl. und von jedem Pfennig-Guß 20 Pfd. Pf. als Schlagsatz erhalten soll, und daß jeder Guß von ksl. *anweld* geprüft wird. Bei Zuwiderhandlung können er oder seine Erben sich bei Hans von Steeg oder dessen Erben schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Hans von Steeg von Marburg (a.d. Lahn) von 1473 Mai 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 V 24), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Dr. Ludwigs zum Paradies von Marburg (a.d. Lahn) in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

Lit.: MAYER, Geschichte Wiener Neustadts I/2 S. 233 (dort auch zur Person Hans' von Steeg).

Das erbländische Münzwesen lag in den Händen diverser städtischer Großbürger. Bei der Familie Steeg handelt es sich um eine Münzmeister-Dynastie; zu weiteren Familienmitgliedern im ksl. Dienst siehe u.a. Regg.F.III. H. 4 nn. 248–250 und 377.

1 Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 223f. n. 58; Reg.: CHMEL n. 6722.

[1473 Juni 14, Augsburg]¹

212

K.F. befiehlt Hans Truchseß von Waldburg, die einst von Kg. Sigismund an die Truchsessen von Waldburg verpfändete Reichsvogtei Ober- und Niederschwaben mit dem Schloß Ravensburg und allem Zubehör nach Erhalt der Pfandsumme an Hz. Albrecht von Bayern(-München)² abzutreten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Abtretungsurkunde Hans' Truchseß von Waldburg von 1473 Juni 26, Innsbruck, im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 VI 26), Perg., S des Ausst.³

Druck: WEGELIN, Landvogtey Schwaben 2 S. 66f. n. 69; LÜNIG, Codex Germaniae diplomaticus 2 Sp. 897f. n. 13.

Reg.: CHMEL n. 6741; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1693.

Lit.: WEGELIN, Landvogtey Schwaben 1 S. 87f.; VOCHERER, Geschichte 2 S. 73f.; GISMANN, Beziehungen S. 478ff.; BAUM, Friedrich III. und Sigmund S. 219; HEINIG, Friedrich III./2 S. 931f.

Die erste Verpfändung der Landvogtei Schwaben an die Truchsessen von Waldburg datiert in das Jahr 1415 (RI XI/1 n. 1658)⁴. 1473 trat K.F. die Landvogtei an den nun in seiner Gunst

stehenden Hz. Albrecht von Bayern-München ab, während er noch einige Jahre zuvor, am 3. September 1464, Hz. Sigmund von Österreich die Auslösung und Übernahme gestattet hatte⁵. Um zu verhindern, daß der Herzog von Bayern die Landvogtei erhielt, gingen nun Hans Truchseß von Waldburg und Hz. Sigmund in Innsbruck eine „Scheinverpfändung“ ein. Die hier genannte Abtretungsurkunde von Hans besagt, daß er Sigmund nach Vorlage der oben genannten ksl. Urkunde von 1464 und nach Übergabe der Pfandsumme von 13.200 fl. rh. die Vogtei mit allem Zubehör abgetreten habe. Hz. Sigmund stellte seinerseits am 30. Juni 1473 eine Urkunde aus, in der er unter Inserierung der ksl. Urkunden von 1464 die Landvogtei wiederum als Afterpfand an Hans verlieh⁶. Dazu ausführlich BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 275f. (datiert 1473 Juni 10).

1 Nach Druck bei WEGELIN, Landvogtey Schwaben 2 S. 66f. n. 69.

2 Zu seiner Ernennung vgl. HEINIG, Taxregister 1 n. 3052.

3 Druck: DUMONT, Corps III/1 S. 458 n. 318; LÜNIG, Codex Germaniae diplomaticus 2 Sp. 897–900 n. 14. Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1695.

4 Vgl. auch RI XI/1 nn. 3129 (1418 Mai 3) u. 5399 (1422 November 17).

5 Siehe dazu Regg.F.III. H. 22 n. 27f. (mit ausführlichen Literaturangaben).

6 Org. im HHStA (Sign. AUR 1473 VI 30), Perg., S des Ausst.; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1696.

[Vor 1473 September 25, –]

213

K.F. erlaubt Ludwig Kuchlin, dem unehelich geborenen Vetter Rudolf Kuchlins väterlicherseits, die Lehen und das Wappen der Familie¹ im Fall eines erbenlosen Todes Rudolfs weiterzuführen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Urkunde Rudolfs Kuchlins von 1473 September 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 IX 25), Perg., S des Ausst.

1 K.F. hatte Matthäus Kuchlin und seinen ehelich geborenen Erben 1466 Februar 26 folgendes Wappen bestätigt: *Einen blawen schilde darinn ein krenich steende seiner natürlichen farben und auf dem schilde einen helme getzieret mit einer gelben und blawen helmendekchen, darauf ein federbusch halber blaw und der ander halb teil gelb...* (CHEML n. 4387).

1473 Oktober 20, Trier

214

K.F. präsentiert dem Eb. Adolf von Mainz aufgrund des ihm (K.F.) von Papst Sixtus IV. gewährten Rechtes, 300 geeignete geistliche Personen für Benefizien zu nominieren¹, Sixtus Scharfenecker, Kler. der Diöz. Passau, Rektor der Pfarre St. Dionysen und Sekretär des Kaisers, auf das nächste frei werdende Benefizium in St. Peter minor in Straßburg. Er fordert ihn auf, Scharfenecker oder dessen Prokurator *cum omnibus iuri-bus et pertinentiis* zu investieren. *Die vicesima octobris* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert in einem Schreiben Eb. Adolfs von Mainz an Bf. Ruprecht von Straßburg von 1473 Oktober 30, Trier, welches als zeitgleiche Kop. erhalten ist im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 X 30), Pap., lat., fol. 5^v–7^r.²

Lit.: Zur Person Scharfeneckers siehe HEINIG, Friedrich III./1 S. 619ff; zu Eb. Adolf als Exekutor des ksl. Nominationsrechts siehe n. 200 und HEINIG, Preces-Register S. 138ff.

Zum weiteren Verlauf der Angelegenheit siehe unten nn. 236, 237, 268 und 269.

1 Vgl. n. 200.

2 Im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 X 20) verweist eine Karteikarte auf die hier genannte Kopie.

1473 Oktober 23, Trier

215

K.F. bestätigt und erneuert dem Bistum Lüttich aus ksl. Machtvollkommenheit mit Rat seiner Edlen *ex certa nostra scientia ac animo deliberato* sämtliche Privilegien und Rechte, die das Bistum Lüttich von röm. Kaisern und Königen erhalten hat. Er gebietet allen, diese Bestätigung und Erneuerung bei seiner Ungnade und einer Pön von 100 Mark lötligen Goldes, die je zur Hälfte an den ksl. Fiskus und das Bistum zu entrichten ist, zu beachten. *Vicesimatercia die mensis octobris*.

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 X 23), Perg., S ab und verloren an purpurf. Ss., der Corroboratio zufolge mit anhängendem ksl. Siegel.

Vgl. die Angaben in n. 216.

1473 Oktober 23, Trier

216

K.F. investiert Bf. Ludwig von Lüttich aus ksl. Machtvollkommenheit *ex certa scientia* mit allen Lehen, Regalien und Temporalien, die das Bistum Lüttich von röm. Kaisern und Königen erhalten hat, und befiehlt sämtlichen Untertanen des Bistums, Ludwig als ihren rechtmässigen Herren in allen Gerichtssachen, einschließlich der weltlichen Gerichtsbarkeit, anzuerkennen, jedoch unbeschadet der Rechte und Obrigkeit von Kaiser und Reich. *Vicesimatercia die mensis octobris*.

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 X 23), Perg., S ab und verloren an purpurf. Ss., der Corroboratio zufolge mit anhängendem ksl. Siegel

Lit.: zur Person Bf. Ludwigs vgl. GATZ, Bischöfe S. 73ff.; COOLS, Mannen S. 244 n. 021.

Ludwig von Bourbon, Bf. von Lüttich, befand sich zum Zeitpunkt der Urkundenausstellung im Gefolge Hz. Karls von Burgund bei dessen Zusammenkunft mit K.F. in Trier; dazu EHM, Burgund und Reich S. 145 u. 162.

K.F. bestätigt *electorum aliorumque sacri imperii nostri principum, comitum et nobilium maturo consilio* die Abtretung des Hzm. Geldern und der Gft. Zutphen mit allem Zubehör durch Hz. Gerhard von Jülich an Hz. Karl von Burgund und belehnt letzteren damit.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, aber im HHStA Wien (Sign. Niederländische Urkunden 1473 XI 6). – Kop.: zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien, RR S fol. 121. – Dep.: Erwähnt in n. 240 und 245.

Druck: MÜLLER, Reichstags-Theatrum 2 S. 587–589; LÜNIG, Reichs-Archiv 7/2 S. 115f. n. 18.

Reg.: CHMEL n. 6815; LICHTNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1722; LAENEN, Archives Vienne S. 116 n. 405; HEINIG, Taxregister 1 n. 3546.

Hz. Rainald IV. von Jülich und Geldern verstarb 1423 ohne direkten Erben. Sein Großneffe Arnold von Egmont übernahm die Regierung in Geldern. 1424 bestätigte K. Sigismund diese Nachfolge¹, doch bereits ein Jahr später widerrief er diese Bestätigung zugunsten Hz. Adolfs von Jülich². Arnold behauptete allerdings seine Herrschaft und wurde daraufhin 1437 September 16 von K. Sigismund geächtet³. 1442 August 1 bestätigte K.F. diese Ächtung sowie die Belehnung von Adolfs Nachfolger, Hz. Gerhard von Jülich, mit Geldern und Zutphen⁴, der seine Ansprüche ebenfalls nicht durchsetzen konnte. Hz. Karl der Kühne zwang sowohl Arnold von Egmont als auch Gerhard von Jülich zur Abtretung ihrer Herrschaftsansprüche und eroberte schließlich 1473 das von internen Konflikten geschwächte Hzm.

Lit.: KOLLER, Friedrich III. S. 186; NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 165f.; WIESFLECKER, Maximilian I S. 101f.; JANSSEN, Geldern S. 22f.; JAHN, Geldern S. 131ff.; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 433 Anm. 1; VAUGHAN, Charles the Bold S. 138f u. 148f.; PARAVICINI, Karl S. 62; OSCEMA, Freundschaft S. 36.

1 RI XI/1 n. 5933.

2 RI XI/2 n. 6293.

3 RI XI/2 n. 12092.

4 Regg.F.III. H. 5 n. 33; vgl. auch H. 7. n. 286f. und H. 20 n.93.

K.F. befiehlt Wolfgang von Trautmannsdorf, Landrichter von Wolkenstein, aufgrund einer Klage Eb. Bernhards von Salzburg, alles Hab und Gut, das Wolfgang zuvor aus der Verlassenschaft Stefan Sitsams, Vikar von Haus, an sich genommen hat, zurückzugeben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 219.

1473 Dezember 2, Köln

219

K.F. antwortet Eb. Bernhard von Salzburg, der sich über den Eingriff Wolfgangs von Trautmannsdorf in die Verlassenschaft Stefan Sitsams, Vikar von Haus, beklagt hatte, daß ihm Wolfgangs *handl nicht gevallen* hat und er ihm diesbezüglich schriftliche Weisungen zukommen lassen werde, die diesem Schreiben in Abschrift beiliegen¹. Weiters erklärt Friedrich, über Bernhards Bitte um *gewer und possess* der Pfarre Radkersburg für den erzbischöflichen Protonotar Georg Altdorfer² am 1. Januar 1474 auf dem Tag in Augsburg entscheiden zu wollen, wo er mit Bernhard oder seinen Räten sowie mit anderen Parteien über diese Sache verhandeln werde. *An pfintztag vor sannd Barbaratag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem erwidigen Bernhartten, ertzbischoven zu Saltzburg, unserm furs-ten und lieben andechtigen* (Adresse).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1473 XII 2), Pap., rotes S (wohl S 21, fast vollständig zerstört) rücks. aufgedr. als Verschlusssiegel.

1 Vgl. n. 218

2 Zur Person Georg Altdorfers, des späteren Bf. von Chiemsee siehe GATZ, Bischöfe S. 19f.

[1474]

220

K.F. fordert Papst Sixtus IV. auf, die Resignation Eb. Ruprechts von Köln zugunsten Ldgf. Hermanns von Hessen, Kanonikers in Köln, nicht ohne seine ksl. Zustimmung zu gestatten, anders als dies bei jener päpstlichen Provision, *uti proxime in Maguntinensi factum est*¹, geschehen sei. Der Kaiser verspricht, sich zukünftig mit dem Papst über eine gemeinsame Vorgehensweise zu beraten.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1474), Pap. (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/3 S. 434 n. 2.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 Undatierte n. 25.

Dieses ksl. Schreiben steht im Zusammenhang mit der als „Kölner Stiftsfehde“ bezeichneten Auseinandersetzung zwischen dem von Hz. Karl von Burgund unterstützten Eb. Ruprecht von Köln und dem dortigen Domkapitel. 1473 März 23 ernannte das Domkapitel Ldgf. Hermann von

Hessen zu seinem Hauptmann, Beschirmer und Verweser; vgl. dazu u.a. FUHS, Hermann von Hessen S. 53ff. K.F. beabsichtigte zunächst, zwischen den Kontrahenten zu vermitteln, scheiterte jedoch. 1474 Januar 4 ergriff der Kaiser schließlich für Ldgf. Hermann Partei und erklärte sich bereit, im Falle der Vakanz des Kölner Erzbistums Hermann bei der Erlangung der päpstlichen Bestätigung behilflich zu sein (UB Niederrhein 4 S. 466 n. 372; dazu auch Regg.F.III. H. 5 n. 250). Ldgf. Hermann hatte am Tag zuvor dem Kaiser in zwei Urkunden einen lebenslangen Treueeid geleistet und die Zahlung von 10.000 fl. zugesichert; beide als Orgg. im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 I 3); Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 390ff. n. 139f. Vgl. dazu auch GATZ, Bischöfe S. 605ff.; HEINIG, Hessen S. 86ff.; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 439ff.

1 Hier wird vermutlich auf die Rolle des Papstes im Streit zwischen Gf. Heinrich von Württemberg und Diether von Isenburg um die Nachfolge des Mainzer Eb. Adolf von Nassau hingewiesen; siehe Regg.F.III. H. 23 n. 641f.

1474 Januar 11, Köln

221

K.F. präsentiert dem Eb. Adolf von Mainz aufgrund des ihm (K.F.) von Papst Sixtus IV. gewährten Rechtes, 300 geeignete geistliche Personen für Benefizien zu nominieren¹, Wigand Koneke, Kustos und Kanoniker von St. Viktor vor Mainz und Sekretär Eb. Adolfs von Mainz, auf das nächste frei werdende Benefizium in Stift Mariengreden zu Mainz. Er fordert ihn auf, Koneke oder dessen Prokurator *cum omnibus iuribus et pertinentiis* zu investieren. *Die undecima mensis ianuarii* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument des Heinrich Sobbe von 1474 Januar 13, Köln, im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 I 13), Perg., lat., Notarszeichen.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1735.

Lit.: HEINIG, Preces-Register S. 137f.; zur Person Konekes siehe HEINIG, Friedrich III./1 bes. S. 765–769; HEINIG, Taxregister 1 S. IXff.

1 Vgl. n. 200.

1474 Februar 7, Rothenburg ob der Tauber

222

K.F. erlaubt als Herr und regierender Landesfürst von Österreich seinem Diener Kaspar Sitzenberger, Vormund der Kinder des verstorbenen Hans Würfel von Rodaun, in dem Hof der Kinder in Nußdorf Wein auszuschenken, entsprechend der Schankrechte Nußdorfer Bürger und Einwohner in ihren Häusern und Höfen vorbehaltlich des für

die Weinschank abzuführenden Ungeldes. Er gebietet allen Hauptleuten, Grafen, Freiherren, Rittern und Knechten, Hubmeistern, Pflegern, Burggrafen, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden, allen anderen Amtleuten und Untertanen sowie besonders dem Richter und Rat sowie den Bürgern und Einwohnern von Nußdorf das Beachten dieser Erlaubnis. *An Montag nach sannd Dorotheen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 II 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. (stark beschädigt) an Ps.

Reg.: CHMEL n. 6834.

[1474 Februar 14, Rothenburg ob der Tauber] 223

K.F. vereint die Grafschaften Holstein und Stormarn, inkorporiert dieser Herrschaft das Land Dithmarschen, erhebt die so verbundenen Länder zum Hzm. Holstein und belehnt Kg. Christian von Dänemark damit.

[Org. im RA Kopenhagen.] – Dep.: Erw. im Schreiben Kg. Christians von Dänemark an K.F. von 1475 September 25, Kopenhagen, in dem er den Kaiser bittet, einer Beschwerde des Eb. von Bremen und der Dithmarscher über die Einverleibung letzterer nicht stattzugeben (Org. im HHStA Wien, Sign. AUR 1475 IX 29, Pap., S des Ausst. rücks. aufgedr. unter Papieroblate)¹.

Druck: UB Dithmarschen n. 37.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 3 n. 125 und H. 20 n. 224; vgl. LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1739; HEINIG, Taxregister 1 n. 3896 (Eintrag von 1474 März 13); WAITZ, Urkunden und Actenstücke S. 23.

Lit.: STOOB, Geschichte Dithmarschens, S. 61ff.; NIITEMAA, Nordische Union S. 269ff.

¹ Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 451f. n. 162; Reg.: CHMEL n. 7013; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1891.

[1474 wohl Februar 14, Rothenburg ob der Tauber]¹ 224

K.F. teilt den Dithmarschern mit, daß ihr Land in das neugeschaffene Hzm. Holstein eingegliedert worden ist und befiehlt ihnen, Kg. Christian von Dänemark als ihren neuen Lehensherrn anzuerkennen.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert im Bericht des brandenburgischen Marschalls Busso von Alvensleben von 1474 Oktober 6 (Org. im Landesarchiv Schleswig-

Holstein, Urk. Abt. 8, 1474 X 6). – Dep.: Erw. im Schreiben Kg. Christians von Dänemark an K.F. von 1475 September 25 (wie n.223).

Druck: HÖFLER, Urkundliche Beiträge S. 78f. n. 63; DAHLMANN, Geschichte von Dänemark 3 S. 388f.; UB Bistum Lübeck 3 n. 1893(2).

Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 3906 (Eintrag von 1474 März 13); WAITZ, Urkunden und Actenstücke S. 23.

Zum darauffolgenden Rechtsstreit vgl. Regg.F.III. H. 9 n. 353.

1 Datum und Ausstellungsort vermutlich identisch mit n. 223.

[1474 März 7, Nürnberg]¹

225

K.F. lädt Pfgf. Friedrich bei Rhein oder einen von ihm ernannten Anwalt wegen folgender Klagepunkte auf den 9. Mai zur rechtlichen Verantwortung vor sich oder vor einen von ihm eingesetzten Richter an einen noch zu benennenden Ort im Reich:

1)² Friedrich habe den Titel und die Regalien des Kurfürstentums Pfalz unbelehnt und gegen den Willen des Kaisers gebraucht und aus eigener Gewalt die dazugehörige Blutgerichtsbarkeit ausgeübt³.

2) Er habe den mittlerweile verstorbenen pfgfl. Boten Erhart Steinbock, genannt Bocklin, der den ksl. Boten Volbrecht von Dersch, Schulmeister des Domstifts von Mainz, entgegen der kgl. Reformatio⁴ gefangen genommen hatte, unter Missachtung eines ksl. Gebotes nicht ausgeliefert und sich damit selbst *in solh miszhandlung gezogen*⁵.

3) Er habe die Reichsstadt Weißenburg unter Mißachtung des fünfjährigen Friedens⁶ *mit gewaltsamer tatte belegert, bedranngt und beschedigt*.

4) Er habe auch die *narung* der Einwohner und Bürger von Hagenau *auf unser und des Reichs freyen strassen geweret* und diese *gewalticlich bedranngt und geschedigt*⁷.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 232.

Reg.: KRIEGER, Prozeß S. 261f.; Regg.F.III. H. 10 n. 375.

Lit.: Ausführlich zu diesem Prozeß und den darin erhobenen Anklagen siehe KRIEGER, Prozeß S. 257–286 (mit Hinweis auf Prozeßunterlagen im HHStA Wien [Sign. Reichshofrat Antiquissima, Karton 2] fol. 479–536 und weiterführender Literatur); siehe dazu auch die Angaben unten n. 232.

1 Datum und Ausstellungsort nach Regg.F.III. H. 10 n. 375. Der Ladungsbrief wurde dem Pfgf. 1474 März 23 in seinem Schloß auf dem Dilsberg am Neckar persönlich zugestellt (siehe KRIEGER, Quelle S. 70).

2 Die Numerierung nach KRIEGER, Prozeß. Die Zitate nach der Zusammenfassung der Anklagepunkte in n. 232.

- 3 Zu dieser im Zusammenhang mit der Mainzer Stiftsfehde stehenden Angelegenheit siehe KRIEGER, Prozeß S. 261ff.
 4 Siehe Regg.F.III. H. 4 n. 41 (1442 August 14).
 5 Dazu KRIEGER, Prozeß S. 266ff.
 6 Zu diesem Landfrieden siehe Regg.F.III. H. 22 n. 186.
 7 Zu Friedrichs Differenzen mit den Städten Weißenburg und Hagenau vgl. KRIEGER, Prozeß S. 268ff.

[1474 März 11, Nürnberg]¹

226

K.F. und Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen, letzterer vertreten durch die Gesandten Borian von Guttenstein, Herr von Preitenstein und Oberster kgl. Kammermeister, Benes von Kolowrat, Vogt der Sechsstädte und Hauptmann des Schlaner Kreises, sowie Jobst von Einsiedel, Ritter zu Thurnau (*Tiersaw*) und kgl. Sekretär, schließen ein Bündnis zum gemeinsamen Kampf gegen Kg. Matthias von Ungarn.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer Urkunde der genannten böhmischen Gesandten vom selben Tag im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 III 11), Perg., 3 SS der Ausst. (2 rot, 1 grün) in wachsf. Schüsseln an Ps.² – Kop.: Abschrift der oben genannten Urkunde der böhmischen Gesandten ebd. (Sign. Urkundenabschriften böhmische Urkunden, Karton 85 sub dato) (18. Jh.).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1745; Regg.F.III. H. 11 n. 436 (mit Literaturangaben).

Siehe dazu auch PRIEBATSCH, Politische Correspondenz 1 bes. nn. 730, 732 und 797.

1 Datum und Ausstellungsort nach Regg.F.III. H. 11 n. 436.

2 Mit dieser Urkunde räumten die Gesandten dem Kaiser das Recht ein, in dem gemeinsamen Feldzug gegen Kg. Matthias den Oberbefehl über die Armee einem Feldhauptmann zu übertragen, wenn K.F. nicht selbst ins Feld ziehen wolle; Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 495f. n. 183; KURZ, Oesterreich 2 S. 247–49 n. 37. Reg.: CHMEL n. 6844; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1746. Siehe dazu auch BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 454f.

[Vor 1474 März 27, –]

227

K.F. belehnt Erasmus Poster, Bürger von (Ober-)Vellach, mit einem neun *mader* großen *anger* in Vellach, der *die Tussin* genannt wird, im *nidern veld* liegt und durch die Stallhofer Au und die *unter strassen* bei dem *Remanger* begrenzt wird, und mit einem halben *mader* jenseits der Möll an der *Peratschiczen*, der durch die *Staudacher pewnten* und die *gemain* begrenzt wird.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief Erasmus Posters von 1474 März 27 im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 III 27), Pap., grünes S Wolfgang Leiningers, Pfleger von Falkenstein, rücks. aufgedr. (ab und verloren).

1474 April 20, Augsburg

228

K.F. präsentiert dem Eb. Adolf von Mainz aufgrund des ihm (K.F.) von Papst Sixtus IV. gewährten Rechtes, 300 geeignete geistliche Personen für Benefizien zu nominieren¹, Georg von Niedertor, Kler. der Diöz. Trient, auf das nächste frei werdende Benefizium am Domkapitel von Trient. Er fordert ihn auf, Georg oder dessen Prokurator *cum omnibus iuribus et pertinentiis* zu investieren. *Die vicesima mensis aprilis.*

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 IV 20), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 333f. n. 112.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1759; HEINIG, Preces-Register S. 147 n. 49.

Lit.: HEINIG, Preces-Register S. 138 Anm. 15; zur Person Georgs siehe ders., Friedrich III./I S. 301.

¹ Vgl. n. 200.

1474 Mai 4, Augsburg

229

K.F. lädt die Bauern Hans Schober aus Lutzingen, Jörg Kottler aus Allmanshofen und Leonhart Kottler aus Erlingen sowie ihre *mitgewandten* oder deren Anwalt nach ergangenem Urteil des ksl. Kammergerichts¹ zugunsten Peter Königs, Bäcker und Bürger von Augsburg, innerhalb von 45 Tagen nach Erhalt der Ladung bzw. auf den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder vor einen von ihm eingesetzten Richter, um die Höhe des Peter König vom Kammergericht zuerkannten Schadensersatzes zu ermitteln. Er teilt ihnen mit, daß auch im Falle ihrer Abwesenheit verhandelt werden wird. *Am vierden tag dez monads may.*

KVr: *A.m.d.i.* (nach Notariatsinstrument).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Notariatsinstrument zufolge mit rotem S rücks. aufgedr. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument des öff. Notars Peter Mangolt, Bürgers von Augsburg, von 1474 Juni 14 im HHStA Wien (AUR 1474 VI 14), Perg., Notarszeichen.

Dem Notariatsinstrument zufolge erhielt der ausstellende Notar Peter Mangolt das Org. des ksl. Ladungsschreibens, das er vervielfältigte und den drei genannten Empfängern 1474 Juni 14 persönlich vor Zeugen übergab. 1474 September 7 erkannte das Kammergericht Peter König

96 fl. rhein. Schadensersatz zu; siehe Protokoll- und Urteilsbücher 1 S. 345 n. 979. Vgl. dazu auch ebd. 3 S. 1199 n. 303 und Regg.F.III. H. 22 n. 224f.

-
- 1 Das Urteil ist am selben Tag ergangen, nachdem nur Peter König, nicht aber die Gegenpartei zu dem Gerichtstag erschienen war; siehe Protokoll- und Urteilsbücher 1 S. 272 n. 721. Einer Eintragung des Taxregisters von 1474 Juni 1 zufolge wurde für die Ausstellung von einem *ortelbrieff mit eyner ladunge umb kosten und schaden für Peter Kuning* 44 fl. eingefordert; Reg.: HEINIG, Taxregister 1 n. 4256.

[1474 Mai 4, Augsburg]

230

K.F. lädt desgleichen Peter König zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 229.

[Vor 1474 Mai 11, –]

231

K.F. schreibt an Kg. Ludwig XI. von Frankreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief Kg. Ludwigs XI. an K.F., vom 11. Mai o.J. [1474]¹, Senlis, Org. mit eigenh. Unterschrift im HHStA (AUR Sign. AUR sub dato 1475)², Pap., Verschuß. ab und verloren³.

In dem oben genannten Brief Kg. Ludwigs XI. wird Pfgf. Stephan bei Rhein, Kustos des Kölner Domstifts, als Überbringer des hier registrierten ksl. Schreibens angegeben.

1 Dem Itinerar nach in das Jahr 1474 zu datieren; vgl. VAESEN/CHARAVAY, Lettres V S. 253 Anm. 1.

2 Zu den weiteren Schriftstücken in diesem Bestand siehe die Angaben in n. 240.

3 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 297f. n. 94 (datiert 1475) u. VAESEN/CHARAVAY, Lettres V S. 251–53 n. 792.

1474 Mai 27, Augsburg

232

K.F. verkündet das Urteil seines Kammergerichts gegen Pfgf. Friedrich (den Siegreichen) bei Rhein und erklärt diesen für unwürdig, die bisher gebrauchten Titel und Regalien des Kurfürstentums Pfalz zu führen¹. Aufgrund der Mißachtung der *guldein bulle*², *unnsere kuniglichen reformation* und der fünf- bzw. vierjährigen Frieden von Nürnberg und Regensburg³ sowie aufgrund des begangenen *crimen lese maiestatis* belegt er ihn mit Acht und Aberacht.

Über den Prozeßverlauf wird berichtet, daß nach Vorladung des Pfgf. Friedrich⁴, die öffentlich verlesen worden war, am *newnden tag des moneds may nechstvergangen*

(1474 Mai 9) Eb. Adolf von Mainz, Bf. Wilhelm von Eichstätt, Bf. Johann von Augsburg, Bf. Sixtus von Freising, Hz. Albrecht (IV.) von Bayern(-München), Abt Johann von Kempten und Gf. Otto von Henneberg unter dem Vorsitz Kf. Albrechts, Mgf. von Brandenburg, dem der *gerichts stabe* übergeben worden war, zusammentraten, um aus ksl. Machtvollkommenheit Recht zu sprechen. K.F. erschien persönlich vor Gericht und ließ seinen Fiskal Johann Keller⁵ für sich sprechen. Dieser verlas die Anklagepunkte gegen Pfgf. Friedrich und betonte, daß der Kaiser befolgen werde, *was sich in recht geburt*. Im Falle des Nichterscheinens der Gegenpartei wolle er die ksl. Klage Punkt für Punkt darlegen. Danach legten der Domdekan (Johannes Enolf) von Worms und der Ritter Götz von Adelsheim⁶ besiegelte *gewaltsbriefe* des Angeklagten vor, die sogleich verlesen wurden. Sie erklärten, daß der ebenfalls von Pfgf. Friedrich bevollmächtigte Rheingraf (Johann) zum Stein wegen einer Erkrankung nicht erscheinen könne, wodurch die pfgfl. Vollmacht aber nicht verletzt werde. Danach bemängelten sie, daß in der ksl. Ladung weder die Namen von Richter und Beisitzer noch der Gerichtsort (*malstat*) genannt würde, weshalb sie von ihrem Herrn nur ungenügend instruiert werden konnten⁷. Da sie erst jetzt die Zusammensetzung des Gerichts *vor augen* hatten, forderten sie einen Aufschub des Verfahrens, um Pfgf. Friedrich darüber zu unterrichten und von diesem weitere Instruktionen einzuholen. Johann Keller ging auf die Argumente der Pfälzer ein, betonte die unrechtmäßige Aneignung des Kurfürstentitels durch Pfgf. Friedrich und zeigte sich über deren Forderung nach Aufschub äußerst befremdet, denn die Ladung sei nach *ordnung des Reichs ausganngen*. Die Angabe von Gerichtsort und Zusammensetzung des Gerichts sei nicht üblich, und Pfgf. Friedrich habe genügend Zeit gehabt, sich auf den Prozeß vorzubereiten, so daß ein Aufschub nicht notwendig sei. Das Gericht gewährte daraufhin den Pfälzern eine Bedenkzeit bis zum kommenden Tag.

Am *zehennnden tag des obgeschriben moneds may* (1474 Mai 10) trat das Gericht erneut zusammen. Götz von Adelsheim sprach erneut die Formfehler der Ladung an und erklärte, daß Pfgf. Friedrich nur aus Gehorsam *machtboten* entsandt hätte, da er K.F. *allzeit gern (zu) vlisse* sei, und damit er in Erfahrung bringen könne, wo dieser Rechtstag stattfinden werde. Nachdem die Pfälzer erfahren hatten, daß der Rechtstag in Augsburg stattfinden wird, seien sie hierher gereist und müßten nun ihren Herrn über Zusammensetzung und Ort des Gerichts informieren. Pfgf. Friedrich hätte nie die Absicht gehabt, sich der ksl. Ladung zu entziehen. Johann Keller bezeichnete diese Ausführungen als *unbegrunten ausfluchten*. Wenn jeder Angeklagte so verfahren würde, käme kein Prozeß zu seinem Ende. Er erklärte desweiteren, daß Pfgf. Friedrich schon mehrfach *vil hoher swerer schrift* gegen K.F. im Reich veröffentlicht hätte, in denen er sich beklagte, daß der Kaiser ihm gegenüber *weder gnade noch recht gedeihen* wolle⁸. Auch habe er mehrfach *widerwertig und ungemesz* gehandelt und damit Kaiser und Reich gegenüber Ungehorsam und Verachtung gezeigt. Dies würde ausreichen, um ihn *ausserhalb sonnderlicher erclerung des rechtens* bestrafen zu können, wovon K.F. aber

aus angeborner tugent und gutigkeit Abstand genommen habe. Wenn der Kaiser auch *selbs richter sein mochte*, habe er trotzdem ein Gericht aus Kurfürsten und Fürsten des Reichs zusammengestellt, das seine Klage *mit recht ausfueren* sollte. Pfgf. Friedrich hätte seine Gesandten mit ausreichenden Vollmachten versehen, deren Ausflüchte seien unbegründet und *widerwertig*. *Die keiserlich maiestat were auch nit verbunden, der geschriben recht nach der ordnung zu leben in massen an dem keiserlichen camergericht gebraucht wurde*. Keller betont erneut, daß es das Recht des Kaisers sei, die Richter und Beisitzer zu bestimmen, und daß eine Änderung des Gerichtsortes oder der Zusammensetzung des Gerichts während eines Verfahrens im ksl. Kammergericht durchaus üblich sei, weshalb nähere Angaben dazu in den Ladungen nicht gemacht werden müßten. Die Pfälzer erwiderten, daß sich die erst am Vortag ernannten Richter und Beisitzer nicht auf den Prozeß hätten vorbereiten können, und daß ihre Vollmacht (*gewalt*) nur für die *protestation* und Bitte um Aufschub reichen würde. Johann Keller betonte daraufhin erneut, daß römische Kaiser und Könige *dem gemeinen recht* nicht unterworfen seien, auch wenn sich seine (K.F.) Vorgänger diesem gelegentlich unterworfen hätten. Danach wies Mgf. Albrecht von Brandenburg den Vorwurf der Pfälzer, er sei ein *subdelegirter und nit ordentlicher richter*, zurück und betonte, daß er als ein *ordentlicher richter anstat der keiserlichen maiestat gesetzt* sei. Es sei *gewonheit* am ksl. Hof und im hl. Reich, daß der Kaiser Kammerrichter und die Fürsten Hofrichter bestellen, die an deren Statt handeln sollen. Ein *deligirter richter* müsse dagegen seinem Herrn Bericht erstatten. Die Pfälzer erwiderten, daß Hofrichter *verwilkuerte richter* wären und *was willkuert werde, sey disem rechten ungemesz zu achten*⁹.

Der Richter und seine Beisitzer, die ihre Aufgabe aufgrund ihrer Verpflichtung gegenüber Kaiser und Reich sowie aus Angst vor hohen Strafen übernommen hatten, baten den Kaiser nach Anhörung der beiden Parteien am 12. Mai *mit diemutigem vleiss*, sie von ihren Aufgaben zu entbinden, *stab und gwalt* persönlich zu nehmen und in dieser Sache *zu sitzen, zu richten und zu hanndeln, als sich gebuert*. Als Begründung wiesen der Richter und seine Beisitzer darauf hin, daß sie ihrer *notdurfft und gescheffthalben nit allzeit bei den sachen versamelt sein möchten*¹⁰. Der Kaiser erbat sich daraufhin Bedenkzeit bis zum kommenden Tag.

Am *dreytzeihennden tag des obgeschriben moneds may* (1474 Mai 13) versammelten sich Richter und Beisitzer und teilten ihren Beschluß den Pfälzern mit, die ihnen versicherten, keinen schlechten Eindruck von ihnen gewonnen zu haben. K.F. erklärte dem Richter und den Beisitzern, daß er sie aus adeliger Tugend und Mildtätigkeit und zur Förderung des Rechts als Richter und Beisitzer ernannt hatte, die Pfälzer würden dies jedoch nicht verstehen und lediglich versuchen, eine Verzögerung des Prozesses zu erreichen. Er habe nun beschlossen, selbst den Vorsitz zu führen und mit *volkommenheit keiserlichs gwalts den stab und gewalt* wieder zu übernehmen. Er bat die anwesenden Fürsten, als seine Beisitzer zu fungieren, und bestellte Meister Johann Keller zu seinem Anwalt. Daraufhin verließen die Pfälzer aus Protest das Gericht. Der vom

Kaiser mehrfach entsandte Erbmarschall Heinrich von Pappenheim konnte sie nicht zur Rückkehr bewegen. Keller, der im Verhalten Pfgf. Friedrichs und seiner Gesandten *offenbare verachtung und ungehorsam* sah, forderte die Fortsetzung des Prozesses. K.F. entschied allerdings, Pfgf. Friedrich eine neue Ladung durch Heinrich von Pappenheim überbringen zu lassen, damit sich dieser den Anklagepunkten persönlich oder durch Gesandte stellen könne. Aus *adeliger tugend und guetikeit* forderte er Pfgf. Friedrich auf, nicht bereits innerhalb der üblichen Frist von drei Tagen, sondern erst an dem *nechsten Freitag nach dem heiligen auffarttag schirstkuntig* (1474 Mai 20) oder dem nächsten darauffolgenden Gerichtstag zu erscheinen.

Am 20. Mai versammelte sich das Gericht unter dem Vorsitz des Kaisers, wobei Hz. Albrecht von Bayern krankheitshalber fehlte. Nachdem festgestellt wurde, daß Pfgf. Friedrich der Ladung nicht nachgekommen war, wurde dem Antrag des ksl. Anwalts Johann Keller auf Fortführung des Prozesses stattgegeben. Dieser zählte daraufhin die einzelnen Anklagepunkte auf¹¹. Eine Bestrafung wäre schon wegen der Verletzung der kgl. Reformation und des in Regensburg erlassenen fünfjährigen Friedens¹² fällig, darüber hinaus hätte sich Pfgf. Friedrich auch noch des *crimen lese maiestatis* schuldig gemacht. K.F. räumte Pfgf. Friedrich abermals eine Frist von acht Tagen ein, damit niemand auf den Gedanken käme, daß er den Angeklagten *uebereylen* wolle.

Da auch am *sibenundzweintzigsten tag des moneds may* (1474 Mai 27) kein Vertreter Pfgf. Friedrichs erschien, fällte K.F. obengenanntes Urteil. *Am sibenundzwenntzigsten tag des moneds may*.

KVr: *A.m.d.i. Jo(hann) Waldner prothonotarius etc.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 V 27), Papierlibell, wachsf. S 15 mit wachsf. S 16 vorne eingedr. an purpurf. Ss., daran auch S Kf. Albrechts von Brandenburg in wachsf. Schüssel. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 395–412 n. 143; SCHAAB/LENZ, Ausgewählte Urkunden S. 300–306 n. 136.

Reg.: CHMEL n. 6877; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1771 (datiert Mai 24); MENZEL, Regg. Friedrichs des Siegreichen 1 S. 485; Regg.F.III. H. 4 n. 629 und H. 17 n. 280 (beide nach unzulänglicher Überlieferung).

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 458; MOST, Reichslandfriede S. 230ff.; KRIEGER, Quelle; KOLLER, Friedrich III. S. 192f.; vgl. auch die Angaben in n. 225.

Zum weiteren Verlauf der Angelegenheit siehe u.a. LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1773 u. 1791; MENZEL, Regg. Friedrichs des Siegreichen 1 S. 485ff.

-
- 1 Pfgf. Friedrich hatte nach dem Tod seines Bruders Ludwig IV. von 1449–1451 die Vormundschaft über seinen einjährigen Neffen Philipp übernommen, ihn 1451 in der römisch-rechtlichen Form der ‚arrogatio‘ adoptiert und sich dadurch selbst die Kurwürde angeeignet. K.F. hatte diese ‚arrogatio‘ niemals bestätigt, weshalb Pfgf. Friedrich von ksl. Seite hier nur mit seinem Vornamen angesprochen oder als Hz. Friedrich bezeichnet wird. Vgl. KRIEGER, Prozeß S. 257f.
 - 2 Die Goldene Bulle K. Karls IV. von 1356; siehe MGH Const. 11 S. 535–633.
 - 3 Zur kgl. ‚reformatio‘ und zum fünfjährigen Nürnberger Frieden vgl. die Angaben in n. 225; **zum vierjährigen Regensburger Landfrieden von 1471 Juli 24** siehe n. 108.
 - 4 Siehe n. 225.
 - 5 Zu seiner Person vgl. n. 256 und HEINIG, Friedrich III./1 S. 123–134; MADER, Johann Keller; EHM, Burgund und Reich S. 144; Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1669f.
 - 6 Sie werden im folgenden als die Pfälzer bezeichnet. Laut KRIEGER, Quelle S. 71 Anm. 32 handelt sich bei dem nicht namentlich genannten Domdekan um Johannes Enolf. Zur Person Enolfs vgl. HARTMANN, Domherren S. 159.
 - 7 Der Hinweis auf Formfehler der Ladung war ein beliebtes Mittel zur Prozeßverzögerung in Fürstengerichten; vgl. KRIEGER, Prozeß S. 272f.
 - 8 Dazu ebd. S. 265 mit Anm. 30.
 - 9 Bei den hier vorgebrachten Argumenten geht es um „die Substanz der kaiserlichen Gerichtsgewalt sowie um die Stellung des Kaisers zum Reich schlechthin“ (ebd. S. 275).
 - 10 Zu den Motiven hinter dieser Entscheidung siehe KRIEGER, Quelle S. 74ff.
 - 11 Vgl. n. 225.
 - 12 Vgl. oben Anm. 3.

[Vor 1474 Juli 9, –]

233

K.F. überträgt Kaspar von Stein das Schloß Billichgratz mit der gewöhnlichen Burghut und dem dazugehörenden Landgericht pflegweise für vier Jahre, beginnend mit dem kommenden *sann d Jacobs tag im snit* 1474 (Juli 25). Kaspar soll ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben treu und gehorsam sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offenhalten, davon aus keinen Krieg beginnen, die zum Schloß und Landgericht gehörenden Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins und Dienst belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach Ablauf der vier Jahre ist der übertragene Besitz nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung durch K.F. oder dessen Erben ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sie sich an Kaspars oder dessen Erben Hab und Gut schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Kaspars von Stein von 1474 Juli 9, Augsburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 VII 9), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Matthias' von Hornstein in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Gleichzeitig mit dem Revers stellte Kaspar von Stein dem Kaiser eine Urkunde aus, mit der er diesem seine Burg Kleinfeste in der Stadt Stein samt dem Getreidezehnt in Tschernutsch übertrug; siehe CHMEL n. 6900.

[Vor 1474 Juli 20, –]

234

K.F. belehnt Michael Velmegker mit einem Gehölz bei Krieglach.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief Michael Velmegkers von 1474 Juli 20, Bruck a.d. Mur, in dem er den Verkauf des obengenannten Gehölzes an Abt Bartholomäus und den Konvent von Neuberg erwähnt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 VII 9), Pap., 2 grüne SS von Andreas Lamparter und Christoph Prämer rücks. aufgedr.

1474 September 14, Augsburg

235

K.F. verpfändet dem Grazer Bürger Thomas Beheim eine *erch*¹ auf der Mur bei Frohnleiten samt Nutzen und Zubehör bestandsweise für fünf Jahre beginnend mit kommenden Weihnachten für jene *summ gellts*, für die er diese bereits Thomas' Vater Nikolaus Beheim, Bürger von Frohnleiten, bestandsweise überlassen hatte. Er weist Thomas an, die nach Gewohnheit übliche Summe jährlich zu den Quatembern an ihn zu bezahlen und den Besitz nach Ablauf der fünf Jahre nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung zurückzugeben. *An mittichen des heiligen Krewtztage exaltationis*.

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1474 IX 17), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Lit: PICKL, Frohnleiten S. 300f.; zur Person Thomas Beheims vgl. DIENES, Bürger von Graz S. 18f.

Zu einer früheren Vergabe dieser Reuse vgl. Regg.F.III. H. 18 n. 253.

1 Nach GRIMM, Deutsches Wörterbuch 1 Sp. 545ff. handelt sich dabei um eine Vorrichtung zum Fischfang (Reuse).

[1474 September 18, Augsburg]¹

236

K.F. präsentiert Pfgf. Albrecht bei Rhein(-Mosbach), dem Dompropst von Straßburg, seinen Sekretär Sixtus Scharfenecker für die vakante Pfründe des Chorkönigs am Domstift (Jung-St. Peter) zu Straßburg und droht bei Mißachtung mit dem Verlust aller

durch Kaiser, Könige und das Reich erteilten Freiheiten, Gnaden, Privilegien und Gerechtigkeiten der Dompropstei von Straßburg.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. einer ksl. *presentation* in n. 268 bzw. eines *schweren mandاتبriefes* des Kaisers in einer Urkunde des Statthalters von Dekan und Kapitel von Straßburg von 1475 Mai 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 V 16)², Perg., grünes S des Domkapitels an Ps.

Reg.: HEINIG, Preces-Register S. 150 n. 128.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./I S. 620 mit Anm. 226 (zu dieser Präsentation und dem daraus entstehenden Prozeß); zur Person Albrechts siehe u.a. GATZ, Bischöfe S. 16f.; zur Person Scharfeneckers oben n. 214.

Siehe dazu oben n. 214. Bereits 1474 August 27 hatte sich K.F. an seinen Kammerprokurator-Fiskal Johann Keller und die Stadt Straßburg gewandt und diese aufgefordert, sich um die Einsetzung Scharfeneckers zu kümmern; vgl. KOENIGSHOVEN, Chronicke S. 769f. n. 5; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1793; HEINIG, Taxregister 1 n. F 38 und F 40. Zum weiteren Verlauf der Angelegenheit vgl. unten nn. 237, 268 und 269.

1 Datierung nach HEINIG, Preces-Register S. 150 n. 128; Ausstellungsort nach HEINIG, Friedrich III./3 S. 1379.

2 Unter dieser Signatur befindet sich außerdem eine Stellungnahme des Straßburger Domstifts über sein Recht zur Pfründenvergabe von 1475 November 4 und 6.

[Zwischen 1474 September 18 und 1475 August 22, –] 237

K.F. lädt Pfgf. Albrecht bei Rhein(-Mosbach), den Dompropst von Straßburg, oder dessen bevollmächtigten Anwalt aufgrund der Mißachtung seiner Präsentation Sixtus Scharfeneckers zur rechtlichen Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. ksl. *gebot und ladungsbriefe* in n. 269.

Siehe dazu die Angaben in n. 236.

[Vor 1474 Oktober 9, –] 238

K.F. fordert Hz. Karl von Burgund mit *brief und botschaft* auf, sich nicht in den Kölner Bistumsstreit einzumischen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in nn. 240 und 245 sowie in einem undatierten Schreiben der Kff. von Mainz und Brandenburg im HHStA Wien (Sign. AUR 1474), Pap., fol. 1^r.¹

Vermutlich handelt es sich dabei um mehrere Schreiben, die möglicherweise mit einem der folgenden Briefwechsel identisch sind:

[1474 etwa April 1], Reg.: Regg.F.III. H. 7 n. 402 und H. 9 n. 261.

1474 Juli 26; Reg.: Briefwechsel Karls des Kühnen 2 n. 2648; Regg.F.III. H. 11 n. 442.

[1474 vor Aug. 22]; Reg.: Briefwechsel Karls des Kühnen 2 n. 2682.

1 Siehe n. 244 Anm. 1. Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 418–427 n. 148.

[Vor 1474 Oktober 9, –]

239

K.F. entwirft ein Bündnis mit Kg. Ludwig XI. von Frankreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 240 § 6.

Bereits während des Treffens zwischen K.F. und Hz. Karl von Burgund im Oktober und November 1473 in Trier kam es zu ersten Verhandlungen; vgl. u.a. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 442.

[1474 etwa Oktober 9, –]¹

240

K.F. instruiert Gf. Schaffried von Leiningen und Dr. Martin Haiden zu Bündnis-Verhandlungen mit Kg. Ludwig XI. von Frankreich²:

1)³ Zuerst sollen sie Kg. Ludwig seine Grüße ausrichten sowie seiner *bruederlichen lieb* und Freundschaft versichern.

2) Wenn K.F. auch keine Zweifel daran hat, daß Kg. Ludwig gut unterrichtet ist, sollen sie ihm folgendes in Erinnerung rufen: Hz. (Karl) von Burgund hat gegen K.F., das hl. Reich und das Kölner Stift *muttwillig furnemen und krieg* angefangen, dabei *an alle redlich ursach* entgegen der päpstl. und ksl. Verbote⁴ in die Streitigkeiten des Kölner Stifts eingegriffen und gegen seine dem Kaiser geleisteten Gelübde und Eide – nicht dem Wohl des Eb. von Köln oder dem dortigen Stift, sondern dem des hl. Reichs zu dienen – verstoßen. K.F. beschuldigt Hz. Karl des Versuchs, das Kölner Stift aus dem Reich zu lösen und unter seine Herrschaft zu bringen und damit *den fues in das Reich* zu setzen. Vergleichbare Versuche habe Hz. Karl bereits gegenüber Kg. Ludwig und anderen Fürsten und Ländern unternommen. Durch die Belehnung Karls mit dem Hzm. Geldern⁵ hat K.F. den Hz. zu seinen und des Reichs Diensten verpflichtet; andere große Länder und Ftm.er im Reich hat Hz. Karl *on*

alles recht inne. Dennoch ließ sich Hz. Karl ohne seine Zustimmung zum Vogt des Kölner Stifts wählen.

3) Die Kurfürsten und Fürsten des Reichs hatten ihn (K.F.) ersucht, *widerstand* gegen den Burgunder zu leisten und ihm Hilfe und Beistand zugesagt. Mit Berufung auf eingegangene *puntnuss und ainigung* des Kaisers und der Kurfürsten mit dem hl. Reich, Kg. Ludwig XI. und der *kron* von Frankreich sowie auf das *herabkommen* der Kurfürsten, Fürsten, Städte und Untertanen des Reichs, sich gegen Hz. Karl zu wehren, fordert er Kg. Ludwig auf, ihn zu unterstützen, damit *alle macht* gegen Burgund gemeinsam *in veld sey*.

4) K.F. beabsichtigt, persönlich mit aller Macht gegen Hz. Karl ins Feld zu ziehen. Für den Fall, daß Kg. Ludwig ebenfalls persönlich ins Feld ziehen wolle, ist K.F. bereit, ihm *ettlich tagreis* entgegenzukommen. Andernfalls hoffe er, daß Kg. Ludwig soviel Unterstützung (*volck*) wie möglich schicke.

5) Kg. Ludwig XI. soll keinen neuen *frid noch bericht noch anstand* mit Hz. Karl eingehen, sondern den bestehenden *frid*, den Karl nicht gehalten hätte, aufsagen, so wie es auch K.F. und alle Fürsten tun würden⁶.

6) Die Gesandten sollen Kg. Ludwig XI. mitteilen, daß K.F. die *brief der puntnuss halben* habe anfertigen und vereinbarungsgemäß nach Trier bringen lassen, wo allerdings von Ludwigs Seite niemand erschienen sei. Deshalb habe K.F. die Verträge in Metz hinterlegen lassen⁷. Kg. Ludwig soll *gegenbrieff* anfertigen lassen, damit beide Exemplare in Metz *geneinander ubergeben werden können*.

7) Die 12 Pairs (*altvater*) von Frankreich oder *ettleich aus in* sollen sich dem Bündnis zwischen Kg. Ludwig und K.F. anschließen, so wie es auch die Kurfürsten tun würden.

8) Da Kg. Ludwigs Tochter mit Hz. (Peter) von Bourbon verheiratet sei⁸, möge er sich dafür einsetzen, daß sich der Bruder seines Schwiegersohns, Bf. (Ludwig) von Lüttich sowie Stadt und Land Lüttich ihrem Bündnis anschließen. Er selbst habe schon versucht, den Bf. als einen Fürsten des Reichs auf seine Seite zu bringen⁹. Auch soll er den Herrn von *Res*, der Hauptmann in Lüttich war und sich nun an Ludwigs Hof aufhält, ins Lütticher Land entsenden, um dort für ihr Bündnis zu werben.

9) Kg. Ludwig XI. soll Hz. (Reinhard II.) von Lothringen in ihr Bündnis *pringen*¹⁰.

10) Kg. Ludwig XI. soll die Stadt Metz und Bf. (Georg) von Metz zum Einsatz ihrer Truppen bewegen.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Konz. (undatiert) im HHStA Wien (Sign. AUR 1475)¹¹, Pap.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 300–303 n. 97.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 497 mit Anm. 3. Zu den Gesandten und ihrem Auftrag siehe HEINIG, Friedrich III./1 bes. 409ff.; ders., Gesandtschaftssystem S. 242ff.

-
- 1 1474 Oktober 9 beglaubigt K.F. Schaffried von Leiningen bei Hz. Albrecht und Kf. Ernst von Sachsen zu Verhandlungen über den Kg. von Frankreich; siehe Regg.F.III. H. 10 n. 402 und H. 11 n. 448.
 - 2 Zur Person Schaffrieds von Leiningen, der zur burgundfeindlichen Fraktion am ksl. Hof gehörte vgl. HEINIG, Friedrich III./1 S. 417–422; ЕНМ, Burgund und Reich S. 139.
 - 3 Die Unterteilung in einzelne Punkte wurde von den Bearbeitern vorgenommen.
 - 4 Siehe z.B. n. 238.
 - 5 Siehe n. 217.
 - 6 Vgl. dazu n. 245.
 - 7 Siehe n. 239.
 - 8 Ludwigs Tochter Anna (1461–1522) wurde im November 1473 mit Hz. Peter I. von Bourbon (1438–1503) verheiratet; den Heiratsvertrag drucken DUMONT, Corps III/1 S. 465 n. 326; COMINES, Mémoires 3 S. 345–347 n. 223.
 - 9 Vgl. dazu nn. 215 und 216.
 - 10 Hz. Reinhard trat 1475 Mai 17 dem Bündnis zwischen K.F. und Kg. Ludwig XI. bei; vgl n. 262.
 - 11 Der Karton enthält desweiteren noch sieben Briefe Kg. Ludwigs XI. ohne Jahresangabe vom 4. Januar (siehe n. 251), 30. April, 11. und 22. Mai (siehe n. 263), 11. Juni, 4. Oktober und 18. Dezember (Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 281ff. nn. 86, 93–96, 98 u. 99 [datiert 1475]).

[1474 vor Oktober 28, –]

241

K.F. äußert gegenüber Hz. Sigmund von Österreich, der ihn über das mit den Eidgenossen abgeschlossene Bündnis informiert hatte¹, seine Hoffnung, daß dieser Friede an dem Haus Österreich und dessen Forderungen gegenüber den Eidgenossen unschädlich ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 242.

Bei dem Bündnis zwischen Hz. Sigmund und den Eidgenossen handelt es sich um die sogenannte „Ewige Richtung“, die nach Vermittlung Kg. Ludwigs XI. von Frankreich zustande kam. Sie wurde 1474 Juni 11 unterzeichnet und beinhaltete die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe sowie einen ausdrücklichen Verzicht auf die an die Eidgenossen verlorenen habsburgischen Besitzungen. Obwohl K.F. den Verzicht der österreichischen Ansprüche offiziell nicht akzeptierte, mußte er diesen Vertrag in der Praxis dennoch tolerieren; dazu HEINIG, Friedrich III., Maximilian I. und die Eidgenossen S. 278f.; NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 325ff.

1 Zu den Verhandlungen und dem Vertragswerk siehe die Dokumente im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 III 30; 1474 VI 11; 1474 X 10); Drucke bei CHMEL, Actenstücke I/1 S. 173ff.; EA 2 S. 913–16. Dazu u.a. JANESCHITZ-KRIEGL, Ewige Richtung; GASSER, Ewige Richtung.

1474 Oktober 28, Würzburg

242

K.F. wiederholt gegenüber Hz. Sigmund von Österreich seine Hoffnung, daß dessen Bündnis mit den Eidgenossen an dem Haus Österreich und dessen Forderungen gegen-

über den Eidgenossen unschädlich ist¹, und sendet ihm auf dessen Wunsch hin diesen *brief*, mit dem er Sigmund jede ihm (K.F.) mögliche Unterstützung zusichert. *An freytag sannnd Symon und sannnd Judas tag der heiligen zwelifpoten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem hochgebornnen Sigmunden, hertzogen zu Osterreich etc., unserm lieben vettern und fursten.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 X 28), Pap., rotes S rücks. aufgedr. als Verschußsiegel, ab und verloren.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 159f. n. 32.

Reg.: CHMEL n. 6932; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1810.

Lit.: BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 353.

1 Vgl. n. 241.

[1474 vor November 1, –]

243

K.F. bietet Hz. Karl von Burgund in dessen Auseinandersetzung mit Hz. Sigmund von Österreich seine Vermittlung an.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 245 § 4.

Zu diesem Konflikt siehe BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 338ff.

[1474 vor November 1, –]¹

244

K.F. sendet verschiedene Botschaften zu Hz. Sigmund von Österreich, den Eidgenossen und verschiedenen Fürsten und Städten, die sich gegen Hz. Karl von Burgund zusammengeschlossen haben², und fordert sie auf, 20.000 gewappnete Männer für den Kampf gegen den Burgunderherzog zu stellen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem in n. 238 genannten undatierten „großen Anschlag“ der Kff. von Mainz und Brandenburg³, fol. 1^v.

Möglicherweise identisch mit n. 253.

1 Zeitlich sind diese Botschaften nach dem obengenannten Ratschlag der Kff. von Mainz und Brandenburg (laut BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 485 Anm. 3 im August 1474) und wohl vor Hz. Karls Manifest an K.F. und verschiedene Reichsfürsten von 1474 November 1 (siehe n. 245 Anm. 2) einzuordnen.

- 2 Zu diesem auch als „Niedere Vereinigung“ bezeichneten Bündnis siehe BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 465.
- 3 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 418–427 n. 148. Die Kff. von Mainz und Brandenburg übernahmen es, den Entwurf für einen Reichsanschlag gegen Karl von Burgund auszuarbeiten. Insgesamt 130.000 Mann aus dem gesamten Reich nördlich der Alpen sowie aus verbündeten Königreichen sollten im Osten gegen die Ungarn und Türken sowie im Westen gegen Burgund Krieg führen. Um möglichst schnell eingreifen zu können, erließ K.F. im August 1474 den „kleinen Anschlag“, in dem allen Reichständen befohlen wurde, bis zum 29. September eine bestimmte Anzahl von Truppen ins Feld zu führen (Druck: FRA II/46 S. 275f. n. 258). Vgl. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 483ff.

[1474 zwischen November 1 und Dezember 3, –]¹ 245

K.F. erwidert einen Brief, den Hz. Karl von Burgund an ihn sowie etliche Kurfürsten und Fürsten des Reichs gerichtet hatte²:

1)³ Nach Hz. Karls Klage, er (K.F.) stehe Karl wegen dessen *rescheit* feindselig gegenüber, weist er ihn auf seine Verpflichtung aus hoher adeliger Geburt hin und erklärt, daß durch diese *rescheit* er und das hl. Reich *in unpillich weis [...] unloeblich und zu schaden* gekommen seien. Nicht nur Neuss, sondern auch Holland, Brabant und andere Gebiete des Reiches habe Hz. Karl *unempfangen* aus eigener *gewalt* an sich gezogen und somit zum Schaden des Reichs *on grunt des rechten* gehandelt. Um *guttat* habe er Hz. Karl nie benediet, denn als einem Haupt der Christenheit sei es seine Aufgabe, gute Taten zu fördern und zu bestärken. Aus adeliger Tugend, um das Vergießen christlichen Blutes zu vermeiden und um daraus Nutzen zu ziehen, habe er die burgundische Einnahme der genannten Gebiete geduldet, aber dafür lediglich *trug pillicher dank* erhalten⁴. Er habe Karl mit dem Hzm. Geldern belehnt und dafür die entsprechenden Eidesleistungen entgegengenommen, um dessen *pillichkeit* gegenüber dem heiligen Reich zu erreichen.

2) Auf den Vorwurf, er habe im Streit zwischen Eb. (Ruprecht) von Köln sowie dem Kapitel und den Untertanen des Kölner Stifts *parthey* ergriffen, antwortet er, daß er sich zusammen mit dem Papst bemüht habe, den Streit gütlich oder auf dem Rechtsweg beizulegen. Auch habe er dem Hauptmann des Domkapitels, Ldgf. (Hermann) von Hessen, *nye huelff oder versterckung* versprochen⁵. Der Eb. habe die Schlichtungsversuche jedoch abgelehnt, sich an Hz. Karl gewandt und diesen unrechtmäßig zum Erbvogt des Stifts ernannt⁶. Dadurch habe Hz. Karl die ksl. *gewalt und obrigkeit* verletzt, da der Kaiser Vogt aller Kirchen und Lehensherr des Kurfürstentums Köln ist.

3) Die Drohung, die Herzog Karl durch seine Briefe und Herolde⁷ gegenüber den Untertanen, Kurfürsten und Fürsten des Reichs hat *aussgeen und anslahen* lassen, führte dazu, daß K.F. und die Fürsten zum Schutz des Reiches Widerstand leisten werden. Deshalb haben K.F. und der Papst Hz. Karl vergeblich durch *brief und botschaft* aufgefordert, sich aus dem Bistumsstreit herauszuhalten. Auch sind *gebot* an Hz. Karl *aussgangen*, um ihn *zu senfften solche ungeburnus abzustellen*⁸.

4) Dies blieb genauso erfolglos wie Friedrichs *erbietung* im Konflikt Karls mit Hz. Sigmund von Österreich *wegen des wir uns mechtigten zu recht dir von ihm zu verhelffen*⁹. Hz. Karl habe mit *gewappenter hant* Hz. Sigmund und andere im Reich geschädigt, Gf. Heinrich von Württemberg gefangengenommen, Mömpelgard zu erobern versucht¹⁰ und in Neuss seine und des Reichs Fürsten, Gff., Herren, Ritter und Knechte *hertiglich genoetiget*, wengleich diese den burgundischen *geschoß, fewr, sturmen, graben* u.a. standhalten konnten. K.F. wurde abermals *hertiglich* von den Reichsfürsten und Städten ermahnt, zusammen mit den Kurfürsten und Fürsten Widerstand gegen Hz. Karl zu leisten, wie sie es dem Reich schuldig sind.

5) Nachdem keine *guttat und ermannung* Erfolg gezeigt habe, nimmt er sich nun mit Hilfe Gottes sowie der Kurfürsten, Fürsten und anderer des Reichs der Sache an, hegt dabei aber gegen *niemanden haß oder neid*, sondern dient allein der Sache und handelt zum Nutzen des Reichs. Er ergreift für niemanden Partei, sondern will nur entsprechend seines Amtes *schaden und abbruch* verhindern. Ob dies nun zum *nutz oder schaden* Hz. Karls sei, würden der Eb. und das Stift von Köln besser wissen als er. Ob Karl sich in dieser Angelegenheit parteiisch verhalte, *mag man mit dem finger antzeigen deiner teglichen uebung nach*. Daß Karl nicht zum Schiedsrichter berufen worden ist, liegt daran, daß er sich als Kaiser und der Papst als *ordenlich richter* angeboten habe, weshalb er (K.F.) keinen Räuber, sondern einen frommen Reichsfürsten, nämlich Ldgf. Heinrich von Hessen, als Hauptmann zur Abwehr von Schäden eingesetzt habe. Daß er der *freuntschafft* des Eb. von Köln *widerwertig* sei, ist nicht der Fall *oder annders dann durch recht gehandelt*. Friedrich ist *dem merern teil seiner* (Eb. Ruprechts) *fruntschafft mit gnaden zugeneigt und erewgen in die teglich*.

6) Hz. Karls Hinweis, daß Reichsuntertanen ihrem Oberen gehorsam sein sollen, entgegnet K.F. mit der Feststellung, daß niemand die Gebote der Oberen mehr mißbachte als Karl selbst. Er (K.F.) habe Hz. Karl bisher keine Ungnade, sondern *manigfeltiger begnadung* erwiesen, wofür ihm Karl gedankt habe, indem er ihn (K.F.) bei den Kurfürsten und anderen in *schriffen* verleumdete. Nachdem derartige *danckparkeit* und unbegründete Schmähungen keine kleinen Sünden seien, vertraue er (K.F.) auf den Allmächtigen, der die Dinge zu Ehre und Nutzen des Reichs regeln werde. Er will mit *schriffen nit weyter einflechten*, sondern mit Gottes Rat und Führung als frommer Kaiser handeln.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1474), Pap., fol. 7r–9v (15. Jh.). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Niederländische Urkunden, sub dato 1475), Pap. (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 122–125 n. 28 (datiert 1475).

Reg.: LAENEN, Archives Vienne S. 116 Nr. 406 (datiert 1473); Briefwechsel Karls des Kühnen 2 n. 2778.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 496f.; FUHS, Hermann von Hessen S. 63; EHM, Burgund und Reich S. 204.

Zu dem Kölner Bistumsstreit und der Belagerung von Neuss (Juli 1474 bis Juni 1475) siehe VAUGHAN, Charles the Bold S. 312ff.

-
- 1 Zeitlich liegt dieses Schreiben nach Hz. Karls Manifest an K.F. und verschiedene Reichsfürsten von 1474 November 1 (siehe dazu die Angaben in Anm. 2) und vor Friedrichs Manifest gegen Hz. Karl von 1474 Dezember 3, das wesentlich schärfer formuliert ist als das hier vorliegende Schreiben; siehe Regg.F.III. H. 7 n. 424; VAUGHAN, Charles the Bold S. 336–339 (englische Übers.); Briefwechsel Karls des Kühnen 2 n. 2814 (mit umfangreichen Quellen- und Literaturangaben).
 - 2 Abschriftlich überliefert ist Hz. Karls Schreiben an Eb. Adolf von Mainz von 1474 November 1. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf weitere Schreiben an K.F., Hz. Albrecht von Sachsen, Mgf. Albrecht Achilles von Brandenburg und Hz. Ludwig IX. von Bayern-Landshut. Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 120–122 n. 27 (Abschrift im HHStA); Reg.: Briefwechsel Karls des Kühnen 2 nn. 2772–2776 (mit umfangreichen Quellen- und Literaturangaben).
 - 3 Die Unterteilung in einzelne Punkte wurde von den Bearbeitern vorgenommen.
 - 4 Vgl. n. 217
 - 5 Vgl. dazu die Angaben in n. 220.
 - 6 Nach VAUGHAN, Charles the Bold S. 318, erfolgte dies Ende März 1474.
 - 7 Vgl. dazu VAUGHAN, Charles the Bold S. 318f.
 - 8 Siehe n. 238.
 - 9 Siehe n. 243.
 - 10 Die Gefangennahme Gf. Heinrichs von Württemberg, der seinen Sitz in Mömpelgard hatte, erfolgte im April 1474; siehe dazu Regg.F.III. H. 23 n. 611. Hz. Karl zwang Heinrich zur Abtretung Mömpelgards, jedoch verweigerten die sich dort aufhaltenden Truppen die Räumung der Stadt; siehe dazu VAUGHAN, Charles the Bold S. 287f.; FRITZ, Ulrich der Vielgeliebte S. 375ff. K.F. erfuhr von dieser Gefangennahme während des Augsburger Reichstages; dazu HEINIG, Friedrich III./2 S. 1129.

[Vor 1474 November 9, –]

246

K.F. übergibt Hans von Plankenstein die Maut zu Neumarkt samt Zubehör bestandsweise für vier Jahre, beginnend mit dem kommenden St. Martinstag (November 11) 1474, mit der Auflage, jährlich 60 Pfd. Pf. in landläufiger Münze ohne Abzug zu entrichten und die die Maut passierenden Kaufleute und deren Ware nicht über die gewöhnliche Maut hinaus zu belasten. Nach Ablauf der vier Jahre soll Hans nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung durch ihn (K.F.) oder seine Erben die Maut abtreten, andernfalls dürfen sie sich am Hab und Gut von Hans oder dessen Erben schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans' von Plankenstein von 1474 November 9 im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 XI 9), Perg., 2 SS des Ausst. und Hans Pielachers (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps.

K.F. verschreibt Lienhart Saldorfer das Amt (Groß-)Kirchheim bei Heiligenblut, welches er von dem bisherigen Inhaber Jakob von Ernau zurückgefordert hat, bestandsweise gegen eine jährliche Abgabe von 180 Pfd. Pf. in landläufiger Münze und mit der Auflage, die zum Amt gehörigen Leute nicht über die gewöhnlichen Abgaben zu belasten, sie vor Gewalt und Unrecht zu schützen und nicht der ksl. Herrschaft zu entziehen. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung ist das Amt samt Urbarregister ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls dürfen sich K.F. oder seine Erben an Lienharts oder dessen Erben Hab und Gut schadlos halten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Lienhart Saldorfers von 1474 Dezember 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 XII 12), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wolfgang Leiningers, Pfleger von Falkenstein, in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

¹ Reg.: MC 11 n. 453.

1474 Dezember 31, Andernach/1475 April 17, Paris¹ 248

K.F. und Kg. Ludwig XI. von Frankreich vereinbaren *ex certa scientia* zur Erneuerung der alten freundschaftlichen Verbindungen zwischen Frankreich und dem Haus Österreich sowie zum Frieden der Besitzungen und Untertanen, von nun an für alle Ewigkeit *uniti, confederati et colligati* sein zu wollen sowie zusammen mit all ihren jetzigen und zukünftigen Besitzungen und Untertanen reinen, christlichen, unauflöslchen, dauerhaften, festen und beständigen Frieden. Sie verpflichten sich, dieses Bündnis fest und unverletzlich zu halten, sich weder heimlich noch offen gegeneinander zu wenden und dem anderen nicht zu schaden, sondern sich gegenseitig Rat und Hilfe zu leisten, das Wachstum ihrer Länder und Würden zu fördern, keine Länder und Würden zum Schaden des anderen anzustreben oder anzunehmen und keine Feinde oder Aufrührer zu unterstützen. Falls irgendjemand versuchen sollte, einen der beiden zu bekriegen und ihre Ehren, Würden, Reiche, Länder, Herrschaften oder Untertanen ganz oder teilweise zu usurpieren oder zu verkaufen, falls einer von ihnen zur Wiedererlangung des ihm oder seinem Reich Geraubten oder aus anderen Gründen jemandem Krieg ansagen sollte oder falls seine Untertanen abfallen sollten, so versprechen sie einander jene Unterstützung und Hilfe, die sie beschließen und in einem *concordatum* festlegen werden. Sollte einer von ihnen ein Bündnis mit Dritten abschließen oder *pacem, concordiam, treugas aut belli sufferentias* eingehen, soll der andere auf dessen Verlangen hin einbezogen werden, wobei frühere Abkommen diesem Bündnis nicht zum Nachteil gereichen sollen. *In Andernaco die ultima mensis decembris [...] Parisiis [...] die xvij^{ma} mensis aprilis* (nach B).

Zwei Orgg.: (A) Ausfertigung Friedrichs, Verbleib unbekannt, der Corroboratio in B zufolge mit ksl. Majestätssiegel. (B) Ausfertigung Kg. Ludwigs XI. von Frankreich im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 XII 31), Perg., wachsf. S Kg. Ludwigs mit wachsf. Sekret rücks. eingedr. an Ps.² – Kop.: Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato 1475 Dezember 31 und Urkundenabschriften Collationierte Urkunden, Karton 73 sub 1475 Dezember 31) (18. Jh.).

Druck: MÜLLER, Reichstags-Theatrum 5 S. 675; CHMEL, Actenstücke I/1 S. 271–273 n. 84A.

Lit.: Zu dem Vertragswerk zwischen K.F. und Ludwig XI. siehe WAITZ, Beschreibung von Handschriften S. 426 (nach Pariser Überlieferung); BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 497 und 505f.; VAUGHAN, Charles the Bold S. 340; HEINIG, Westpolitik S. 65f.

Zum Bündnis zwischen K.F. und Ludwig XI. vgl. nn. 249–251.

-
- 1 Der mit dunklerer Tinte und schmalerer Feder nachgetragenen Datierung in B zufolge wurde dieser Vertrag von K.F. am 31. Dezember 1474 in Andernach bzw. von Kg. Ludwig XI. am 17. April in Paris besiegelt.
 - 2 Befindet sich im selben Karton wie n. 249.

1474 Dezember 31, Andernach/1475 April 17, Paris¹ 249

K.F. und Kg. Ludwig XI. von Frankreich schließen die zwischen beiden Reichen seit der Zeit Karls des Großen bestehenden Bündnisse neu. *In Andernaco die ultima mensis decembris [...] Parisiis [...] die decima septima mensis aprilis*².

Zwei Orgg.: (A) Ausfertigung Friedrichs mit Majestätssiegel, Verbleib unbekannt, der Corroboratio in B zufolge mit ksl. Majestätssiegel. (B) Ausfertigung Kg. Ludwigs XI. von Frankreich im HHStA Wien (Sign. AUR 1474 XII 31), Perg., wachsf. S Kg. Ludwigs mit wachsf. Sekret rücks. eingedr. an Ps.³ – Kop.: zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato 1474 Dezember 31) (18. Jh.).

Druck: LÜNIG, Reichs-Archiv 6/1 S. 87f. n. 40; MÜLLER, Reichstags-Theatrum 5 S. 676f.; DUMONT, Corps III/1 S. 520f. n. 356; COMINES, Mémoires 3 S. 462f. n. 269* (beide datieren 1475) und S. 465ff. n. 271; CHMEL, Actenstücke I/1 S. 273–275 n. 84B.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 4 n. 667 sowie ebd. H. 7 n. 427, H. 8 n. 362 und H. 10 n. 406; siehe auch ebd. H. 11 n. 449; CHMEL n. 6940; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1821.

Lit.: HEINIG, Westpolitik S. 65f.; siehe die Angaben in n. 248.

-
- 1 Siehe dazu die Angaben in n. 248 Anm. 1.

- 2 Das Ausstellungsdatum des frz. Königs wurde in dunklerer Tinte nachgetragen.
- 3 Befindet sich im selben Karton wie n. 248.

[Nach 1474 Dezember 31, –]

250

K.F. bestätigt das Bündnis mit Kg. Ludwig XI. von Frankreich und inseriert die darüber ausgestellte Urkunde².

Org. (?) im HHStA Wien (Sign. AUR 1475)¹, Perg., unbesiegelt, aber mit Ankündigung des ksl. Majestätssiegels. – Kop.: Abschrift im HHStA Wien (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato 1475 Dezember 31) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 275–279 n. 84C.

Reg.: CHMEL n. 6965 (1475 April 17); LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1851 (1475 April 17); siehe auch die Angaben in n. 249.

Lit.: Siehe die Angaben in n. 248f.

Die Initiale „F“ der Intitulatio ist nicht ausgeführt. CHMEL bezeichnet dieses Stück als „früheren Entwurf (?)“ und „unvollendetes Orig.“ (Actenstücke I/1 S. 275 u. 279).

1 Siehe n. 249.

2 Zum weiteren Inhalt dieses Kartons siehe n. 240 Anm. 11.

[Vor 1475 Januar 4, –]

251

K.F. schreibt an Kg. Ludwig XI. von Frankreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief Kg. Ludwigs XI. an K.F., von 4. Januar o.J. [1475], Paris, Org. mit eigenh. Unterschrift im HHStA Wien (AUR Sign. AUR 1475)², Pap., Verschuß. ab und verloren¹.

In dem obengenannten Brief Kg. Ludwigs XI. wird der ksl. Rat Heinrich von Geisbusch als Überbringer des hier registrierten Briefes genannt und nun als Gesandter des Königs beglaubigt. CHMEL, Actenstücke I/1 S. 282ff. n. 87 druckt die Instruktionen Kg. Ludwigs von 1475 Januar 5 für Heinrich von Geisbusch als Gesandten zu K.F. und den Kurfürsten.

1 Zu den weiteren Schriftstücken in diesem Bestand siehe die Angaben in n. 240.

2 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 281f. n. 86 und VAESSEN/CHARAVAY, Lettres V S. 303f. n. 832.

[Vor 1475 Februar 28, –]

252

K.F. ernennt die Brüder Benesch und Ludwig von Weitmühl sowie deren Söhne Ladislaus, Sigmund, Johann und Michael, deren Vetter väterlicherseits Wladislaus und Jörg und deren Erben erneut zu freien Bannerherren und befreit sie von allen Reichsgerichten, so daß sie sich nur noch vor ihm (K.F.) und seinen Nachfolgern als Königen und Kaisern verantworten müssen. Dafür fordert er deren Gehorsamsversprechen gegenüber dem Haus und den Fürsten von Österreich, falls sie in den Ländern des Hauses Österreich *seshaft ader wonhaft sein werden*.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem Revers Beneschs von Weitmühl, Burggf. von Karlstein und Oberster Münzmeister des Kgr. Böhmen, von 1475 Februar 28 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 II 28), Perg., 2 SS des Ausst. und dessen Schwagers Borian, Herr von Guttenstein und Preitenstein, in wachsf. Schüsseln an Ps., mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite¹.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./I S. 428.

1 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 496f. n. 182; Reg.: CHMEL n. 6950; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1838.

[Vor 1475 März 7, –]

253

K.F. befiehlt Hz. Sigmund von Österreich unter Androhung schwerer Strafe, im Kampf gegen Hz. Karl von Burgund so viel Hilfe und Beistand wie möglich zu senden und persönlich ins Feld zu ziehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 255.

Es bleibt unklar, ob sich K.F. hier direkt auf einen der beiden „Anschläge“ bezieht (vgl. n. 244 Anm. 2). Möglicherweise identisch mit n. 244.

[Vor 1475 März 7, –]

254

K.F. befiehlt desgleichen den Reichsfürsten und -untertanen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 255.

Vgl. die Angaben in n. 253.

1475 März 7, Andernach

255

K.F. befiehlt aus röm.-ksl. Machtvollkommenheit wegen der Erklärung Hz. Sigmunds von Österreich, seiner Aufforderung zur Waffenhilfe¹ nur mit Hilfe seiner Untertanen nachkommen zu können, allen in dessen Fürstentümern, Herrschaften und Gebieten ansässigen Prälaten, Gff., Herren, Rittern, Städten und Untertanen, Hz. Sigmund im Kampf gegen Hz. Karl von Burgund bestmöglich zu unterstützen. Dabei sollen Gff., Herren und Ritter persönlich mit den Ihren bei Sigmund erscheinen, während Prälaten, Geistliche und Städte die von Hz. Sigmund zu nennende Zahl an Truppen zu Pferd und zu Fuß mit Wagen und Proviand entsenden sollen. Wenn sie sich weigern, droht er mit dem Verlust aller Freiheiten, Privilegien, Lehen und Gerechtigkeiten, mit Beschlagnahme aller Renten, Zinsen, Nutzen und Gülten der Geistlichen und mit der Verhängung von Acht und Aberacht bei weltlichen Personen sowie von Pön, Strafen und Bußen, die er als röm. Kaiser verhängen kann. Bei Gewährung der Unterstützung verspricht K.F., dies *nit vergessen zu wellen. Am sibennenden tag des monets marcy.*

KVr: *A.m.p.d.i.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 III 7), Pap., rotes S (wohl S 18) rücks. aufgedr. (zerstört). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 170–172 n. 36.

Reg.: CHMEL n. 6952; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1839.

Lit.: BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 357.

1 Siehe n. 253.

1475 März 27, Köln

256

K.F. bevollmächtigt seine Räte Gf. Schaffried von Leiningen und Johann Keller, seinen ksl. Fiskal¹, von den Amtsinhabern und Verwesern der Schlösser, Städte und Befestigungen in Luxemburg, die sich in die Gewalt von Kaiser und Reich begeben wollen, an seiner Statt die üblichen Eide und Gelübde entgegenzunehmen. Er stattet sie dafür mit seiner *gantz volkomen macht und gewalt* aus und versichert, sich an das, was die beiden aushandeln werden, halten zu wollen. *Am sibendzweintzigsten tag des moneds marcy.*

KVr: *A.m.d.i.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 III 27), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 432f. n. 153.

Reg.: CHMEL n. 6958; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1844.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 505; HEINIG, Friedrich III./1 S. 422.

1 Zur Person Johann Kellers siehe die Angaben in n. 232 Anm. 5.

[Vor 1475 April 16, –]

257

K.F.schließt mit dem Eb. von Salzburg einen Vertrag über die Einfuhr von Salz aus Hallein.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus n. 258.

1475 April 16, Köln

258

K.F. befiehlt allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Vitztumen, Pflegern, Bürgermeistern, Richtern, Landrichtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen auf Klage Eb. Bernhards von Salzburg, die zwischen ihm (K.F.) und dem Stift Salzburg geschlossene *ordnung*¹ über den Transport von Halleiner Salz, *das in unsere lannd gefüret werden sol*, zu beachten. *An suntag Jubilate.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IV 16), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. bis auf wenige Reste ab und verloren.

Der Salzabbau im Erzbistum Salzburg stand in Konkurrenz zur Eigenproduktion in den österreichischen Erbländern. K.F. erließ daher mehrere Verbote der Einfuhr fremden Salzes, die das in Hallein gewonnene Salz allerdings nicht berührten; vgl. SRBIK, Salzwesen S. 178ff.

1 Siehe n. 257.

1475 April 17, Köln

259

K.F. präsentiert Eb. Adolf von Mainz aufgrund des ihm (K.F.) von Papst Sixtus IV. gewährten Rechtes, 300 geeignete geistliche Personen für Benefizien zu nominieren¹, Johannes Weber (*Textoris*) aus Idstein, Priester der Diöz. Trier, auf das nächste frei werdende Benefizium in St. Georg zu Limburg. Er fordert ihn auf, Weber oder dessen Prokurator *cum omnibus iuribus et pertinentiis* zu investieren. *Decimaseptima die mensis aprilis*.

KVr: Fehlt. – KVv: *Nominatio p(ro) d(omino) Io(hanne) Textoris*.

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IV 17), Perg., S an Ps ab und verloren, aber mit Ankündigung des ksl. Majestätssiegels.

Lit.: Zur Person Webers siehe *Germania Sacra* NF 27,6 S. 544f.; *Repertorium Germanicum* 8,1 n. 3720.

1 Vgl. n. 200.

1475 Mai 15, im kaiserlichen Heer bei Neuss

260

K.F. belehnt seinen Rat Heinrich von Himmelberg, Pfleger von Bleiburg, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mungen*, mit folgenden im Lavanttal gelegenen Huben und Äckern samt Zubehör zur Nutzung nach Lehns- und Landesrecht, die Heinrichs Bruder Jörg, Diener Friedrichs, an Heinrich verkauft und dem Kaiser mit einem offenen besiegelten *brief* aufgesandt hatte: in Wolkersdorf eine Hube, auf der Jakob Pacher sitzt, und eine Hube, die *Gerlhueben* genannt wird; in Eitweg eine Hube, die Konrad inne hat; in Magersdorf acht Äcker, die früher zu dem Hof *daselbs* gehört haben und jetzt der Jörg Schwayger innehat, und vier Äcker, die der *Swartzl* innehat. *Am montag in den heiligen Phingstveirtagen*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1775 V 15), Perg., rotes S 21 (stark beschädigt) in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

[Vor 1475 Mai 16, –]

261

K.F. übergibt Achaz Muttendorfer bis auf Widerruf das Schloß Lavamünd pflegweise und die dazugehörigen Nutzen und Renten bestandsweise mit der Auflage, jährlich 150 Pfd. Pf. in guter landläufiger Münze abzuführen und mit dem übrigen Geld das Schloß zu behüten und zu bewahren. Achaz soll ihm, seinem Sohn Maximilian und ihren Erben

gegenüber treu und gehorsam sein, das Schloß auf ihren Befehl und ihre Kosten offenhalten, davon aus keinen Krieg anfangen, die dazugehörenden Leute und Holden nicht über den gewöhnlichen Zins, Dienst und Robot belasten, sie vor Gewalt und Unrecht schützen und nicht ihrer Herrschaft entziehen. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung durch K.F. oder dessen Erben ist der übertragene Besitz samt Register, Urbar und Zubehör ohne Widerspruch abzutreten, andernfalls sie sich an Achaz' oder dessen Erben Hab und Gut schadlos halten dürfen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Achaz Mutendorfers von 1475 Mai 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 V 16), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Jörg Hebenstreits, Judenrichter von Marburg, in wachsf. Schüsseln an Ps.

[1475 Mai 17, –]¹

262

K.F. erklärt, daß Hz. Reinhard von Lothringen in das Bündnis, welches er und die Kurfürsten mit Kg. Ludwig (XI.) von Frankreich abgeschlossen haben², aufgenommen worden sei³.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in den beiden Urkunden Hz. Reinhard von Lothringen von 1475 Juni 1, Nancy, im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 1), Perg., lat., 7 SS des Ausst. (rot), des Trierer Dompropstes Philipp von Sierck, Gf. Johanns von Solms, Gerhards und Jakobs von Haraucourt, Johannes' von Gerbéviller und Gerhards von Lignéville (alle grün) an Ps.⁴

Lit.: Zu diesem Bündnis und der Person Reinhard von Lothringen siehe FREUDENTHALER, René von Anjou bes. S. 274.

1 Datierung nach CHMEL.

2 Zum Bündnis mit Kg. Ludwig von Frankreich von 1474 Dezember 31 siehe nn. 248–251.

3 Reg.: CHMEL n. 6972.

4 Druck: DUMONT, Corps III/1 S. 608f. n. 29.

[Vor 1475 Mai 22, –]

263

K.F. schreibt an Kg. Ludwig (XI.) von Frankreich wegen der vereinbarten militärischen Unterstützung im Kampf gegen Hz. Karl von Burgund.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Brief Kg. Ludwigs XI. an K.F., von 22. Mai o.J. [1475], Paris, Org. mit eigenh. Unterschrift im HHStA Wien (AUR Sign. AUR 1475)¹, Pap., Verschuß. ab und verloren².

In dem obengenannten Brief Kg. Ludwigs XI. wird der ksl. Rat Heinrich von Geisbusch als Überbringer des hier regestierten Briefes angegeben.

-
- 1 Zu den weiteren Schriftstücken in diesem Bestand vgl. die Angaben in n. 240.
2 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 298 n. 95.

[Vor 1475 Juni 8, –]

264

K.F. bevollmächtigt Hz. Sigmund von Österreich, im Streit zwischen den beiden Brixener Bürgern Hans Premenstainer und Jörg Schneider um eine Wiese, die bei Brixen am *Roslauff* liegt, an die Wiesen und Baumgärten des *Zingken* grenzt und ein *aberlehen* Jenewein Egkers ist, zu entscheiden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. einer *kaiserlich comission* im Urteilsspruch Hz. Sigmunds von 1475 Juni 8, Innsbruck, Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 8), Perg., S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps.

1475 Juni 26, im kaiserlichen Heer bei Neuss

265

K.F. verbietet den Stuhlherren, Freigrafen etc. der heimlichen westfälischen Gerichte, Hz. Sigmund von Österreich und dessen Untertanen vor ihre Gerichte zu laden. *Am sechsundzwainzigisten tag des monats juny.*

KVr: *A.m.p.d.i.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 26), Perg., rotes (teilw. beschädigtes) S 18 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Insetiert in zwei Vidimus von Bürgermeister und Rat von Innsbruck von (A) 1480 Juli 7 und (B) 1531 Oktober 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 26), Perg., jeweils mit S des Ausst. (A grün, B rot) in wachsf. Schüssel an Ps. – Insetiert im Vidimus Abt Alexius' (Stoll) des Klosters Wilten von 1475 August 25 ebd. (Sign. AUR 1475 VIII 25), Perg., grünes S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps (zerstört). – Zwei Abschriften ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (16. Jh. und 18. Jh.).

Druck: SCHRÖTTER, Abhandlung Staatsrecht 1 S. 214–218 n. 34; CHMEL, Actenstücke I/2 S. 179–181 n. 42; SCHWIND/DOPSCH, Ausgew. Urkunden S. 403–405 n. 213.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 11 n. 457 (nach Dresdner Überlieferung, mit weiteren Literaturangaben) sowie LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1867; SCHÖNACH, Neue Beiträge S. 151 (nach einem Vidimus der Stadt Feldkirch von 1475 Sept. 2); ZWIEDINECK, Archiv Steyersberg S. 204.

Lit.: BISCHOFF, Vehmgerichts-Process S. 138; SANDER, Feldkirch S. 35; MERZBACHER, Hofgericht Rottweil S. 55.

Vgl. dazu auch nn. 114 und 157.

1475 Juni 27, Augsburg¹

266

K.F. belehnt aus ksl. Macht und auf Bitten von Priorin und Konvent des Benediktinerinnenklosters St. Nikolaus außerhalb der Stadtmauern von Augsburg den von diesen zu deren Lehensträger ernannten Hans Conzelmann aus Augsburg mit der Vogtei über zwei Reichslehen, die sich in Bobingen bei Augsburg an der Straße befinden und von Bartholomäus Lacher und Peter Weickmann bewirtschaftet werden, samt dazugehörigen Äckern, Wiesen, Weiden, Gewässern, Gehölzen, Holzmarken, Rechten, Nutzen, Gülten und Zubehör. Conzelmann soll den ihm übertragenen Besitz lehens- und *tragersweise* innehaben sowie zur *notdurfften* des Klosters verwenden. Er verfügt, daß die Vogtei nach Conzelmanns Tod erneut von ihm (K.F.) verliehen werden muss, und daß Conzelmann die erforderlichen Eide und Gelübde als Lehensträger des Klosters bis zu den kommenden Weihnachten vor Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg ablegen soll. *Am sibendwainzigisten tag des monads juny.*

KVr: *A.m.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 27), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 441–443 n. 157.

Reg.: CHMEL n. 6988.

1 Laut Urkundentext ist der Ausstellungsort Augsburg. Diese Angabe muss sich allerdings auf das Actum beziehen, da sich K.F. laut Itinerar bei HEINIG, Friedrich III./3 S. 1379f. am Tag der Urkundenausstellung im Heerlager vor Neuss befand. Er hatte sich allerdings vom 5. April bis zum 24. September 1474 in Augsburg aufgehalten, wo diese Angelegenheit wohl verhandelt worden war.

[Vor 1475 Juni 29, –]

267

K.F. übergibt Niklas Rauber und dessen Erben, beginnend mit dem vergangenen *sannnd Veits tag* (1475 Juni 15), bis auf Widerruf bestandsweise die Wassermaut in Laibach, mit der Auflage, jährlich 1.000 fl. ung. an ihn oder seine Erben abzuführen und die Personen an der Maut nicht über die gewöhnlichen Abgaben zu belasten. Nach schriftlicher oder mündlicher Aufforderung ist die übertragene Maut ohne Widerspruch abzu-

treten, andernfalls sich K.F. oder seine Erben an Raubers oder dessen Erben Hab und Gut schadlos halten dürfen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Raubers von 1475 Juni 29 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VI 29), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Martin Schnitzenbaumers, Schwager des Ausst., in wachsf. Schüsseln an Ps.

[Vor 1475 August 22, –]

268

K.F. beurkundet das Urteil des Kammergerichts unter dem Vorsitz Ldggf. Hermanns von Hessen gegen den Dompropst von Straßburg, Pfgf. Albrecht bei Rhein(-Mosbach), wegen dessen Ungehorsam, Kontumaz und Mißachtung seiner Aufforderung, Sixtus Scharfenecker eine kgl. Pfründe zu übergeben¹, und erklärt die Dompropstei in Straßburg aller ihrer Gnaden, Freiheiten und Gerechtigkeiten bis zum Einlenken Albrechts für verlustig.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. eines ksl. *urtailbriefs* in n. 269.

Zu dieser Angelegenheit siehe auch nn. 214, 236, 237 und 269.

1 Siehe nn. 236 und 237.

1475 August 22, Köln

269

K.F. gebietet allen Kurfürsten, geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren, Ritttern, Knechten, Hauptleuten, Amtleuten, Vögten, Pflegern, Verwesern, Schultheißen, Bürgermeister, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und Untertanen des Reichs aufgrund des ergangenen ksl. Urteils gegen den Dompropst von Straßburg, Pfgf. Albrecht bei Rhein(-Mosbach)¹, aus ksl. Machtvollkommenheit unter Androhung seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer an die ksl. Kammer zu bezahlenden Pön von 50 Mark lötligen Goldes, die Nutzung der aberkannten Privilegien, Rechte und Freiheiten der Straßburger Dompropstei durch Albrecht oder andere zu verhindern und die Einnahmen der Propstei aus weltlichen Renten, Zinsen, Nutzen und Gülten *in arrest und verbot* zu nehmen, bis seinem Sekretär Sixtus Scharfenecker oder dessen Anwalt die Einnahmen der ihm verliehenen und präsentierten Pfründe überantwortet werden. *Am zweiundzwaintzigsten tag des monadts augusti.*

KVr: *A.m.d.i.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 VIII 22), Perg., S an Ps (ab und verloren).²

Druck: KOENIGSHOVEN, Chronicke S. 771–773 n. 6.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1878.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./1 S. 517f. Anm. 1737 und S. 620 Anm. 226.

Zum weiteren Verlauf der Angelegenheit siehe u.a. LÜNIG, Reichs-Archiv 14/1 S. 768f. n. 61; KOENIGSHOVEN, Chronicke S. 773–779 nn. 7–12; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 nn. 1879, 1884, 1899 und 1931; ein weiteres ksl. Schreiben in dieser Sache an die Stadt Straßburg bietet LÜNIG, Reichs-Archiv 14/1 S. 767f. n. 60 (Reg.: CHMEL n. 7002).

1 Siehe n. 268.

2 Laut rückseitigem Notariatsinstrument stellte der öff. Schreiber und Notar Hans Seydner, Kler. des Bistums Straßburg, von 1475 Oktober 10 bis Dezember 28 Kopien der Urkunde her, die u.a. für den Bf. Ruprecht von Straßburg, für den Domdekan Johann von Helfenstein sowie für Jakob Ammlung, Aumeister der Stadt Straßburg, bestimmt waren.

1475 September 12, Köln

270

K.F. ernennt den Ldgf. Hermann von Hessen, Domherrn zu Köln, aufgrund seiner Verdienste beim Widerstand gegen Hz. (Karl) von Burgund und auf Bitten von Kapitel, Prälaten, Gff., Ritterschaft und Städte des Kölner Stifts zum *regirer* des Erzstiftes Köln, weil die Differenzen Eb. Ruprechts mit dem Kölner Stift trotz Beendigung der zehnmönatigen Belagerung von Neuss durch Hz. (Karl) von Burgund noch nicht geregelt sind und er an anderer Stelle im Reich benötigt wird.

Er stellt ihm einen kleinen Rat bei, bestehend aus Gf. Bertold von Henneberg, Dr. Georg Heßler oder dessen Bruder Hans und den Chorherren des Kölner Doms Dr. Ulrich Kreidweiß als Vertreter des Kapitels, Abt Wilhelm von Deutz als Vertreter der Prälaten, Gf. Heinrich von Nassau-Beilstein, Gf. Philipp von Virneburg und Gf. Friedrich von Wied als Vertreter der Gff., Johann (Rhein-)Breitenbach als Vertreter der Ritterschaft, Emmerich von Lahnstein als Vertreter der Städte und einen Delegierten der Stadt Köln. Er verpflichtet Ldgf. Hermann zusammen mit diesem kleinen Rat zum Wohle des Kölner Stiftes zu handeln, sich ihm (K.F.), dem Papst und dem Kapitel gegenüber treu und gehorsam zu verhalten und Schaden abzuwenden.

Die dem Stift zustehenden Nutzen, Renten, Zinsen, Gülte und Zölle soll Ldgf. Hermann einnehmen und zum Wohl des Stiftes ausgeben, dafür Zöllner und Amtsleute einsetzen und abberufen, ihre Abrechnungen entgegennehmen und diese *quitt machen*.

Weiters verfügt K.F., daß Ldgf. Hermann in das Stift Köln betreffenden Angelegenheiten von einem großen Rat beraten werden soll, der sich aus dem schon genannten kleinen Rat und folgenden Vertretern zusammensetzen soll: Domherr und Thesaurar

Pf. Stephan bei Rhein als Vertreter des Kapitels, Gf. Georg zu (Sayn-)Wittgenstein (*Wittstein*), Propst von St. Gereon (zu Köln) als Vertreter der Prälaten, Gf. Gerhard von Sayn als Vertreter der Gff., Goswin Kettler, Johann von Gymnich und Voit von Bell als Vertreter der Ritterschaft, der *lerer der heiligen geschrift* Johann Berg und Dr. iur. utr. Johann von Erpel, Gerhard Roide als Vertreter der *oberlenndischen* Städte des Stifts, Johann Norptroide und Rembold Kreitfisch als Vertreter der *niderlenndischen* Städte sowie zwei Delegierte der Stadt Köln.

K.F. fordert, daß Ldgf. Hermann bei seinem *leiblichen eide* schwört, bei Widerruf sein *regiment* über die Städte, Schlösser, Zölle, Nutzen, Renten, Gülte und Güter des Stiftes unverzüglich ohne Weigerung wieder abzutreten. Im Falle seiner Absetzung soll Hermann seine eigenen im Stift gelegenen Besitzungen behalten können, sofern er diese *mit redlicher raittung beybringet. An eritag vor des heiligen crewtztage exaltationis*.

[Org. im StA Düsseldorf, der Corroboratio zufolge mit anhängendem ksl. Siegel]. – Kop.: Inseriert im Revers Hermanns von Hessen von 1475 September 14, Köln, im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate 1475 IX 14), Perg., S des Ausst. und grünes spitzovales S Abt Wilhelms von Deutz, beide in wachsf. Schüsseln an Ps.¹

Druck: GÜNTHER, Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus 4 S. 631–636 n. 339 (datiert Sept. 8); CHMEL, Actenstücke I/1 S. 445–447 (in n. 160); UB Niederrhein 4 S. 475–477 n. 381 (datiert Sept. 8).

Reg.: CHMEL n. 7004; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1882; Regg.F.III. H. 7 n. 509 (datiert Sept. 8, nach unzureichender Überlieferung).

Lit.: FUHS, Hermann von Hessen S.73ff.; zur Person Hermanns von Hessen vgl. auch n. 220.

1 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 445–447 n. 160; Reg.: CHMEL n. 7005; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1883.

[Vor 1475 September 18, –]

271

K.F. befiehlt Reinprecht von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, seinen ksl. *furslag* in dessen Streit mit Gf. Wolfgang von Schaunberg und Jörg Hohenfelder um den Sitz Aistersheim zu beachten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Ladungsbrief Michaels von Hardegg von 1475 September 18, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IX 18), Pap., rotes S des Ausst. rücks. aufgedr.

K.F. hatte 1471 mit Gf. Wolfgang von Schaunberg ein *geschefft* über Schloß Aistersheim getä-

tigt. Da Reinprecht von Wallsee dies trotz obigem ksl. *furslag* nicht beachtete, wurde er von Jörg Hohenfelder, der dadurch Schaden erlitt, vor dem österreichischen Landmarschallsgericht verklagt. Landmarschall Gf. Michael von Hardegg lud 1475 September 18 Reinprecht von Wallsee vor sein Gericht¹. Reinprechts Anwälte Rüdiger Obernberg und Wolfgang Wildersdorfer erschienen allerdings erst nach der dritten Ladung 1475 November 7 und bestritten die Zuständigkeit des Gerichts. Werfe man Reinprecht die Nichtbeachtung eines ksl. Gebots vor, müsse er sich direkt vor dem Kaiser verantworten. Hohenfelder verwies auf obigen *furslag*, dessen genauer Inhalt unklar bleibt. Das Gericht erklärte daraufhin, daß die Forderungen Hohenfelders zu Recht bestünden, und setzte einen weiteren Rechtstag fest.

1 Die Ladungsbriefe befinden sich im HHStA Wien unter derselben Signatur (AUR 1475 IX 18).

[Vor 1475 September 26, –]

272

K.F. belehnt Wolfgang Mühlwanger zu Neydharting und dessen Ehefrau Dorothea mit dem Dorf Elsarn (*Eslarnn*) samt dazugehörigen Gütern, Holden, *überlennenden* und Fischgewässern.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief Wolfgang und Dorothea Mühlwangers von 1475 September 26, Wien, der den Verkauf desselben Dorfes an Leopold Hauser belegt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IX 26), Pap., 2 grüne SS der Ausst. rücks. aufgedr.

Siehe auch n. 100.

[Vor 1475 September 28, –]

273

K.F. gestattet Ldgf. Hermann von Hessen, dem *regierer* des Kölner Erzstifts¹, den Rheinzoll in Linz (am Rhein) für alle Güter, die nach Linz eingeführt oder nach Bonn ausgeführt werden, sowie für Wein, der aus Andernach nach Linz kommt, bis auf Widerruf einzunehmen, doch mit der Auflage, von den Einnahmen jährlich 4.000 fl. rhein. jeweils zu St. Martin (11. November) und zu St. Johannes zur Sonnenwende (24. Juni) zu seinen Händen abzuführen.

[Org. im StA Düsseldorf]. – Dep.: Erw. im Revers Hermanns von Hessen von 1475 September 28, Köln, im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 IX 28), Perg., S des Ausst. in wachsf. Schüsseln an Ps.²

Reg.: Regg.F.III. H. 7 n. 573 und H. 9 n. 321 (nach unzureichender Überlieferung); UB Niederrhein 4 S. 477 Anm. 1.

1 Siehe n. 270.

2 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 448 n. 161; Reg.: CHMEL n. 7012; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1890.

[1475 September 28, –]¹

274

K.F. bevollmächtigt seinen Protonotar Dr. Georg Heßler, Kanoniker und Archidiakon zu Köln, in seinem Namen Friedensverhandlungen mit Hz. Karl von Burgund zu führen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Ratifikationsurkunde Hz. Karls von Burgund von 1476 Jänner 31, Besançon, im HHStA Wien (Sign. AUR XI 17).

Die Verhandlungen mit den Gesandten Hz. Karls von Burgund begannen 1475 November 6 in Nancy. Unter Vermittlung des Bf. Franz von Caputagno kam es November 17 zum Friedensschluß zwischen Hz. Karl von Burgund und dem Reich, der 1476 Jänner 31 von beiden Seiten bestätigt wurde². Vgl. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 533ff.; HEINIG, Westpolitik S. 67ff.; HOLLWEG, Heßler S. 28ff.

1 Datierung nach HEINIG, Westpolitik S. 67 Anm. 38.

2 Das Friedensinstrument samt Zusatzartikel und die Ratifikationsurkunde Hz. Karls befinden sich ebenfalls im HHStA Wien unter derselben Signatur (AUR 1475 XI 17). Druck bei CHMEL, Actenstücke I/1 S. 125–134 nn. 29–31. Zur ksl. Ratifikationsurkunde siehe Regg.F.III. H. 7 n. 571.

1475 Oktober 4, Köln

275

K.F. begnadigt Ulrich Peßnitzer und dessen Diener Nikolesch Mymuschko¹, Jörg Aschpach, Hans Metzauer, Hans Schenk, Mert Liligenast, Mako Polak, Stefan Hebenstreit, Sigmund Schilling, Jörg Hasarner, Jorsitzky von Peterswalden, Peter Aytenpeckh, Ruprecht Esseich, Christoph Windisch und Thomas Ödenburger, da seine Haupt- und Landleute mit Peßnitzer in einem *teiding* Frieden geschlossen haben². Er befiehlt allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern und Knechten, Verwesern, Landschreibern, Vitztumen, Pflegern, Burggrafen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und anderen Amtleuten und Untertanen das Beachten dieser Begnadigung. *Am mitichen sannd Francisscen tag.*

KVr: C.d.i.i.c.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 X 4), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 231f. n. 64.

Reg.: CHMEL n. 7017; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1893.

Lit.: KRONES, Zeitgenössische Quellen S. 32 Anm. 5.

Peßnitzer nahm bereits 1470 an der Baumkircherfehde teil; vgl. oben n. 55.

1 Dieser Name wurde am linken Rand der Urkunde nachgetragen.

2 1475 Oktober 1 verzichtete Ulrich Peßnitzer auf Schloß Weitersfeld und sein übriges väterliches Erbe; Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 X 1), Perg., 3 grüne S des Ausst., Antons von Herberstein und Wolfgang Perners von Schachen in wachsf. Schüsseln an Ps.; Druck: CHMEL, Actenstücke I/2 S. 230f. n. 63; Reg.: CHMEL n. 7015; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1892; MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 83.

1475 Oktober 9, Köln

276

K.F. bestätigt und verbessert die Ordnungen und Satzungen der Stadt Neuss. *An newndten tag des moneds octobris.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 X 9), Perg., wachsf. S 15 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss (teilweise zerstört). – Kop.: Abschrift ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österreichische Urkunden, Karton 45 sub dato) (18. Jh.).

Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 452–454 n. 163.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 7 n. 545.

1475 Dezember 4, Linz

277

K.F. belehnt Christoph Fischbeck und dessen Erben als Ältesten und Lehnsträger seines Bruders Lienhart *wissennentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit folgenden ererbten Gütern und Zehnten nach Lehns- und Landrecht: in der Vorchdorfer Pfarre ein Gut in Ober-Weidach, auf dem Bernhard sitzt; in der Linzer Pfarre die ganzen Zehnte vom Hummelhof, von einem Hof, der *datz dem pauch* genannt wird und von drei Gütern, die *zu dem Graben, datz Nyderngraben* und *am Gattern* genannt werden, sowie zwei Teilzehnte von einem Gut, das *Pirhech* genannt wird. *An Montag sannd Barbara tag.*

KVr: Fehlt. – KVv: *Rta.* – Ps: *iiij sch.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Vischpeck.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 XII 4), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/3 S. 708 n. 222 (Teildruck).

Reg.: CHMEL n. 7024.

Lit.: Zur Person Fischbecks vgl. SIEBMACHER, OÖ S. 47.

1475 Dezember 6, Linz

278

K.F. belehnt Hans Melabrunner als Ältesten und Lehnsträger seines Bruders Jörg nach Vorlage des entsprechenden *briefs, wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen solln oder mügn*, mit dem von ihrem verstorbenen Vater Dankwart ererbten Sitz Altenhof und den folgenden Stücken, Gütern und Mannschaften samt Zubehör zur Nutzung nach Lehns- und Landrecht und mit jenen Verpflichtungen, die Lehensleute ihrem Lehensherrn schuldig sind: Im einzelnen sind dies der Sitz Altenhof samt Zubehör, Bauhof, vier Hofstätten und der dazugehörenden Zehnten; vier Güter zu Pollmannsdorf; zwei Güter in Unholnedt; den Zehnt auf den Bauhof am Falkenstein; ein Gut in Karlsbach (*Karleinspach*) samt Zehnt und Mannschaft; in Gerastorf den ganzen Zehnt aus drei Zehnthäusern; in *Karlen* den ganzen Zehnt aus einem Gut; in Haag den ganzen Zehnt aus zwei Gütern; in Zeltwagner den gesamten Zehnt aus einem Gut; in Atzgersdorf (*Atzkasdorf*) den halben Zehnt aus zwei Gütern; in Erdmannsdorf (*Ortmensdorf*) zwei Teilzehnte aus drei Gütern; in Albernberg zwei Teilzehnte aus einem Gut; in Heinzlreith den ganzen Zehnt aus einem Gut; in *Funsigen* den ganzen Zehnt aus einem Gut; in *Wessenspach* zwei Teilzehnte aus zwei Gütern; in Wernersdorf den ganzen Zehnt aus einem Gut; in Hallschlag und Vatersreith (*Vantreinsreut*) jeweils den ganzen Zehnt; in Hölzing den ganzen Zehnt aus einem Gut; in *Valkhinstorf* den halben Zehnt; in Kobl, *Stainach* und *Conradtstorf* jeweils den ganzen Zehnt aus einem Gut; die Zehnte aus dem Markt von Hofkirchen; in Lampersdorf den ganzen Zehnt aus zwei Gütern; den ganzen Zehnt aus einem Gut in Berg; in Wiesen den ganzen Zehnt auf einen Hof und zwei Teilzehnte aus zwei Gütern; in Buchen zwei Teilzehnte; in Hofkirchen den Zehntacker; in Hohenschlag den halben Zehnt aus zehn Häusern; den ganzen Zehnt aus Kumpfmühle; in Ohnerstorf (*Arnendorf*) zehn Metzen Vogthafer und in Gerastorf vier Metzen Vogthafer. Desweiteren erlaubt er, den Sitz Altenhof auf den nächsten zu diesem Besitz gehörenden Berg zu verlegen und dort neu aufzubauen, aber unbeschadet seiner und seiner Erben Lehenschaft. *An mitichen sannd Nicolastag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Kop.: Insetiert im Vidimus Propst Johannes' von Schlägl von 1488 November 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 XII 6), Perg., grünes spitzovales S des Klosters in wachsf. Schüssel an Ps.

Druck: CHMEL, Actenstücke I/3 S. 703f. n. 215 (Auszug).

Reg.: CHMEL n. 7025.

[Vor 1475 Dezember 15, –]

279

K.F. ermahnt die Stadt Regensburg, die dort lebenden Juden nicht in ihren Freiheiten, Gewohnheiten und Herkommen zu beeinträchtigen und sie nicht an der Forderung angemessener Zinsen (*eines zymlichen gesuechs*) zu hindern.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Antwortschreiben des Rates von Regensburg an K.F. von 1475 Dezember 15 im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 XII 15) Perg., rücks. aufgedrücktes Verschuß. ab und verloren.

Lit.: Zu den Differenzen zwischen der Stadt Regensburg und den dort lebenden Juden vgl. u.a. HEINIG, Friedrich III./2 S. 1072ff.; Regg.F.III. H. 15 nn. 308–321, 340–344, 348–355 (beide mit weiterführender Literatur).

Möglicherweise identisch mit Friedrichs Schreiben von 1475 August 9; Reg.: Regg.F.III. H. 4 n. 723 und H. 15 n. 308.

[Vor 1475 Dezember 25, –]

280

K.F. gewährt Heinrich Panberger eine Verlängerung der Frist für die Lehenserneuerung bis Weihnachten 1475.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 283.

[Vor 1475 Dezember 25, –]

281

K.F. gewährt Hans Krophl eine Verlängerung der Frist für die Lehenserneuerung bis Weihnachten 1475.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 284.

1475 Dezember 26, Wien

282

K.F. präsentiert Bf. Leo von Wien aufgrund des dem Kaiser von Papst Sixtus IV. gewährten Rechtes, 300 geeignete geistliche Personen für Benefizien zu nominieren¹, Albrecht Puck, Priester der Diöz. Bamberg, Hofkaplan und ksl. *familiaris*, auf das nächste frei werdende Benefizium in der Diöz. Bamberg. Er fordert ihn auf, Puck oder dessen

Prokurator *cum omnibus iuribus et pertinentiis* zu investieren. *Vicesima sexta mensis decembris* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Corroboratio zufolge mit anhängendem ksl. Siegel. – Kop.: Insetiert im Präsentationsschreiben Bf. Leos von Wien an Bf. und Kapitel von Bamberg von 1476 sine mense 10², Perchtoldsdorf, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 sine mense 10), Perg., lat.³

Lit.: Zur Person Pucks siehe Heinig, Friedrich III./3 S. 1455.

1 Vgl. n. 200.

2 Monatsangabe fehlt; nach CHMEL „wahrscheinlich 10. October 1476“.

3 Druck: CHMEL, Actenstücke I/1 S. 363 n. 127 (Auszug).

1475 Dezember 29, Wien

283

K.F. verlängert Heinrich Panbergers Frist zur Lehenserneuerung für einen *annger* mit vier *mader gras* beim Markt in Villach und eine an der Villacher Alpe gelegene *wismad* im Wert von ½ Pfd. *gelts* um ein Jahr, beginnend mit vergangenen *weihnachten* (1475 Dezember 25)¹. Bis dahin soll er die genannten Stücke und Güter nach dem *urlaubs-*, Lehns- und Landesrecht nutzen und nießen, doch unbeschadet Friedrichs und seiner Erben Lehenschaft sowie anderer Gerechtigkeiten. *An freitag vor dem newen jarstag*².

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Leyning(er)* (neben Siegel).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1475 XII 29), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. unter Papieroblate.

1 Siehe dazu n. 280.

2 K.F. befand sich von 1475 Dezember 24 bis 1476 Januar 25 in Wien (HEINIG, Friedrich III./3 S. 1381). Die Urkunde nennt allerdings 1475 als Ausstellungsjahr, also wäre sie nach dem in der ksl. Kanzlei üblichen Jahreswechsel zu Weihnachten eigentlich in das Jahr 1474 einzureihen. Da sich Friedrich aber Ende des Jahres 1474 im Reich aufhielt, wird hier von einer Änderung im Kanzleigebrauch und einem späteren Jahreswechsel ausgegangen. Allerdings wäre auch eine bewusste Rückdatierung der Urkunde bei der Ausstellung in Wien denkbar.

1475 Dezember 31, Wien¹

284

K.F. verlängert Hans Krophls Frist zur Lehenserneuerung für eine in *Lützdorff* im ksl. Gericht zu Falkenstein gelegene Hube, auf der er sitzt, um ein Jahr, beginnend mit vergangenen *weihnachten* (1475 Dezember 25)². Bis dahin soll er die Hube nach

urlaubs-, Lehns- und Landesrecht nutzen und nießen, doch unbeschadet Friedrichs und seiner Erben Lehenschaft sowie anderer Gerechtigkeiten. *An suntag vor dem newen jarstag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dato 1474 XII 31), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. unter Papieroblate.

Reg.: CHMEL, Actenstücke I/3 S. 657 n. 88 (datiert 1474).

-
- 1 Zur Datierung vgl n 283 Anm. 1.
 - 2 Siehe dazu n. 281.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- ALRAM, M., Der Wiener Pfennig. Von Herzog Leopold V. (1177–1194) bis Kaiser Friedrich III. (1452–1493), in: 800 Jahre Münzstätte Wien. Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums im Kunstforum Bank Austria Wien vom 27. Juni bis 21. August 1994, hg. v. W. HAUSLER, Wien 1994, S. 53–74.
- APPELT, H., Stift Göss: Geschichte und Kunst, Wien-Linz u.a. 1961.
- ARNDT, J., Hofpfalzgrafen-Register, 3 Bde., Neustadt a.d. Aisch 1964–1988.
- Ausgewählte Urkunden zur Territorialgeschichte der Kurpfalz 1156–1505, hg. v. M. SCHAAB, bearb. v. R. LENZ, Stuttgart 1998 (= Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A. Quellen, Bd. 41).
- Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte der deutsch-österreichischen Erblände im Mittelalter, hg. v. E. Freiherr v. SCHWIND u. A. DOPSCH, ND (d. Ausg. Innsbruck 1895) Aalen 1968.
- BACHMANN, A., Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrichs III. und Max I. mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Staatengeschichte, 2 Bde., ND (d. Ausg. Leipzig 1884–1894) Hildesheim 1970.
- BAUM, W., Sigmund der Münzreiche. Zur Geschichte Tirols und der habsburgischen Länder im Spätmittelalter, Bozen 1987 (= Schriftenreihe des Südtiroler Kulturinstitutes, Bd. 14).
- Kaiser Friedrich III. und Sigmund der Münzreiche. Ihre Beziehung vom Frieden von Wiener Neustadt bis zum Frieden von Zürich (1464–1478), in: Der Schlern 69 (1995), S. 209–226.
- BISCHOFF, F., Eine Vehmgerichts-Process aus Steiermark, in: Mitteilungen des Historischen Vereins für Steiermark 21 (1873), S. 137–168.
- Der Briefwechsel Karls des Kühnen (1433–1477). Inventar, hg. v. W. PARAVICINI, redigiert v. S. DÜNNEBEIL u. H. KRUSE, 2 Bde., Frankfurt am Main/Berlin 1995 (=Kieler Werkstücke, D 4).
- BRUNNER, L., Die landesfürstlichen Ämter zu Eggenburg und ihre Verpachtung im 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Rechtsgeschichte einer niederösterreichischen Kleinstadt, in: Jahrbuch (des Vereins) für Landeskunde von Niederösterreich NF 25 (1932), S. 89–127.

- CHMEL, J. siehe Materialien zur österreichischen Geschichte.
- siehe *Regesta chronologico-diplomatica Friderici* [...].
 - Zur Geschichte des österreichischen Freiherren-Geschlechtes der Eizinger von Eizing. Auszüge aus einem Diplomatarium dieses Geschlechtes, das in dem Archive der ehemaligen Herrschaft Aspern an der Zaya aufbewahrt wird, in: *AÖG* 1 (1848), Heft 2, S. 1–69 (= Teil 1); Heft 5, S. 19–146 (= Teil 2).
 - Kleinere historische Mitteilungen, Teil 2, in: *Sitzungsberichte. Akademie der Wissenschaften in Wien, phil.-hist. Klasse 2* (1849), S. 23–34.
 - (Hg.), *Monumenta Habsburgica. I. Abt. Actenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilians I.*, 3 Bde., Wien 1854–1858 (ND Hildesheim 1968).
- COMINES, P., *Memoires ou [...] l'histoire des rois de France Luis XI et Charles VIII.*, 4 Bde., London u.a. 1747.
- COOLS, H., *Mannen met macht. Edelieden en de moderne staat in de Bourgondisch-Habsburgse landen (1475–1530)*, Zutphen 2001.
- Corps universel diplomatique du droit des gens contenant un recueil des traitez d'alliance, de paix, de trêve, de neutralité, de commerce, d'échange, de protection & garantie, de toutes les conventions, transactions, pactes, concordats & autres contrats qui ont été faits en Europe, depuis le règne de l'Empereur Charlemagne jusques à présent, Bd. 3/1, bearb. v. J. DUMONT, Amsterdam-Den Haag 1726.
- DAHLMANN, F., *Geschichte von Dänemark*, 3 Bde., Hamburg 1840–1843.
- Datenbank zur Gerichtsbarkeit Friedrichs III. (= Unveröffentlichte Mannheimer Sammlung).
- Deutsche Reichstagsakten, hg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Ältere Reihe:
- Bd. 22,2 (1471), bearb. von H. WOLFF, Göttingen 1999; Register, bearb. von H. WOLFF und G. ANNAS, Göttingen 2001.
- DIENES, G. M., *Die Bürger von Graz. Örtliche und soziale Herkunft (Von den Anfängen bis 1500)*, Graz 1979 (= Dissertationen der Karl Franzens-Universität Graz, Bd. 46).
- DOBLINGER, M., *Die Herren von Walsee. Ein Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte*, in: *AÖG* 95 (1906), S. 235–578.
- DOPSCH, H., *Salzburg im 15. Jahrhundert*, in: *Geschichte Salzburgs. Stadt und Land*, hg. v. H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER, Salzburg 1983/84, Bd. 1, Teil 1, S. 487–593 u. Teil 3, S. 1349–1381.

- DUMONT, J. s. Corps universel.
- Die eidgenössischen Abschiede aus dem Zeitraume von 1421 bis 1477, bearb. v. A. P. SEGESSER, Luzern 1863 (= Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede, Bd. 2).
- EHM, P., Burgund und das Reich. Spätmittelalterliche Außenpolitik am Beispiel der Regierung Karls des Kühnen (1465–1477), München 2002 (= Pariser Historische Studien, Bd. 61).
- FISCHER, G., Archiv-Berichte aus Vorarlberg, in: Jahresbericht des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereins in Bregenz 35 (1896), S. 50–73.
- Fontes Rerum Austriacarum (FRA). Österreichische Geschichtsquellen, hg. v. d. Historischen Kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, 2. Abt.:
- Bd. 2: Diplomatarium Habsburgense seculi XV (= Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte der Habsburgischen Fürsten K. Ladislaus Posth., Erzherzog Albrecht VI. und Herzog Siegmund von Österreich, aus den Jahren 1443–1473), hg. v. J. CHMEL, Wien 1850.
 - Bd. 39: Urkundenbuch des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten, bearb. v. B. SCHROLL, Wien 1876.
 - Bd. 46: Urkundliche Nachträge zur österreichisch-deutschen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrichs III., bearb. u. hg. v. A. BACHMANN, Wien 1892.
- FRANK ZU DÖFERING, K. F., Die Kressen. Eine Familiengeschichte, Senftenegg 1936.
- FREUDENTHALER, I., René von Anjou (1409–1480) – Ein Reichsfürst?, in: S. WEISS (Hg.), Regnum et Imperium. Die französisch-deutschen Beziehungen im 14. und 15. Jahrhundert, München 2008, S. 249–276.
- FRIESS G. E., Geschichte des einstigen Collegiat-Stiftes Ardagger in Nieder-Oesterreich, in: AÖG 46 (1871), S. 419–561.
- FRITZ, T., Ulrich der Vielgeliebte (1441–1480). Ein Württemberger im Herbst des Mittelalters. Zur Geschichte der württembergischen Politik im Spannungsfeld zwischen Hausmacht, Region und Reich, Leinfelden-Echterdingen 2000 (= Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 25).
- FUHS, M., Hermann IV. von Hessen, Erzbischof von Köln (1480–1508) Köln-Weimar-Wien 1995 (Kölner Historische Abhandlungen, Bd. 40).
- GASSER, A., Ewige Richtung und Burgunderkriege. Zur Klärung einer alten Streitfrage, in: Zeitschrift für Schweizerische Geschichte Jg. 23 (1973), S. 697–749.
- GATZ, E., Die Bischöfe des Heiligen

- Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996.
- Germania Sacra. Historisch-Statistische Beschreibung der Kirche des alten Reiches. Neue Folge 27: Die Bistümer der Kirchenprovinz Trier. Das Erzbistum Trier, Bd. 6: Die Stifte St. Walpurgis in Weilburg und St. Martin in Idstein, bearb. v. W.-H. STRUCK, Berlin-New York 1990.
- GISMANN, R., Die Beziehungen zwischen Tirol und Bayern am Ausgang des Mittelalters. Herzog Sigmund der Münzreiche und die Wittelsbacher in Lands hut und München von 1439 bis 1479, ms. Diss. phil., Innsbruck 1976.
- GÖTH, G., Urkunden-Regesten für die Geschichte von Steiermark vom Jahre 1252 bis zum Jahre 1580, in: MHVSt 9 (1859), S. 283–304.
- GRIMM, J. und W., Deutsches Wörterbuch, 16 Bde., Leipzig 1854–1960
- GRÜNEISEN, H., Herzog Sigmund von Tirol, der Kaiser und die Ächtung der Eidgenossen 1469. Kanzlei und Räte Herzog Sigmunds, insbesondere nach London, Britisches Museum Add. Ms. 25437, in: Aus Reichstagen des 15. und 16. Jahrhunderts: Festgabe, dargebracht der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zur Feier ihres 100jährigen Bestehens von den Herausgebern der Deutschen Reichstagsakten, Göttingen 1958, S. 154–212.
- GUBO, A., Geschichte der Stadt Cilli vom Ursprung bis zur Gegenwart, Graz 1909.
- GÜNTHER, W., Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Urkunden-Sammlung zur Geschichte der Rhein- und Mosellande, der Nahe- und Ahrgegend, und des Hundsrückens, des Meinfeldes und der Eifel, Bd. 4: Urkunden des 15. Jahrhunderts, Koblenz 1825.
- HALLER(-REIFFENSTEIN), B., Ulrich von Grafeneck und seine Nachkommen – ein Parallelfall?, in: Andreas Baumkircher-Erben und Nachfolger. Symposium im Rahmen der „Schlaininger Gespräche“ von 20.–24. September 1989 auf Burg Schlaining, Eisenstadt 1992 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland H. 88), S. 117–154.
- Handbuch der historischen Stätten. Österreich, Bd. 1: Donauländer und Burgenland, hg. v. K. LECHNER, Stuttgart 1985.
- HARTMANN, H., Die Domherren der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mainz, Worms und Speyer, in: Mainzer Zeitschrift. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Central-Museums und des Vereins zur Erforschung

- der Rheinischen Geschichte und Altertümer 70 (1975), S. 148–160.
- HAUSMANN, F., Die Neudegger. Geschichte und Genealogie eines österreichischen Adelsgeschlechts, ms. Diss. phil., Wien 1940.
- HEINIG, P.-J. siehe Regesten Friedrichs III.
- Kaiser Friedrich III. und Hessen, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 32 (1982), S. 63–101.
 - Friedrich III., Maximilian I. und die Eidgenossen, in: Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, hg. v. P. RÜCK unter Mitwirkung v. H. KOLLER, Marburg a.d. Lahn 1991, S. 267–294.
 - Kaiser Friedrichs III. Preces-Register der Jahre 1473–1475, in: Ex ipsis rerum documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald Zimmermann zum 65. Geburtstag, hg. v. K. HERBERS, H.-H. KORTÜM u. C. SERVATIUS, Sigmaringen 1991, S. 135–158.
 - Kaiser Friedrich III (1440–1493). Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln-Weimar-Wien 1997 (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii, Bd. 17).
 - Taxregister: siehe Regesten Friedrichs III., Sonderband 2.
- Römisch-deutscher Herrscherhof und Reichstag im europäischen Gesandtschaftssystem an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, in: R.C. SCHWINGES u. K. WRIEDT (Hgg.), Gesandtschafts- und Botenwesen im spätmittelalterlichen Europa, Ostfildern 2003, S. 225–263.
 - Kaiser, Reich und Burgund. Habsburgs „neue Westpolitik“ im 15. Jahrhundert, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 106 (2004), S. 55–76.
- HOENSCH, J. K., Mathias Corvinus. Diplomat, Feldherr und Mäzen, Graz-Wien 1998.
- HÖFLER, K. A. C., Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Häuser Brandenburg und Österreich, der Länder Ungarn und Böhmen namentlich aus der Zeit Markgraf Albrechts Achilles von Brandenburg, in: AÖG 7 (1851), S. 25–146.
- HOHENECK, J. G. A., Die Löblich Herren Stände des Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Enns, 3 Bde., Passau 1727–1748.
- HOLLWEG, W., Dr. Georg Heßler. Ein kaiserlicher Diplomat und römischer Kardinal des 15. Jahrhunderts. Versuch einer Biographie, Leipzig 1907.
- HUBER, A., Geschichte Österreichs, Bd. 3, Gotha 1888 (= Allgemeine Staatengeschichte, Abt. 1, Bd. 25).

- JAHN, R. G., Geldern und Frankreich, in: *Gelre, Geldern, Gelderland. Geschichte und Kultur des Herzogtums Geldern*, hg. v. J. STINNER u. K.-H. TEKATH, Geldern 2001 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend, Bd. 100), S. 129–134.
- JANESCHITZ-KRIEGL, R., Geschichte der ewigen Richtung von 1474, in: *ZGORh 105* (1957), S. 150–224 u. S. 409–455.
- JANSSEN, W., Die Geschichte Gelderns bis zum Traktat von Venlo (1543). Ein Überblick, in: *Gelre, Geldern, Gelderland. Geschichte und Kultur des Herzogtums Geldern*, hg. v. J. STINNER u. K.-H. TEKATH, Geldern 2001 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend, Bd. 100), S. 13–28.
- JECKLIN, F. siehe *Materialien zur Standes- und Landesgeschichte Gemeiner III Bünde*.
- KEIBLINGER, I. F., Die Burg Aggstein in Oesterreich im Kreise ob dem Wienerwalde, in: *Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien 7* (1864), S. 1–98.
- KOCH, B. (Hg.), *Die Wiener Münze. Eine Geschichte der Münzstätte Wien*, Wien 1989.
- KOENIGSHOVEN, J., *Elsassische und Straßburgische Chronicke, Straßburg 1698*.
- KOLLER, H. siehe *Regesten Friedrichs III.*
- *Zur Bedeutung der eigenhändigen Briefe Kaiser Friedrichs III.*, in: *Geschichte der Zentraljustiz in Mitteleuropa. Festschrift für Bernhard Distelkamp zum 65. Geburtstag*, hg. v. F. BATTENBERG und F. RANIERI, Weimar 1994, S. 119–129.
 - *Kaiser Friedrich III., Darmstadt 2005* (= *Gestalten des Mittelalters und der Renaissance*).
- KOPALLIK, J., *Regesten zur Geschichte der Erzdiözese Wien*, 2 Bde., 1890–94.
- KRAMML, P. F., *Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1440–1493)* (= *Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 29*), Sigmaringen 1985.
- KRETSCHMAYR, H., *Archivalische Beiträge zur Geschichte niederösterreichischer Städte und Märkte*, in: *Bll LKNÖ NF 35* (1901), S. 132–166.
- KRIEGER, K.-F., *Der Prozeß gegen Pfalzgraf Friedrich den Siegreichen auf dem Augsburg Reichstag vom Jahre 1474*, in: *Zeitschrift für Historische Forschung 12* (1985), S. 257–286.
- *Eine bisher unbekannte Quelle zum Prozeß Kaiser Friedrichs III. gegen den Pfalzgrafen Friedrich den Siegreichen (1474)*, in: *Mannheimer Geschichtsblätter. Ein historisches Jahrbuch zur Archäologie, Geschichte, Kunst- und Kulturge-*

- schichte Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz 4 (1997), S. 67–81.
- KRONES, F., Die zeitgenössischen Quellen der steiermärkischen Geschichte in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, in: Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 7 (1870), S. 3–55.
- Beiträge zur Geschichte der Baumkircherfehde (1469–1470) und ihrer Nachwehen, in: AÖG 89 (1901), S. 369–450.
 - Quellenmäßige Beiträge zur Geschichte der Steiermark in den Jahren 1462–1471, in: Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 11 (1874), S. 29–70.
- KRUSE, H., Ludwig XI. (1461–1483), in: Die französischen Könige des Mittelalters, hg. v. J. EHLERS, H. MÜLLER u. B. SCHNEIDMÜLLER, München 1996, S. 337–362.
- KUMAR, J. A., Geschichte der Burg und Familie Herberstein, 3 Bde., Wien 1817.
- KURZ, F., Oesterreich unter Kaiser Friedrich dem Vierten, Bd. 2, Wien 1812.
- LADURNER, J., Die Vögte von Matsch, später auch Grafen von Kirchberg, 3 Tle., in: Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg H. 16 (1871), S. 5–292; H. 17 (1872), S. 5–235 u. H. 18 (1873), S. 5–158.
- LAENEN, J., Les archives de l'état à Vienne au point de vue de l'histoire de Belgique, Brüssel 1924 (= Commission royale d'histoire. Publications in-octavo, Bd. 36).
- LEER, F. Freiherr v., Gründlich- und vollständiger Unterricht von des durchlauchtigsten Erzhauses Österreich älteren und neueren Besitze der Markgrafschaft Burgau, auch dem aus ächten und unverwerflichen Urkunden dargestellten offenbaren Beweis: Daß diesem hohen Erzhause über besagte Markgrafschaft die Landeshoheit nebst deren landesfürstliche hohe Gerechtsamen vollständig zustehe, Wien 1768.
- LICHNOWSKY, E. M. Fürst v., Geschichte des Hauses Habsburg, Bde. 1–8, Regesten v. E. BIRK, ND (d. Ausg. Wien 1836–44) Osnabrück 1973.
- LOSERTH, J., Geschichte des Altsteirischen Herren- und Grafenhauses Stubenberg, Graz u.a. 1911.
- LÖWENTHAL, J., Geschichte der Stadt Triest, Bd. 1, Triest 1857.
- LÜNIG, J. C., Das teutsche Reichs-Archiv, zusammengetragen, in eine richtige Ordnung gebracht und mit Anmerkungen versehen, 24 Bde., Leipzig 1710–1722, hier: 6/1, 7/2, 14/1.
- Codex Germaniae Diplomaticus, 2 Bde., Frankfurt-Leipzig 1732–33.

- MADER, B., Johann Keller (ca. 1435–1489). Reichsfiskalat und Herrschaftspraxis unter Kaiser Friedrich III., ms. Diss. phil., Mannheim 1991.
- MALECZEK, W., Die diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Frankreich in der Zeit von 1430 bis 1474, ms. Diss. phil., Innsbruck 1968.
- Materialien zur österreichischen Geschichte. Aus den Archiven und Bibliotheken gesammelt u. hg. v. J. CHMEL, 2 Bde., ND (d. Ausg. Wien 1837) Graz 1971.
- Materialien zur Standes- und Landesgeschichte Gemeiner III Bünde (Graubünden) 1464–1803, hg. von F. JECKLIN, 2 Bde., Basel 1907–1909.
- MAYER, J., Geschichte von Wiener Neustadt, Bd. 1, Teil 2: Eine Glanzperiode der Stadt (1440–1500), Wiener Neustadt 1926.
- MENZEL, K., Regesten zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen, Kurfürsten von der Pfalz, in: Quellen zur Geschichte Friedrichs I. des Siegreichen Bd. 1, hg. v. K. HOFMANN, München 1862 (ND Aalen 1969), S. 209–499.
- MERZBACHER, F., Österreich und das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil, in: Historisches Jahrbuch 85 (1965) S. 50–63.
- MILBRADT, H., Die Parteien in ihren Prozessen vor König und königlichem Kammergericht in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ms. Diss. jur., Mainz 1979.
- Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser (MGH DD), Bd. 9: Die Urkunden Konrads III. und seines Sohnes Heinrich, bearb. v. F. HAUSMANN, Wien-Köln-Graz 1969.
- Monumenta Germaniae Historica. Legum sectio IV, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum, Bd. 11: Dokumente zur Geschichte des deutschen Reiches und seiner Verfassung 1354–1356, bearb. v. W. D. FRITZ, Weimar 1978–1992.
- Monumenta historica ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 11: Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500, hg. v. H. WIESSNER, Klagenfurt 1972.
- MOST, I., Der Reichslandfriede vom 20. August 1467. Zur Geschichte des Crimen laese maiestatis und der Reichsreform unter Kaiser Friedrich III., in: Syntagma Friburgense. Historische Studien Hermann Aubin dargebracht zum 70. Geburtstag am 23. 12. 1955, Lindau-Konstanz 1955, S. 191–233.
- MUCHAR, A., siehe Urkunden-Regesten.
- Geschichte des Herzogthums Steiermark, Bd. 8, Graz 1867.
- MÜLLER, I., Geschichte der Abtei

- Disentis. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Zürich-Köln 1971.
- MÜLLER, J. J., Des Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation Reichstags-Theatrum, wie selbiges unter Keyser Friedrichs V. allerhöchster Regierung, von Anno 1440 bis 1493 gestanden und was auf selbigem in Geist- und Weltlichen Reichshaendeln berathschlaget, tractiret und geschlossen worden, 2 Bde., Jena 1713.
- NEHRING, K., Quellen zur ungarischen Aussenpolitik in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Budapest 1976 (= Sonderdruck aus *Leveltari Közlemenyek* 47).
- Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich. Zum hunyadisch-habsburgischen Gegensatz im Donauraum, 2. erg. Aufl. München 1989 (= *Südosteuropäische Arbeiten*, Bd. 72).
- NIEDERSTÄTTER, A., Das Jahrhundert der Mitte. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Wien 1996 (= *Österreichische Geschichte*, hg. v. H. WOLFRAM, Bd. 5).
- NIITEMAA, V., Der Kaiser und die Nordische Union bis zu den Burgunderkriegen, Helsinki 1960.
- OBENAU, H., Recht und Verfassung der Gesellschaften mit St. Jörgenschild in Schwaben. Untersuchungen über Adel, Einung, Schiedsgericht und Fehde im fünfzehnten Jahrhundert, Göttingen 1961 (= *Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte*, Bd. 7).
- Der Oberösterreichische Adel, bearb. v. A. Freiherr v. STARKENFELS, abgeschlossen v. J. E. KIRNBAUER v. ERZSTAETT, Nürnberg 1885–1904 (= J. SIEBMACHER, *Großes und allgemeines Wapenbuch* 4,5).
- OBERSTEINER, J., Die Bischöfe von Gurk 1072–1822, Klagenfurt 1969 (= *Aus Forschung und Kunst*, Bd. 5).
- OSCHEMA, K., Freundschaft und Nähe im spätmittelalterlichen Burgund: Studien zum Spannungsfeld von Emotion und Institution, Köln 2006 (= *Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und früher Neuzeit*, Bd. 26).
- PARAVICINI, W., Karl der Kühne. Das Ende des Hauses Burgund, Göttingen u.a. 1976.
- PELICAN, B., Geschichte des Benediktinerinnenstiftes Göß bei Leoben in Steiermark von der Gründung bis zur Aufhebung, Graz 1924.
- PERGER, R., Niklas Teschler und seine Sippe. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte Wiens im 15. Jahrhundert, in: *Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien*

- 23/25 (1967/1969), S. 108–182.
- PICKL, O., *Geschichte des Marktes Frohnleiten*, Graz 1956.
- PIETH, F., *Bündnergeschichte*, Chur 1945.
- PIRCHEGGER, H./REICHL, S., *Geschichte der Stadt und des Bezirks Fürstenfeld*, Fürstenfeld 1952.
- PRATOBEVERA, E., *Urkunden und Regesten der gräflichen Familie Stubenberg* Tl. 2, in: *Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Österreichische Geschichte* 9 (1859), S. 133–139, 150–155, 165–171, 183–187, 198–204, 214–219, 228–235, 250–255, 273–279, 294–304, 326–336, 342–360, 373–384, 395–400, 412–416, 428–432 u. 435–438.
- PRIEBATSCH, F. (Hg.), *Politische Correspondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles*, 3 Bde., Stuttgart 1894–1898.
- PRITZ, F. X., *Geschichte des Landes ob der Enns von der ältesten bis zur neuesten Zeit*, Bd. 2, Linz 1847.
- PROBSZT, G., *Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918*, Bd. 1, Wien-Köln³1994.
- Die Protokoll- und Urteilsbücher des königlichen Kammergerichts aus den Jahren 1465 bis 1480. Mit Vaganten und Ergänzungen, 3 Bde, hg. von F. BATTENBERG u. B. DIESTELKAMP; bearb. v. C. HELM, Ch. MAGIN, J. MAURER UND Ch. WAGNER, Köln-Weimar-Wien 2004 (= *Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im alten Reich* 44).
- PUHLE M./HASSE C.-P. (Hgg.), *Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters*, Bd. 1 Katalog, Dresden 2006.
- PUSCH, S./FROELICH, E., *Diplomataria sacra ducatus Styriae*, 2 Bde., Wien 1756.
- Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, hg. v. Alterthumsvereine zu Wien (später: Verein für Geschichte der Stadt Wien):
- 1. Abt.: *Regesten aus in- und ausländischen Archiven mit Ausnahme des Archives der Stadt Wien*, Bd. 2 (Wien 1896), Bd. 3 (Wien 1897) u. Bd. 5 (Wien 1906).
 - 2. Abt.: *Regesten aus dem Archiv der Stadt Wien*, Bd. 3, Wien 1904.
- RANDO, D., *Johannes Hinderbach (1418–1486): eine „Selbst“-Biographie*, Berlin 2008 (= *Schriften des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient*, Bd. 21).
- RAUSCH, K., *Die burgundische Heirat Maximilians I., quellenmäßig dargestellt*, Wien 1880.
- Regesta chronologico-diplomatica Frederici IV. Romanorum Regis (Imperatoris III.)*. Auszug aus den im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien sich befindenden Reichs-

- registraturbüchern vom Jahre 1440–1493. Nebst Auszügen aus Original-Urkunden, Manuskripten und Büchern (mit einem Anhang: Einige Urkunden Königs Friedrichs IV. in vollständigem Abdruck), hg. v. J. CHMEL, ND (d. Ausg. Wien 1838), Hildesheim 1962.
- Regesta Episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz, Bd. 4: 1436–1474, bearb. v. K. RIEDER, Innsbruck 1941.
- Regesta Imperii IV,1. Die Regesten des Kaiserreiches unter Lothar III. und Konrad III. Zweiter Teil: Konrad III. 1138 (1093/94)–1152, neubearb. v. J. P. NIEDERKORN u. K. HRUZA, Wien u.a. 2008.
- Regesta Imperii XI. Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437). 2 Bde., hg. v. J. F. BÖHMER, verzeichnet v. W. ALTMANN, Innsbruck 1896–1900 (ND Hildesheim 1968).
- Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493), nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. v. H. KOLLER, P.-J. HEINIG (ab H. 9) u. A. NIEDERSTÄTTER (ab H. 13):
- H. 2: Die Urkunden und Briefe aus Klosterarchiven im Bayerischen Hauptstaatsarchiv (München), bearb. v. C. E. JANOTTA, Wien u.a. 1983.
 - H. 3: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Kassel (vornehmlich aus dem Hessischen Staatsarchiv Marburg a.d. Lahn), bearb. v. P.-J. HEINIG, Wien u.a. 1983.
 - H. 4: Die Urkunden und Briefe aus dem Stadtarchiv Frankfurt am Main, bearb. v. P.-J. HEINIG, Wien u.a. 1986.
 - H. 5: Die Urkunden und Briefe aus dem hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, bearb. v. R. NEUMANN, Wien u.a. 1988.
 - H. 6: Die Urkunden und Briefe des Kantons Zürich (vornehmlich aus dem Staatsarchiv Zürich), bearb. v. A. NIEDERSTÄTTER, Wien u.a. 1988.
 - H. 7: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Köln, bearb. v. T. R. KRAUS, Wien u.a. 1990.
 - H. 8: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven der Regierungsbezirke Darmstadt und Gießen, bearb. v. D. RÜBSAMEN, Wien u.a. 1993.
 - H. 9: Die Urkunden und Briefe aus Archiven und Bibliotheken der Regierungsbezirke Koblenz und Trier, bearb. v. R. NEUMANN, Wien u.a. 1996.
 - H. 10: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Landes Thüringen, bearb. v. E. HOLTZ, Wien u.a. 1996.
 - H. 11: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Freistaates Sachsen,

- bearb. v. E.-M. EIBL, Wien u.a. 1998.
- H. 12: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriften-sammlungen (1440–1446), bearb. v. T. WILLICH, Wien u.a. 1999.
 - H. 13: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriften-sammlungen (1447–1457), bearb. v. P. HEROLD u. K. HOLZNER-TOBISCH, Wien u.a. 2001.
 - H. 15: Die Urkunden und Briefe aus den Beständen „Reichsstadt“ und „Hochstift“ Regensburg des Bayerischen Hauptstaatsarchivs (München) sowie aus den Regensburger Archiven und Bibliotheken, bearb. v. F. FUCHS u. K.-F. KRIEGER, Wien u.a. 2002.
 - H. 16: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, bearb. v. E. HOLTZ, Wien u.a. 2002.
 - H. 17: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Speyer, bearb. v. J. KEMPER, Wien u.a. 2002.
 - H. 18: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriften-sammlungen, (1458–1463), bearb. v. S. DÜNNEBEIL u. P. HEROLD, Wien u.a. 2004.
 - H. 20: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Archiwum Państwowe w Szczecinie/ Staatsarchiv Stettin für die historische Provinz Pommern, bearb. v. E.-M. EIBL, Wien u.a. 2004.
 - H. 22: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriften-sammlungen (1464–1469), bearb. v. C. OTTNER, Wien u.a. 2007.
 - H. 23: Die Urkunden und Briefe aus dem Landesarchiv Baden-Württemberg. Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand A 602: Württembergische Regesten, bearb. v. P.-J. HEINIG, Wien u.a. 2007.
 - Sonderband 2: Das Taxregister der römischen Kanzlei 1471–1475 (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Hss. „weiss 529“ und „weiss 920“), 2 Tle., bearbeitet v. P.-J. HEINIG u. I. GRUND, Wien u.a. 2001.

Reichstagsakten. Deutsche Reichstagsakten

REINLE, C., Konflikte und Konfliktstrategien eines elsässischen Adligen. Der Fall des Richard Pulleter von Hohenburg (+1482), in: „Raubritter“ oder „Rechtschaffene vom Adel“? Aspekte von Politik, Friede und Recht im späten Mittelalter, hg. v. K. ANDERMANN, Sigmaringen 1997 (= Oberrheinische Studien, Bd. 14), S. 89–113.

Repertorium Germanicum Bd. 6: Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten Nikolaus V. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien 1447–1455, bearb. v. J. F. ABERT u. W. DEETERS, Tübingen 1985.

– Bd. 8: Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten Pius' II. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien 1458–1464, bearb. v. D. BROSIUS u. U. SCHESCHKEWITZ, Tübingen 1993.

Ritterorden und Adelsgesellschaften im spätmittelalterlichen Deutschland. Ein systematisches Verzeichnis, hg. v. H. KRUSE, W. PARAVICINI u. A. RANFT, Frankfurt am Main u.a. 1991.

ROTHENBERG, I., Andreas Baumkircher und seine Fehde mit Kaiser Friedrich III. (1469–1471),

in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 6 1/2 (1909), S. 47–94.

SANDER, H., Kleine Beiträge zur Geschichte der Stadt und Herrschaft Feldkirch besonders im 15. und 16. Jahrhundert, in: Jahresbericht des Ausschusses des Vorarlberger Museumvereins in Bregenz (später: Jahresbericht des Vorarlberger Museumsvereins) 42 (1905), S. 17–45.

SARENK, J., Geschichte und Topographie des Marktes Mödling und seiner Umgebungen, Wien 1817.

SCHAAB/LENZ siehe Ausgewählte Urkunden.

SCHÄFFER, R., Untreue und Verrat im Urteil ihrer Zeit am Beispiel der Hinrichtung Baumkirchers und Greisenegggers (1471), in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 69 (1978) S. 87–98.

– Die Baumkircherfehde (1469–1471), in: Andreas Baumkircher und seine Zeit. Symposium im Rahmen der „Schlaininger Gespräche“ von 24.–26. September 1982 auf Burg Schlaining, Eisenstadt 1983 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, H. 67), S. 151–182.

SCHALK, K., Das Landgericht Herrschaft Burg Medling. Hauptsächlich im 15. und 16. Jahrhundert bis zum Jahre 1610,

- in: BII LKNÖ NF 19 (1885), S. 1–78.
- SCHÖNACH, L., Neue Beiträge zur Geschichte des Hereinlangens der Femgerichte nach Tirol, in: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs 14 (1917), S. 147–152.
- SCHRÖTTER, F. F., Erste Abhandlung aus dem oesterreichischen Staatsrechte, von den Freiheitsbriefen des durchlauchtigsten Erzhauses von Oesterreich, samt einer Einleitung in die österr. Geschichte und einem Anhang Beylagen, Wien 1762.
- SCHWERDLING, J., Geschichte des uralten und seit Jahrhunderten um Landesfürst und Vaterland höchst verdienten, theils fürstlich(en), theils gräflichen Hauses Starhemberg, Linz 1830.
- SCHWIND/DOPSCH siehe Ausgewählte Urkunden.
- SEIDL, S., Die Hauptlinie der Eizinger in Österreich, ms. Diss. phil., Wien 1938.
- SEUFFERT, B./KOGLER G. (Bearb.), Die ältesten steirischen Landtagsakten 1396–1519. Teil 2: 1452–1493, Graz-Wien 1958 (= Quellen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, Bd. 3–4).
- SIEBMACHER siehe Der Oberösterreichische Adel.
- SRBIK, H., Studien zur Geschichte des österreichischen Salzwesens, Innsbruck 1917 (= Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs, Bd. 12).
- STARZER, A., Regesten zur Kirchengeschichte Kärntens, in: Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 17 (1894), S. 59–80.
- Die Steiermark. Brücke und Bollwerk. Katalog der Landesausstellung auf Schloß Herberstein bei Stubenberg vom 3. Mai bis 26. Oktober 1986, hg. v. G. PFERSCHY u. P. KRENN, Graz 1986 (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives, Bd. 16).
- STOOB, H., Geschichte Dithmarschens im Regentenzeitalter, Heide 1959.
- TAMARO, A., Storia di Trieste, Bd. 1, Rom 1924.
- THOMMEN, R. (Hg.), Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven, Bd. 4, Basel 1932.
- TOMASCHEK, J. A. (Hg.), Rechte und Freiheiten der Stadt Wien, 2 Bde., Wien 1877–1879 (= Geschichtsquellen der Stadt Wien, 1. Abteilung).
- Urkundenbuch des Bistums Lübeck, Bd. 3: 1439–1509, bearb. v. W. PRANGE, Neumünster 1995 (= Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Bd. 36).
- Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erz-

- stifts Köln, der Fürstentümer Jülich und Berg, Geldern, Moers, Kleve und Mark, und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden. Bd. 4: 1401–1609, Nachlese, hg. v. T. J. LACOMBLET, Essen 1858 (ND Aalen 1966) (= Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen. Reihe C. Quellen und Forschungen, Bd. 10).
- Urkundenbuch zur Geschichte des Landes Dithmarschen, hg. v. A. L. J. MICHELSEN, Hamburg-Altona 1834 (ND Aalen 1969).
- Urkunden-Regesten für die Geschichte Innerösterreichs vom Jahre 1312 bis zum Jahre 1500, bearb. v. A. v. MUCHAR, in: AÖG 2 (1849), S. 429–510.
- VAESEN, J./CHARAVAY, E. (Hgg.), *Lettres de Louis XI roi de France, publiés d'après les originaux pour la société de l'histoire de France*, 12 Bde., Paris 1883–1909.
- VANCSA, M., *Geschichte Nieder- und Oberösterreichs*, Bd. 2: 1283 bis 1522, Stuttgart-Gotha 1927 (= *Deutsche Landesgeschichten*, Bd. 6/2).
- VAUGHAN, R., *Charles the Bold, Last Duke of Burgundy*, London 1973 (ND mit bibliographischem Nachtrag v. W. PARAVICINI, Woodbridge 2002).
- VOCHEZER, J., *Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg in Schwaben*, 2 Bde., Kempten 1888/1900.
- WAITZ, G., *Beschreibung von Handschriften, welche in den Jahren 1839–42 näher untersucht worden sind*, in: *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters* 11 (1851–1858), S. 248–514.
- (Hg.), *Urkunden und andere Actenstücke zur Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein unter dem Oldenburgischen Hause*, 2 Bde., Kiel 1863–1865 (= *Quellensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte*, Bd. 2).
- WEGELIN, R. J., *Gründlich Historischer Bericht von der Kaiserlichen und Reichs Landvogtey in Schwaben wie auch dem Frey Kaiserlichen Landtgericht auf Leutkircher Haid und in der Pirß*, 2 Tle., o.O. 1755.
- WICHNER, J., *Geschichte des Benediktiner-Stiftes Admont* (Bd. 4) vom Jahre 1466 bis auf die neueste Zeit. Festgabe zur Feier der Erinnerung an den vierzehnhundertjährigen Geburtstag des hl. Benedikt, Graz 1880.
- WIDMANN, H., *Geschichte Salzburgs*, 3 Bde., Gotha 1907–1914 (= *Allgemeine Staatengeschichte*,

- Abt. 3: Deutsche Landesgeschichten, Bd. 9).
- WIENER, M., Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Bd. 1, Hannover 1862.
- WIESFLECKER, H., Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, 5 Bde., Wien 1971–1986.
- WINKELBAUER, W. F., Der St. Georgs-Ritterorden Kaiser Friedrichs III., ms. Diss. phil., Wien 1949.
- WINTER, O. F., Die Herren von Spaur in Niederösterreich (1454–1548), in: Jb LKNÖ NF 38 (1968/70), S. 313–338.
- WRETSCHKO, A. v., Das österreichische Marschallamt im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Verwaltung in den Territorien des deutschen Reiches, Wien 1897.
- ZISLER, K., Die geistlichen Stiftungen Kaiser Friedrich III., ms. Diss. theol., Graz 1972.
- ZWIEDINECK, H. v., Das Reichsgräfllich Wurmbrand'sche Haus- und Familienarchiv zu Steyersberg, in: Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 27 (1896), S. 103–228.

Register

- Abraham, Jude in Marburg/Maribor 178
- sein Vater s. Martl
- Adelsheim (nö. Heilbronn, Baden-Württemberg), Götz von ~, Ritter, Gesandter (und Rat) Pfgf. Friedrichs bei Rhein 232
- Admont (ö. Liezen, Steiermark), Benediktinerkloster
- Konvent **44**
- Abt Johann (von Trautmannsdorf), Rat K.F. (1466–1483) **44**
- Aggstein (nö. Melk, Niederösterreich), Schloß 25
- Aich (n. Attnang-Puchheim, Oberösterreich), Wiese *auf der Aw* zwischen ~ und Litzing 144
- Aich (Dob, sö. Sittich/Stična, Slowenien), Dorf 201, 202
- Aichberg, Hans von ~, Ritter, Hofmarschall von Salzburg 110, 111
- Aichberger, Hans, Bürger und Fleischer in Marburg/Maribor **179**
- Aichen*, in der ~ s. Schwanenstadt
- Aicher, Jörg, Hofstättenbesitzer bei Marburg/Maribor 178
- Aichleitten* s. Hagenbrunn
- Aistersheim (sw. Grieskirchen, Oberösterreich) Sitz 271
- Albernberg (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Allmanshofen (n. Meitingen, Bayern), Einwohner s. Kottler
- Altdorfer, Georg, erzbischöflich-salzburgischer Protonotar 219
- Altenburg (Bad Deutsch-Altenburg, sw. Hainburg, Niederösterreich) 7
- Altenhof (sw. Rohrbach, Oberösterreich), Sitz 278
- s. auch Melabrunner
- Altruppersdorf (w. Poysdorf),
- verschiedene Güter 138
- Altweitra (n. Weitra, Niederösterreich) 87
- Alvensleben (Burg bei Bebertal, sw. Haldensleben, Sachsen-Anhalt), Herren von ~
- Busso, brandenburgischer Marschall 224
- Ammlung, Jakob, Aumeister in Straßburg 269
- Andernach (nw. Koblenz, Rheinland-Pfalz), Stadt
- Zoll 273; s. auch Linz
- AO 248, 249, 255
- Apfaltrer, Hans, Tavernenbesitzer in Littai **39**
- Aram, Jude in Marburg/Maribor 178
- sein Vater s. Selman
- Ardagger (nö. Amstetten, Niederösterreich),
- Kollegiatstift St. Margarete
- Propst, Dekan und Kapitel **16**
- Wochenmarkt 16
- Arnendorf* s. Ohnerstorf
- Aschpach, Jörg, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Asparn a.d. Zaya (w. Mistelbach, Niederösterreich) 169, 172
- Attersee (sü. Vöcklabruck, Oberösterreich) 119, 142
- s. auch Kammer; Neu-Attersee

Atzgersdorf (nö. Hofkirchen, Oberösterreich) 278

Atzkasdorf s. Atzgersdorf

Auersperg (Turjak, sö. Ljubljana, Slowenien), Herren von ~ (Auersperger)

- Wilhelm, Pfleger von Krumau (Kämmerer K.F.) **47, 50**

Augsburg (Bayern), Stadt 232, 266

- Bürgermeister und Rat 266

- Bürger und Einwohner s. Hans Conzelmann; Peter König; Peter Mangolt

- Bäcker s. Peter König

- öff. Notar s. Peter Mangolt

- Stift 83, 84

- Bistum 68, 207

-- Bischöfe

--- Johann von Werdenberg-Heiligenberg (1469–1486), Beisitzer am KG **68, 83, 84, 133, 139, 232**

-- Vikar und Offizial 68

- Benediktinerinnenkloster St. Nikolaus vor ~

-- Priorin und Konvent 266

--- deren Lehensträger s. Hans Conzelmann

- Reichstag in ~ 219, 245

- AO 207–212, 212, 228–230, 232, 235, 236

- DO 233

Aytenpeckh, Peter, Diener Ulrich Peßnitzers **275**

Bachham (bei Laakirchen, sö. Vöcklabruck, Oberösterreich)

- Gut 100

Bad Deutsch-Altenburg s. Altenburg

Bad Hall s. Hall

Bad Radkersburg s. Radkersburg

Baden (Baden-Württemberg), Mgff. von ~

- Johann s. Trier, Erzbischof von ~

Baldung, Johannes, öff. Notar in Schwäbisch Gmünd 207

Bamberg (Bayern), Stadt

- Diöz. 282

-- Priester s. Puck, Albrecht

- Bistum 200

- Domkapitel 200

Basel (Schweiz), Stadt 108

- Bürgermeister und Rat 150, 151

- Bistum 108

Basel, Franziskus, Hausbesitzer in Triest **66, 67**

Basernitz s. Pusarnitz

Baumgarten (nö. Gmunden, Oberösterreich) 144

Baumgartner Hube s. Malling

Baumkircher, (Krainer) Familie

- Andreas ~ , Freiherr zu Schlaining (Sohn Wilhelms, Pfleger von Schlaining und Adelsberg, Span zu Preßburg, Hauptmann zu Korneuburg, Rat K.F.) († 1471) **54, 55, 86, 99, 163, 188**

-- seine Kinder Wilhelm, Jörg, Martha und Kathrin **188**

-- seine Ehefrau Margarethe **188**

-- sein Schwiegersohn s. Hans von Stubenberg

-- seine Helfer, Dienstleute und Söldner 55

Bayern (Bayern), Land (Herzogtum)

- Herzöge von Bayern(-München)

-- Albrecht IV. (der Weise, Rat K.F.), Reichslandvogt von Schwaben (1447–1508), Beisitzer am KG 118, 212, 232

--- Hofgericht 106

- - Christoph (1449–1493) 118
- Herzöge von Bayern(- Landshut)
- - Ludwig IX. (1417/50–1479) (Rat K.F.) 115, 118, 245
- Beckensloer (Beckenschlager), Johann s. Erlau, Bischof von ~
- Beheim, Familie
- Thomas († 1500), Bürger von Graz **235**
- Nikolaus, Vater des Thomas, Bürger von Frohnleiten 235
- Beilstein (sö. Cochem, Rheinland-Pfalz), Herren von ~ s. Nassau-Beilstein, Grafen von ~
- Bell (nw. Krefeld, Nordrhein-Westfalen), Voit von ~, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Berchtesgaden (sö. Bad Reichenhall, Bayern)
- Augustinerchorherrenstift
- - Propst Bernhard Leoprechtinger (1446–1473) 110, 111
- Berg (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Berg, Johann, Theologe und Jurist, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Bergen (ö. Werndorf, Steiermark)
- Marchfutter am Hengstberg 178
- Bergham (bei Oberweis, sü. Laakirchen, Oberösterreich) 144
- Bernau (sw. Wels, Oberösterreich) s. Kempten
- Bernhard, Person 144, 277
- Bernhartshof (bei Ottenschlag, w. Krems, Niederösterreich) 9
- Bernschlag (sü. Waidhofen a.d. Thaya, Niederösterreich) 9
- Besançon (Dép. Doubs, Frankreich), Stadt
- DO 274
- Bessarion (Graeco, genannt Niceno), Basilius, Eb. von Nicäa (1437–1472), Bf. von Frascati (1449–1472), Kardinallegat († 1472) 154
- Billichgratz (Polhov Gradec, w. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
- Burg und Landgericht 233
- - Pfleger s. Kaspar von Stein
- - Einwohner und Holde 233
- Familie von ~
- - Hans 95
- - seine Töchter Ursula und Klara **95**
- - - ihr Vetter s. Erasmus zum Spitellen
- Bisamberg (nw. Wien, Niederösterreich) 6
- Weingärten und Flure am ~ s. Langenzersdorf
- Bischoflaak (Kofja loka, nw. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Pfleger s. Jörg Lamberger
- Bischofsheim (wohl Tauber~, Baden-Württemberg) s. Hund von ~
- Bleiburg (sö. Völkermarkt, Kärnten)
- Pfleger s. Heinrich von Himmelsberg
- Bobingen (sw. Augsburg, Bayern) 266
- Bock (Österreichische Familie)
- Wolfgang 158
- Bock (Straßburger Familie)
- Hans Konrad, *stettmeister* in Straßburg († 1480) **103**
- Sophie, Hans Konrads Tochter, Ehefrau Richards Puller von Hohenburg 103
- Bocklin, ~ genannt, Erhart Steinbock, Bote Pfgf. Friedrichs bei Rhein († vor März 1474) 225
- Böhmen 136, 141
- Könige von ~ (Kurfürsten)

- - Ladislaus (Postumus) s. Ladislaus (Postumus), Kg. von Ungarn und Böhmen (1440–1457)
- - Margarete s. Österreich, Margarete, Kg.in von ~
- - Ottokar II. (Přemysl), Hz. von Österreich († 1278) 16
- - Wladislaw II., Kg. von ~ und Ungarn († 1516) **226**
- - - Rat s. Benes von Kolowrat
- - - Gesandte s. Jobst von Einsiedel; Borian von Guttenstein; Benes von Kolowrat
- - - Kammermeister s. Borian von Guttenstein
- - - Sekretär s. Jobst von Einsiedel
- böhmische Kreise s. Rakonitz; Schlan; Saaz
- Vogt der sechs Städte s. Benes von Kolowrat
- Oberster Münzmeister s. Benesch von Weitmühl
- Bonfeld (nw. Heilbronn, Baden-Württemberg) Dorfgemeinde 63
- Bonn (Nordrhein-Westfalen), Zoll 273; s. auch Linz
- Bourbon, Hz. Peter von ~ 240
- seine Ehefrau Anna 240
- Brabant (Landschaft in Belgien), Herzogtum 245
- Brandenburg, Mgff. (und Kurfürsten) von ~, Burggrafen von Nürnberg
- Albrecht (Achilles, Gesandter, Rat und Hofmeister K.F.), Reichserbkämmerer, Richter am KG (1414/1470–1486) 232, 238, 245, 245
- Marschall von ~ s. Busso von Alvensleben
- Brandis (abgeg. Burg bei Lützelflüh, nö. Bern, Schweiz), Freiherren von ~
- Ortlieb s. Chur, Bischof von ~
- Breitenbach s. Rheinbreitbach
- Breiten-Landenberg (abgeg. Burg bei Turbenthal, sö. Winterthur, Kanton Zürich, Schweiz), Herren von ~
- Hermann s. Konstanz, Bischof von ~
- Bremen (Deutschland) Stadt
- Erzbischof
- - Heinrich von Schwarzburg, Eb. von ~ (1493–1496) 223
- Bressanone s. Brixen
- Brixen (Bressanone, Südtirol, Italien), Stadt 264
- Bürger s. Hans Premenstainer; Jörg Schneider
- Bistum 85, 198
- Brotengow* s. Prättigau
- Bruck a.d. Leitha (sö. Wien, Niederösterreich), Stadt
- DO 11
- Bruck a.d. Mur (Steiermark), Stadt
- DO 234
- Brunning* s. Hallein
- Buchen (w. Waldkirchen, Oberösterreich) 278
- Burgau (sö. Günzburg, Bayern), Mgft. 83, 84
- Burgund, Land
- Herzöge von ~
- - Karl (der Kühne), Hz. von Geldern und Zutphen (1433/1467–1477) 102, 118, 216, 217, 220, 239, 240, 240, **243**, 245, 245, 253, 255, 263, 270
- - - Herolde 245
- Burgschleinitz (sö. Horn, Niederösterreich), Pfarre St. Michael
- Pfarrer s. Georg Ponz
- Burle*, Hausbesitzer in Triest 45

Bursner, Hans, Bürgermeister von
Graz (1470–1473, † 1475) 96, 192

Caputagno (Capaccio, sö. Salerno, 4
Italien), Bf. Franz von ~ 274

Castelbarco (Castro Barco, abgeg.
Burg bei Rovereto, sw. Trient, Ita-
lien), Herren von ~

- Friedrich (Sohn Jakobs, Truchseß
K.F., Pfleger von Gurnitz) 34

Chichio, Matthias, Richter und Bürger
von Triest 67

Chiemsee (sö. Wasserburg, Bayern)

- Diöz.

-- Bischof s. Georg Altdorfer

-- Kleriker s. Erasmus Panger

Chur (Kanton Graubünden, Schweiz)

- Bischöfe 198

-- Ortlieb (von Brandis) (1458–1491)
59

- Stift 59

Churwalden (s. Chur, Kanton Grau-
bünden, Schweiz), Gericht 59

- Adlige, Amtsträger und Einwohner
58, 59

Cilli (Celje, nö. Laibach/Ljubljana,
Slowenien)

- Schloß Obercilli 50

-- Burggraf und Pfleger s. Andreas
von Hohenwart

- Amt 50

-- Einwohner und Holde 50

Colmar (Frankreich), Stadt 108

Conradstorf (bei Hofkirchen im Mühl-
kreis, sw. Rohrbach, Oberöster-
reich) 278

Constanz s. Konstanz

Conzelmann, Hans, aus Augsburg, Le-
hensträger des Klosters St. Niklas
vor Augsburg **266**

Corvinus, Matthias s. Ungarn, König
von ~

Dachenstein (abgeg. Burg bei Netting,
sw. Wiener Neustadt, Niederöster-
reich)

- Bernhard von ~, (Hauptmann von
Triest, Rat und Gesandter Kg./K.F.)
168, 180

Dachsenpeck, Ulrich, Diener K.F. 169
Dänemark

- König Christian I., Hz. von Schles-
wig und Holstein (1458–1481) **223,**
224

Dankholz (w. Krems, Niederöster-
reich) 9

Davos (sö. Chur, Kanton Graubünden,
Schweiz), Herrschaft/Gericht 59,
90–92

- Adlige, Amtsträger und Einwohner
58, 59, 90–92, 94

Deinzendorf (sw. Retz, Niederöster-
reich) 5, 169

Derr von Hundsheim, Familie

- Jörg **19**

- Jörg († vor 1470) 7

- Simon, Sohn Jörgs **7**

Dersch (zu Viermünden, Stadtteil von
Frankenberg, Hessen), Herren von
~

- Volbrecht, Schulmeister des Dom-
stifts zu Mainz, Bote K.F. 225

Deutsch-Altenburg (Bad) s. Altenburg

Deutscher Orden s. Lentersheim

Deutz (Stadtteil von Köln, Nordrhein-
Westfalen), Benediktinerkloster

- Abt Wilhelm, Ratsmitglied des
Kölner Erzstifts 270

Dieperskircher, Urban, Ritter, Hubmeis-
ter in Graz 78, 81, 179, 182, 185

Dietmannsdorf (sw. Retz, Niederösterreich), Dorf 5

Dilsberg am Neckar (heute Stadtteil von Neckargemünd, Baden-Württemberg), Schloß 225

Disentis (sw. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz), Benediktinerkloster

- Abt **92**

Dithmarschen (Landschaft zw. Elbe und Eider, Schleswig-Holstein), Land 223; s. auch Holstein

- Einwohner **224**

Donau (Fluß) 25, 118

- oberhalb der ~ 136

Doppl (Ober-, w. Eferding, Oberösterreich), Gut 144

Drau (Fluß u.a. durch Kärnten und Slowenien) 178, 189

- Grundstücke an der ~ s. Marburg/Maribor

Drosendorf (n. Horn, Niederösterreich)

- Schloß 136
- Herrschaft 136
- Pfleger s. Eitzing
- Markt und Dörfer 136
- Maut 136

Dürnbach (bei Ravelsbach, nw. Krems, Niederösterreich) Ober- und Nieder- ~ 9

Dürnstein (sw. Krems, Niederösterreich), Herren von ~ (Turs von ~)

- Bernhard, Diener K.F. († 1488) **20**, 168, 180
- Stadt 169
- Schloß 169, 172
- Tabor 169, 172
- Herrschaft 169
- Aufschlag 177
- Maut 169, 172, 177
- Mautner 169

- - ksl. Gegenschreiber 169

Dürrenberg, *Tuernperg* (Berg, n. Falkenstein, Niederösterreich), Wein-
gärten am ~ 138

Duino s. Tibein

Ebersdorf (Kaiserebersdorf, heute Wien XI), Herren von ~, Oberste
Erbkämmerer in Österreich 3

- Hans (Johann) III. (Rat Kg.F., „Rat in Österreich“) († um 1444) 2, 3
- Veit (Sohn des Hans, Verweser der brandenburgischen Lehen in Österreich) († 1484) **1–3**, 168, 180

Eger s. Erlau

Egker, Jenewein, Lehnsinhaber 264

Eggenberger, Balthasar, Bürger zu
Graz († 1493) 89

Eggenburg, *Egemburg* (ö. Horn, Niederösterreich), Stadt 132, 169

- Bürgermeister, Rat und Gemeinde **132**
- Pfleger s. Hans von Kadau
- Ungeld, Gericht, Maut, Zoll, Landgericht und Hofgericht 132
- Bürger, Einwohner und Holde 132
- Pfarre 120

Egloffstein (n. Gräfenberg, Bayern),
Herren von ~

- Sigmund, Schultheiß in Nürnberg 105

Egmont (Egmond aan Zee, nw. Amsterdam, Niederlande), Herren und
Grafen von ~

- Arnold Gf. von ~, Hz. von Geldern (1410–1473) 217

Ehinger, (Ulmer) Familie

- Dr. Jörg (Georg), ksl. Rat und Kammerprokurator-Fiskal **80**

Ehrnau s. Ernau

- Eichstätt (Bayern),
- Bf. Wilhelm (von Reichenau) (1464–1496), Beisitzer am KG (Gesandter, Rat K.F.) 232
 - Bistum 68
- Eidgenossen (Schweiz) **115**, 193, **196**, 196, 241, 242, **244**
- Einpacher, (Grazer) Familie
- Hans, Bürger von Graz († v. 1481) 69
- Einsiedel (Mnichov, sü. Karlsbad, Tschechien), Jobst von ~, Ritter zu Thurnau, böhmischer Sekretär und Gesandter 226
- Eitweg (bei St. Andrä im Lavanttal, sü. Wolfsberg, Kärnten) 260
- Eitzing (nw. Ried im Innkreis, Oberösterreich), Herren von ~ (Eitzinger von ~)
- Oswald, Bruder Stephans, (Hauptmann und) Pfleger von Drosendorf († 1476) **5**, 6, **135**, **136**, 169
 - Sigmund ~ von Loosdorf, Rat K.F. und Forstmeister (des Wienerwaldes) **152**, 168, 180
 - Stephan, Bruder Ulrichs und Oswalds (zu Kornberg und Pernersdorf) († 1505) **6**, **169**, **170**, **172**, **177**
 - Ulrich, Bruder Stephans und Oswalds (Hubmeister Kg. Albrechts II., Pfleger von Dürnstein, „Rat in Österreich“, Oberster Hauptmann in Österreich) († 1460) 169, 170, 177
- Elsarn am Jauerling (w. Spitz, Niederösterreich) 272
- Engelstein (sw. Gmünd, Niederösterreich) s. Schaller zum ~
- Engental, Weingarten im ~ s. Langenzersdorf
- Enns (Nebenfluß der Donau, u.a. durch Oberösterreich),
- Amtleute im Ennstal **191**
- Ennsberg (bei Kalkgrub, w. Krems, Niederösterreich) 9
- Enolf, Johannes, Domdekan von Worms und Gesandter Pfgf. Friedrichs bei Rhein († 1491) 232
- Enzersdorf s. Groß-Enzersdorf; Langenzersdorf
- Epishausner, Christoph, Bürger zu Graz, Hausbesitzer in Wien († vor 1466) 153
- seine Witwe Ursula, Ehefrau Erhart Lembachers 153
 - seine Verwandte s. Huber
- Erdmannsdorf (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Erlau (Eger, nö. Budapest, Ungarn), Bf. Johann Beckensloer (1468–1472), Rat Kg. Matthias von Ungarn († 1489) 11
- Erlingen (sö. Meitingen, Bayern), Einwohner s. Kottreter
- Ernau (Ehrnau, bei Mautern, w. Leoben, Steiermark) 44
- Jakob von ~ (Pfleger von Karlsberg und Vitztum in Kärnten) († 1479) 247
- Erpel (nw. Linz a. Rhein, Rheinland-Pfalz), Johannes von ~, Dr. utr. iur. 270
- Esenkofer, Kaspar, Pfleger zu Königsberg **78**, 185
- Esseich, Ruprecht, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Esztergom s. Gran
- Eyb (ö. Ansbach, Bayern), Herren von ~

- Anselm, Ritter, (Dr. und Beisitzer des Kammergerichts) 147
- Eybekh, Lienhart* **187**
- Falkenhof s. *Valkhinstorf*
- Falkenstein (w. Hofkirchen, Oberösterreich) 278
- Falkenstein (nö. Mistelbach, Niederösterreich)
 - Schloß 169
 - Gericht 284
 - Pfarre 138
 - verschiedene Flure in der ~ (Dürenberg, *Pfaffenholz*, *Hawserholtz*, *Puchbrunn*); s. auch Poysbrunn, Schirmansdorf
- Falkenstein (Oberfalkenstein bei Stallhofen, nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Schloß (heute Ruine) 48
 - Pfleger s. Wilhelm Graf, Wolfgang Leininger
 - Einwohner und Holden 48
- Ferdinand III., röm.-dt. K. (1636/37–1657) 160
- Ferrara (Italien), Stadt
 - Lorenzo Roverella (1460/62–1474), päpstl. Legat 141
- Fischbeck, (Oberösterreichische) Familie
 - Christoph **277**
 - sein Bruder Lienhart 277
- Fiume (Rijeka, Istrien, Kroatien) s. St. Veit am Pflaum
- Flandorf (ö. Korneuburg, Niederösterreich) 19
- Fleisen* (bei Marburg/Maribor, Slowenien), Weingarten in der ~ 178
- Flimserwald, Freien ob dem ~ 92
- Forchtenegg (Ravne, nw. Cilli/Celje, Slowenien), Schloß 53
- Pfleger s. Andreas Kraig; Sigmund von Liechtenberg
- Einwohner und Holden 53
- Forchtenstein (sw. Matterburg, Burgenland), Burg 169
- Frankenburg (nw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Schloß 142
- Frankreich, Königreich 248
 - König Ludwig XI. (1461–1483) **231**, 239, 241, 241, **248**, **249**, 250, **251**, 262, **263**
 - seine Tochter Anna s. Bourbon
 - Pairs von ~ 240
- Frannach (w. St. Stefan i. Rosental, Steiermark), Güter u. Rechte 178
- Freiberg (nw. Murau, Kärnten), Lorenz von ~ s. Gurk, Bf. von ~
- Freising (nö. München, Bayern)
 - Bistum 106
 - Bf. Sixtus von Tannberg (1473–1495), davor Bf. von Gurk (1470–1472), Beisitzer am KG 154, 232
- Freistadt (nö. Linz, Oberösterreich), Herrschaft ~Kerschbaum 20
- Fretter, Familie
 - Anna, Ehefrau Wolfgang Rückensteins 109–111, 164, 165, 186
 - Gilg, Bruder Annas 109–111
 - Jacob, Bruder Annas, aus Hallein 109–111, 164, **165**, 186
- Freys (Brezno, nö. Ratschach/Radeče, Slowenien), Fischgrund bei ~ 51
- Friedrich III., röm.-dt. Kg. (1440–1493), K. (1452), Kg. von Ungarn (1459) (grundsätzlich zu vergleichen sind die ausdrücklich an bestimmte Fürstentümer und Länder gebundenen Funktionen, s. insbesondere unter Istrien, Kärnten, Krain, Österreich u. Steiermark)

- Sohn s. Maximilian I.
- Mündel s. Ladislaus
- Bruder s. Albrecht VI. von Österreich
- Vetter s. Sigmund von Österreich
- Hof 32, 194, 232
- Kämmerer s. Rûland von Neidegg
- Räte s. Bf. Peter von Augsburg; Abt Johann von Admont; Jörg Ehinger; Sigmund von Eitzing; Ulrich von Grafenegg; Andreas von Hohenwart; Anton von Hollenegg; Johann Keller; Andreas von Kraig; Schaffried von Leiningen; Pankraz Rindscheit; Sigmund von Roggendorf; Ulrich von Schaunberg
- Diener s. Ulrich Dachsenpeck; Jörg Schenk von Osterwitz; Kaspar Sitzenberger; Ruprecht Steiner; Wolfgang von Stubenberg; Bernhard von Dürnstein; Wilhelm Wulzen-dorfer
- Sekretär s. Schafenecker, Sixtus
- Hofkaplan s. Puck, Albrecht
- Kanzlei 168
- römische ~
- Registrator s. Snitzer
- Kammer 92, 94, 114, 171, 269
- Hofpfalzgrafen 68
- Hofgericht s. Rottweil
- Kammergericht 27–29, 60, 63, 77, 94, 104, 104, 110, 115, 148, 149, 151, 164, 165, 186, 207, 208, 229, 230, 232, 268
- - - Vorsitzende s. Eb. Adolf von Mainz; Ldgf. Hermann von Hessen
- - - Beisitzer s. Hz. Albrecht IV. von Bayern-München; Eb. Adolf von Mainz, Bf. Wilhelm von Eichstätt, Bf. Johann von Augsburg, Bf. Sixtus von Freising, Abt Johann von Kempten, Gf. Otto von Henneberg
- - - Kammerprokurator-Fiskal s. Jörg Ehinger, Johann Keller; Schaffried von Leiningen
- Amtleute **41**
- Bote s. Volbrecht von Dersch
- Forstmeister s. Sigmund von Eitzing
- Feldhauptmann 226
- Söldner 69
- Friedrichstein (bei Gottschee, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Landgericht 101
- Einwohner 101
- Friesach (n. St. Veit a.d. Glan, Kärnten) 204
- AO 201, 202
- Fritzesdorfer Sigmund, Vetter Jörg von Hohenbergs († vor Februar 1472) 138
- Frohnleiten (nw. Graz, Steiermark) 235
- Bürger s. Nikolaus Beheim
- Fischfang bei ~ s. Mur
- Fronau, Familie von ~ (Fronauer)
- Gamareth 168, 180
- Fuchs, Hans, Kürschner in Schwäbisch Gmünd 207, **208**
- Fünfkirchen (Pécs, Ungarn), Bf. Johann (1459–1472), Rat Kg. Matthias von Ungarn 11
- Propst Georg Handó 167
- Fünfkircher, (Österreichische) Familie
- Bernhard 138
- Hans 138
- Veit (Pfleger zu Laa) 138, 168, 180
- Fürstenfeld (Steiermark), Stadt 163
- Bürger und Einwohner 163
- Turm 158, 163
- Funsigen* (bei Hofkirchen im Mühl-

- kreis, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Gabernik (sw. Pettau/Ptuj, Slowenien) 178
- Gaishofer
- Kaspar († vor 1472) 144
 - Wolfgang, Sohn Kaspars **144**
- Galitz (Holitsch/Holic, sö. Brno, Tschechische Republik) 169
- Gars (am Kamp, sü. Horn, Niederösterreich) 136, 169, 177
- Burg 169, 177
 - Pfleger s. Rûland von Neidegg
- Gassner, Erasmus ~ zu *Suchenfelt* 87
- Gatterlacken (n. Vöcklabruck) 144
- Gebelhofer, Paul, Bürger von Leoben **192**
- Geisbusch (*Gueisbuch*, nw. Hagenau, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Heinrich von ~, Rat K.F. 251, 263
- Geldern (Niederlande), Herzogtum 217, 240, 245
- Herzöge s. Rainald IV. von Jülich; Karl von Burgund
- Gelting (bei Wallern, nw. Wels, Oberösterreich), Ulrich ~ zu Harting 187
- Gendorf (w. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Amt 49
- Einwohner und Holden 49
- Gerastorf (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Gerbéviller (s. Lunéville, Dep. Meurthe-et-Moselle, Frankreich) Johannes von ~ 262
- Gerewtt* s. Regau
- Gerlachstein (Kolovec, sö. Kamnik) s. Hohenwart zu ~
- Gesellschaft St. Jörgenschild
- an der Donau 118
 - im Hegau 118
- Geyspitz (zu Mieslinghof, bei Spitz, sw. Krems, Niederösterreich), Jörg von ~ **9**
- Gföhl, *Gfell* (nw. Krems, Niederösterreich) 136
- Gmünd s. Schwäbisch Gmünd
- Gmunden (Oberösterreich), Saline 25
- Görz (Gorizia/(Nova) Gorica, nw. Trieste, Italien), Grafschaft 37
- Grafen von ~ (Görzer) 30, 46
 - Leonhard (1462–1500) 118
- Göss (sü. Leoben, Steiermark), Benediktinerinnenkloster 26, 33
- Äbtissin
 - Benigna Graßler (1463–1474) **33**
 - Vogt 33; s. auch Stubenberg, Herren von ~
 - Leute und Holden 33
- Gösting (heute Stadtteil von Graz, Steiermark), Pfleger s. Andreas Prämer
- Goggendorf, *Kokendorf* (a.d. Schmida, nw. Hollabrunn, Niederösterreich), Dorf 137
- Gonobitz (Slovenske Konjice, nö. Cilli/Celje, Slowenien), Pfarre 178
- Gorizia s. Görz
- Gossenreith (sw. Freistadt, Oberösterreich) 20
- Gottschee (Kočevje, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Richter und Rat 101
- Graf
- Hans, Bürger von Nürnberg 116, **117**
 - Wilhelm, Pfleger von Falkenstein **48**
- Grafenberg (ö. Horn, Niederösterreich), Hof oberhalb von ~ 120
- Grafenegg (ö. Krems, Niederösterreich), Freiherren von ~ (Grafenegger)

- Ulrich, Rat K.F., Feldhauptmann im Ftm. Österreich (Span und Hauptmann zu Ödenburg, Pfleger von Bruck a.d. Leitha) (†1487) 25, 168, 180
- seine Erben 25
- seine Amtleute und Anwälte 25
- seine Söldner 25
- Gran (Esztergom, nw. Budapest, Ungarn), Eb. Johann (Vitéz) (1465–1472), Rat Kg. Matthias von Ungarn 11
- Graßler, Benigna s. Göss, Äbtissin von ~
- Gratschach (sö. Obervellach im Mölltal, Kärnten), Urfahr 205
- Grauer Bund 92
- Grayant (Grajena, Fluß durch Pettau, Slowenien) 189
- Graz (Steiermark), Stadt 25, 78, 96, 115, 192; s. auch Gösting
- Bürgermeister s. Hans Bursner
- Ratsherr s. Hans Payer
- Stadtrichter s. Christoph Patriach
- Hubmeister 96; s. Urban Dieperskircher
- Bürger und Einwohner s. Thomas Beheim, Balthasar Eggenberger; Hans Einpacher; Christoph Epishauser; Achaz Han; Christoph Patriach; Hans Payer; Niklas Strobel; Hans Bursner
- Fleischer s. Sigmund Koch; Wolfgang Neumeister; Niklas Strobel
- Münzstätte 184
- Murtor
- Spital beim ~ 89
- Spitalmeister 89
- Fleischbänke beim ~ 96
- Weingarten am Graben 89
- AO 62, 67–70, 75, 77, 80, 82–86, 89, 92, 94, 95, 97, 98, 174–178, 187, 189–191
- DO 78, 96, 192
- Greisenegg (untere Burg Voitsberg, Steiermark), Herren von ~ (Greisenegger)
- Andreas, Erbkämmerer in Kärnten († 1471) 112
- Gresl, (Steirische) Familie
- Wilhelm (Amtmann zu Marburg, Tüffer, Ratschach, Pfleger zu Schwanberg) 69
- Greta, Anton, Hausbesitzer in Triest 45
- Gretta (heute Stadtteil von Triest, Italien), Weingarten 36
- Gretznitz (Gračnica, nö. Ratschach/Radeče, Slowenien, Slowenien), Fischgrund bei ~ 51
- Grevesmühlen (sw. Wismar, Mecklenburg-Vorpommern), Zoll 209, 210
- Grileis, Hans 8
- Grillparz (heute Koppenhof, bei Kalkgrub, w. Krems, Niederösterreich) 9
- Groß-Enzersdorf (ö. Wien, Niederösterreich), Landtag in ~ 180
- Großkirchheim (sö. Heiligenblut, Kärnten), Amt 247
- Großnondorf (nw. Hollabrunn, Niederösterreich) 10
- Großweikersdorf s. Weikersdorf
- Grub (bei Lindach, ö. Laakirchen, Oberösterreich) 144
- Grub (nw. Horn, Niederösterreich)
- Schloß 81
- s. Truchseß von ~
- Grünbach (nö. Freistadt, Oberösterreich), Pfarre 20
- Grund (sö. Laakirchen, Oberösterreich) 144

- Gurk (nw. St. Veit a.d. Glan, Kärnten)
- Bischöfe 154, 198
 - Sixtus von Tannberg (1470–1472) s. Freising, Bf. von ~
 - Lorenz von Freiberg (1472–1487) 154
- Guttenstein (Gutštejn bei Weseritz / Bezdrůžice, nw. Plzeň, Tschechien), Herren von ~
- Borian (zu Rabenstein), Herr von Preitenstein, Oberster Kammermeister und Gesandter des Kg. von Böhmen, Hauptmann im Saazer und Rakonitzer Kreis, Schwager Benesch' von Weitmühl 226, 252
- Gymnich (sw. Köln, Nordrhein-Westfalen), Familie von ~
- Johann, Ritter, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Haag (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Haffner, Jakob 87
- Hagenau (Haguenau, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Stadt 225
- Hagenbrunn (n. Wien, Niederösterreich) 6
- Flur an der *Aichleitten* 6
- Hager, Sigmund 22
- Haiden, Laurenz (Ratsherr und Bürgermeister in Wien) († 1484) 25
- Martin, Dr. **240**
- Haidlussen* s. Steinebrunn
- Hainperg*, Gehölz beim ~ s. Hundshaus
- Hall (w. Steyr, Oberösterreich) 25
- Hallein (sü. Salzburg, Land Salzburg), Stadt 109, 110
- Einwohner s. Fretter; Herder
 - Salz aus ~ 257, 258
- Hof *Brunning* bei ~ 109
- Hallschlag (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Han, Achaz (Weinbergbesitzer in Graz) 89
- Haraucourt (sö. Nancy, Dép. Meurthe-et-Moselle, Frankreich)
- Gerhard von ~ 262
 - Jakob von ~ 262
- Hard (bei Gleisdorf, sw. Weiz, Steiermark), Hube in ~ 178
- Hardegg, Michael von ~, Landmarschall von Österreich 271
- Harting (sö. Regensburg, Bayern) s. Gelting zu ~
- Hasarner, Jörg, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Haselberg (sü. Vöcklabruck) Güter 144
- Haus (nö. Schladming, Steiermark) s. Stefan Sitsam
- Hauser
- Jobst (Beisitzer des KG, Kämmerer K.F.) († vor 1478) **81**, 169
 - sein Schwager s. Christoph von Mörsberg
 - Leopold 272
 - Ludwig (Lehensträger des Turms in Fürstenfeld) 55, 158, 163
- Hausmannstätten (n. Fernitz, Steiermark), Dorf 178
- Pranntner zu ~ 178
 - Pfarre 178
- Hausruck s. Neumarkt
- Hawser holtz* (wohl Hausleitnerwald, w. Falkenstein, Niederösterreich) s. Falkenstein
- Hebenstreit
- Jörg, Judenrichter in Marburg/Maribor 261
 - Stefan, Diener Ulrich Peßnitzers **275**

- Heidelberger*, Ludwig, österreichischer Adliger 168, 180
- Heiligenberg (nö. Überlingen, Baden-Württemberg), Grafschaft s. Werdenberg, Gff. von ~
- Heiligenblut s. Groß-Kirchheim
- Heiligenkreuz (sö. Fernitz, Steiermark), Pfarre 178
- Heinzlreith (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Hekhlein* s. Steinebrunn
- Helfenstein (bei Geislingen, nw. Ulm, Baden-Württemberg), Johann von ~, Dekan des Stifts von Straßburg 269
- Helfer, Wolfgang, Priester der Diöz. Passau, öff. Notar 26, 33
- Helmstadt (s. Odenwald, Baden-Württemberg), Heinrich von ~ 63
- Hengstberg s. Bergen
- Henneberg (sw. Meiningen, Thüringen), Grafschaft
- Grafen von Henneberg (-Aschach-Römhild)
 - Otto IV. (1437–1502), Beisitzer am KG 232
 - Grafen von Henneberg (-Schleusingen)
 - Bertold (XIV., Sohn Wilhelms II.) Ratsmitglied im Kölner Erzstift († 1495) 270
- Herberstein (ö. Weiz, Steiermark), Herren von ~ (Herbersteiner)
- Anton (Truchseß Friedr. III., Pfleger von Fürstenfeld) 275
 - Leonhard, Pfleger zu Wippach, *ayden* des Niklas Lueger († 1511) 34, 36, 45
 - Erben und Diener 34
- Herder, Wenzel, aus Hallein 109–111, 164, 186
- seine Frau Ursula 109, 111, 164, 186
- Hering
- Jörg, Hausbesitzer in Triest 36
 - Lienhard 22
- Herleinsperg*, Gut auf dem ~ s. St. Marienkirchen
- Hessen, Landgrafschaft
- Ldgf. Hermann von ~, Domherr, Hauptmann und Administrator des Stifts von Köln, Vorsitzender des KG (ab 1480 Eb. von Köln) (1449–1508) 220, 245, 268, 270, 273
 - Ldgf. Heinrich von ~ 245
- Heßler
- Georg, Dr., Propst zu Xanten, Kanoniker und Archidiakon zu Köln, Rat, Diener und Protonotar in der röm. Kanzlei Friedr. III. († 1482) 270, 274
 - sein Bruder Hans, Bruder Georgs, Ratsmitglied im Kölner Erzstift († 1482) 270
- Heudorf (nw. Stockach, Baden-Württemberg), Herren von ~
- Bilgeri (Pilgrim zu Tiengen) († 1476) 115
- Heyder, Hans, ksl. Reitbote 151
- Himmelberg (nw. Feldkirchen, Kärnten), Ritter (Himmelberger)
- Jörg, Bruder Heinrichs, Diener K.F. 260
 - Heinrich, Rat (und Truchseß) K.F., Pfleger von Bleiburg 260
- Hinderbach, Johann s. Trient, Bf. von ~
- Hindersbühler, Familie
- Jörg, Brüder Reinprechts 52
 - Reinprecht, Pfleger von Liechtenstein bei Judenburg 52

- Hirschbach (i. Mühlkreis, sü. Freistadt, Oberösterreich), Pfarre 20
- Hirschfeld (s. Schweinfurt, Bayern), Melchior von ~ 63
- Hölzing (sü. Hofkirchen im Mühlkreis, Oberösterreich) 278
- Hölzler, Wiener Ratsbürgerfamilie
- Konrad (Sohn Konrads d.Ä., Ritter, Diener Kg.F., Bürgermeister von Wien) († 1478) 25
- Hofkirchen im Mühlkreis (sw. Rohrbach, Oberösterreich), Markt 278
- Hofpfalzgraf s. Friedrich III.
- Hohenberg (sü. Lilienfeld, Niederösterreich), Herren von ~ (Hohenberger)
- Jörg (Georg), Vetter Sigmund Fritzesdorfers, Pfleger zu Laa (und Würmla) **138, 168**
 - Johann 168, 180
- Hohenberg (abgeg. Burg bei Schörzingen, ö. Rottweil, Baden-Württemberg), Herrschaft (bzw. Grafschaft) 60, 85, 113, 139
- Einwohner 113
- Hohenburg (w. Weißenburg/Wissembourg, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Puller von ~, Familie
- Richard (Reinhard) (Diener K.F.) († 1482) 71–73, **74, 76, 77, 93, 103, 104, 148, 151**
 - seine Frau s. Sophie Bock
- Hohenfelder, (Oberösterreichische) Familie
- Jörg, Pfleger zu St. Peter in der Au **206, 271**
- Hohenrechberg (sü. Schwäbisch Gmünd, Baden-Württemberg), Herren von ~ s. Rechberg
- Hohenruprechtsdorf* s. Altruppersdorf
- Hohenschlag (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Hohenwart (Hochwart, bei Köstenberg, nö. Villach, Kärnten), Herren von ~ (Hohenwarter)
- Andreas, Oberster Truchseß in Krain und Windische Mark, Pfleger und Hauptmann von Möttling, Pfleger von Reiffnitz, Burggraf und Pfleger von Obercelli, Rat K.F. († 1473) **43, 50**
 - Andreas ~ zu Gerlachstein **88**
- Hohenzollern (s. Hechingen, Baden-Württemberg), Grafen von ~ s. Zollern, Grafen von ~
- Holersin* s. Holobersy
- Holland (Niederlande), Grafschaft 245
- Hollenburg (sö. Krems, Niederösterreich), Schloß 140
- Herrschaft und Amt 140
 - Pfleger s. Konrad Lochner
 - Einwohner 140
- Hollenegg (sö. Deutsch-Landsberg, Steiermark), Herren von ~ (Hollenegger)
- Anton, Rat K.F., Pfleger an der Mauth **97**
 - Barbara, Witwe Heinrichs 24
 - Heinrich († vor März 1470) 24
- Holobersy (Holubář), Hans (Jan, Ritter) 169
- seine Frau Margarethe 169
- Holstein (Schleswig-Holstein)
- Grafschaft bzw. Herzogtum 223, 224
 - Herzog s. Dänemark, König Christian von ~
- Hornstein (nw. Eisenstadt, Burgenland), Matthias von ~ 233
- Hosenbach (Niederhosenbach, w. Kirn,

Rheinland-Pfalz) 4
 Huber, Familie
 - Pankraz, Bürger von Radkersburg 153
 - Ulrich, Meister, Chorherr in Lai-
 bach 153
 Hüffel, Hans, Bürgermeister von Straß-
 burg 103
 Hühnerberg (n. Fernitz), Gut am ~ 178
 Hürnheimer
 - Konrad, Ritter (Pfleger zu Pern-
 stein) 55, 142
 Hummelhof (heute Stadteil von Linz)
 s. Linz
 Hund von Bischofsheim, Veit (Familiar
 des röm. Kanzlers Eb. Adolf von
 Mainz) 140
 Hundsheim (sü. Hainburg, Niederös-
 terreich) 7
 - s. auch Derr von ~
 - Gehölze (beim *Hainperg*, *Rechveld*
 und *Seeslacht*) 7
 Idstein (n. Wiesbaden, Hessen,
 Deutschland) s. Weber, Johannes
Innerntal, Weingarten s. Lang-Enzers-
 dorf
 Innsbruck (Tirol) 83, 212, 265; s. auch
 Wilten
 - Bürgermeister und Rat 265
 - DO 212, 264
 Isenburg (nö. Neuwied, Rheinland-
 Pfalz), Herren von ~
 -- Diether, Gf. von Isenburg-Büding-
 en, 1459–1461 und 1475–1482
 Elekt bzw. Eb. von Mainz 220
 Istrien (Halbinsel in der nördl. Adria,
 Kroatien und Slowenien), Schlös-
 ser 119, 142, 146

Jeuspitz s. Geuspitz
 Jörger, Hans, Bürger von Straßburg **93**
 - sein Bevollmächtigter s. Hiltibold
 von Werde
 Juden 86, 178
Judenagker s. Steinebrunn
 Judenburg (Steiermark), Stadt 52
 - Bürger s. Albrecht Kamrer
 - Maut und Wagenwechsel 173
 Jülich (Nordrhein-Westfalen), Herzog-
 tum
 - Herzöge von ~ und Berg
 - - Adolf (II.) 217
 - - Gerhard VII. 217
 - - Rainald IV., Herzog von ~ und Gel-
 dern 217
 Julians, Dominik, Bürger von Triest
 36, 45
 Jungenberg, Weingarten am unteren
 und oberem ~ s. Lang-Enzersdorf
 Kadau (Kattau, ö. Horn, Niederöster-
 reich), Familie von ~ (Kadauer)
 - Hans, Pfleger zu Eggenburg **132**
 Kärnten, Land ([Erz-] Herzogtum /
 Ftm.) 37, 55, 69, 112, 260
 - Erbkämmerer s. Andreas von Grei-
 senegg; Andreas von Kraig
 - Adel und Prälaten 86
 - Priester in den Städten, Urbarleute
 und Juden 86
 - Landleute/Landtag 69, 86
 - Städte 55
Kagramerpewnt, Weingarten s. Lang-
 Enzersdorf
 Kainach (nw. Voitsberg, Steiermark,
 Herren von ~ (Kainacher)
 - Hans **49**
 - - sein Schwager s. Jörg Schködl

- Kamegg (am Kamp, sü. Horn, Niederösterreich), Dorf 169
- Kammer am Attersee (sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Herrschaft und Schloß 119, 146
- Kammern, *Kamr* (im Liesingtal, w. Leoben, Steiermark), Schloß im *Kamrtal* gelegen 44
- Kammik s. Stein
- Kamrer, Albrecht, Bürger von Judenburg **173**
- Kapfenberg s. Oberkapfenberg
- Karl der Große („der Heilige“), fränkischer Kg. 249
- Karl IV., röm.-dt. Kg. (1346–1378), K. (1355), Kg. von Böhmen, Gf. von Luxemburg 232
- Karlen* (Oberösterreich) 278
- Karling (sw. Eferding, Oberösterreich) 144
- Karlsbach (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Karlstein (nö. Waidhofen a.d. Thaya, Niederösterreich), Schloß 81
- Karlstein (Karlštejn, sw. Prag, Tschechien), Burggf. s. Benesch von Weitmühl
- Karst (Landschaft nö. Trieste, Slowenien)
- Besitzungen auf dem ~ 188
 - Schlösser auf dem ~ 119, 142, 146
- Kastelbark s. Castelbarco
- Kastner, Bartholomäus ~ zum Wasen **87**
- seine Frau 87
- Katsch (nö. Murau, Steiermark), Schloß 203, 204
- Pfleger s. Jörg Schenk von Osterwitz
- Einwohner und Holden **204**
- Kattau s. Kadau, Herren von ~
- Katzenstein (Begunje, bei Begunje na Gorenjskem, n. Radovljica, Slowenien), Amt 56
- Einwohner und Holden 56
- Kelberswerd*, Au s. Schönbühel
- Keller, Johann, Rat, Fiskal-Prokurator und Anwalt K.F. 232, 236, **256**
- Kempten (Bayern), Benediktinerkloster (Stift)
- Abt Johann (I.) von Bernau (1460–1481) 232
- Kern, Gregor, Bürger von Stein/Krain 201
- Ehefrau Anna 201
- Kerschbaum (nw. Freistadt, Oberösterreich), Herrschaft s. Freistadt- ~
- Kettler, Goswin, Ritter, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1493) 270
- Kirchhausen (nw. Heilbronn, Baden-Württemberg) Dorfgemeinde 63, 64
- Kirchheim s. Groß-Kirchheim
- Kirchschlag (w. Oberpullendorf, Niederösterreich) s. Wenzel
- Kitzbühel (Tirol), Kleriker s. Erasmus Panger
- Klausgraben, in der Klaus, Weingarten s. Lang-Enzersdorf
- Kleinfeste s. Stein
- Klein-Schweinbarth s. Schweinbarth
- Klosterneuburg (nw. Wien, Niederösterreich) 6, 152
- Knittelfeld (Steiermark)
- AO 26
- Kobl (bei Sarleinsbach, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Koch, Sigmund, Fleischer in Graz 96
- Koch, Weingartenbesitzer 178

- Köchl, Jörg **161**
- Köln (Nordrhein-Westfalen), Stadt
270; s. auch Deutz
- Rat
 - Delegierte im Rat des Kölner Stifts
270
 - Kirchen 245
 - Dom
 - Chorherr s. Ulrich Kreidweiß;
 - Domherr und -kustos s. Pfgf. bei
Rhein, Stephan von ~
 - Stift St. Gereon
 - Propst s. Georg von Sayn-Witt-
genstein
 - Stift 238, 240, 270
 - Großer und Kleiner Rat 270
 - Mitglieder s. Voit von Bell, Johann
Berg, Abt Wilhelm von Deutz, Jo-
hann von Erpel, Johann Gymnich,
Bertold von Henneberg, Georg
und Hans Heßler, Goswin Kettler,
Ulrich Kreidweiß, Rembold Kreit-
fisch, Emmerich von Lahnstein,
Heinrich von Nassau-Beilstein, Jo-
hann Norptroide, Pfgf. Stephan bei
Rhein, Johann Rheinbreitenbach,
Gerhard Roide, Georg von Sayn-
Wittgenstein, Gerhard von Sayn,
Philipp von Virneburg, Friedrich
von Wied; Köln, Delegierte von ~
 - Kapitel 220, 238, 245, 270
 - Domherr s. Hermann von Hessen
 - Stände (Prälaten, Grafen, Ritter-
schaft und Städte) 270
 - Städte (*oberlenndische* und *nider-
lenndische*) 270
 - Untertanen 245
 - Hauptmann und Administrator s.
Hermann von Hessen
 - Erzbischof und Kurfürst von ~
 - Eb. Rupert, Pfgf. bei Rhein (1463–
1480) 220, 245, 270
 - AO 218, 219, 221, 256, 258, 259,
269, 270, 275, 276
 - DO 200, 221, 270, 273
- König, Peter, Bürger und Bäcker zu
Augsburg 229, **230**
- Könige und Kaiser, röm.-dt. 17; s. auch
Ferdinand III.; Friedrich III.; Kon-
rad III.; Rudolf I.; Sigismund
- Königsberg (Kraljevi grad, sö. Cilli,
Slowenien), Schloß 78, 185
- Amt 78
 - Einwohner 78, 185
 - Maut 78, 185
 - Pfleger s. Kapar Esenkofer; Jörg
Lueger
- Kočevje s. Gottschee
- Kofja loka s. Bischoflaak
- Kogl (bei St. Georgen im Attergau,
sw. Vöcklabruck, Oberösterreich),
Schloß 142
- Kolowrat (Kolovraty, sö. Prag, Tsche-
chien), Herren von ~
- Benes, Herr zu Liebenstein, Vogt
der sechs böhmischen Städte,
Hauptmann im Schlaner Kreis, Rat
und Gesandter Kg. Wladislaws von
Böhmen 226
- Koneke, Wigand, Kustos von St. Vik-
tor vor Mainz, Sekretär Eb. Adolfs
von Mainz 221
- Konrad III., röm.-dt. Kg. 17
- Konrad, Bauer aus Eitweg 260
- Konstanz (Baden-Württemberg), Stadt
176
- Bistum 68, 176
 - Bischöfe
 - Hermann von Breiten-Landenberg
(1466–1474) **176, 193, 196**

- - Priester s. Johannes Unsorg
- Kopenhagen (Dänemark) Stadt
- DO 223
- Koppenhof s. Grillparz
- Korneuburg (nw. Wien, Niederösterreich), Stadt 19
- Bürger s. Gregor Sweller
- Kosiaker, Ludwig (Diener K.F.) 53
- Kottreer
- Jörg, aus Allmanshofen **229**
- Leonhart, aus Erlingen **229**
- Kraig (n. St. Veit a.d. Glan, Kärnten), Herren von ~
- Andreas, Rat K.F., Pfleger von Forchtenegg, Erbkämmerer in Kärnten 53, **56, 112**
- Krain, Land (Herzogtum/Ftm.) 95, 96, 188, 197, 201, 202
- Amtsträger
- - Oberster Truchseß s. Andreas von Hohenwart
- - ksl. Vitztum s. Georg Rainer
- - Hauptmann s. Sigmund von Sebriach
- - Verweser der Hauptmannschaft s. Matthias Zellenberger
- - Steuereinnahmer **86**
- Adel 86
- Geistliche
- - Erzpriester s. Wilhelm Polz
- - Prälaten 86
- - Priester in den Städten 86
- Urbarleute und Juden 86
- Landtag 86
- Wochenmärkte 38; s. auch Wippach
- Krainburg (Kranj, nw. Laibach/Ljubljana, Slowenien) 42
- Hausbesitzer s. Wilhelm Polz; Friedrich Schrot; Ruprecht Steiner
- Kranichberg (sw. Neunkirchen, Niederösterreich), Familie (Zebinger) von ~
- Hans **17**
- Kreidweiß, Ulrich, Dr., Chorherren des Kölner Doms, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Kreitfisch, Rembold, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Krel, Lambrecht 52
- Krems a.d. Donau (Niederösterreich) 169
- Krenglbach (nw. Wels, Oberösterreich), Pfarre 187
- Kress, Niklas, Bürger von Nürnberg, Schwager Stefan Lochners 105
- Krieglach (sw. Mürzzuschlag, Steiermark), Gehölz bei ~ 234
- Krophl, Hans **281, 284**
- Krumau (am Kamp, nw. Krems, Niederösterreich), Schloß und Herrschaft 47
- Pfleger s. Wilhelm von Auersperg
- Einwohner und Holden 47
- Kuchlin, Familie 213
- Kuenring (Kühnring, sö. Horn, Niederösterreich), Familie von ~
- Georg († um 1500) 169
- Kürschner, Thomas, Hofstättenbesitzer in Marburg/Maribor 178
- Kumpfmühle (bei Aigen, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Kürtzenwistal*, Weingarten im ~ s. Lang-Enzersdorf
- Laa (a.d. Thaya, nw. Mistelbach, Niederösterreich) 136
- Pfleger s. Jörg Hohenberger
- Vorort s. Laadorf
- Laadorf (bei Laa a.d. Thaya, nw. Mistelbach, Niederösterreich) 138

- Laakirchen, *Lochkirchen* (sö. Vöcklabruck, Oberösterreich), Pfarre 100, 144
- verschiedene Grundstücke und Güter ; s. auch Baumgarten; Bergham; Grub
- Lacher, Bartholomäus 266
- Ladislaus (Postumus), Kg. von Ungarn und Böhmen (Mgf. von Mähren, Hz. von Österreich, Sohn Kg. Albrechts II. und der Königin Elisabeth von Ungarn) Mündel K.F. (1440–1457) 2, 3, 121
- Laglmacher, Zwete s. Wildhaus
- Lahnstein (s. Koblenz, Rheinland-Pfalz), Emmerich von ~, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Laibach (Ljubljana, Slowenien), Stadt
- Kapitel 43
 - Chorherr s. Ulrich Huber
 - Wassermaut 267
- Lainsitz (tschech. Luznice, Fluß in Niederösterreich) 87
- Lamberg (zu Ortenegg, bei Soderschitz/Sodražica, nw. Gottschee, Slowenien), Herren von ~
- Jörg, Pfleger von Bischoflaak 88
 - Sigmund, Pfleger und Landrichter von Stein 197
- Lamparter, Andreas, Bürger, Amtmann und Kastner zu Bruck a.d. Mur 234
- Lampersdorf (bei Niederkappel, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Lang-Enzersdorf (nw. Wien, Niederösterreich) 6
- Weingärten und Flure s. auch Bisamberg
- Larber, Peter 178
- Lasberg (sö. Freistadt, Oberösterreich), Pfarre 20
- Laser, Jakob, Bürger in Stein/Krain **201**
- Lavamünd (ö. Völkermarkt, Kärnten), Schloß 261
- Pfleger s. Achaz Muttendorfer
 - Einwohner und Holde 261
- Lavanttal (Tal der Lavant, Zufluß der Drau, Kärnten) 260
- Lederer
- Andreas, Bürger von Wels, und seine Frau Katharina **18**
 - Peter, Hofstättenbesitzer bei Marburg/Maribor 178
- Leiningen (Altleiningen, sw. Grünstadt, Rheinland-Pfalz), Grafschaft bzw. Landgrafschaft
- Schaffried, Rat und Fiskal-Prokurator K.F. († 1481) **240, 256**
- Leininger, Wolfgang, Pfleger von Falkenstein 227, 247
- Leitgeben* s. Weitra
- Lembach (heute Ober- und Unterlembach, nö. Weitra, Niederösterreich) 87
- Lembacher, Erhart 153
- seine Frau s. Ursula Epishauer
- Lengenfeld (n. Krems, Niederösterreich) s. Schad von ~
- Lentersheim (n. Oettingen, Bayern) Ulrich von ~, Deutschmeister 63, 64
- Lenz (s. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz), Gericht 59
- Adlige, Amtsträger und Einwohner **58, 59**
- Leoben (Steiermark), Stadt
- Bürger s. Paul Gebelhofer
 - Stadtrichter s. Hans Zwickl
 - Brücke 192
 - Maut und Aufschlag 192

- Leobenegg (Ruine, no. Gmünd, Kärnten), Familie von ~
- Sigmund, Lehensträger von Agnes und Elsbet Strasser 46
- Leombach, *Lewbmpach* (sü. Weißkirchen a.d. Traun, Oberösterreich) 143
- Leoprechtinger, Bernhard s. Berchtesgaden, Propst von ~
- Leubsdorfer, Stephan 13
- Leutfaring (zu Enzersdorf, n. Mödling, Niederösterreich), Erhard von ~, Pfleger zu Mödling **61**
- Lichtenau (n. Freistadt, Oberösterreich) 20
- Liebenstein (Liba, nw. Cheb, Tschechien), Herren von ~ s. Benes von Kolowrat
- Liechtenberg (Lichtenberg, abgeg. Burg bei Wagensberg/Bogenšperk, ö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Herren von ~ (Liechtenberger)
- Sigmund, Pfleger zu Forchtenegg **53**
- Liechtenstein (w. Mödling, Niederösterreich), Schloß 169
- Herren von ~ zu Nikolsburg (Liechtensteiner)
 - - Heinrich († 1483) 168, 180
- Liechtenstein bei Judenburg (Steiermark), Schloß (heute Ruine) 52
- Pfleger s. Reinprecht Hindersbühler
 - Landgericht 52
 - Einwohner und Holden 52
 - Niklas von ~ zu Murau († 1499) 55
- Lienz (Osttirol)
- Burggraf s. Lueger
 - Lienzer Klausse 30
- Lignéville (sü. Vittel, Dep. Vosges, Frankreich) Gerhard von ~ 262
- Liligenast, Mert, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Limburg an der Lahn (n. Wiesbaden, Hessen, Deutschland)
- Dom St. Georg 259
- Linz (Oberösterreich), Stadt
- Pfarre
 - - Höfe und Güter in der ~ (Hummelhof, *datz dem pauch, zu dem Graben, datz Nyderngraben* und *am Gattern, Pirhech*) 277
 - AO 277, 278
 - DO 119
- Linz am Rhein (ö. Bad Neuenahr, Rheinland-Pfalz), Zoll 273
- Litschgraben (bei Gföhl, nw. Krems, Niederösterreich) 9
- Littai (Litija, ö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Dorf
- Taverne neben der Pfarrkirche 39
 - Besitzer s. Hans Aphaltrer
- Lützdorff* (bei Falkenstein, Niederösterreich) 284
- Litzing (n. Attnang-Puchheim, Oberösterreich), Wiese zwischen Aich und ~ s. Aich
- Ljubljana s. Laibach
- Lobabitsch* (bei Marburg/Maribor, Slowenien), Weingarten in der ~ jenseits der Drau 178
- Lochkirchen* s. Laakirchen
- Lochner, Familie
- Konrad, Pfleger von Hollenburg **140**
 - Stefan, Bürger von Nürnberg, Schwager Niklas Kress' **105**
- Loosdorf (nw. Mistelbach, Niederösterreich) s. Sigmund von Eitzing
- Lothringen, Hz. Reinhard II. von ~ 108, 240, 262

- Lübeck (Schleswig-Holstein) Hansestadt **209**
- Bürger 210
- Lueg (nw. Postojna, Slowenien), zum ~ s. Lueger
- Lueger, Familie
- Jörg, Burggraf von Lienz (und Lueg), Pfleger von Königsberg 78, **185**
 - Niklas, Burggraf von Lienz, Pfleger zu Wippach, Hauptmann zu Tibein, Diener K.F. **36**
 - sein *ayden* s. Leonhard von Herberstein
- Lüttich (Belgien), Stadt 240
- Bistum 215
 - Bf. Louis de Bourbon (1456–1482) 216, 240
 - *Res*, Herr von ~, Hauptmann in Lüttich 240
- Lutzingen (nö. Dillingen, Bayern), Einwohner s. Hans Schober
- Luxemburg, Grafschaft bzw. Herzogtum
- Amtsträger und Verweser der Schlösser, Städte und Befestigungen 256
- Maderin*, Person 138
- Mähren 136
- Magersdorf (bei St. Andrä im Lavanttal, sü. Wolfsberg, Kärnten) 260
- Maiers, Hans von ~ 169
- Mainz (Rheinland-Pfalz)
- Erzbischof und Kurfürst 220
 - Adolf von Nassau (1461–1475), Erzkanzler, Beisitzer am KG 180, 186, 200, **214**, 220, **221**, **228**, 232, 238, 245, 245, **259**
 - Sekretär s. Wigand Koneke
- Domstift 225
 - St. Viktor vor Mainz 221
 - Stift Mariengreden (Liebfrauen) 221
 - Schulmeister s. Volbrecht von Dersch
- Malling (sü. Bad Schallerbach, Oberösterreich)
- Baumgartner Hube 187
- Malzkasten, (Österreichische) Familie
- Christoph **137**
 - Erasmus, Vater von Christoph, Hans und Wolfgang († vor 1472) 137
 - Hans 137
 - Wolfgang 137
- Mangolt, Peter, Bürger und öffentl. Notar in Augsburg 229
- Mannsburg (Mengeš, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
- Pfarre 201, 202
 - Wolfgang von ~ († vor 1473) 201, 202
- Marbach (am Walde, sw. Zwettl, Niederösterreich) 9
- Marburg a.d. Drau (Maribor, Slowenien), Stadt 178, 179
- Bürger und Einwohner s. Aichberger, Massoltrer, Thomas Kürschner; Nikolaus Polegk, Pogner, Sawheml
 - Fleischer s. Aichberger, Sawheml
 - Schuster s. Nikolaus Polegk
 - Juden s. Abraham; Aram; Martl; Selman
 - Judenrichter s. Jörg Hebenstreit
 - Pfarrer 178
 - Amt 179, 182
 - Häuser 178

- Fleischbank 179, 182
- Güter in und bei ~ (u.a. in der großen *Zweinnigk*) 178
- Marburg a.d. Lahn (Hessen, Deutschland) s. Ludwig zum Paradies; Hans von Steeg
- Marienkirchen s. St. Marienkirchen
- Mark (Nordrhein-Westfalen), von der ~
 - Christoph 21
 - - seine Ehefrau Elisabeth **21**
- Markersdorf (Obermarkersdorf, sw. Retz, Niederösterreich), Dorf 5, 169
- Marktschellenberg s. Schellenberg
- Marschall von Pappenheim, Familie
 - Heinrich I., Erbmarschall (Rat und Gesandter K.F.), Pfleger von Schloß Rabenstein (1439–1482) **147**, 232
- Marschall von Reichenau, Jörg, Pfleger von Reichenau (Hauptmann ob der Enns, Diener Hz. Albrechts VI. von Österreich; identisch mit Jörg Marschall von *Stunzenberg*) **134**
- Martl, Jude in Marburg/Maribor († vor November 1472) 178
 - sein Sohn s. Abraham
- Martno pri Litiji s. St. Martin
- Massoltrer, N., Hausbesitzer in Marburg/Maribor 178
- Matseber, Familie
 - Hans **12**, 168, 180
 - Hedwig 12
- Maximilian I., Ehz. von Österreich, Sohn K.F. (röm.-dt. Kg., K.) (1486–1519) 8, 14, 25, 34, 35, 43, 47–50, 52, 53, 61, 78, 132, 134, 140, 142, 147, 169, 185, 205, 206, 233, 261
- Mayerhof (Marof, sö. Sittich/Stična, Slowenien) 201, 202
- Mecklenburg (ehem. Herzogtum, heute Land Mecklenburg-Vorpommern), Herzogtum
 - Herzog Heinrich (IV.) (1436–1477) **210**
- Megerl, Joachim **37**
- Meggenhofen (sw. Grieskirchen, Oberösterreich), Pfarre 18
- Melabrunner (von Altenhof), Familie
 - Dankwart († vor Dezember 1475) 278
 - Hans, Sohn Dankwarts **278**
 - Jörg, Sohn Dankwarts 278
- Melk (Niederösterreich), Benediktinerkloster
 - Äbte 169
- Mertenswart* und *Mertenswartlussen* s. Steinebrunn
- Metlika s. Möttling
- Metschach (Steierische Familie)
 - Andreas von ~ , Dr. decr., Archidikon (des Erzbistums Salzburg) der Obersteiermark 26
- Metz (Dép. Moselle, Frankreich), Stadt 240
 - Bf. Georg (von Baden) (1459–84) 240
- Metzauer, Hans, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Michelstetten (Vesovo, nö. Krainburg/Kranj, Slowenien), Dominikanerinnenkloster
 - Priorin und Konvent **197**
 - - Anwälte 197
 - zu den Klostergründen gehörige Einwohner und Holde 197
- Mikulov s. Nikolsburg
- Minden (Nordrhein-Westfalen), Bistum
 - Kleriker s. Stenhop

- Misox (Mesocco, sö. des S. Bernardino, Kanton Graubünden, Schweiz), Grafen von ~ s. Sax, Herren von ~ *Mitterlussen* s. Steinebrunn
- Mödling (sw. Wien, Niederösterreich), Markt 160
- Richter, Rat und Bürger **160**
 - Schloß 61
 - Amt 61
 - Ungeld 61
 - Pfleger s. Erhard von Leutfaring
 - Häuserbesitzer 160
 - Einwohner und Holden 61
 - Burgfried 160
- Mömpelgard (Montbéliard, Dép. Doubs, Frankreich) 245
- Grafen von ~ s. Württemberg
- Mörsberg (Le Morimont, sw. Pfirt/Ferrette, Dép. Haut-Rhin, Frankreich)
- Christoph von ~, Ritter, Schwager Jobst Hausers (Kämmerer K.F.) († 1479) 81
- Möll (Fluß in Kärnten) 227
- Möttling (Metlika, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Schloß und Hauptmannschaft 43
- Pfleger und Hauptmann s. Andreas von Hohenwart
- Montfort (n. Feldkirch, Vorarlberg), Grafen von ~ -Tettngang und Werdenberg
- Haug (Hugo) (Sohn Wilhelms V., Rat K.F.) († 1508) 59
 - Wilhelm (VIII.) († 1483) 59
- Morimont, le ~ s. Mörsberg
- Mosax* s. Misox
- Mühlbach (sü. Steyr, Oberösterreich) Saline 25
- Mühlfelder, Hans, Verweser des Marschallamtes in Österreich 127
- Mühlwanger, Wolfgang ~ zu Neydharting (sw. Wels, Oberösterreich) 100, **272**
- seine Frau Dorothea **272**
- Müllenheim, (Straßburger Familie) von ~
- Diepold, Bürgermeister von Straßburg 93
 - Philipp, Ritter, Bürgermeister von Straßburg 103
- München (Bayern), Stadt 118
- Bürger s. Münster; Steinauer
 - Stadtgericht 106
 - öff. Schreiber und Notar s. Johannes *Stefenberg*
 - Herzöge von ~ s. Bayern-München, Herzöge von ~
- Münster, Hans d.Ä. und Hans d.J., Bürger von München 106, **107**
- Mur (Zufluß der Drau, Steiermark)
- Fischfang auf der ~ 235
- Murau (Steiermark) s. Liechtenstein-Murau
- Muttendorf, Achaz, Pfleger von Lavamünd **261**
- Mymuschko*, Nikolesch, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Nancy (Dép. Meurthe-et-Moselle, Frankreich), Stadt 274
- DO 262
- Nanmülner*, Äcker ~ s. Weitra
- Narreneck (Waldegg bei Glatzau, sw. Feldbach, Steiermark) 55
- Nassau (sö. Koblenz, Rheinland-Pfalz), Grafen von ~
- Grafen von Nassau-Beilstein
 - - Heinrich IV., Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1499) 270
- Neidegg (Neudegg, sw. Hollabrunn,

- Niederösterreich), Herren von ~ und Ranna
- Hans (IX.), Bruder Rûlands (Sohn Leopolds, Pfleger von Pitten und Gars) († 1466) 177
 - Martin (III.), Vetter Rûlands († 1502) 57
 - Rûland, ksl. Kämmerer, Pfleger von Gars, Bruder Hans (IX.) (Sohn Leopolds) († 1484) 57, 169, 177
- Nerringer, (Steirische) Familie
- Andreas **55**
 - seine Helfer, Dienstleute und Söldner 55
 - Christoph **55**
 - seine Helfer, Dienstleute und Söldner 55
- Neu-Attersee (sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Schloß 142
- Neuberg (Berg, sw. Poysbrunn, Niederösterreich), Weingärten am ~ 138
- Neuberg a.d. Mürz (nw. Mürzzuschlag, Steiermark), Zisterzienserkloster 131
- Abt Bartholomäus 234
 - Konvent 234
- Neuburg a.d. Kammlach (n. Krumbach, Bayern), Herr von ~ s. Wilhelm von Rechberg
- Neudegg s. Neidegg
- Neumarkt am Hausruck (nw. Grieskirchen, Oberösterreich)
- Richter, Bürger und Einwohner **122**
 - Jahrmarkt 122
- Neumarkt a.d. Ybbs (nö. Amstetten, Niederösterreich), Maut 246
- Neumarkt im Mühlkreis (sü. Freistadt, Oberösterreich), Pfarre 20
- Neumass, Jakob 37
- Neumeister, Wolfgang, Fleischer in Graz 96
- Neuss (Nordrhein-Westfalen), Stadt 245, **276**
- Belagerung 270
 - im ksl. Heer bei ~ 266
 - AO 260, 265
- Neustift (ö. Bad Gleichenberg, Steiermark) Kirche 97
- Neustift am Walde (heute Wien XIX) 152
- Neydharting s. Mühlwanger zu ~
- Nicäa (Iznik, sö. Istanbul, Türkei), Eb. von ~ s. Bessarion
- Nicen s. Nicäa
- Nidernkirchen s. Trebesing
- Niederdürnbach s. Dürnbach
- Nieder-Radmannsdorf s. Radmannsdorf
- Nieder-Schönbüchel s. Schönbüchel
- Niederschwaben s. Schwaben
- Niedertor (in Bozen, Südtirol, Italien), Herren von ~
- Georg 228
 - Sigmund, Ritter, Kämmerer und Rat Friedr. III. († 1490) 191
- Niemsmüllner, Tiebold **120**
- Nikels 87
- Nikolaus V., Papst 198
- Nikolsburg (Mikulov, sö. Brno, Tschechien), Herr von ~ s. Liechtenstein, Herren von ~
- Nordstetten (sö. Horb, Baden-Württemberg) s. Pfuser von Nordstetten
- Norptroide, Johann, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Nürnberg (Bayern)
- Schultheiß s. Sigmund von Egloffstein
 - Stadtgericht 116

- - Stadtrichter s. Seybolt Römer
- Bürger und Einwohner s. Hans Graf; Niklas Kress; Stefan Lochner; Jacob Rehlinger
- Landfrieden 115, 232
- AO 225, 226
- Nußdorf (heute Wien XIX)
- Richter und Rat 222
- Bürger und Einwohner 222
- Weinschank 222; s. auch Kaspar Sitzendorfer; Hans Würfel von Rodaun
- Ungeld 222
- Nußdorf (n. Salzburg, Land Salzburg), Ulrich von ~ s. Passau, Bf. von ~

Obercilli s. Cilli

Ober-Doppl s. Doppl

Oberdürnbach s. Dürnbach

Obere lannde s. Vorderösterreich

Oberfalkenstein s. Falkenstein

Oberkapfenberg (nö. Bruck a.d. Mur, Steiermark), Schloß 55

Oberlausitz (Gebiet in Sachsen), Städte der ~ s. Benes von Kolowrat

Obernberg, Rüdiger, Anwalt Reinprechts von Wallsee 271

Oberranna s. Ranna

Oberschwaben s. Schwaben

Obersteiermark, Salzburger Archidiacon s. Andreas von Meschach

Ober-Tüffer s. Tüffer

Obervellach s. Vellach

Ober-Weidach s. Weidach

Ödenburg (Sopron, Ungarn), Stadt

- DO 180

Ödenburger, Thomas, Diener Ulrich Peßnitzers **275**

- Östeneck* (im Amt Tüffer/Laško, sw. Celje, Slowenien), Fischgrund 51
- Österreich (ob und unter der Enns), Land (Herzogtum/Ftm.) (zu vergleichen sind auch die unter Friedrich III. aufgenommenen Funktionen) 5–7, 9, 10, 12–15, 18–20, 22–25, 75, 120, 121, 135–138, 142–144, 166, 169, 169, 180, 181, 183, 184, 187, 199, 211, 222, 258, 277, 278
- Haus ~, 60, 85, 113, 154–157, 199, 241, 242, 248, 252
 - Mgff. und (ab 1156) Herzöge von ~ (Babenberger)
 - - Friedrich I. († 1198) 16
 - - Leopold V. († 1194) 16
 - - Leopold VI. († 1230) 16
 - Margarete, Kg.in von Böhmen († 1267) 16
 - Ottokar II s. Böhmen, Kg. von ~
 - (Erz-) Herzöge bzw. Fürsten von ~ (Habsburger) 16, 17, 121, 145, 252
 - - Albrecht V. (1397–1439) 184
 - - Albrecht VI., Bruder (und Rat) K.F., (Vorsitzender des KG) (1418–1463) 60, 62, 85, 113, 184
 - - - seine Frau s. Mechthild, Pfalzgräfin bei Rhein
 - - Friedrich V. (1415–1493) s. Friedrich III., röm.-dt. K.
 - - s. Ladislaus (Postumus), Kg. von Ungarn und Böhmen (1440–1457)
 - - s. Maximilian I., röm.-dt.Kg. u. K.
 - - s. Mechthild, Pfalzgräfin bei Rhein
 - - s. Rudolf I., röm.-dt. Kg.
 - - Sigmund (von Tirol), Reichshauptmann in Schwaben, Vetter K.F. (1427–1496) 58–60, 62, 83–85, 90–92, 94, 98, 108, **113**, 114, 115,

118, 133, 139, **145**, 155–157, **175**,
 176, 193, 196, **195**, 196, 212, **241**,
242, 243, **245**, 245, **253**, 255, **264**,
 265
 - - - Untertanen 155, **255**
 - Amtsträger
 - - Erbkämmerer s. Ebersdorf, Herren
 von ~
 - - Oberster Marschall s. Reinprecht
 von Wallsee
 - - Oberster Schenk s. Jörg von Potten-
 dorf
 - - Oberste (Erb-)Truchsessen s. Puch-
 heim, Herren von ~
 - - Landmarschall s. Michael von Har-
 degg
 - - Hauptleute
 - - - Hauptmann ob der Enns s. Rein-
 precht von Wallsee
 - - - Feldhauptmann s. Ulrich von Gra-
 fenegg
 - Stände, Landschaft **255**
 - Landleute 135, 180
 - Prälaten 25, **255**
 - Adel 25, **255**
 - Untertanen 55, 60, **255**
 - Salz- und Weinaufschlag 25
 - - Amtleute 25
 - Städte 55, **255**
 - Gotteshäuser 25
 - Schlösser 25, 55
 - Jahrmärkte 122; s. auch Neumarkt
 Ohnerstorf (sw. Rohrbach, Oberöster-
 reich) 278
 Ortenburg (w. Spittal a.d. Drau, Kärn-
 ten), Grafschaft 38, 40
 Orth (sö. Wien, Niederösterreich),
 Herrschaft 7
 Ortmensdorf s. Erdmannsdorf

Osterwitz (Hochosterwitz, ö. St. Veit
 a.d. Glan, Kärnten) s. Schenk von ~
 Ostrorog, Stanislaus, Rat Kg. Kasimirs
 von Polen 70
 Ottenthal (n. Mistelbach, Niederöster-
 reich) 24, 138
 Paasdorf (sw. Mistelbach, Niederöster-
 reich) 22
 Pacher, Jakob 260
 Palterndorf (ö. Mistelbach, Niederös-
 terreich) 15
 Panberger, Heinrich **280**, **283**
 Panger, Erasmus, Kleriker der Diöz.
 Chiemsee in Kitzbühel, öff. Notar 26
Panreitter s. Weitra
 Pappenheim (nw. Eichstätt, Bayern) s.
 Marschall von Pappenheim
 Papst 240, 245, 270; s. auch Nikolaus
 V.; Paul II.; Pius II.; Sixtus IV.
 - Apostolischer Stuhl (Heiliger
 Stuhl) 154
 - Legaten 176
 Paradies, Ludwig zum ~, Dr. iur., aus
 Marburg a.d. Lahn 211
 Paris (Frankreich) Stadt
 - AO 248, 249
 - DO 251, 263
 Passau (Bayern), Stadt
 - Bistum, Diöz.
 - - Bischof Ulrich (von Nußdorf)
 (1451–1479) **75**
 - - Kleriker, Priester s. Wolfgang
 Helfer; Georg Ponz, Sixtus Schar-
 fenecker
 - AO 118
 Paßberg (n. Freistadt, Oberösterreich),
 Dorf 20
 Patriarch, Christoph, Stadtrichter von
 Graz († 1478) 173, 179, 182

Paul II., Papst (1464–1471) 97, 98, 115, 154, 162, 198
 Pawwter, Martin 37
 Payer, Hans *mit dem pern*, Ratsherr in Graz († 1475) 173
 Pécs s. Fünfkirchen
 Pedena (Pican, sö. Pazin, Kroatien)
 - Michael, Bischof von ~, päpstl. Kommissär und Exekutor 97
 Peer, Hans 19
 Peheim, Thomas s. Beheim
Peratschicz s. Vellach, Grundstück bei ~
 Perchtoldsdorf (sü. Wien, Niederösterreich), Markt
 - DO 282
 Perl, Veit, Mautner zu Triest **65, 190**
 Pernegg (sö. Bruck a.d. Mur, Steiermark), Herren von ~
 - Wilhelm 55;
 - Heinrich s. Perner von ~
 Perner von Pernegg, Heinrich 188
 Perner von Schachen, Wolfgang 275
 Peßnitzter, *Pessniczer* (Steirische) Familie
 - Ulrich (Diener K.F.) **55, 275**
 Peterswalden, Jorsitzky von ~, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
 Petronell (-Carnuntum, sw. Hainburg a.d. Donau, Niederösterreich), Jahrmarkt 17
 Pettau (Ptuj, sö. Marburg/Maribor, Slowenien)
 - Bischöfe 198
 - Lehen 189
 Peuscher, Familie
 - Gebhart, Ritter (Gesandter K.F.) 206
Pewnt, Weingarten s. Poysbrunn

Pfaffendorf (Farški Kal, nö. Sittich/Stična Slowenien) 201, 202
Pfaffenholtz s. Schirmansdorf
 Pfalzgrafen bei Rhein, Kurfürstentum 225, 232
 - Herzöge von Bayern
 - - Friedrich I. (der Siegreiche) (1425–1476) 4, 63, 64, **225**, 232
 - - - seine Gesandten s. Götz von Adelsheim; Rheingraf Johann zum Stein; Dekan von Worms
 - - Ludwig IV., Kf. (1424/36–1449) 232
 - - Mechthild (Mathilde), Ehefrau Hz. Albrechts VI. von Österreich († 1482) 60, 62, 85, **113**
 - - Philipp (der Aufrichtige), Sohn Ludwigs IV., Kf. (1448/76–1508) 232
 - - Ruprecht s. Köln, Erzbischof von ~
 - Pfalzgraf bei Rhein (von Mosbach)
 - - Albrecht s. Straßburg, Dompropst von ~
 - Pfalzgraf bei Rhein (von Simmern)
 - - Stephan, Domherr und -kustos zu Köln, Ratsmitglied des Kölner Erzbistums († 1485) 231, 270
 Pfulgriesheim, *Faulkriegsheim* (nw. Straßburg, Dép. Bas-Rhin), Hubner, Meier und Zinszahlende des Dinghofes **71–73**, 74, 148, **149–151**
 - Anwalt 151
 Pfuser von Nordstetten, Johann s. Reichenau, Abt von ~
 Pichler, Virgil s. St. Peter in Salzburg, Abt von ~
 Pielacher, Hans 246
 Pillersdorf, *Puslestorff* (sö. Retz, Niederösterreich), Dorf 5, 169
 Plankenstein (nö. Scheibbs, Niederösterreich), Herren von ~

- Hans (Diener K.F.) († 1483) **246**
- Platt (sü. Retz, Niederösterreich) 5
- Pobersach (sö. Greifenburg, Kärnten),
Hube im oberen ~ 178
- Pötschan, Christoph († vor 1472) 159
- seine Frau Margret **159**
- Pötzleinsdorf (heute Wien XVIII) 152
- Pogner, Hausbesitzer in Marburg/Maribor 178
- Polak, Mako, Diener Ulrich Peßnitzers
275
- Polanzen (Polenci, nö. Pettau/Ptuj,
Slowenien), Dorf 88, 189
- Polegk, Nikolaus, Schuster und Haus-
besitzer in Marburg/Maribor 178
- Polen
- Kasimir IV., Kg. von ~ , 70
- seine Räte s. Derslaus von Ryth-
wiany; Stanislaus Ostrorog
- Pollmansdorf (sw. Rohrbach, Oberös-
terreich) 278
- Polz, Wilhelm, Lehrer geistlicher
Rechte, Erzpriester in Krain, Haus-
besitzer in Krainburg **42**
- Ponz, Georg und Michael, Pfarrer von
Burgschleinitz 75
- Poster, Erasmus, Bürger von Vellach
227
- Potschan Christoph
- seine Frau Margarethe
- Pottendorf (sö. Baden, Niederöster-
reich)
- Herren von ~
- Jörg (Georg), Oberster Schenk in
Österreich († nach 1484) 168, 180,
184
- Pottenhofen (n. Mistelbach, Niederös-
terreich) 138
- Poysbrunn (n. Mistelbach, Niederös-
terreich), Feste 138
- Kirchlehen und Maierhof 138
- diverse Grundstücke, Weingärten
und Flure (Neuberg, *Grillenperg*,
Pewnt, *Pfaffenholtz*) 138; s. auch
Dürrenberg, Neuberg
- Prämer, (Steirische) Familie
- Andreas, Pfleger zu Gösting 69
- Christoph, Richter zu Bruck a.d.
Mur 234
- Prättigau (Gebiet ö. und nö. Chur, Kan-
ton Graubünden, Schweiz), Herr-
schaft/Gericht 59, 90- 92
- Adlige, Amtsträger und Einwohner
58, 59, 90-92, 94
- Prankh (n. Knittelfeld, Steiermark),
Dorf
- Taverne bei der Kapelle St. Martha
174
- Präßberg (Mozirje, w. Cilli/Celje, Slo-
wenien), Amt 53
- Praun, Familie (ursprünglich zu Aus-
see, Steiermark; in Oberösterreich
und Steiermark)
- Wolfgang 146
- Preitenstein (bei Weseritz/Bezdruce,
nw. Pilsen, Tschechien), Herren
von ~ s. Borian von Guttenstein
- Prem (Primano, sü. Postojna, Slowe-
nien) 32
- Amt 190
- Einwohner und Holde 190
- Premenstainer, Hans, Bürger von
Brixen 264
- Premersdorf (bei Pusarnitz, nw. Spittal
a.d. Drau, Kärnten) 46
- Preßburg (Bratislava, Slowakei), Stadt
141, 188
- DO 166, 167

- Prendt (nö. Freistadt, Oberösterreich) 20
- Primistorffer, Heinrich, Einwohner von Schönbühel 14
- Prunn* (bei Mannsburg, Slowenien) 202
- Pistoris, Johann, Dr. iur. utr., Anwalt Jacob Rehlingsers 116
- Pius II., Papst (1458–1464) 198
- Puchbrunn* (bei Poysdorf, Niederösterreich) 138
- Flure (*Hawser holtz*) 138
- Puchheim (Attnang-Puchheim, ö. Vöcklabruck, Oberösterreich)
- Maierhof in ~ *auf dem perg* 144
- Puchheim, Herren von ~, Erbtruchsesen von Österreich
- Hertnid (Vetter von Sigmund) († 1495) 168, 180
 - Ruprecht 119
 - Wolfgang von ~ **100**
- Puck, Albrecht, Priester in der Diöz. Bamberg, Hofkaplan und ksl. *familiaris* 282
- Puhler, Martin 20
- Pulkau (Flußlauf s. Retz, Niederösterreich) 5
- Puller s. Hohenburg, Puller von ~
- Puntzsana*, Weingarten s. Triest, Weingärten
- Pusarnitz, *Basernitz* (nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten) 30, 37, 46
- Pusmberg* s. Bisamberg
- Rabenstein (sü. St. Paul im Lavanttal, Kärnten), Schloß 147
- Pfleger s. Heinrich Marschall von Pappenheim
 - Amt 147
 - Einwohner 147
- Radkersburg (Bad ~, Steiermark), Stadt
- Bürger s. Pankraz Huber
 - Schloß mit Bauhof und Weingarten 55
 - Amt 54, 55
 - Pfarre 219
- Radmannsdorf (Radovljica, nw. Laibach/Ljubljana, Slowenien) s. Radmannsdorfer
- Radmannsdorfer, Familie
- Aros von ~, Hofstättenbesitzer bei Marburg/Maribor 178
 - Christoph, Sohn Ottos **189**
 - Otto, Sohn Ottos 189
 - Otto d.J. († vor 1473) 189
 - - seine Frau Margarete († vor 1473) 189
 - Leonhard, Sohn Ottos 189
- Rainbach (im Mühlkreis, n. Freistadt, Oberösterreich), Pfarre 20
- Rainer, Georg, ksl. Vitztum in Krain 99
- Rakonitz (Rakovník, w. Prag, Tschechien), Kreis
- Hauptmann s. Borian von Guttenstein
- Rambach (sw. Heideck, Bayern), Heinrich Seibot von ~ 63, 64
- Ranna (Oberranna, w. Krems, Niederösterreich)
- Herren von ~ s. Neidegg und ~
 - Schloß 57
 - Paulanerkloster 57
- Ratten*, Weingarten in der ~ s. Langenzersdorf
- Rau, Heinrich, aus Sulmetingen **79**, 80
- Rauber, (Krain) Familie
- Niklas 267
 - - sein Schwager s. Martin Schnitzenbaumer

- Raunacher Jakob, Hauptmann zu St. Veit am Pflaum **32**
- Ravensburg (nö. Friedrichshafen, Baden-Württemberg), Schloß 212
- Rechberg (sü. Schwäbisch Gmünd, Baden-Württemberg)
- Wilhelm von ~ (und Hohenrechberg) zu Neuburg **27, 28, 29**
- Rechveld*, Gehölz s. Hundsheim
- Rechwein, Jacob, Bürger von Wien 153
- seine Frau Elsbet 153
- Regau (sö. Vöcklabruck, Oberösterreich), Pfarre 144
- verschiedene Güter und Grundstücke (Güter in *Slanntersheim*, Mairerhof; Gut, genannt *Gerewtt*); s. Puchheim
- Regensburg (Bayern), Stadt 115, 154, **279**
- Juden 279
 - Reichstag 98, 139, 176
 - Landfrieden 108, 118, 175, 176, 232
 - AO 102, 105–108, 110, 112–115
- Rehlinger, Jacob, Bürger von Nürnberg **117**
- sein Anwalt s. Johann Pistoris
- Reich, röm.-dt. 77, 94, 106, 115, 118, 139, 166, 176, 186, 200, 216, 225, 232, 236, 240, 245, 245, 256, 269, 274
- Reichsfürsten 118, 176, 217, 232, 240, 245, **254, 262, 269**
 - - s. Ludwig XI. von Bayern-Landshut; Ldgf. Hermann von Hessen
 - - Kurfürsten 176, 232, 240, 245, 251, 262, **269**
 - - - s. Albrecht Achilles von Brandenburg; Eb. Adolf von Mainz; Albrecht und Ernst von Sachsen
- Reichshauptmann s. Schwaben; Hz. Sigmund von Österreich
 - Erzkanzler s. Eb. Adolf von Mainz
 - Erbkämmerer s. Albrecht Achilles von Brandenburg
 - Erbmarschall s. Ernst von Sachsen
 - Reichslandvogtei s. Schwaben
 - Gerichte 252
 - Städte 245
 - Untertanen 77, 245, **269**
- Reichenau (nw. Konstanz, Baden-Württemberg), Benediktinerkloster
- Abt Johann (Pfuser von Nordstetten) (1464–1492) 157
- Reichenau (sw. Ansbach, Bayern) s. Eichstätt, Bischof von ~
- Reichenau (sw. Freistadt, Oberösterreich)
- Pfleger s. Jörg Marschall von ~ 134
- Reichenburg (sö. Cilli/Celje, Slowenien), Herren von ~ (Reichenburger)
- Reinprecht, Ritter (Truchseß in Steiermark, Pfleger zu Montpreis) 47
- Reiffnitz (Ribnica, nw. Gottschee/Kočevje, Slowenien), Schloß 43
- Pfleger s. Andreas von Hohenwart
 - Einwohner und Holde 43
- Reisach im Gailtal (w. Hermagor, Kärnten) 37
- Remanger* s. Vellach, Grundstück bei dem ~
- Res* s. Lüttich
- Resch, Andreas 69
- Rewschen*, Weingarten in ~ s. Langenzersdorf
- Rhein (Fluß)
- Zoll s. Andernach, Bonn, Linz

- s. Pfalzgrafen bei Rhein
- Rheinbreitbach (nö. Bad Neuenahr, Rheinland-Pfalz), Familie von ~
- Johann, Ritter, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Rheingraf
- Johann IV. (d. Ä.), Rheingraf (1422–1476), Gesandter Pfgf. Friedrichs bei Rhein 232
- Ribnitz (ö. Rostock, Mecklenburg-Vorpommern), Zoll 209, 210
- Ridigers*, zum ~ s. Riegersburg
- Riegersburg, nö. Horn, Niederösterreich), Schloß 81
- Rientaler, Sixtus, Einwohner von Schönbühel 14
- Rijeka (Istrien, Kroatien) s. Fiume
- Rindscheit, (Steirische) Familie
- Heinrich 69
- Pankraz, Rat K.F. (Gesandter und Kämmerer K.F., Landschreiber in Steier) 69
- Rodaun (heute Wien XXIII) s. Würfel von ~
- Römer, Seybolt, Stadtrichter in Nürnberg 116
- Roggendorf (zu Pöggstall, nw. Melk, Niederösterreich), Herren von ~ (Roggendorfer)
- Kaspar, Sohn Sigmunds, Pfleger von Weitenegg (Kämmerer, Küchenmeister, Rat Friedr. III., Pfleger zu Struden, Waidhofen a.d. Ybbs und Werfenstein, Hauptmann zu Ybbs, Bggf. von Steyr) († nach 1494) **35**
- Sigmund, Pfleger von Weitenegg, Rat K.F., (Landschreiber und) Verweser der Hauptmannschaft in der Steiermark († vor 1475) **35, 69**

- Rohr (im Kremstal, nö. Kremsmünster, Oberösterreich), Herren von ~
- Albrecht 168, 180
- Bernhard von ~ s. Salzburg, Erzbischofe von ~
- Rohrendorf an der Pulkau (sw. Retz, Niederösterreich) 5
- Roide, Gerhard, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts 270
- Rom (Roma, Italien), Stadt 115
- Heiliger Stuhl zu ~ s. Papst
- DO 198–200
- Rosenheim, Hans von ~, 71
- Roslauff* (Fluß bei Brixen/Bressanone, Italien) 264
- Rossmarkthfeld*, Äcker in dem ~ s. Steinebrunn
- Rothenburg ob der Tauber (Bayern), Stadt
- AO 222–224
- Rottaler, Thomas 35
- Rottenburg (sw. Tübingen, Baden-Württemberg), Herrschaft 60, 62, 113
- Amtsträger 60, **85**
- Einwohner 60, **85**, 113
- Rottenmann (sö. Liezen, Steiermark), Stadt
- Richter und Rat **191**
- Rottweil (nö. Villingen-Schwenningen, Baden-Württemberg)
- Hofgericht 27–**29**, 76, 77, 114; s. auch Friedrich III., röm.-dt. Kg.
- Hofrichter s. Gf. Johann von Sulz
- Urteilssprecher **76, 114, 155–157**
- Rozgon (Rozgony, bei Kaschau/Košice, Tschechien), Herren von ~
- Reinold, Rat Kg. Matthias von Ungarn 11
- Ruckendorf (bei Korneuburg, n. Wien,

- Niederösterreich), Wolfgang von ~ („Rat in Österreich“) 168, 180
- Ruckendorfer, Jörg **13**
- Rudolf I. (von Habsburg), röm.-dt. Kg. (1273–1291) 16
- Rückenstein, Wolfgang 109–111, 164, 165, 186
- seine Frau s. Anna Fretter
- Runsen, ob der ~ s. Steinebrunn
- Ruppersthal (w. Großweikersdorf, Niederösterreich), Hof 137
- Rust (w. Tulln, Niederösterreich) 14
- Rythwiany, Derslaus von ~ , Rat Kg. Kasimirs von Polen 70
- Saaz (Zatec, Tschechien), Kreis
- Hauptmann s. Borian von Guttenstein
- Sachsen, Herzogtum (Kurfürstentum)
- Herzöge (und Kurfürsten) von ~
 - Albrecht (der Beherzte, Bruder Ernsts, Kommissar und Hauptmann K.F.) (1464–1500) 240, 245
 - Ernst, Reichserbmarschall (1464–1486) 240
- Saldorfer, Lienhart **247**
- Salzburg (Österreich), Stadt
- Dom
 - Propst Kaspar (von Stubenberg) († 1478) **82**
 - Benediktinerkloster St. Peter
 - Äbte
 - Virgil II. (Pichler) (1495–1502) 26
 - Hofgericht 164
 - Erzbistum **257**
 - Ebb.
 - - Bernhard II. von Rohr (1466–1481/1487) 97, **109–111**, **154**, 191, 218, **219**, 258
 - Räte 109, 219
- Anwälte 191
 - Ämter
 - - Archidiakone, Erzpriester s. Andreas von Metschach; Protonotar s. Georg Altdorfer
 - Leute 191
 - Hofmarschall s. Hans von Aichberg Sand, Hans vom ~ , 63, 64
 - St. Dionysen (w. Bruck an der Mur, Steiermark) 214
 - St. Georgs-Ritterorden 97, 162
 - St. Gilgen, Fischgrund von ~ s. Steinbruck 51
 - St. Kunigunde (Zgornja Kungota, nw. Marburg/Maribor, Slowenien) 178
 - St. Marienkirchen (a.d. Polsenz, sw. Eferding, Oberösterreich), Pfarre 144
 - Güter und Grundstücke (*mitter gut* auf dem *Herleinsperg*) 144; s. auch Doppl; Karling
 - St. Martin (bei Littai; Martno pri Litiji, ö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Hof zu Sutsch bei ~ 95
 - St. Maximin, Kloster s. Trier
 - St. Paul im Lavanttal (nö. Völkermarkt, Kärnten), Benediktinerkloster
 - Abt Johannes 181
 - St. Peter in der Au (nw. Waidhofen a.d. Ybbs, Niederösterreich)
 - Schloß 8, 206
 - Pfleger s. Hildebrand Wolf; Jörg Hohenfelder
 - Bewohner 8, 206
 - St. Veit am Pflaum (= Fiume, heute Rijeka, Istrien, Kroatien), Hauptmann s. Raunacher
 - St. Veit a.d. Glan (Kärnten)
 - AO 193–197, 204
 - Sargans, *Sanagaza* (nw. Bad Ragaz,

Kanton St. Gallen, Schweiz) Grafen von ~ s. Werdenberg, Grafen von ~ Sarmingstein (ö. Grein, Oberösterreich)

- Stadt 25
- Schloß 25

Saurer, Ladislaus, Niederösterreichischer Landschreiber 112

Saurhunt, Inhaber eines Hofes in Steinebrunn 138

Sawhemi, Niklas, Bürger und Fleischer in Marburg/Maribor 182

Sax (n. Buchs, Kanton St. Gallen, Schweiz), Herren von ~

- Heinrich, Gf. von Misox (1427–1488) **92**

Sayn (n. Koblenz, Rheinland-Pfalz), Grafschaft

- Grafen von ~
- - Gerhard II., Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1493) 270
- Grafen von Sayn-Wittgenstein
- - Georg, Propst von St. Geron in Köln, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1510) 270

Schachen (Ehrensachsen, sü. Friedberg, Steiermark) s. Perner von Schachen

Schad von Lengenfeld, Familie

- Christoph 10

Schaffhausen (Schweiz), Stadt

- Bürgermeister und Rat 115

Schaher, Nikolaus 18

Schaller, Kaspar ~ zum Engelstein 87

Scharfenecker, Sixtus, Sekretär K.F. († 1500) 214, 236, 237, 268, 269

Scharnstein (w. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich), Schloß 23

Schaunberg (nw. Eferding, Oberösterreich), Grafen von ~

- Ulrich, Rat K.F. (Sohn Johanns, Pfleger von Weidenholz, Hauptmann in Krain, Oberstmarschall in Steier) († 1498) 69
- Wolfgang von ~ 271

Schawl, Kaspar **10**

Scheck von *Bokching* (Pocking, sw. Schärding, Bayern), Jörg 61

Scheiben, in den ~ s. Steinebrunn

Schellenberg (Marktschellenberg, nö. Berchtesgaden, Bayern), Saline 25

Schenk, Hans, Diener Ulrich Peßnitzers **275**

Schenk von Osterwitz, Herren

- Jörg, Pfleger von Katsch, Diener K.F. **203, 204**
- Wilhelm 181

Schilling, Sigmund, Diener Ulrich Peßnitzers **275**

Schirmannsdorf (n. Poysdorf, Niederösterreich) 138

- verscheidene Grundstücke und Flure (u.a. *Pfaffenholtz, Steckl*) 138

Schködl, Jörg, Schwager des Hans von Kainach 49

Schladming (sw. Liezen, Steiermark), Stadt

- Richter und Rat **191**

Schlägl (bei Aigen im Mühlkreis, Oberösterreich), Stift

- Propst Johannes 278

Schlag (nö. Freistadt, Oberösterreich), Dorf 20

Schlaining (bei Stadtschlaining, nö. Oberwart, Burgenland), Burg/Schloß

- Freiherren von ~ s. Baumkircher

Schlaner Kreis (Gebiet um Schlan, nw. Prag, Tschechien), Hauptmann im ~ s. Benes von Kolowrat

- Schlatt (n. Schwanenstadt, Oberösterreich)
- Güter 144
 - *Slateker holtz* 144
- Schleinitz (Slivnica, bei Grosuplje in Unterkrain, Slowenien), Amt 43
- Fluren (*an der strassen, in der strug*) 43
 - Einwohner und Holde 43
- Schlettstatt (Frankreich), Stadt 108
- Schmalzhafen, Hausbesitzer in Marburg/Maribor 178
- Schmida (Fluß in Niederösterreich, in die Donau mündend) 137
- Schmidburg (nw. Kirn, Rheinland-Pfalz), Herren von ~
- Niklas 4
- Schneider, Jörg, Bürger von Brixen 264
- Schnitzenbaumer, Martin, Schwager Nikolaus Raubers 267
- Schober, Hans, aus Lutzingen **229**
- Schönabrunn (sw. Hainburg a.d. Donau, Niederösterreich) 7
- Schönau (s. Baden, Niederösterreich), Schloß 134
- Pfleger s. Jörg Marschall von Reichenau
- Schönbruckner, Andreas, Bürgermeister von Wien (1467–1473) 129, 153
- Schönbühel a.d. Donau (nö. Melk, Niederösterreich)
- Holden und Leute von Nieder- ~ **14**
 - Einwohner s. Sixtus Rietentaler; Heinrich Primistorffer
 - Au (*Kelberswerd* genannt) 14
- Schönstein (Sostanj, nw. Celje, Slowenien), Amt 56
- Einwohner und Holden 56
- Schörfling (am Attersee, sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Pfarre 119, 146
- Schöttl* s. Watzelsdorf
- Schrattenthal (sw. Retz, Niederösterreich), Stadt 5, 169
- Jahr- und Wochenmarkt 169
 - Pfarre 5
 - DO 169
- Schrezer* 114
- Schrick (sö. Mistelbach, Niederösterreich), Einwohner und Holden **121**
- Schrot, Friedrich, Hausbesitzer in Krainburg 42
- Schuster Poznzal, Bürger von Stein/Krain 202
- Schwaben, Land 145
- Reichshauptmann in ~ s. Sigmund von Österreich
 - Reichslandvogtei von Ober- und Nieder- ~ 212
 - Vogt s. Hz. Albrecht von Bayern-München; Hans Truchseß von Waldburg
- Schwäbisch Gmünd (ö. Stuttgart, Baden-Württemberg), Stadt 207
- Bürgermeister und Rat 207
 - Kürschner s. Hans Fuchs
 - Metzger s. Hans Sichmaier
 - Notar s. Johannes Baldung
- Schwanenstadt, *Swanns* (nö. Attnang-Puchheim, Oberösterreich), Pfarre 144
- verschiedene Wiesen (Herrenwiese; Wiese *in der Aichen* in Richtung Gatterlacken) 144; s. auch Schlatt, Aich
- Schwarzburg (s. Erfurt, Thüringen)
- Grafen von Schwarzburg-Blankenburg
 - Heinrich s. Bremen, Bf. von ~

- Schwayger, Jörg, Bauer aus Magersdorf 260
- Schweinbarth (Klein-Schweinbarth, n. Poysdorf, Niederösterreich) 138
- Sebriach (Söbriach im Mölltal bei Obervellach, Kärnten) Familie von ~ (Sebriacher)
- Sigmund, Hauptmann in Krain († 1482) **31, 205**
- Sechsstädte s. Oberlausitz
- Seckau (nw. Knittelfeld, Steiermark), Stift 174
- Seefeld (-Kadolz, w. Laa a.d. Thaya, Niederösterreich) 136
- Seeslacht*, Gehölz s. Hundsheim
- Seisenburg (nw. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich), Schloß 142
- Seisenegg (nö. Amstetten, Niederösterreich), Herren von ~ (Seisenegger)
- Jörg, Rat K.F., Pfleger von Persenbeug, Inhaber des Landgerichts auf dem Tullnerfeld 168, 180
- Seitz (Žiče, nö. Celje, Slowenien), Kartause
- Konvent **51**
 - Prior Niklas 41, **51**
 - Leute und Holden 41
- Selman, Jude in Marburg/Maribor († vor November 1472) 178
- sein Sohn s. Aram
- Senlis (Frankreich) Stadt
- DO 231
- Senn (Savinja, Slowenien) Fluß 51
- Senosetsch (Senosécchia, Senožeče, sw. Postojna, Slowenien) 32
- Setzen*, Weingarten in der ~ s. Altenburg
- Seydner, Hans, öff. Schreiber und Notar, Kler. des Bistums Straßburg 269
- Sichmaier, Hans, Metzger in Schwäbisch Gmünd **207**
- Siebenbürgen (Rumänien)
- Woiwode von ~ s. Nikolaus Újlaki
- Siebenhirter (von Siebenhirten, bei Mistelbach, Niederösterreich), Familie
- Hans (Johann), (Küchenmeister K.F.) Hochmeister des St. Georgs-Ritterordens 97
- Sierck (nö. Thionville, Dép. Moselle, Frankreich) Herren von ~
- Philipp, Dompropst in Trier 262
- Sigismund (Sigmund), röm.-dt. Kg., K. (1410–1437) [Kg. von Ungarn und Böhmen (1387/1420–1437)] 212, 217
- Simmern (Rheinland-Pfalz) 4
- Sitsam, Stefan, Vikar von Haus 218, 219
- Sitzenberger, Kaspar, Diener K.F. **222**
- Sitzendorf (a.d. Schmida, nw. Hollabrunn, Niederösterreich)
- Feste, Dorf und Gericht 137
 - Pfarre 10
- Sixtus IV. (Francesco della Rovere), Papst (1471–1484) 162, **198–200**, 214, **220**, 221, 228, 259, 282
- Slanntersheim* (evtl. Schalchham, nw. Regau, Oberösterreich) s. Regau
- Slateker* s. Schwanenstadt
- Slovenske Konjice s. Gonobitz
- Smid, Familie aus *Velach*
- Simon **30**
 - sein Vater Rupel († vor 1470) 30
- Smid*, Person 138
- Smolyner, Familie
- Jörg 40
 - Kaspar, Vater Jörgs, Niklas‘ und Wolfgangs († vor 1470) 40

- Niklas **40**
- Wolfgang **40**
- Snitzer, Lucas, Registrator in der röm. Kanzlei K.F. **105**
- Span, Lienhard (aus Marburg/Maribor) **178**
- Sobbe, Heinrich, öff. Notar in Köln **200, 221**
- Söbriach s. Sebriach
- Solms (w. Wetzlar, Hessen) Graf Johann von ~ **262**
- Spaur (Altspaur / Spormaggiore, w. Salorno, nö. Trento, Italien), Herren von ~
 - Hans (Johann II.) von ~, Erzschenk von Tirol (Rat K.F.) († 1490) **124, 125, 126, 127, 128, 129**
- Spillern (ö. Stockerau, Niederösterreich) **12**
- Spiš s. Zips
- Spitellen, Erasmus zum ~ **95**
 - seine Nichten Ursula und Klara s. Billichgratz
- Staatz (nw. Mistelbach, Niederösterreich) s. Truchseß zu Staatz
- Stadler, Wolfgang (Knappe, Bürger von Voitsberg) **35**
- Stainach* (bei Hofkirchen im Mühlkreis, sw. Rohrbach, Oberösterreich) **278**
- Stainpuhl* s. Steinebrunn
- Stallhofen (bei Obervellach, Kärnten), Au s. Vellach
- Stammersdorf (heute Wien XXI) **6**
- Stantschitz* (bei Marburg/Maribor, Slowenien) **178**
- Starhemberg (sö. Ried, Oberösterreich), Herren von ~
 - Katharina, Frau Reinprechts (d.J.) von Wallsee († 1506) **23**
- Staudach* s. Vellach, Grundstücke bei ~
- Steckl* s. Schirmannsdorf
- Steege, Hans von ~ von Marburg (Münzmeister von Wr. Neustadt) **211**
- Stefan, Besitzer einer Au bei Pettau **189**
- Stefenberg* (evtl. Stephansberg, nö. Kitzingen, Bayern), Johannes, öff. Schreiber und Notar in München **106**
- Steier
 - Herzogtum/Ftm. (Steiermark) **55, 188**; s. auch Obersteiermark
 - Amtsträger
 - - Oberster Schenk s. Hans von Stubenberg
 - - Oberster Truchseß s. Reinprecht von Wallsee
 - - Verweser der Hauptmannschaft s. Sigmund von Roggendorf
 - Geistliche/Prälaten
 - - Salzburger Archidiakon der Obersteiermark s. Andreas von Mettschach
 - Landleute **69**
 - Landtag **69**
 - Städte **55**
- Stein (Rheingrafenstein, s. Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz) s. Rheingrafen
- Stein in Krain (Kamnik, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Stadt **233**
 - Bürger und Einwohner s. Anna und Gregor Kern; Jakob Laser; Peter Schuster Poznzal
 - Burg Kleinfeste **233**
 - Pfarre **95**
 - Pfleger s. Sigmund von Lamberg
 - Landgericht **197**
 - Landrichter **197**; s. Sigmund von Lamberg

- Familie von ~
- Kaspar, Pfleger von Billichgratz **233**
- Steinauer, Brüder Hans und Leonhard, Bürger von München **106**
- Steinbock, Erhart s. Bocklin
- Steinbruck (Zidani Most, n. Ratschach/Radeče, Slowenien), Fischgründe von St. Gilgen bei ~ 51
- Steinebrunn (n. Poysdorf, Niederösterreich) 138
- Herberge 138
- verschiedene Grundstücke und Flure in und bei ~ (*Rossmarkthfeld, Haidlussen, Hauswiese, Hekklein, Judenagker, Merttenswart, Merttenswartlussen, Mitterlussen, ob der Runsen, in den Scheiben, Stainpuhl, Streitgenlussen, Trappenpuhl, Wismül,*) 138; s. auch *Voitesprunn*
- Steiner, Ruprecht, Diener K.F., Hausbesitzer in Krainburg 42
- Stenhop, Konrad, Kleriker des Bistums Minden, öff. Notar 210
- Steyr (Oberösterreich), Stadt
- AO 100
- Stockhorner (von Stockern), Familie
- Bernhard 168, 180
- Stoll, Alexius s. Wilten, Abt von ~
- Stormarn (ehem. Gft. zwischen Hamburg und Lübeck, Schleswig-Holstein), Grafschaft 223; s. auch Holstein
- Straßburg (Strasbourg, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Stadt 108
- Rat 93, 103, 236
- Bürgermeister s. Diepold und Philipp von Müllenheim; Hans Hüffel
- *stettmeister* s. Hans Konrad Bock
- Aumeister s. Jakob Ammlung
- Bürger s. Hans Jörger
- Kirchen und Klöster
- Domstift Jung-St. Peter (Saint-Pierre-le-Vieux) 214, 236
- Kapitel 236
- - - Dekan s. Johann von Helfenstein
- - - Statthalter 236
- - - Dompropstei 236, 268, 269
- - - - Dompropst Albrecht, Pfgf. bei Rhein(-Mosbach), (ab 1478 Bischof) (1440–1506) **236, 237**, 268, 269
- - St. Thomas
- - - Domherr s. Stefan Wintergarten
- Bistum
- - Bischöfe
- - - Ruprecht (Pfgf. bei Rhein-Simmern) (1439–1478) 108, 176, 200, 214, 269
- - Kleriker s. Hans Seydner
- Strasser, Familie
- Anton, Vater von Agnes und Elsbet († vor 1470) 46
- Agnes und Elsbet **46**
- - deren Lehensträger s. Sigmund von Leobenegg
- Strebersdorf (heute Wien XXI) 6
- Streitgenlussen* s. Steinebrunn
- Strobel, Niklas, Büger und Fleicher in Graz († 1496) **96**
- Stroblestorff* s. Strebersdorf
- Stronegg (sw. Laa a.d. Thaya, Niederösterreich) 13
- Stubenberg (nö. Weiz, Steiermark), Herren von ~ 33
- Erasmus († 1466) 52
- Hans (III.), Vater (Erasmus', Thomas' und) Wolfgangs, Vogt des Klosters Göss († 1461) 26
- Hans (V.), Oberster Schenk von

- Steiermark, Vetter Wolfgang
(Sohn Leopolds) († 1480) **55, 97**
- sein Schwiegervater s. Andreas von Baumkirchen
 - seine Helfer, Dienstleute und Söldner 55
 - Kaspar s. Salzburg, Dompropst von ~
 - Thomas, Pfleger von Weitenegg (Diener K.F.) († 1470) 35
 - seine Frau Elsbeth 35
 - Wolfgang, Diener K.F., Sohn Hans' III., Vogt des Klosters Göss († 1510) **26, 55**
- Studolegk, Vinzenz ~ zu Waldreichs 87
- Stumpf, Hans, Stadtrichter in Völkermarkt 36, 45
- Suchenfelt* s. Gassner zu ~
- Sulmetingen (Ober- und Untersulmetingen, sw. Ulm, Baden-Württemberg), Dorf 79, 80
- Einwohner s. Heinrich Rau
- Sulz (sö. Freudenstadt, Baden-Württemberg), Grafen von ~
- Johann II., Hofrichter zu Rottweil (1434–1484) **29, 76, 114, 155–157**
- Sulzbach (nw. Kirn, Rheinland-Pfalz) 4
- Suppan, Hubenbesitzer in Pobersach 178
- Sutsch s. St. Martin
- Swanns* s. Schwanenstadt
- Swartzl*, Bauer aus Magersdorf 260
- Sweller, Gregor, Bürger von Korneuburg († vor November 1471) **130**
- Tafans* s. Davos
- Talheim, Raban von ~, 63, 64
- Tannberg (bei Köstendorf, sw. Straßwalchen, Salzburg)
- Familie von ~ (Tannberger)
 - Sixtus s. Freising, Bischof von ~
- Tavas* s. Davos
- Tenicher, Familie
- Hans 15
 - seine Ehefrau Walburga († vor 1470) 15
 - Jörg, Sohn Hans' **15**
- Teschler, Niklas, Münzmeister in Wien 184
- Teuffengraben* s. Weitra
- Textoris* s. Weber
- Thurnau (Turnov, s. Liberec, Tschechien), Ritter zu ~ s. Jobst von Einsiedel
- Tibein (Duino, nw. Triest, Italien), Schloß 142
- Tiernstein, Herren von ~ s. Dürnstein
- Tirna (zu Wien, Österreich), Jörg von ~ († 1478) 168, 180
- Tirol, Land (Grafschaft)
- Erzschenk s. Hans von Spaur
- Topl* s. Doppl
- Toplitzbach (Nebenfluss der Senn, im Amt Tüffer/Laško, sw. Celje, Slowenien), 51
- Toppel (Doppel, nw. St. Pölten, Niederösterreich), Herren von ~
- Sigmund (Diener Hz. Albrechts VI. von Österreich) 168
- Toppler, Augustin 143
- seine Frau Ursula **143**
- Trappenpuhl* s. Steinebrunn
- Traun (sw. Linz, Oberösterreich), Herren von ~
- Hans 119
- Trauner, Wilhelm, Ritter 55
- Trautmannsdorf (sü. Feldbach, Steiermark), Herren von ~ (Trautmannsdorfer)

- Johann s. Admont, Abt von ~
- Wolfgang, Landrichter von Wolkenstein **191, 218, 219**
- Trebesing (n. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Gut *bey der Nidernkirchen* 46
- Trient (Trento, Italien), Bistum 198
 - Bischöfe
 - Johann Hinderbach (1465–1486) (Dr. decr., Rat und Gesandter K.F., Beisitzer des Kammergerichts) **98**
 - Kleriker s. Georg von Niedertor
 - Domkapitel 228
- Trier (Rheinland-Pfalz) 216, 239, 240
 - Bischof Johann (von Baden) (1456–1503) **102**
 - Dompropst Philipp von Sierck 262
 - Kloster St. Maximin bei ~ 102
 - Priester in der Diöz. s. Weber, Johannes
 - AO 214–217
 - DO 200, 214
- Triest (Trieste, Italien), Stadt 31, 34–36, 45, 65–67, ; s. auch Gretta
 - Bürger, Hausbesitzer und Einwohner s. Franziskus Basel; *Burle*; Matthias Chichio; Dominik Julians; Anton Greta; Leonhard von Herberstein; Jörg Hering; Niklas Lueger
 - Richter s. Matthias Chichio
 - Bischöfe 198
 - Maut und Furfahrt 65
 - Mautner s. Veit Perl
 - Häuser 36, 45, 67
 - Straßen und Gassen
 - *Gässlein* 36
 - Via Riborgo (*Riburkhi* Gasse) 67
 - Stadttor Porta di Riborgo (*Reborchtor*; *Roburgetor*) 36, 45
 - Weingärten (*Puntzsana*, *Refer* *Pontani*) 45, 67; s. auch Gretta
- ksl. Söldner 31, 205
- AO 32, 33
- DO 34, 35
- Tristram, Lorenz (Diener K.F.) 86
- Truchseß von Grub, (österreichische Ritter-)Familie
 - Eustach 81
 - Heidenreich 81
 - Werner 81
- Truchseß von Waldburg, Familie
 - Hans (d.Ä.), Landvogt von Schwaben († 1504) **212**
- Truchseß zu Staatz, Martin 168, 180
- Tschernutsch (Črnuče bei Stein/Kamnik, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien) 233
- Tüffer (Laško, sw. Celje, Slowenien)
 - Amt 51
 - Fischgründe im ~ 51; s. auch Freys, Gretznitz, *Östeneck*; St. Gilgen; Toplitzbach
 - Ober-Tüffer 51
- Türken 118, 181, 205, 244
- Tuernberg* s. Dürrenberg
- Tyrnau (Trnava, Slowakei) Stadt 141
- Újlaki (Ilok a.d. Donau, Kroatien), Nikolaus, Woiwode von Siebenbürgen, Rat Kg. Matthias' von Ungarn 11
- Ull*, aus Hard 178
- Ulm (Baden-Württemberg) Stadt
 - Bürger und Einwohner s. Ehinger
- Ulrichs (ö. Weitra, Niederösterreich) 87
- Ungarn, Königreich 244
 - Könige von ~
 - s. Böhmen, Könige von ~ ; Ladislaus (Postumus)
 - Matthias I. Corvinus (1458–1490)

- 11, 141, 168–168, 180, 181, 184, 188, 226**
- - - seine Räte s. Bf. Johann von Erlau, Bf. Johann von Fünfkirchen, Eb. Johann von Gran, Reinold von Rozgon, Nikolaus Újlaki, Woiwode in Siebenbürgen, Emmerich von Zapolya
 - - - sein Gefolge 11
- Ungnad (zu Sonnegg), Familie
- Christoph (Bruder des Hans, Burggraf von Obercilli, Rat K.F.) 48, 49, 78
- Unholnedt (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Ungsorg, Johannes, Priester im Bistum Konstanz, öff. Notar 80
- Valkhinstorf* (wohl Falkenhof, bei Hofkirchen i. Mühlkreis, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Vatersreith, *Vantreinsreut* (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Vellach (Obervellach, nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
- Bürger s. Poster; Smid; Weber
 - Amt 48
 - Grundstücke in und bei ~ 30, 227
- Velmegker, Michael **234**
- Vest, Kaspar, Bürger und Besitzer eines Meierhofs in Wiener Neustadt 171
- Villach (Kärnten)
- Grundstücke (Anger beim Markt, *wismad* an der Villacher Alpe) 283
 - AO 30, 57, 60, 60
- Villacher Alpe s. Villach
- Viltus s. Wildhaus
- Virneburg (nw. Mayen, Rheinland-Pfalz), Grafen von ~
- Philipp II., Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1517) 270
- Vitéz (nw. Sarajevo, Bosnien-Herzegovina), Johann s. Gran, Erzbischof von ~
- Völkermarkt (Kärnten), Stadt 36, 45, 48, 49, 51, 53
- Stadtrichter s. Hans Stumpf
 - AO 36–44, 46, 55, 56
 - DO 45, 48, 49, 51, 53
- Voglperg* s. Weitra
- Voitesprunn* (bei Steinebrunn, n. Mistelbach, Niederösterreich), Furt bei ~ 138
- Voitsberg (Steiermark), Stadt
- Einwohner s. Zimmermann
- Volkersdorf (sö. Linz, Oberösterreich), Herren von ~
- Jörg (Georg), Vorsitzender des KG (Rat, Gesandter und Prokurator K.F.) († 1475) 123, 124–128, **129**
- Vorchdorf (ö. Vöcklabruck, Oberösterreich) Pfarre 277
- Vorderösterreich (*obere lannde*, Vorlande, habsburgische Territorien w. Arlberg und Fernpass) 145
- Vorleittn*, Weingarten in der ~ s. Langenzersdorf
- Waitzendorf (sw. Retz, Niederösterreich), Dorf 169
- Waldburg (sö. Ravensburg, Baden-Württemberg) s. Truchseß von ~
- Waldner, Jörg, Lehensträger des Turms in Fürstenfeld **158, 163**
- Waldner, Johann, Protonotar und Vizekanzler in der röm. Kanzlei K.F. 151, 232
- Waldreichs (ö. Zwettl, Niederösterreich), Einwohner s. Vinzens Studolegk

Waldshut (Baden-Württemberg), Stadt 115

Wallsee (nw. Amstetten, Niederösterreich), Herren von ~

- Reinprecht (V.), Hauptmann ob der Enns (Sohn Reinprechts d. Ä., Rat K.F.) († 1483) 23, 32, **119**, **142**, **146**, **271**
- seine Frau s. Katharina von Starhemberg
- sein Diener **32**

Wasen (abgeg. bei Großweikersdorf, nw. Kirchberg am Wagram, Niederösterreich), Dorf, Mühle und Gericht 137

Wasen (in Unterlembach, sw. Gmünd, Niederösterreich), Haus zum ~ s. Kastner

Watzelsdorf (sö. Retz, Niederösterreich), Dorf 5

- Weingärten und Äcker (u.a. *Schöttl* genannt) 5

Weber, Familie aus *Velach*

- Christian und Peter 30

Weber (*Textoris*), Johannes (aus Idstein, Priester in der Diözese Trier) 259

Weickmann, Peter 266

Weidach (sw. Vorchdorf, Oberösterreich) 277

Weighofen (sö. Lauf, Bayern) 105

Weikersdorf (Großweikersdorf, nw. Kirchberg am Wagram, Niederösterreich), Markt 137

Weißenburg (Wissembourg, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Stadt 225

Weißkirchen (a.d. Traun, ö. Wels, Oberösterreich), Pfarre 143

Weißpriach (nw. Tamsweg, Land Salzburg), Herren von ~

Weitenegg (w. Melk, Niederösterreich)

- Schloß 35
- Herrschaft 35
- Pfleger s. Roggendorf; Stubenberg
- Einwohner und Holden 35

Weitersfeld (w. Mureck, Steiermark), Schloß 275

- Balthasar (Kämmerer K.F.) († 1484) 48

Weitmühl (abgeg. Burg bei Neu-Bydov, nö. Prag, Tschechien), (Bann-) Herren von der ~ (Weitmüllner) (in Böhmen und im Elsass)

- Benesch, Burggf. von Karlstein, Oberster Münzmeister in Böhmen (Rat Kg. Georgs von Böhmen, Pfleger zu Neulengbach) **252**
- Ludwig, Bruder Benesch' (Pfleger zu Neulengbach) **252**
- ihre Söhne Ladislaus, Sigmund, Johann und Michael **252**
- ihre Vetter Wladislaw und Jörg **252**
- ihr Schwager s. Borian von Guttenstein

Weitra (sw. Gmünd, Niederösterreich), Schloß 87

- zum Schloß gehörige Güter (*Leitgeben*, *Nannmülner*, *Panreitter*, *Teuffengraben*, *Voglperg*, *Werkarten*, *Zechwis*) 87; s. auch Altweitra, Lainsitz, Lembach, Ulrichs, Wultschau

Weixelburg (Vinja Gora, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Landgericht 39

Welannd (in der Gft. Ortenburg, w. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Zehnt am ~ 40

Wels (Oberösterreich), Bürger und Einwohner s. Lederer

- Wenzel, Kämmerer und Hauptmann von Kirchschatz 188
- Werde, Hiltebold von ~, Bevollmächtigter Hans Jörgers 93
- Werdenberg (nw. Buchs, Kanton St. Gallen, Schweiz),
- Herrschaft bzw. Grafschaft
 - Grafen von Werdenberg-Heiligenberg
 - Johann s. Augsburg, Bischof von ~
 - Grafen von Werdenberg-Sargans
 - Jörg (Georg II.) († 1504) **92**
 - Grafen von Montfort und ~ s. Montfort, Grafen von ~
- Werkarten* s. Weitra
- Wernau s. Bernau
- Wernersdorf (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Wessennpach* (bei Hofkirchen im Mühlkreis, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Westerstetten (n. Ulm, Baden-Württemberg), Rudolf von ~ **27, 28, 29**
- Westfalen (Nordrhein-Westfalen), Landschaft
- Heimliche Gerichte
 - Stuhlherren, Freigrafen etc. **265**
- Wied (n. Neuwied, Rheinland-Pfalz), Grafschaft
- Grafen von ~
 - Friedrich, Ratsmitglied des Kölner Erzstifts († 1487) 270
- Wien (Österreich), Stadt 11, 25, 60, **123, 124**, 125, 126, **128**, 128, 129, **153**, 180, 283; s. auch Pötzleinsdorf, Neustift; Nußdorf; Rodaun; Stammersdorf; Strebersdorf
- Rat **124, 127**, 129, **153**
 - Bürgermeister **124, 127, 153**; s. Andreas Schönbruckner
 - Richter **124, 127**
 - Bürger und Einwohner s. Epishausser; Haiden; Rechwein; Teschler; Vest;
 - Färber 2, 2
 - Hausgenossen 184
 - Münzstätte 184
 - Münzmeister s. Teschler
 - Bischöfe 198–200
 - Leo (von Spaur) (1471–1479/80) 200, **282**
 - Kirchen und Klöster
 - Augustinerchorherrenstift St. Dorothea 152
 - Propst Stefan 136
 - Besitz der Klosterleute s. Neustift; Pötzleinsdorf
 - Prämonstratenserinnenkloster (St. Agnes) zur Himmelpforte (ehemals Wien I) 130
 - Maria-Magdalenen-Kloster vor dem Schottentor (Wien IX)
 - Priorin und Konvent **24**
 - Schottenkloster St. Marien **6**
 - Abt 5, 6
 - Konvent 5
 - Haus gegenüber dem Propsthof bei St. Stefan 153
 - *im feld bei* ~ 180
 - AO 2–7, 9, 10, 12, 13, 15–25, 120–122, 130, 136–139, 142–144, 282–284
 - DO 61, 129, 271, 272
- Wiener Neustadt (Niederösterreich), Stadt 164, 165
- Bürgermeister, Richter und Rat 171
 - Bürger s. Kaspar Vest
 - Münzstätte 184
 - Münzmeister s. Hans von Steeg
 - Bischöfe 198

- Kammergericht s. Friedrich III.
- Landfrieden 225
- AO 141, 145, 146, 151, 152, 154, 157, 159–163, 163, 168, 169, 171, 172, 186
- DO 147
- Wiener Wald (sw. Wien, Niederösterreich), Forstmeister s. Sigmund von Eitzing
- Wiesen (sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Wildersdorfer, Wolfgang, Anwalt Reinprechts von Wallsee 271
- Wildhaus (Viltus, w. Marburg/Maribor, Slowenien) 178
- Laglmacher, Zweite, aus ~ 178
- Wilten (Stadtteil von Innsbruck, Tirol), Prämonstratenserkloster im Bistum Brixen 115
- Abt Alexius Stoll (1470–1492) 60, 62, 85, 265
- Winden (ö. Linz, Oberösterreich), Familie von ~ 20
- Windisch, Christoph, Diener Ulrich Peßnitzers **275**
- Windische Mark (sö. Teil von Krain, Slowenien), Land
- Oberster Truchseß s. Andreas von Hohenwart
- Wintergarten, Stefan, Domherr von St. Thomas (in Straßburg) 71
- Wintnaw* (bei Marburg/Maribor, Slowenien) 178
- Wippach (Vipava, nw. Postojna, Slowenien)
- Bürger und Einwohner **38**
- Wochenmarkt 38
- Schloß 34
- Amt 34
- Herrschaft
- - Einwohner 34
- - Pfleger s. Leonhard von Herberstein
- Wismül* s. Steinebrunn
- Wissembourg s. Weißenburg
- Wittgenstein (bei Laasphe, s. Bad Berleburg, Nordrhein-Westfalen) s. Sayn-Wittgenstein
- Wittmannsdorf (Vitomanci, bei Pettau/Ptuj, Slowenien) 189
- Wolf, Hildebrand, Pfleger von St. Peter in der Au **8**, 206
- Wolkenstein (sw. Liezen, Steiermark), Landgericht 191
- Landrichter s. Wolfgang von Trautmannsdorf
- Wolkersdorf (bei St. Andrä im Lavanttal, sü. Wolfsberg, Kärnten) 260
- Worms (Rheinland-Pfalz)
- Domdekan von Worms, Gesandter Pfgf. Friedrichs bei Rhein s. Enolf
- Worst (Zaboršt, ö. Sittich/Stična, Slowenien), Dorf 201, 202
- Wrantschitz* (in der Pfarre Mannsburg, Slowenien), Fluss 201
- Würfel von Rodaun, Kinder des Hans († vor 1474) 222
- deren Vormund s. Kaspar Sitzenberger
- Württemberg (Baden-Württemberg), Grafen von ~
- Eberhard V. (im Bart, Gf. von Mömpelgart) (1445/59–1496) 133, **139**
- Heinrich, Gf. von ~ und Mömpelgart (Sohn Ulrichs V., Koadjutor Eb. Adolfs von Mainz) 220, 245
- Ulrich V. (der Vielgeliebte, Bruder Ludwigs, Gf. von ~ -Stuttgart und von Mömpelgart, Reichshaupt-

- mann K.F.) (1419/33–1480) 133,
139
- Würzburg (Bayern) Stadt
- AO 242
- Wultschau (w. Weitra, Niederösterreich) 87
- Wulzendorf (abgeg. bei Breitenlee, heute Wien XXII), Herren von ~ (Wulzendorfer)
- Leopold, Ritter (Pfleger zu Bruck a.d. Leitha) 134
- Wilhelm, Diener K.F. **19**
- Wurfenthalgraben (bei Gföhl, nw. Krems, Niederösterreich) 9
- Ybbs a.d. Donau (nö. Amstetten, Niederösterreich), Maut 169
- Yspertal (n. Ybbs, Niederösterreich) 35
Ysterreich s. Istrien
- Zaintgrub (sü. Horn, Niederösterreich), Dorf 169
- Zapolya, Emmerich, Gf. von Zips, (oberster königlich-ungarischer Schatzmeister und Hauptmann in Oberungarn, Gesandter und) Rat Kg. Matthias' von Ungarn 11
- Zechwis* s. Weitra
- Zelenyi, Johann, ungarischer Hauptmann 141
- Zellenberger, Matthias, Verweser in Krain 65, 205
- Zellerndorf (sü. Retz, Niederösterreich) 5
- Zeltwagner (bei Niederkappel, sw. Rohrbach, Oberösterreich) 278
- Zimmermann, Jörg von Voitsberg und seine Frau Barbara 171
- Zips (Spiš, Landschaft in der nordöstlichen Slowakei), Gf. von ~ s. Emmerich Zapolya
- Zollern (= Hohenzollern), Grafen von ~
- Jos (Johann Niklas) († 1488) **92**
- Zutphen (sö. Apeldoorn, Niederlande), Grafschaft 217
- Zweinnigk*, große ~ s. Marburg/Maribor
- Zwickl, Hans, Stadtrichter von Leoben **192**

